

PROGRAMMZEITUNG

Kultur im Raum Basel



April 2004

Nr. 184 | 17. Jahrgang | CHF 6.90 | Euro 5 | Abo CHF 69

**Lenzburg eröffnet ein Literaturhaus
«Unverschämt unterwegs» am Pink-Festival
Faszination der ägyptischen Kultur**

IMPRESSUM

ProgrammZeitung Nr. 184

April 2004, 17. Jahrgang, ISSN 1422-6898
Auflage: 6 500, erscheint monatlich
Einzelpreis: CHF 6.90, Euro 5
Jahresabo (11 Ausgaben inkl. <kuppler>):
CHF 69, Ausland CHF 74
Ausbildungsabo: CHF 49 (mit Ausweiskopie)
Förderabo: ab CHF 169*

Herausgeberin

ProgrammZeitung Verlags AG
Gerbergasse 30, Postfach 312, 4001 Basel
T 061 262 20 40, F 061 262 20 39
info@programmzeitung.ch
www.programmzeitung.ch

Verlagsleitung

Klaus Hubmann, hubmann@programmzeitung.ch

Redaktionsleitung

Dagmar Brunner, brunner@programmzeitung.ch

Kultur-Szene

Barbara Helfer, helfer@programmzeitung.ch

Agenda

Ursula Correia, agenda@programmzeitung.ch

Inserate

Daniel Jansen, jansen@programmzeitung.ch

Administration

Urs Hofmann, hofmann@programmzeitung.ch

Korrektur

Karin Müller, karin.mueller@nextron.ch

Druck

Schwabe AG, Farnsburgerstrasse 8, Muttens
T 061 467 85 85, www.schwabe.ch

Gestaltung

Susan Knapp, Karo Grafik und Verlag
St.Johanns-Vorstadt 15, 4056 Basel
T 061 261 5 261, F 061 261 5 260, Leo 061 261 5 263
grafik@programmzeitung.ch

Kommunikation

kreisvier communications, Thiersteinallee 29,
4018 Basel, T 061 286 99 11, F 061 286 99 19
www.kreisvier.ch

Umschlag

Peepshow: Rosmarie Lötscher, Foto: Martin Sigrist
→ S. 15, 27

Redaktionsschluss Ausgabe Mai

Veranstalter-Beiträge <Kultur-Szene>: Mi 7.4.
Redaktionelle Beiträge: Mi 7.4.
Agenda: Sa 10.4., Inserate: Di 13.4.
Erscheinungstermin: Fr 30.4.

Verkaufsstellen ProgrammZeitung

Ausgewählte Kioske, Buchhandlungen und
Kulturhäuser im Raum Basel

Für unverlangt eingesandte Manuskripte und
Fotos übernimmt die Redaktion keine
Haftung; für Fehlinformationen ist sie nicht
verantwortlich. Textkürzungen und Bildver-
änderungen behält sie sich vor. Die AutorInnen
verantworten den Inhalt ihrer Beiträge
selbst. Die Abos verlängern sich nach Ablauf
eines Jahres automatisch.

*** Die ProgrammZeitung ist als gemeinnützig
anerkannter Kulturbetrieb auf finanzielle
Unterstützung angewiesen. Beiträge
von mindestens CHF 100 über den Abo-Betrag
hinaus sind als Spenden vom steuerbaren
Einkommen abziehbar. Helfen auch
Sie uns durch ein Förderabo (ab CHF 169).**

HAUSKULTOUR

Nach kurzer Zeit hat die Inland-Chefin der BaZ ihre Funktion <auf eigenen Wunsch> wieder abgegeben, womit das Führungsteam der hiesigen Tageszeitung erneut ausschliesslich aus Männern besteht. Im Gegensatz dazu wird die ProgrammZeitung zu gleichen Teilen von Frauen- und Männerhänden geprägt (siehe Impressum) und ist alles andere als ein anonymer Grossbetrieb. Nachteil: Wir müssen alles selber ausbaden.

NeuabonnentInnen erhalten im April ein Eintrittsticket für das Rockfestival BScene am 16.4. (→ S. 36). Unzählige weitere Veranstaltungen locken, auf zwei möchten wir speziell hinweisen. Einerseits auf die Denkbar am 21.4. zum Thema <Gleiche Rechte für gleiche Paare> (→ Inserat unten): Die ProgrammZeitung ist neu Produktionspartnerin dieser Diskussionsreihe, indem wir uns organisatorisch, werbemässig und inhaltlich beteiligen. Andererseits auf die Kurzfilmnacht am 17.4. (→ S. 5, 36, 43). Wir freuen uns, Sie dort anzutreffen oder kennen zu lernen!

Last but not least eine Meldung der Redaktion: das Porträt zur Alltagskultur von Erika Brugger sowie die Kolumne Gastrosophie und die Buchbesprechung von Oliver Lüdi werden wegen Ferien und Ausbildung erst wieder im Mai bzw. Juni-Heft erscheinen. | **Klaus Hubmann**

Kaserne Basel & ProgrammZeitung



Denkbar

Mittwoch, 21. April 04 19h30, Rossstall

Gleiche Rechte für gleiche Paare?

Ein Podium zum Partnerschaftsgesetz für

gleichgeschlechtliche Paare

mit: Claude Janiak, Nationalrat SP u.a.

Eintritt CHF 10.-

Kein Vorverkauf

Eine Koproduktion der Kaserne Basel und der

PROGRAMMZEITUNG

INHALT

Raum für Sprachkultur	Lenzburg eröffnet ein Sprach- und Literaturhaus Urs Hofmann	11
Wenn Eva Madam liebt	Das Pink-Festival «unverschämt unterwegs» Dagmar Brunner	15
Gut gerüstet ins Jenseits	Ausstellung altägyptischer Grabschätze Boris Schibler	16
Die Faszination des Anderen	Dokumentarfilm über die Klinik Waldau Michael Lang	4
Es muss nicht immer Polka sein	Spielfilm «Schultze Gets the Blues» Judith Waldner	5
Notizen	Kulturtipps Dagmar Brunner (db), Urs Hofmann (uh), Alfred Ziltener (az)	5–15
Weiser Meister	Lee Konitz tritt am Festival Jazz by Off Beat auf Tom Gsteiger	6
Trommelfell	Ausblick auf Jazz-Ereignisse Tom Gsteiger	6
Zwischen Tradition und Moderne	Sinfonietta präsentiert Film und Musik Alfred Ziltener	7
Vier Hüte und ein Halleluja!?	Eine Würdigung des Vorstadt-Theaters Alfred Schlienger	8
Raus aus dem Gärtchen!	Birsfeldens Roxy steht vor Veränderungen Dominique Spirgi	9
Gras wächst nach innen	Auswahl aus einem neuen Gedichtband Andreas Neeser	10
Wortgast	«Dem Wort verpflichtet» ist die Leiterin des Literarischen Forums Stine Lehmann	10
Antworten auf Kinderfragen	Nun startet auch in Basel eine Kinder-Uni Monika Wirth	12
Künder einer neuen Zeit	Karlheinz Koeneggs Kinder-Hörspiel «Moses» Dagmar Brunner	13
Vielfalt als Konzept	Fünf Jahre Unternehmen Mitte Alexander Höhne	14
GGG & DDT	Berliner Comicreportage über Basel Kai Pfeiffer	17
Rocknews	Der Newsletter des Rockfördervereins der Region Basel (rfv)	18

ORTE FÜR ALLERLEI WORTE

Editorial

Mit einem dreitägigen Fest für Texte und ihre SchöpferInnen, Vermittler und InterpretInnen wurde am 7. April vor vier Jahren das landesweit erste und mit grosser Spannung erwartete Literaturhaus in Basel eröffnet. Dass es kein Kinderspiel sein würde, in der «mundfaulen Schweiz» (Urs Engeler) ein solches Projekt durchzusetzen, war schon damals klar. Doch das Haus gedieh und fand sein Publikum. Und wenn auch seine Entwicklung nicht allen gefällt, so gilt es doch anzuerkennen, dass die Literatur in Basel seither einen anderen Stellenwert hat. Deshalb braucht es diese Einrichtung, denn Kontinuität benötigt auch physischen Raum. Der derzeit provisorisch untergebrachten Crew ist zu wünschen, dass sie spätestens zur nächsten Generalversammlung im Mai ihr neues Domizil präsentieren kann. Bis dann dürfte sich auch ihre Verwandte im Geiste – das neue Sprach- und Literaturhaus in Lenzburg – schon etwas gefestigt haben (→ S. 11).

Explizit nicht auf Dauer angelegt war das Experiment «subtext», eine via Internet lancierte Plattform zur Belebung der Kulturdebatte, die von AktivistInnen des nt/Areals und mithilfe der Kunsthalle ins Leben gerufen wurde. Dessen vierte und – Achtung, SammlerInnen von Kultobjekten: – zugleich letzte Print-Ausgabe liegt der abonnierten Auflage dieser ProgrammZeitung bei. Wer sich die «inoffizielle Stimme der Stadt im Anarcho-Edelschick-Design» (BaZ vom 3.2.04) zur lustvollen Pflichtlektüre machte, konnte dabei einiges gewinnen. Zum Beispiel die erfreuliche Erkenntnis, dass an vielen soziokulturellen und kulturpolitischen Fragen in dieser Stadt erstaunlich engagiert Anteil genommen wird. So haben etwa die Kaserne Basel, der Messeturm, das Multiplexkino, die Lärmschutzverordnung, diverse Kunst-am-Bau-Projekte, die Viper und das Stadtmarketing zu heftigen Kontroversen, scharfen Analysen, bissigen Kommentaren herausgefordert. Manchen Beiträgen hätte man gerne breite Beachtung gegönnt, andere freilich lieber ins Pfefferland gewünscht.

Natürlich kann man das Projekt als Insider-Motzerei, als chaotische Kropfleerete oder egozentrische Spielerei abtun, kann die bewusst gewählte Anonymität, den mangelnden Praxisbezug kritisieren und die Relevanz hinterfragen. Das Verdienst dieser Initiative ist, dass Defizite ohne Schere im Kopf benannt wurden, dass das Leiden daran, aber auch die Lust auf Dialog und Veränderung spür- und sichtbar wurden. Mir jedenfalls sind Schirmbild und Lälleköning, Ikarus und Zeno Cosini, Bildhauer und Red October, Beule und Thebee, Elektra und Sam George & Co. ein wenig ans Herz gewachsen, und ich werde ihre philosophischen, ironischen, frustrierten und skurrilen, konstruktiven, witzigen, selbstkritischen und provozierenden Töne vermissen. Für mich waren sie mehr als ein «unterhaltsames Intermezzo» (Editorial in Nr. 3). Wo gibt es denn Raum für Dialogkultur? Auch dafür bräuchte es einen physischen Ort, z.B. endlich wieder einen «Jour Fixe» der Kulturszene – sei es in der Kunsthalle oder anderswo ... Damit alle, die Begegnung, Austausch und Vernetzung suchen, dieses Forum weiterpflegen und entwickeln können. | **Dagmar Brunner**

Subtext-Abschlussparty: Do 1.4., 20.00, Subraum, Nadelberg 21
Infos: www.subtext.ch und www.urban-scientists.ch

KULTUR-SZENE

Gastseiten der VeranstalterInnen	20–46
Plattform.bl	29–36

FILM

Landkino	33
Stadtkino Basel	42
Kultkino Atelier Camera Club Movie	43

THEATER

Junges Theater Basel	20
Theater im Teufelhof	20
Das Neue Theater am Bahnhof NTaB	20
Theater Basel	21
Vorstadt-Theater Basel	21
Faust am Goetheanum 2004	23
Theater Roxy	31
Marionettentheater Basel	32

TANZ

Nina Corti	26
------------	----

LITERATUR

Jäggi, Bücher	42
---------------	----

MUSIK

Basel Sinfonietta	29
Baselbieter Konzerte in Liestal	29
Regio-Chor Binningen Basel	29
Gare du Nord	30
Kulturscheune Liestal	32
Kuppel	37
Jazz by Off Beat JSB	40
Bachkantaten in der Predigerkirche	41
Capriccio Basel	41
Kammerorchester Basel	41
The Bird's Eye Jazz Club	41

KUNST

Römerstadt Augusta Raurica	34
Birsfelder Museum	34
Museum.bl	35
Kunsthaut Baselland	35
Museum für Gegenwartskunst Basel	44
ARK Ausstellungsraum Klingental	44
Fondation Beyeler	45
Aargauer Kunsthaut Aarau	45

DIVERSE

Burghof Lörrach	24
Théâtre La Coupole	24
Parterre Basel	24
Kaserne Basel	25
Kultur-Abend Japan	26
Unverschämt unterwegs	27
Unternehmen Mitte	28
Rudolf Steiner Schule Birseck	32
Kulturhaus Palazzo Liestal	33
Theater Palazzo Liestal	33
Offene Kirche Elisabethen	37
Werkraum Warneck pp	38–39
Forum für Zeitfragen	39
Parkcafépavillon im Schützenmattpark	40
Naturhistorisches Museum Basel	46
Volkshochschule beider Basel	46

Ausstellungen: Museen Kunsträume	47–48
Veranstalter Vorverkauf Kinos	49
Bars & Cafés Restaurants	50
Agenda	51–63



Die ProgrammZeitung dankt herzlich für die grosszügige Unterstützung: Gesellschaft für das Gute und Gemeinnützige Basel sowie diversen Privatpersonen



Philippe Saxer im Film «Halleluja! der Herr ist verrückt»

DIE FASZINATION DES ANDEREN

Dokumentarfilm «Halleluja! der Herr ist verrückt»

Alfredo Knuchel zeigt anrührende Porträts von malenden Insassen der psychiatrischen Klinik Waldau.

Menschen sind nicht gleich, und dieses Ungleiche hat viele Gesichter. An der Geschichte der Irrenanstalt Waldau bei Bern ist dies deutlich belegt. Neben der Mehrzahl von Patientinnen und Patienten haben dort auch bedeutende Schweizer Künstler Teile ihres Lebens verbracht: Der immense Schaffer Adolf Wölfli als Maler, die begnadeten Schriftsteller Robert Walser und Friedrich Glauser. Mental erkrankt, fanden sie in der Waldau Zuflucht, Schutz, einen Ankerplatz für ihre vom Sturm getriebenen, versehrten Seelen.

Was war, ist noch: Der Berner Weltbürger und Filmemacher Alfredo Knuchel (66) zeigt es in seinem wohlthuend ruhigen, sensiblen, würdevollen Dokumentarfilm «Halleluja! der Herr ist verrückt». Am Beispiel von sechs Pflegebedürftigen illustriert er – ergänzt mit historischen Rückblenden – das im Sinn des Wortes «mitmenschliche» Konzept der Waldau: Es fusst auf dem Bemühen, gemütskranken, aus der Bahn geworfenen, psychisch labilen Menschen Hilfe zu bieten und ihr kreatives Potenzial fürsorglich zu fördern. Das Konzept geht auf die revolutionäre Initiative des Psychiaters Walter Morgenthaler zu Beginn des 20. Jahrhunderts zurück.

Blicke über das Sichtbare hinaus

Alfredo Knuchel und sein Team haben sich in der Waldau Frauen und Männern angenähert, ihr Vertrauen gewonnen und dabei Einblick in unterschiedlichste Lebensschicksale erhalten. Knuchel gelingt es mit dem Gespür des lebenserfahrenen Beobachters, sich den ProtagonistInnen fast intim und immer auf Augenhöhe zu nähern. Und dennoch die Distanz zu ihnen zu wahren: Zwischen den Bildern wird durchaus ersichtlich, dass die Porträtierten auch in einem für Aussenstehende aus vielen Gründen nicht zugänglichen Klinikbereich leben und streng normierten Abläufen verpflichtet sind.

Dieses kann ein Film nicht zeigen, also versucht Knuchel richtigerweise nicht, die Methoden der Psychiatrie erklären, rechtfertigen, gar kritisieren zu wollen. Er weitet dafür den Blick über

das vordergündig Sichtbare hinaus, indem er mit Respekt zeigt, dass es zwischen Insassen und medizinischem Personal noch eine dritte Kraft gibt, die sich gerade im Fall der Waldau offenkundig als wertvolles Bindeglied zwischen den Welten bewährt hat. «Halleluja! der Herr ist verrückt» ist so auch eine Hommage etwa an den Schlosser Heinz Feldmann, der in 40 Dienstjahren über 10 000 Objekte geordnet und eine Chronik der Waldau erstellt hat. Oder eine Verbeugung vor dem Malermeister Otto Frick, der mit freundschaftlicher Güte seinen PatientInnen künstlerisch-fachlichen Beistand leistet.

An Alfredo Knuchels Film fasziniert die meditativ anmutende Sicht auf das Alltägliche abseits des Vertrauten, das mitmenschliche Interesse und Mitgefühl. Wir erkennen, dass das Feld der vermuteten Normalität weit ist. Und dass von den hingebungsvoll und leidenschaftlich kreativen Waldauern – ob sie Philippe Saxer, Margrit Roth, Daniel Curty, Jonas Konrad, Gabor Dias, Gordian Hannemann oder Walser, Wölfli, Glauser heissen – eine kunst-erotische, geniale und letztlich verbindende Spannung ausgeht, die weit über den Film hinaus anrührt und nachdenklich macht. | Michael Lang

Der Film läuft ab Anfang April im Kult.kino Camera

Ausstellungstipp: Friedrich Schröder-Sonnenstern, bis 15.5., Galerie Hilt, Freie Strasse 88

ANZEIGE





ES MUSS NICHT IMMER POLKA SEIN

Spielfilm «Schultze Gets the Blues»

Michael Schorr erzählt von einem, der auszieht, eine neue (Musik-)Welt zu entdecken.

Zu übersehen ist er eigentlich nicht. Und trotzdem wirkt Schultze irgendwie unscheinbar. Der recht beliebte Mann lebt in einem kleinen Ort südlich von Berlin. Ein Kaliberg prägt die Gegend, der ganze Landstrich wirkt verloren, zukunftslos. Gerade ist Schultzes letzter Arbeitstag im Bergwerk vorbei. Er muss in den Vorruhestand, zusammen mit zwei seiner Kumpels. Angeln, Schrebergartenpflege, Akkordeonspielen im Volksmusikverein, mit Freunden ein Bier trinken: Dafür hat er jetzt viel Zeit. Alles geht seinen behäbigen, geordneten Lauf. Aber auf ein Mal gefällt Schultze die Polka, die er immer spielte, für die er im Ort richtig berühmt ist, nicht mehr so besonders. Er bevorzugt jetzt Klänge, die eher in die Südstaaten der USA, in die Gegend von Louisiana etwa, passen würden. Kurz und gut: Schultze mag und spielt den Blues.

Der deutsche Regisseur Michael Schorr hat einen leisen, feinen Film realisiert. Schultze, die von Horst Krause überzeugend gespielte Hauptfigur, ist ein ausgesprochen wortkarger, ruhiger Mann. Wenn er im Lauf der Geschichte in die USA reist, fliegt er einfach ab – ohne viel Brimborium. Seine erste Station ist Texas. Hier soll er, im Auftrag seines Volksmusikvereins, an einer Veranstaltung spielen. Doch die vor ihm Auftretenden machen genau die Musik, die Schultze von zu Hause kennt. Also packt er sein Akkordeon wieder ein, geht still davon. Deswegen ist er ja nicht hergekommen, das hat er sich anders vorgestellt.

Statische Kamera

Die mehrheitlich sehr langen Einstellungen von «Schultze Gets the Blues» sind fast durchwegs Halbtotale und Totalen, will heißen: Grossaufnahmen, von Gesichtern etwa, gibt es nicht. Die Kamerafahrten, Zooms und Schwenks kann man an einer Hand abzählen. Gefilmt wurde also, bis auf ganz wenige Ausnahmen, mit völlig statischer Kamera. So wirkt «Schultze Gets the Blues» ein wenig wie ein Bilderbuch, das von lebendigen Menschen bevölkert ist. Diese Form ist so ungewöhnlich wie geglückt, vor allem, weil die Bilder generell sorgfältig komponiert sind.

Michael Schorr erzählt von so genannt «einfachen» Leuten. Schultze und seine Kumpels sind liebenswerte Menschen, ein wenig komisch, aber in keinem Moment lächerlich. Der Film nimmt seine Figuren ernst, erhebt sich nicht über sie. Und er schildert ihre zweifellos schwierigen Lebensumstände nicht als bleischwere Angelegenheit. Vielmehr versetzt der Regisseur die Story mit märchenhaften Elementen, überhöht die Realität, wobei im Innersten jedoch stets ein wahrer Kern bleibt. Gelungen ist Michael Schorr ein anrührend schönes, melancholisches, lakonisches Werk. Anlässlich der Aufführung am Festival in Venedig schrieb die «Süddeutsche Zeitung», der Film sei «ein leidenschaftliches Plädoyer für das Leben vor dem Tod». Dem bleibt hier nichts mehr beizufügen. | Judith Waldner

Der Film läuft ab Mitte April in einem der Kult.kinos → S.43

NOTIZEN

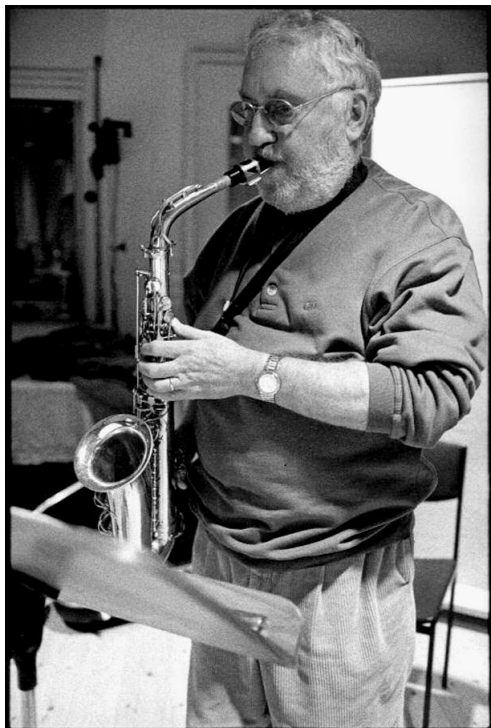
Lange Nacht der kurzen Filme

db. Dass Kurzfilme mehr sind als Fingerübungen für einen Langfilm, davon kann man sich an der «Kurzfilmnacht» überzeugen, die zum zweiten Mal in Basel stattfindet und deren Spektrum vom Dokumentarischen bis zum Nonsense reicht. Organisiert von Swiss Films (einer Initiative der Kulturstiftung Pro Helvetia, des Schweizerischen Filmzentrums und der Kurzfilm Agentur Schweiz) wird in verschiedenen Schweizer Städten ein buntes, dreiteiliges Programm mit Kurzfilmen aus den letzten drei Jahren präsentiert. Unter dem Titel «Best of» sind die sechs wichtigsten und preisgekrönten Arbeiten aus dem In- und Ausland zu sehen, unter «Shit Happens» eine Comedy-Compilation mit zwölf Beispielen und unter «Utopia» eine Serie von acht norwegischen Filmen. Zum Auftakt werden Werke der Basler Filmer Andi Widmer und Nicolas d'Aujourd'hui gezeigt. Das Seh-Vergnügen dauert bis in die Morgenstunden und wird von einem Gastro- und Barbetrieb begleitet.

Kurzfilmnacht Basel: Sa 17.4., ab 21.00, Kultkino Camera → S. 43, Vorverkauf ab 5.4., CHF 30
www.kurzfilmnacht.ch

Kino zum Schreien

db. Mit einer Film-Vorpremiere starteten Coop und das Kino Royal zum Frühlingsbeginn ihr Unternehmen «NuggiKino». Jeden letzten Dienstagabend im Monat können Eltern ihre Kleinkinder bis zu zwölf Monaten ins Kino mitnehmen, den Buschiwagen gleich vor Ort parkieren und es sich mitsamt dem Nachwuchs auf den Liegestühlen oder Kinossesseln bequem machen. Stillen, Schoppengeben und Herumwandern sind während der Vorstellung erlaubt, fürs Wickeln gibts einen Nebenraum, der u.a. mit (Coop-)Babynahrung und Windeln ausgestattet ist. Und wenn das Kindchen mal brüllt, ist das durchaus in Ordnung ... Eine «Kino-Atmosphäre zum Schreien» nennt Coop das ganz treffend. Bei allem Verständnis für das Kulturbedürfnis frisch gebackener Eltern: Buschis haben im Kinosaal nichts zu suchen! Statt die wehrlosen Kleinen einem Lärm- und Lichtinferno auszusetzen, wäre es viel innovativer, einen Kinderhütedienst anzubieten! Damit es nicht nur die Mütter und Väter, sondern auch Kinogäste ohne Nachwuchs geniessen können. Denn in erster Linie geht man ja ins Kino, um einen Film anzuschauen!



WEISER MEISTER

Festival Jazz by Off Beat

Der Altsaxofonist Lee Konitz hat die Anfänge des Modern Jazz an der Seite von Lennie Tristano und Miles Davis mitgeprägt.

Lee Konitz, 1927 in Chicago geboren, zählt zu den letzten noch lebenden Musikern, welche die wohl wichtigste Transformationsphase des Jazz mitgestaltet haben. Der Übergang vom Swing zum Modern Jazz markierte nicht nur in musikalischer Hinsicht einen Wendepunkt, er brachte auch ein neues Selbstverständnis der MusikerInnen mit sich: Sie verstanden sich nicht mehr als Entertainer, sondern wollten als KünstlerInnen ernst genommen werden.

Konitz ist faulen Kompromissen stets aus dem Weg gegangen – darum erfährt er in den USA wohl erst jetzt, als unanfechtbarer Meister seines Fachs, die Anerkennung, die ihm längst gebührt (er lebt abwechselungsweise in Köln und New York). Konitz' erstes Idol war zwar der «King of Swing», Benny Goodman, doch dann entdeckte er den Tenorsaxofonisten Lester Young und mit ihm eine wunderbar ausbalancierte, lyrisch-sparsame Spiel-

weise. Mit dem Bebop-Star Charlie Parker teilt Konitz die harmonische Expertise; ansonsten erkannte er früh, dass er sich in eine Sackgasse manövrieren würde, wenn er Parker kopieren wollte. Prägende Erfahrungen machte Konitz von 1948 bis 1950 als Mitglied in einem inzwischen legendären, aber seinerzeit erfolglosen Nonett, das vom Trompeter Miles Davis geleitet wurde und dessen neuartiger Sound von den Arrangeuren John Carisi, Gil Evans, John Lewis und Gerry Mulligan geprägt wurde (das gesamte Œuvre dieser Gruppe ist auf der Capitol-CD «The Complete Birth of the Cool» greifbar).

Emanzipation vom Guru

Zur selben Zeit gehörte Konitz zu einer verschworenen Gemeinschaft um den blinden Pianisten Lennie Tristano, der wie Konitz den Weg von Chicago nach New York gefunden hatte. Tristano war ein Charismatiker mit eher schroffen Umgangsformen, der höchste Anforderungen an sich selbst und seine Mitmusiker stellte. Im Zentrum seiner Stilistik stehen lange, unklischierte, rhythmisch enorm variable Linien – Tristano war nicht nur ein Bewunderer von Parker, sondern auch von Bach. Von allen Tristano-Schülern hat sich Konitz sicherlich am stärksten von den Lehren des Gurus emanzipiert. Im Laufe der Jahre wurde Konitz' Spiel lakonischer und zerbrechlicher.

Konitz scheint seinen Lebensabend als «Jazz-Söldner» zu geniessen: Er leitet keine eigene Band, sondern wartet auf Angebote; weil er gerne reise, sei es nicht so schlimm, wenn das Niveau seiner Mitmusiker zuweilen etwas zu wünschen übrig lasse. Damit ist angedeutet, dass die Qualität von Konitz' Aufnahmen aus neuerer Zeit sehr grossen Schwankungen unterliegt. Aus der kaum noch zu überblickenden Konitz-Diskografie seien abschliessend drei Leckerbissen herausgegriffen. «Live at the Half Note» (Verve) von 1957 dokumentiert eine Re-Union mit dem Tenorsaxofonisten Warne Marsh, der ebenfalls aus dem Tristano-Zirkel hervorging (die Rhythmusgruppe: Bill Evans, Jimmy Garrison, Paul Motian). Auf «Motion» (Verve) von 1961 wird Konitz von Sonny Dallas (Bass) und Elvin Jones (Schlagzeug) begleitet. Für «Alone Together» (Blue Note) hat Konitz mit dem Pianisten Brad Mehldau und dem Bassisten Charlie Haden zusammengespant. | **Tom Gsteiger**

**Festival Jazz by Off Beat: Do 22.4. bis Mo 3.5., diverse Orte → S. 40
Konzert Lee Konitz & Strings: Sa 24.4., 19.00, Kunstmuseum Basel**

TROMMELFELL

Jazz-Ereignisse

FORWARD Mit dem holländischen Pianisten Jasper van't Hof und dem österreichischen Gitarristen Wolfgang Muthspiel gehören seit kurzem zwei herausragende Persönlichkeiten des europäischen Jazz zum Lehrkörper der Jazzabteilung der Musikakademie Basel. Beide sind auch schon im Rahmen der neuen Konzertserie «Jazz in Basel NOW» zu hören gewesen, die jeweils am Mittwoch in Klaus Littmanns «Punktleuchten» an der Schiffflände stattfindet und den Angehörigen der Jazzschule ein Podium bietet.

Der 1947 in Enschede geborene und heute in einem französischen Château residierende van't Hof ist ein wirblicher Eklektizist, für ihn ist der Jazz kein Stil, sondern eine Haltung: «Es geht darum, seine Emotionen zum Ausdruck zu bringen. Europa ist zurzeit ein sehr guter Ort für den Jazz, hier gibt es ganz unterschiedliche Formen von Freiheit für die Im-

provisation.» Der 18 Jahre jüngere Muthspiel lebte lange Zeit in den USA. Worin sieht er den Unterschied zwischen den Szenen dies- und jenseits des Atlantiks? «In New York hat man das Gefühl einer Community. Es herrscht eine grosse handwerkliche Meisterschaft, besonders in Rhythmusgruppen; eine Dringlichkeit, die inspirierend ist. Hier gibt es mehr Mut, stilistisch etwas Neues zu versuchen, und mehr Möglichkeiten, aufwändige, ausgefallene Projekte zu realisieren», findet er.

Weder Muthspiel noch van't Hof treten den Studierenden mit Patentrezepten gegenüber. Van't Hof: «Ich will sie nicht in eine bestimmte Richtung drängen, sondern ihnen dabei helfen, ihre Persönlichkeit zu entwickeln. Der Mensch ist ein enorm reichhaltiges Wesen mit einer unbegrenzten Kreativität. Diese Kreativität gilt es freizusetzen.» Muthspiel nennt den Unterricht bei seinem Landsmann Harry Pepl als sehr positives Erlebnis: «Der Glücksfall lag

in seiner künstlerischen Kompetenz, in der Tatsache, dass er ein wesentlicher Gitarrist auf diesem Planeten war und seine Sache für sich auf die Spitze getrieben hat. Dadurch wurde eine Leidenschaft für die Musik vermittelt, die ansteckte.»

Diese Leidenschaft erwartet Muthspiel nun auch von seinen StudentInnen. Als Lehrer möchte er dazu beitragen, dass sie ihren Weg beschreiten können. Zentrale Gebiete sind für ihn das Hören und der Umgang mit Puls. Gibt es für ihn Vorbilder, mit denen sich eine angehende Jazzgitarristin unbedingt auseinander setzen sollte? «Ich denke, da gibt es keine Regeln. Man sollte sich mit allen auseinander setzen, die einen wirklich berühren. Keith Jarrett ist zum Beispiel jemand, von dem alle lernen können.» | **Tom Gsteiger**

**Konzert Wolfgang Muthspiel Trio: Fr 30.4., 20.00, Pavillon Schützenmattpark
CDs: Wolfgang und Christian Muthspiel, «Early Music» (Material Records); Jasper van't Hof, «Axioma» (Jaro)**

NOTIZEN

Ostern mit Tango

db. Alle Jahre wieder laden Cécile Sidler und Romeo Orsini mit ihrer Tangoschule zu einem grossen Oster-Tangofestival mit internationalen Gästen ein. Während fünf Tagen können LiebhaberInnen der argentinischen Kunst und solche, die es werden wollen, namhafte Orchester und hochkarätige Tanzshows geniessen. Unter dem Titel «Aromas de Tango» ist ein vielfältiges Programm angesagt, mit Tanzkursen und Workshops, Konzerten, einem Ball und einer Party. Ferner sind Videos aus der 18-jährigen Geschichte der Tangoschule Basel zu sehen, und es werden spezielle Tangokleider, Schuhe und CDs angeboten. Als Treffpunkt dient das Volkshaus, wo man sich auch kulinarisch versorgen kann.

5. OsterTango: Do 8. bis Mo 12.4., Volkshaus.
Infos: T 061 981 69 96, www.tangobasel.ch

Basler Choreografien

az. Im Rahmen einer Schweizer Tournee gastiert die Cinévox Junior Company auch in Basel und zeigt in ihrem neuen Programm u.a. Choreografien der Basler Tanzschaffenden Cathy Sharp und Franz Brodmann. Die in Neuhausen am Rheinfall domizilierte Truppe versteht sich als Plattform für professionelle TänzerInnen vor dem ersten Engagement. Die künstlerische Leitung hat die frühere Tänzerin Malou Fenaroli Leclerc, welche die Compagnie 1997 gegründet hat; Ballettmeister ist Franz Brodmann. Im ersten Teil des Abends zeigt das Ensemble Brodmanns neustes Werk «Summer Night Dream»; nach der Pause folgen kürzere Stücke von Luciano di Natale, Brodmann, Sharp und Jacqueline Beck.

Cinévox Junior Company: Sa 3.4., 20.00, Scala

Klangvolle Maschinen

db. Mit 25 Jubiläumsanlässen feiert das traumhaft in Seewen gelegene Museum für Musikautomaten dieses Jahr seinen 25. Geburtstag. Neben Jazz-, Drehorgel- und Alphorn-Matineen sind Spezialführungen mit dem Museumsgründer Heinrich Weiss, eine Fotoausstellung sowie vier festliche Tage der offenen Tür zu einem Schwerpunktthema vorgesehen. Während des zweiten «Kulturherbst in Seewen» wird das Museum dann als Bühne für einige Veranstaltungen mit prominenten Gästen dienen. Der neue Leiter, Christoph Hänggi, will das einzige Nationalmuseum der Nordwestschweiz weiterhin auf Erfolgskurs steuern und plant diverse Neueinrichtungen.

Tag der offenen Tür: Sa 24.4., 11.00–20.00 (25 Jahre Klangkunst), So 6.6. (Jahrmarkt), So 12.9. (Variété), So 21.11. (Technik)

Museum für Musikautomaten, Bollhübel 1, Seewen
Infos: www.musee-suisse.ch/seewen



ZWISCHEN TRADITION UND MODERNE

Film und Musik im Theater

Die Sinfonietta zeigt den lange verschollenen Film «Odna» und spielt live die rekonstruierte Filmmusik von Dmitri Schostakowitsch.

Zurzeit ist im Theater Basel Schostakowitschs früher Geniestreich, die Oper «Die Nase», zu erleben. Wer in dieser zumindest musikalisch hervorragenden Aufführung auf den Geschmack gekommen ist, darf sich auf den nächsten Auftritt der Basel Sinfonietta freuen. Auf dem Programm steht der kürzlich restaurierte Film «Odna» (= Allein) der russischen Filmpioniere Grigori Kozintsev und Leonid Trauberg mit der Musik von Schostakowitsch. Der Komponist erarbeitete die Partitur 1930, in jenem Jahr also, das für ihn mit der Uraufführung der «Nase» in Leningrad begonnen hatte.

Das Werk, zunächst begeistert aufgenommen, verschwand bereits 1935 aus den Kinos, weil es dem aufkommenden Sozialistischen Realismus nicht entsprach: Dem Regieteam wurde Pessimismus vorgeworfen. Bei einem deutschen Bombenangriff auf Leningrad wurden später Teile von Film und Partitur zerstört. In den Sechzigerjahren restaurierte der sowjetrussische Grossfilmfond den Film, ein Teil ist wohl definitiv verschollen. Die Initiative zur Wiederherstellung der Musik ging vor einigen Jahren von der «Dutch Foundation Film in Concert» aus. Die Grundlagen dafür bildeten die erhaltenen Teile der Partitur und eine russische Aufnahme aus dem Jahr 1931. Zusammen mit den Musikologen Theodore van Houten und Nic Raine und mit der Hilfe des polnischen Schostakowitsch-Schülers Krzysztof Meyer besorgte der Dirigent Mark Fitzgerald die Neuausgabe. Im April des letzten Jahres fand im holländischen Den Bosch die erste Aufführung von Film und Musik nach 1935 statt. Fitz-Gerald, der schon mehrfach mit der Sinfonietta gearbeitet hat, wird auch die Basler Aufführungen dirigieren.

Starke Kontraste

In eindringlichen Bildern erzählt «Odna» vom Konflikt zwischen (kommunistischem) Fortschritt und provinzieller Rückständigkeit: Die lebenslustige Leningrader Lehrerin Elena wird von der Partei trotz ihres Protestes ins Altai-Gebirge versetzt, wo sie die mongolischen Analphabeten unterrichten soll. Dort wendet sie sich gegen die illegalen Machenschaften des selbsterherrlichen Dorfpatriarchen und des Viehhändlers, findet aber beim Vorsitzenden des Dorfsowjets keine Unterstützung. Sie fällt beinahe einem Mordanschlag zum Opfer und wird schwer krank nach Hause geflogen. Doch es bleibt die Hoffnung, dass ihre Saat aufgehen wird.

Der Film zeigt die Grossstadt in bewegten Bildern und raschen Schnitten; lange, ruhige Einstellungen charakterisieren die traditionsverhaftete, unbewegliche Dorfgesellschaft im Altai. Schostakowitschs Musik für Orchester, Chor und SolistInnen unterstreicht diesen Kontrast. Walzer, Polka und Galopp, oft schrill instrumentiert, steigern sich zu Beginn in einen wahren Glückstaumel. Sie sind später wieder zu hören, wenn sich Elena an die Stadt erinnert. Im Altai herrschen dunkle Farben vor: Endlose Linien von Fagott und Klarinette suggerieren Weite und gleichzeitig Ausweglosigkeit. Die Solo-Oboe und heftige Gesten des Orchesters stehen für die falsche Freundlichkeit des Patriarchen und die dahinter lauernde Brutalität.

«Odna» ist eine Koproduktion mit SF DRS, ZDF und Arte und wird dort auch zu sehen sein. Über eine Veröffentlichung auf Video oder DVD muss wegen der komplizierten Rechtslage noch verhandelt werden. | Alfred Ziltener

Basel Sinfonietta spielt «Odna»: So 4.4., 16.00 und 20.00, Schauspielhaus → S. 29



Team Vorstadt-Theater, Foto: Oliver Dassing

VIER HÜTE UND EIN HALLELUJA!?

30 Jahre Vorstadt-Theater

Eine Würdigung zum Jubiläum des eigenwilligen Hauses, das (Kinder-)Theatergeschichte geschrieben hat.

An lebenslänglich hätten sie nie gedacht, sagen die beiden Vorstadt-Theater-Gründer und Reinhart-Ring-Träger Ruth Oswalt und Gerd Imbsweiler mit einem Schmunzeln – und nun sind es doch schon dreissig Jahre, seit sie am 24. April 1974 im Basler Volkshaus ihre legendäre «Spilkischte» ausgepackt haben. Jubiläen lösen auch zwiespältige Gefühle aus – älter werden allein ist ja kein Verdienst. Was diese dreissig Jahre Vorstadt-Theater aber zu etwas Besonderem machen, ist die Tatsache, dass sich daran in unvergleichlicher Weise die Geschichte und Entwicklung des Kindertheaters in der Schweiz ablesen lässt.

Die Gründung der Spilkischte ist ganz klar ein Kind von 68, und so dominierte in den Siebzigerjahren das emanzipatorische Animations- und Mitspieltheater. «Bis 1978 gabs in unserem Theater keinen Applaus», erinnert sich Gerd Imbsweiler, «die Aufführungen waren nahtlos in ein Rahmenprogramm eingebettet.» Man malte mit den Kindern, knetete Teig, formte ihn zu Herzen und Hasen, und nach der Vorstellung konnten sie die Produkte mit nach Hause nehmen und in den Backofen schieben. Nicht selten aber wurde das Theater in dieser Phase von Erwachsenen als Kinderaufbewahrungsstätte missbraucht. Davon wollten die Theaterleute sich mit der Zeit entschieden abgrenzen, denn schliesslich waren sie angetreten mit der Idee, nicht-kommerzielles, anspruchsvolles Kindertheater zu machen.

Mut zum Experiment

In den Achtzigern verlagerten sie sich vermehrt in Richtung Komik und spielten vornehmlich witzig-kabarettistische Stücke. Einen Quantensprung wagten sie 1987 mit Ionescos «Die Stühle», indem sie frech behaupteten: Das Absurde ist auch für Kinder da! Die Erfahrungen zeigten bald, dass den Kindern das Ver-rückte durchaus zugänglicher war als vielen Erwachsenen. Die Geister schieden sich, und wie bei jedem neuen Entwicklungsschritt dieses Theaters verlor es einen Teil des bisherigen Publikums und gewann dafür neues. Die skurril-poetisch-experimentelle Theatersprache der «Spilkischte» war für viele eine Zumutung – und wurde dennoch – oder deswegen – stilbildend. Auch inhaltlich beschritt das Team neue Wege, indem es sich nicht scheute, die durchaus schweren, existenziellen Themen – Angst und Mut, Liebe, Freundschaft, Identität, Abschied und Tod – aufs Tapet zu bringen. Menschliche Grunderfahrungen eben, auch für Kinder. Das war ein Erfolgskonzept, vor allem im Ausland. Die Bühne ging auf ausgedehnte Tourneen, wurde an viele Festivals eingeladen und war in der Fremde bald bekannter als in der Heimatstadt. So wurde die «Spilkischte» zu Basels kostengünstigster Kulturbotschafterin. Chapeau!

Talentschmiede

Die Entwicklung war aber nicht nur eine künstlerische, sondern auch eine institutionelle. Wurde anfänglich noch das Alle-machen-alles-Prinzip gepflegt, entwickelte sich mit der Zeit eine stärkere Arbeitsteilung. Von der Kollektivregie, wo jede/r neben der Konzentration aufs eigene Spiel auch noch die andern beobachten und coachen musste, ging man über zum Beizug externer RegisseurInnen. Das ermöglichte einen Professionalisierungsschub. Das Haus verpflichtete einen Theaterleiter, vergrösserte das Ensemble, zeigte neben den eigenen Produktionen immer mehr auch Gastspiele aus der nationalen und internationalen freien Szene. Man kann es getrost so sagen: Was Rang und Namen hat, ist im Vorstadt-Theater aufgetreten, und viele, die hier in den letzten Jahren und Jahrzehnten ihre frühen Bühnenerfahrungen gesammelt haben, konnten sich inzwischen in der Szene durchsetzen: Antonia Brix, Barbara Frey, Sibylle Burkart, Tom Ryser, Christoph Moerikofer, Nils Torpus, Julius Griesenberg – um nur ein paar Jüngere zu nennen. Das Haus mauserte sich zum vielfältigsten und verlässlichsten Spielort für die freie Szene, der aus Basel nicht mehr wegzudenken ist. Chapeau Nummer zwei!

Für Kinder nur das Beste

Aber natürlich litt man immer heftig darunter, «nur» als Kindertheater wahrgenommen zu werden (so dass vor fünf Jahren sogar das Erfolgslabel «Spilkischte» aufgegeben wurde, weil man sich damit zu sehr in die Krabbelecke gestellt sah). Und so wurde das Haus zu einem der wichtigsten Propagandisten eines Theaters für alle. «Kunst ist nur für Kinder» hiess provokativ das Symposium, das es zum 20-Jahr-Jubiläum veranstaltete, um mit diversen Fachleuten den Anspruch zu unterstreichen, dass für Kinder nur das Beste gut genug sein kann. Die Hartnäckigkeit, ja Sturheit, mit der dieser Kunstanspruch durch all die Jahre entwickelt und verteidigt wurde, verdient den dritten Chapeau! Auch wenn vielleicht gerade deswegen der einen oder anderen Eigenproduktion etwas Angestregtes angehaftet haben mag. Jeder regelmässige Gast hat im Vorstadt-Theater Lieblingsproduktionen entdeckt, die er nie mehr vergisst – für mich sinds «Schildkrötenträume» (1988) und «Die Papageienjacke» (1992). Vom vierten Hut soll an einem so runden Geburtstag nicht mehr ausführlich die Rede sein. Er gebührte dem ganzen Team des Vorstadt-Theaters schlicht und einfach für das lange Durchhalten unter finanziell misslichen Bedingungen. Eben kommen Signale aus der Basler Kulturabteilung, dass man das dort auch erkannt hat. Halleluja? | Alfred Schlienger

Jubiläumsprogramm Vorstadt-Theater → S. 21



RAUS AUS DEM GÄRTCHEN!

Birsfeldens Kulturraum vor Veränderungen

Im Theater Roxy hängt der Haussegen zwischen Vorstand und Theaterleitung schief.

Es knirscht im strukturellen Gebäck des Theaters Roxy in Birsfelden. Leiter Christoph Meury fühlt sich vom Vorstand des Vereins Kulturraum Roxy nicht genügend getragen, ja geradezu in seiner Arbeit als Förderer des freien Tanz- und Theaterschaffens behindert. Am 22. April ist Generalversammlung. Eine Palastrevolution ist nicht geplant, eher eine Art Initialzündung für eine Kurskorrektur, ein Ruck hin zur Gegenwart.

«Das grosse Problem ist, dass der Verein nicht mit der Entwicklung mitgehalten hat, die das Theater Roxy in den bald zehn Jahren seit seiner Gründung vollzogen hat», beklagt sich Meury. Der Mann mit Birsfelder Wurzeln weiss, wovon er spricht, hat er doch die Geschichte des Kulturraums von Beginn weg begleitet. Von 1994 bis 1996 sass er – damals noch als Mitglied des Leitungsteams der Zürcher Gessnerallee – als Theaterfachmann im Roxy-Vorstand. Und seit Sommer 2000 ist Meury erster professioneller Leiter des Roxy.

Mit sehr viel Engagement und nicht ganz so viel Geld (rund 420 000 Franken pro Jahr) hat Meury das Vororts-Theäterchen zum viel beachteten regionalen Zentrum in erster Linie für den freien Tanz heranwachsen lassen. Mit der neuen Plattform zur Förderung des Theater- und Tanzschaffens soll in enger Kooperation mit der Kaserne und dem Raum 33 in Basel nun auch die freie Theaterarbeit den dringend benötigten Anschlag bekommen.

Mehr als ein lokales Phänomen

Die Ausrichtung des Roxy als Produktions- und Aufführungsstätte für die freie Theater- und Tanzszene fusst nicht zuletzt auf dem Leistungsauftrag des Subventionsgebers Baselland, der unter anderem besagt: «Der Verein Kulturraum Roxy betreibt einen künstlerischen Programmbetrieb, der hauptsächlich auf die Präsentation von neuen Theater- und Tanzproduktionen ausgerichtet ist.» In den Statuten des Vereins indes ist zu lesen: «Der Verein bezweckt die Bereicherung des Kulturlebens durch die Schaffung und den Betrieb eines regionalen Begegnungs- und Kulturzentrums in Birsfelden.»

«Der Vorstand des Vereins ist mehr oder weniger in den Anfangszeiten des Roxy stecken geblieben und interpretiert das Theater noch immer als lokales Kulturzentrum mit dem Publi-

kumsschwerpunkt Birsfelden», sagt Meury, der sich, wie er betont, aber keineswegs dagegen wehrt, dass im Roxy auch kommunale Anlässe über die Bühne gehen. «Aber im Grossen gesehen entspricht die Interpretation des Vorstandes längst nicht mehr der Realität: Das Theater Roxy ist schon lange kein lokales Phänomen mehr und wird zu mindestens 70 Prozent von einem städtischen Publikum besucht.»

Starke Trägerschaft gefragt

Durch die unterschiedlichen Auffassungen sieht Meury seine Arbeit erschwert: «Um die Aufbauarbeit in der freien Tanz- und Theaterszene kontinuierlich fortsetzen zu können, bräuchte ich Rückendeckung und Unterstützung von einem starken Verein, einer starken und tatkräftigen Trägerschaft», betont der Theaterleiter. «In Tat und Wahrheit steht der Vorstand aber allenfalls halbherzig hinter meiner Arbeit.» Vor allem das Engagement in Sachen Tanz werde oft kritisiert und in Frage gestellt. Dabei kann doch gerade das Roxy für sich in Anspruch nehmen, die regionale freie Tanzszene quasi von Grund auf frisch aufgebaut und langsam zum Erblühen gebracht zu haben.

Unter dem Strich fordert Meury vom Trägerverein eigentlich nicht mehr, als dass er sich hinter den kantonalen Leistungsauftrag stellt. Das möchte auch der Kanton, der den Vorstand im Vorfeld der Generalversammlung zu einer Aussprache nach Liestal eingeladen hat. Bislang ist der Kanton Basel-Landschaft als Hauptgeldgeber nicht im Vorstand vertreten – ein Manko, das es nach Auffassung von Meury auszubessern gilt.

Meury hofft nun, dass es an der Generalversammlung gelingen möge, aus dem kommunalen Biotop hervorzutreten. Die Gelegenheit ist nicht ungünstig, ziehen sich doch drei der bisherigen Vorstandsmitglieder zurück – drei Plätze, die Meury gerne mit Vertreterinnen und Vertretern aus der freien Theater- und Tanzszene besetzen würde. Namen möchte er noch keine nennen, «aber ich habe entsprechende KandidatInnen im Köcher».

| Dominique Spirgi

Programm Roxy → S. 31. Last-Minute-Mitgliedschaft:
T 079 577 11 11 oder leitung@theater-roxy.ch

NOTIZ

Kunstvolle Schritte

db. Im April und Mai wird der Tanz in den Medien präsenter sein als in andern Monaten. Denn «Steps» ist unterwegs, das zweijährlich stattfindende internationale Tanzfestival des Migros-Kulturprozentos. Zehn Compagnien werden in 23 Orten 86 Veranstaltungen zeigen. Die neunte Ausgabe des Events bringt unter der künstlerischen Leitung von Isabella Spirig und Samuel Wuersten eine Top-Auswahl des aktuellen Tanzschaffens auf die Bühnen. Mit drei Uraufführungen sind auch Schweizer Ensembles vertreten, etwa Alias aus Genf, Drift aus Zürich und ein Jugendkollektiv aus Bern und Lausanne. Für Fachleute gibt es ein Symposium zum Thema Tanzförderung in der Schweiz, das mit einem öffentlichen Podiumsgespräch abgeschlossen wird. 1,3 Millionen Franken investiert die Migros in das Festival, das zum zweiten Mal von einer Versicherung gesponsert wird.

Steps #9: Do 15.4. bis So 16. Mai, www.steps.ch
Auftritte in der Region im Theater Basel, Kaserne Basel → S. 25 und Roxy, Birsfelden → S. 31



GRAS WÄCHST NACH INNEN

Gedichte von Andreas Neeser

Abschied

Ich schreibe dir Briefe
in brüchiger Nacht
fallen Wunschträume
lauthals ins Wort.

Bleisatz

In der Werkstatt der Wörter
vermessen wir Zeile für Zeile
die Landschaft.

Alcántara
südliche Blätter
verfärben sich nicht.

Umwickle den Satz
ich dreh dir aus druckreifen Blicken
die Schnur.

Vollmond

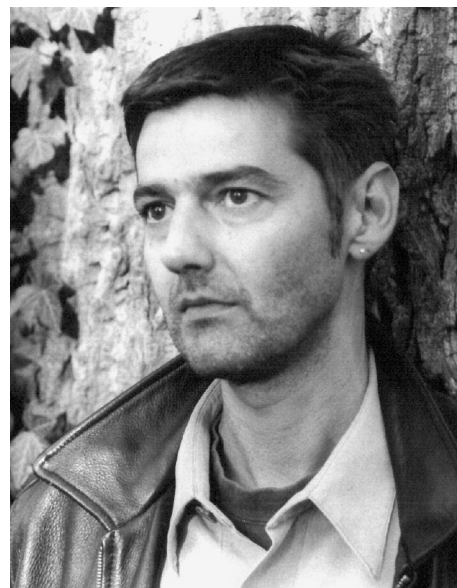
Wir reiten im Streiflicht
auf offenem Feld
als hätten wir heimlich
den Wortraum geschleift.

Kinder bauen sich Sätze wie Schlösser
aus Luft.

Leerschlag

Im Bildschirm
zwei Augen, das fällige Wort
bleibt dir heute erspart.

Am Anfang
war nichts
als der Blick.



Andreas Neeser, geboren 1964, studierte Germanistik, Anglistik und Literaturkritik an der Uni Zürich. Nach mehrjähriger Lehrtätigkeit am Gymnasium ist er heute Leiter des Aargauer Literatur- und Sprachhauses «Müllerhaus» in Lenzburg →S. 11. Für seine literarischen Arbeiten wurde der Autor mehrfach ausgezeichnet. Wichtigste Publikationen: «Schattensprünge», Roman (1995), «Treibholz», Gedichte (1997), «Tote Winkel», Erzählungen (2003).

Gedichte aus dem Band «Gras wächst nach innen». Mit 8 Abb. von Hugo Suter. Wolfbach Verlag, Zürich, 2004. 112 S., gb., CHF 34

WORTGAST

Dem Wort verpflichtet

Es ist Sonntagmorgen, graues Winterlicht fällt ins Foyer des Vorstadt-Theaters, es riecht nach Kaffee. Das Publikum ist diesmal nicht sehr zahlreich, aber während der Lesung der Autorin wird es mäuschenstill und die Anwesenden lassen sich gerne und aufmerksam von ihrer Stimme entführen, nehmen danach die Geschichten und die Begegnung mit ihrer Erfinderin mit nach Hause. Ein anderes Mal platzt das Theater fast aus den Nähten. Eine Buchvernissage findet statt, man feiert die Publikation des neuen Romans einer stadtbekannten Autorin. Die Bar und das liebevoll hergerichtete Buffet laden nach der Lesung ein zu Gesprächen über Literatur und anderes.

Seit 35 Jahren macht das Literarische Forum Basel Literatur öffentlich. Es bietet in acht bis zehn Veranstaltungen pro Jahr den Schreibenden ein Forum an, wo sie ihr Werk – und damit immer auch ein wenig sich selbst – vorstellen können. Die Lesenden ihrerseits erhalten die Möglichkeit, den AutorInnen zu begegnen, ihnen zuzuhören und damit vielleicht eine andere Dimension ihrer Texte zu vernehmen. Die Stille des Schreibens und des Lesens erhält einen Klang ...

Hin und wieder organisiert das Literarische Forum Basel Anlässe gemeinsam mit anderen Veranstaltern, sei dies mit dem Literaturhaus, dem Literaturfestival, dem frisch eröffneten Müllerhaus in Lenzburg, einer Buchhandlung oder einem Verlag. Seit es mit seinen Lesungen im Vorstadt-Theater Basel zu Gast ist, besteht die Möglichkeit, Themen oder Reihen gemeinsam zu planen und aufeinander abzustimmen. Im April etwa gibt es die fabelhafte Gelegenheit, den dreissigsten Geburtstag dieses Hauses mitzufeiern.

Während das Theater seine Jubiläumsproduktion «rheinverliebt» in den Hafen verlegt, bringen wir die grosse weite Welt ins Theater: mit der Lesung von Christoph Ransmayr. Er ist unbestritten einer der erfolgreichsten und sprachgewandtesten Schreibenden der Gegenwart, wird fünfzig und publiziert ein neues Buch. Der Österreicher liest sehr selten. Und wenn, dann aus einem seiner drei Romane. Im Literarischen Forum Basel liest er aus «Die Schrecken des Eises und der Finsternis», eingeführt von der Literaturkritikerin und Publizistin Beatrice von Matt. Während draussen die Frühlingsblumen spriessen und lauere Lüfte wehen, entführt uns der Autor in die



Dunkelheit und Kälte der Polarregion, lässt uns teilhaben an einem der grandiosesten Schiffbrüche der Entdeckungsgeschichte und an einem Stück grossartiger Literatur. Wir freuen uns auf zahlreiche Gäste im Vorstadt-Theater. Und über Ihren Besuch auf unserer neuen Website. | Stine Lehmann

Übersetzerin, leitet seit Herbst 2000 das Literarische Forum Basel, www.litforum.ch

Christoph Ransmayr liest: Mo 5.4., 20.00, Vorstadt-Theater →S. 21 und So 4.4., 21.00, Müllerhaus, Lenzburg →S. 11



RAUM FÜR SPRACHKULTUR

Eröffnung Literaturhaus Lenzburg

Das Müllerhaus in Lenzburg will zum Treffpunkt der aargauischen Literaturszene werden.

Nur einmal im Jahr, zu Weihnachten, erlaubten sich Herr und Frau Doktor Müller, die Türen ihres schönsten Saales zu öffnen, um dort zu tafeln. Ab sofort aber darf in diesem Saal monatlich Weihnachten gefeiert werden: Das Müllerhaus in Lenzburg öffnet ihn dem Publikum und schenkt der literarisch weit verzweigten Landschaft Aargau ein Zentrum für das Wort, ein eigenes «Literatur- und Sprachhaus».

Gleich einem sorgfältig gemachten Buch, das man anschauen, durchblättern und riechen kann, vermag auch das Müllerhaus jene Form von Sinnlichkeit zu vermitteln, die Literatur- und Sprachinteressierte fasziniert. Stolz präsentiert sich das alte Bürgerhaus von aussen, geheimnisvoll vielfältig und bunt von innen. Steile Steintreppen führen vom Gewölbekeller in den Dachstock, knarrende Holzböden erzählen Geschichten von flinken Hausangestellten, kunstvoll bemalte Seidentapeten laden zur ewig währenden Teestunde. Nach einer Restauration werden nun die Räume wieder regelmässig von Menschen und Worten belebt. Es soll darin gelesen und zugehört, reflektiert und debattiert werden.

Eigenständiges Profil

Das Müllerhaus schliesst im kulturellen Leben des Kantons Aargau eine Lücke und gibt der beispielhaften AutorInnen- und Literaturförderung durch das Aargauer Kuratorium ein Gesicht. Das Kuratorium, das über die Vergabe des im Kanton gesetzlich verankerten «Kulturprozentes» entscheidet, ermöglicht, dass sowohl arrivierte wie auch Nachwuchs-Schreibende arbeiten und ihre Texte publizieren können. Zusammen mit der «Stiftung Dr. Hans Müller und Gertrud Müller», der Besitzerin des Gebäudes, bildet der Kanton auch die Hauptträgerschaft des Literaturhauses Lenzburg. An dieser Stelle sei – in interkantonalen Freundschaft und vor allem im Namen der Kultur – an den Grossen Rat des Kantons Aargau appelliert, das Kulturprozent zukünftig doch ganz auszuschöpfen.

Verantwortlich für Konzept und Programm des Müllerhauses ist der Schriftsteller Andreas Neeser. Er wagt den anspruchsvollen Spagat zwischen seiner eigenen schreibenden Tätigkeit (→S. 10, Red.) und der Vermittlung von Literatur und Sprache. Seit Monaten kümmert sich der agile Vierzigjährige, der auch kulturferne Kreise für sein Projekt begeistert, um die Verwirklichung des Literaturhauses, unterstützt von einer auch konzeptuell mitwirkenden Assistenz und einem Sekretariat. Neeser wünscht sich einen Ort, der den literarischen Diskurs zwischen Schreibenden, KritikerInnen und Lesenden ermöglicht und fördert. Das Haus soll sich als literarischer Knotenpunkt im Aargau etablieren; einem Kanton, dessen starke Regionalisierung, dessen Vor- und Kleinstädte und ländlichen Gebiete sich im vielfältigen literarischen Schaffen widerspiegeln.

Um neben den Literaturhäusern in Basel und Zürich bestehen zu können, ist das Müllerhaus auf ein eigenständiges Profil angewiesen. Es will sich deshalb nicht nur auf die Literaturvermittlung beschränken, sondern versteht sich als geistige Werkstatt, in der neben der Präsentation auch die Arbeit am Text und vor allem die Sprache im Zentrum stehen. Über regelmässige Prosa- und Lyriklesungen hinaus sollen thematische Schwerpunkte mit dem Anspruch inhaltlicher Vertiefung angeboten werden. Ende April etwa startet eine prominent besetzte Veranstaltungsreihe zum Thema «Übersetzen», dem stillsten und unsichtbarsten Gewerbe im Literaturbetrieb.

Forum für junge Talente

Unter dem Namen «Junges Müllerhaus» schafft das Literaturhaus ein Forum für literatur- und sprachinteressierte Jugendliche. Es bietet ihnen die Möglichkeit, in Gruppen und in Eigenregie literarische Anlässe zu planen und durchzuführen. In Schreibwerkstätten wird zudem talentierten jungen Schreibenden während dreier Wochenenden die Gelegenheit gegeben, unter der Anleitung von Profis an eigenen Texten zu arbeiten und diese zu präsentieren.

Als Treffpunkt für Text-Interessierte soll sich schliesslich die «Hörbar» etablieren. Bei Brot, Käse und Wein liest man sich gegenseitig Texte vor (aber nicht die eigenen!), diskutiert und geniesst. Ganz nach dem Sinnesfreund, der seine Neigung mit Kreide auf der Innenseite einer kleinen Kellertüre des Müllerhauses verewigte: «Am 29. August 1925 hat Boris S. hier die letzte Flasche «Sauterne» geholt.» | Urs Hofmann

Müllerhaus, Bleicherain 7, 5600 Lenzburg 1, T 062 888 01 40

Eröffnung: So 4.4.04, 16.00–22.00. Programm: www.muellerhaus.ch

Netzwerk Müllerhaus

uh. Neben der Literatur ist im Müllerhaus auch das «Netzwerk Müllerhaus» untergebracht. Die vom Stapferhaus Lenzburg initiierte Dienstleistung bietet gemeinnützigen, politischen und kulturellen Organisationen ein professionell geführtes Sekretariat an. Das «Netzwerk Müllerhaus» übernimmt mit der nötigen Anzahl Stellenprozente sämtliche Arbeiten wie Korrespondenz, Buchhaltung, Organisation von Seminaren etc. oder die Betreuung der Adressdateien und des Telefons mit eigener Anschlussnummer. Die wegweisende Idee ermöglicht es den beteiligten Institutionen, die häufig stiefmütterlich behandelte Administration in erfahrene Hände auszulagern und den Betrieb dadurch zu entlasten. Die Erfahrung zeigt zudem, dass sich unter den verschiedenen Organisationen erfreuliche Synergie-Effekte einstellen können. Vom «Netzwerk Müllerhaus» profitieren heute z.B. die Schweizerische Gesellschaft für Aussenpolitik, das Forum Helveticum, der Schweizerische Gemeinnützige Frauenverein und auch das Literaturhaus Lenzburg.

Infos: www.netzwerk-muellerhaus.ch



ANTWORTEN AUF KINDERFRAGEN

Start der Kinder-Uni

St. Gallen und Zürich haben eine, nun auch Basel: Zur Kinder-Uni sind Acht- bis Zwölfjährige zugelassen.

Im vergangenen Jahr machte sich ein Jura-Professor an der Tübinger Kinder-Uni daran, eine Vorlesung zum Thema «Warum man nicht alles darf» zu halten. Kaum hatte er das Lesepult zu-recht gerückt, schlug die Tür auf und sein Assistent eilte nach vorne, um ihn von seinem Platz zu vertreiben. Das darauf fol-gende fingierte Streitgespräch gipfelte im Ruf des Professors nach «Polizei, Polizei!» Tatsächlich stürzten Ordnungshüter in den Hörsaal. Was als anschaulich-didaktischer Einstieg gedacht war, endete im Tumult. Denn die rund 400 acht- bis zwölfjähri-gen Kinder liessen sich danach nicht mehr beruhigen.

Das Beispiel der Tübinger Kinder-Uni, Vorreiterin im deutsch-sprachigen Raum, zeigt, dass eine Vorlesung für Kinder wesent-lich schwerer zu halten ist als eine für Erwachsene. Nicht wegen Gezappel oder Geflüster, sondern weil die Themen eben «kind-gerecht» verpackt, gleichzeitig aber anspruchsvoll erklärt wer-den müssen. Denn Kinder denken schnell und finden Antwor-ten selber.

Keine Ergänzung zur Schule

Nach St. Gallen und gleichzeitig mit Zürich öffnet Mitte April nun auch in Basel eine Kinder-Uni ihre Tore. «Warum müssen wir schlafen?» macht zum Beispiel die Basler Chronobiolo-gin Anna Wirz-Justice zum Thema. «Weil wir uns ausruhen müssen, ist doch klar», kommt spontan die Antwort vom zehn-jährigen Jungen. Dass damit nicht alles gesagt ist, muss die Schlafforscherin nun im Sommersemester zeigen. «Unsere Vor-lesungen sollen zwar ein Erlebnis sein und die Neugierde wecken», erklärt Peter Dalquen, emeritierter Professor für Pathologie und Mitglied der Projektgruppe Kinder-Uni, «wir wollen aber keine Show abziehen.» Man ist sich der anspruchsvollen Aufgabe bewusst, bietet den Dozierenden über die Abtei-lung für Hochschuldidaktik Beratung an und lässt diese erste Vorlesungsreihe nach didaktischen Gesichtspunkten von einer Fachperson auswerten.

Doch der Idee Kinder-Uni stehen auch kritische Stimmen ge-genüber. Der bekannte Zürcher Kinderarzt Remo Largo zum Beispiel hatte in einem Interview kritisiert, dass der Unterhal-tungswert relativ hoch sei, er den pädagogischen Sinn jedoch weniger sehe. Peter Dalquen meint dagegen, dass die Kinder-

NOTIZ

Kunst des Sehens

db. Die Seidenfoulards mit ihren Motiven haben Furore gemacht, aber ihre Forschungsarbeiten sind noch viel zu wenig bekannt: die Insekten-bilder der naturwissenschaftlichen Zeichnerin Cornelia Hesse-Honegger sind von berücken-der und gleichzeitig verstörender Schönheit, weil sie die Veränderungen in der Natur präzise wiedergeben. Mit einer Auswahl ihrer Werke von 1965–2000 dokumentiert und erläutert sie in Aarau ihre faszinierende «Kunst des Sehens». «Die Kunst des Sehens»: bis So 16.5., Forum Schlossplatz, Laurenzenvorstadt 3, Aarau. Vor-trag der Künstlerin: Do 29.4., 19.00, VHS, Anmeldung: T 062 822 65 11. Weitere Infos: www.forumschlossplatz.ch

Uni nicht als Ergänzung zur Schule gedacht sei und auch nicht dieselben Zielsetzungen verfolge. Hier könne man Uni-Luft schnuppern und ohne Scheu ProfessorInnen und Studierende kennen lernen. «Die Vorlesungen stehen allen Kindern aus allen Quartieren offen, und sie sollen etwas ganz Freiwilliges sein, wo man nur hingeh, wenn man am Thema interessiert ist», so Dalquen.

Von Gender bis Theologie

Interessieren könnten die gewählten Fragestellungen tatsäch-lich. Die Projektgruppe hatte in einem Brief sämtliche Lehr-kräfte um geeignete Themen gebeten. Aus den rund 40 Rück-meldungen wurden fünf Fragestellungen gewählt: Mit «Warum gibt es keine Ritter mehr?» macht der emeritierte Mediävistik-Professor Werner H. Meyer den Auftakt, die Dozentin für Gen-der-Studies, Andrea Maihofer, fragt: «Warum tragen Mädchen Hosen, Buben aber keine Röcke?»; Walter Gehring, Ordinarius für Zellbiologie, wird erklären, warum Fliegen andere Augen haben als wir, und nach Wirz-Justices Schlaf-Vorlesung macht Hans-Peter Mathys den Schluss mit der Frage «Wo wohnt Gott?». Der Theologe möchte dabei von verschiedenen Lösungs-vorschlägen ausgehen, zum Beispiel: Gott wohnt im Himmel oder im Herzen. «Vielleicht kommen wir am Schluss zur Frage, wo Gott nicht wohnt», skizziert Mathys seine Ideen.

Die Dozierenden halten ihre Vorlesung übrigens ohne Honorar. Die vorwiegend administrativen Kosten des Projekts belaufen sich auf rund zehn- bis zwölftausend Franken, die via Spon-soring gedeckt werden sollen. Über die Fortsetzung (evt. im Som-mersemester 2005) ist noch nicht definitiv entschieden.

Wer sich nun um punkt fünf in den Hörsaal begibt, ist zu früh, denn die Uni beginnt immer «ct», cum tempore, mit der üb-lichen akademischen Viertelstunde Verspätung. Über diese und andere Uni-Gepflogenheiten informiert Pascal Kreuer vom Kinderbüro Basel, der, unterstützt von Studierenden, auch als Mediator fungiert. Gelesen wird ungefähr eine halbe Stunde, danach bleibt Zeit für Fragen. Wer sich anmeldet, erhält einen echten Ausweis und ein Testat-Buch, mehr als 900 Kinder können allerdings nicht kommen. Begleitende Eltern gehen während der Veranstaltung am besten einen Kaffee trinken. | **Monika Wirth**

Kinder-Uni Basel für Kinder von 8 bis 12: ab 20.4., jeweils Di, 17.00

Anmeldungen an: Universität Basel, Kinder-Uni c/o Öffentlichkeits-arbeit, Postfach, 4003 Basel oder an kinder-uni@unibas.ch (Angaben von Namen, Adresse und Alter). Infos: www.unibas.ch/kinder-uni

Abb.: Moses und der brennende Dornbusch, Gotische Buchmalerei aus einer illuminierten französischen Handschrift, ca. 1210 n. Chr. (aus «Das grosse Buch der Bibel» von J.R. Porter)



KÜNDER EINER NEUEN ZEIT

Hörspiel «Moses» in der Elisabethenkirche

Ein vierteiliges Hörspiel für Kinder vermittelt ein lebendiges Bild von alttestamentarischen Geschichten.

Wer war Moses? Dass er in der Bibel vorkommt, weiss jedes Kind. Und manche erinnern sich dunkel an einzelne Szenen seiner Geschichte: den ausgesetzten Säugling im Binsenkorb, den brennenden Dornbusch, die grausamen Plagen für den Pharao, die Teilung des Roten Meeres beim Auszug aus Ägypten, die Steintafeln mit den Zehn Geboten, die Anbetung des goldenen Kalbs, die entbehrungsreiche Wanderschaft zum verheissenen Land. Es sind starke Bilder, die auch in der Kunst Spuren hinterlassen haben: Michelangelo und Veronese, Händel, Rossini und Schönberg, Faulkner, Buber und Freud haben sich mit Moses beschäftigt, der in der Geschichte des jüdischen Volkes unangefochten den ersten Platz einnimmt.

Historisch verbürgt ist er nicht, aber je nach Auffassung soll er zwischen 1500 und 1200 v. Chr. gelebt haben. Er gehört mit Abraham, Josef, David und Salomo zu den bekanntesten Figuren des Alten Testaments, trägt aber in der christlichen Tradition wenig sympathische Züge (er soll gestottert haben, von massiger Gestalt, jähzornig, eigensinnig und einsam gewesen sein), während er in den jüdischen Legenden viel liebenswerter erscheint. Als Sprachrohr Gottes bezeichnet, eignet er sich kaum zur Identifikation, dennoch hat ihm seine Vermittlerfunktion Respekt eingetragen. Und vielleicht birgt seine Geschichte mehr als Gewalt, Rache und Wunder?

Den eigenen Gesetzen folgen

Karlheinz Koinegg hat sich Moses vorgeknöpft und ihm ein Hörspiel für Kinder (und Erwachsene) gewidmet. Den Anstoss dazu erhielt er in Basel. Hier weilte er als Stipendiat der Stiftung Laurenz-Haus erstmals ab Herbst 2000 während eines Jahres. Der zweite Aufenthalt von März 2003 bis Februar 2004 war mit

einem Auftrag seiner Mäzene Hans Bodenmann und Maja Oeri verbunden, die sich von dem Kölner Hörspielautor und Lektor die Bearbeitung eines alttestamentarischen Stoffes wünschten. Koinegg liebt Klassiker, sie erinnern ihn an den Rausch erster Leseerfahrungen, sind für ihn immer noch «Quellen des Glücks»; so hat er z.B. auch Kinderhörspiele über Parzival und Odysseus verfasst. Für «Moses» bediente er sich hauptsächlich der Bibel, forschte aber auch in jüdischen Legenden, weil die den «Befreier des auserwählten Volkes» menschlicher schildern. Auch in seinem Stück wird Moses nicht überlebensgross gezeichnet, sondern als ein mit sich selbst, seinem Volk und seinem Gott ringender Mann, der die alte Ordnung nicht mehr als gegeben hinnehmen will und sich aufmacht, auch geistig Neuland zu betreten. Moses als Aufklärer, der die Nächstenliebe, das Verzeihen predigt, der seinen zornig fordernden Gott zurechtweist und mit ihm verhandelt ...

Neben Moses spielen Frauen und Kinder eine wichtige Rolle in diesem überaus lebendig gestalteten Stück, und natürlich gibt es auch den Dummen und den Bösewicht, die manchmal mit höchst modernem Wortschatz überraschen. Die vierteilige Produktion des Westdeutschen Rundfunks wird, auf Einladung der Stiftung Laurenz-Haus und des Literaturhauses, nun auch in Basel aufgeführt, im Anschluss an die ersten beiden Teile werden der Autor, Musiker und Regisseurin von ihrer Arbeit erzählen. Für Karlheinz Koinegg ist es ein Dankeschön an unsere Stadt. Sein nächstes Projekt wird wiederum die Beziehung zu Gott thematisieren ... | Dagmar Brunner

Hörspiel «Moses»: Sa 3.4., 19.00 (Teile 1 & 2); So 4.4., 11.00 (Teile 3 & 4), Offene Kirche Elisabethen

Das Hörspiel wird im Herbst beim Deutschen Audio Verlag (DAV) als Hörbuch erscheinen.

Ausserdem: Die Offene Kirche Elisabethen feiert ihren 10. Geburtstag mit einem grossen Fest: Fr 30.4., 16.00–2.00 → S. 37



VIelfALT ALS KONZEPT

5 Jahre Unternehmen Mitte

Aus einer ehemaligen Bank ist ein beliebter Treffpunkt geworden, den täglich rund tausend Leute aufsuchen.

Für viele Menschen – Studentinnen und Pensionierte, Schüler und Geschäftsleute, Kinder und Eltern, Alleinstehende und Paare – ist die Mitte nicht nur ein Ort des Kaffeegenusses, sondern beinahe ein zweites Zuhause geworden. Die Initianten des Projekts hatten ihre Finger am Puls der Zeit, als sie vor fünf Jahren das Gebäude der ehemaligen Volksbank erwarben. Sie gehören zur Generation der «Netzwerkkinder», die gar nicht so orientierungslos ist, wie es manchmal scheint. Ohne grosse Argumentationen oder gar eine neue Ideologie werden stillschweigend neue Werte gesetzt. Dazu gehört, dass ständig alles im Fluss ist. Die Rahmenbedingungen, die Verhaltensweisen und die Verabredungen brauchen Spielraum für Entwicklung, für Umgestaltung oder Umnutzung.

So wird auch die grosse Halle im Unternehmen Mitte ständig umgenutzt. Je nach Vereinbarung ist sie VIP-Lounge einer Uhrenfabrik, Tagungsort einer Bildungseinrichtung, Tangopalast, Ausstellungsraum, Konzertsaal usw. Die Raumvermietungen und Anlässe betreut Carmen Bregy, die seit mehreren Jahren als Kulturkoordinatorin und neu auch als Mitglied der Unternehmen Mitte GmbH alle Veranstaltungen professionell begleitet. Nicht alles hat Platz, aber alles, was die Gegebenheiten und die Rahmenbedingungen der Mitte beachtet und respektiert.

Raum für Begegnungskunst

Die Mitte ist ein Forum, eine Agora, ein Marktplatz, oder wie Daniel Häni, Aktivist der ersten Stunde, es ausdrückt, «ein Bahnhof, in dem die Gäste selbst die Züge sind». Für ihn sind Bahnhöfe Orte, wo man der Enge der eigenen Stube entkommen und etwas Weltluft, menschliche Vielfalt schnuppern kann. Wo man unter vielen Menschen dennoch ganz privat sein und seinen persönlichen Zielen nachgehen kann. Dieses Erlebnis wurde zu seinem Leitmotiv. Und durch die Beschäftigung mit Joseph Beuys und der Idee der sozialen Plastik sowie mit Rudolf Steiners Idee der sozialen Dreigliederung kam noch ein anderes Element dazu: das Mysterium der menschlichen Begegnung. Beuys brachte das auf eine eingängige Formel: «Die heutigen Mysterien finden im Hauptbahnhof statt und nicht im Goetheanum.»

Gemeinsam mit Thomas Tschopp wurde Daniel Häni zu einem stadtbekannten Liegenschafts-Umnutzer – von der alten Stadtgärtnerei über die ehemalige Autogarage Schlotterbeck und die ausgediente Brauerei Warteck bis zur Villa Epoque spannte sich das Engagement der beiden. In der Villa Epoque lernten sie dann Georg Hasler kennen und beschlossen, aus den relativ kurzfristigen Zwischennutzungen in eine permanentere Situation zu kommen. Georg Hasler fand u.a. die finanzielle Unterstützung zum Ankauf der Liegenschaft an der Gerbergasse in Form eines zinsgünstigen Kredits. Einzige Bedingung dieses Darlehens war die Zusammenarbeit mit der Stiftung Edith Maryon, die als Nachbarin der Freien Gemeinschaftsbank zur beständigen Mieterschaft im Unternehmen Mitte gehört. Die Stiftung versteht sich als Dienstleisterin zur Schaffung von Nutz Eigentum. Die von ihr formal besessenen Liegenschaften werden von den MieterInnen weitgehend selbst verwaltet und annähernd wie Eigentum behandelt. Die Stiftung geht dabei von der Einsicht aus, dass Immobilien nie wirklich besessen werden können. Personen sind immer «nur» NutzerInnen mit dem Wunsch nach Gestaltung. Hierfür bietet die Stiftung eine noch wenig verbreitete, aber interessante Alternative zum Privatbesitz.

Erfolg durch Veränderung

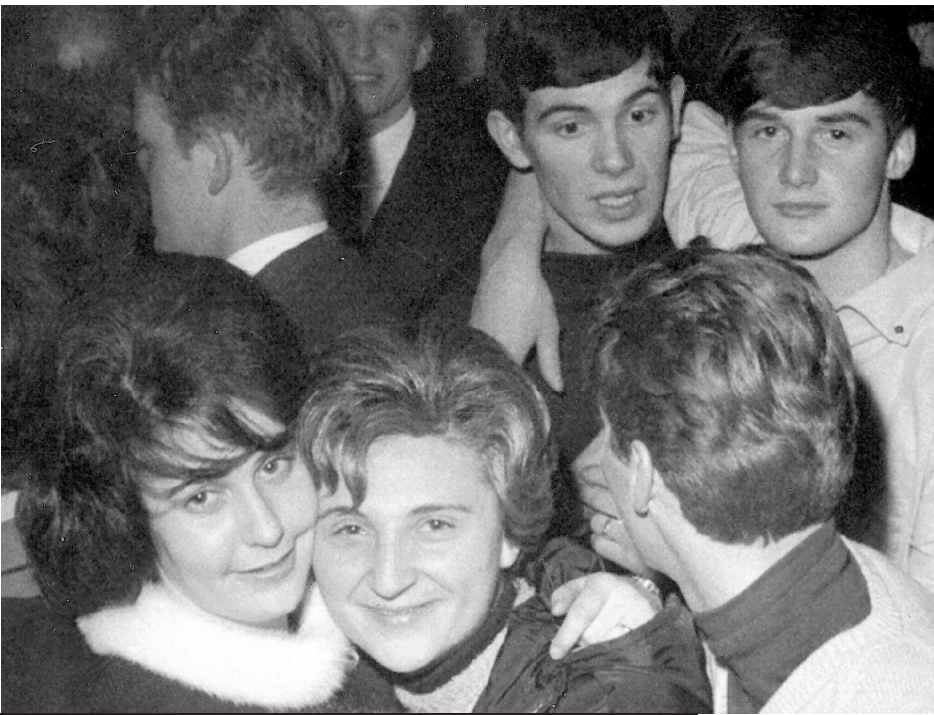
Fünf Jahre Unternehmen Mitte bedeuten auch relativ starke Veränderungen, Turbulenzen und Suchbewegungen. Das Konzept aus festen und situativen Vermietungen und einem Gastronomieangebot mit Kaffeehaus (bestehend aus der Halle und den Cafésbars «fumare – nonfumare», einer Weinbar und dem Mittagstisch Cantina) musste sich nicht nur etablieren, sondern auch finanziell tragen. Entgegen Unkenrufen ist das Selbstbedienungskonzept ohne Konsumzwang sehr wohl wirtschaftlich und schreibt seit dem Geschäftsjahr 2002 schwarze Zahlen. Mit über 20 Vollzeitstellen werden dabei ca. 3,5 Millionen Franken Umsatz erwirtschaftet – keine Kleinigkeit! Nicht zuletzt verdankt dies das Unternehmen dem Einsatz von zwei weiteren Mitgliedern seiner GmbH: dem Wirt Tarik Nazari und dem Architekten Rainer Senn. Letzterer ist der Senior im Team, der die Impulse seiner jüngeren KollegInnen mit viel Lebenserfahrung unterstützt. | Alexander Höhne

Das Unternehmen Mitte offeriert am Mo 5.4. kostenlos Kaffee!

20 Jahre Freie Gemeinschaftsbank

db. Die intensive Auseinandersetzung mit sozialen, volkswirtschaftlichen und Geldfragen auf der Basis der Anthroposophie führten 1984 zur Gründung der Freien Gemeinschaftsbank. Vorbilder für einen neuen, nachhaltigen Umgang mit Geld gab es damals nur wenige. Die Arbeit begann in zwei kleinen Räumen in Dornach, und es mussten etliche Hürden bewältigt werden, bis das Finanzinstitut von der Behörden anerkannt wurde und Erfolg hatte. Vor fünf Jahren wagten die Bankleute den Sprung in die Stadt und zogen als erste Mieter ins Unternehmen Mitte ein – eine Entscheidung, die sich für alle gelohnt hat. Nun kann die auf 15 Mitarbeitende angewachsene Bank ihren 20. Geburtstag feiern, was sie mit ihrer nächsten ordentlichen Generalversammlung im Gundeldingerfeld verbindet. Dort sind, speziell zu diesem Anlass, auch die 44 Faksimiles von Wandtafelzeichnungen Rudolf Steiners nochmals zu sehen, die während zwei Monaten die Halle im Unternehmen Mitte zierten.

20. GV der Freien Gemeinschaftsbank: Sa 24.4., ab 9.00, Gundeldingerfeld. Mit Referaten, Gesprächen, Führungen und künstlerischem Abschluss. Gäste sind auf Voranmeldung willkommen: T 061 269 81 00



NOTIZ

Neue Frauenstadtrundgänge

db. Mit dem Ziel, lebendige Stadtgeschichte aus Frauenoptik anzubieten, trat der Verein Frauenstadtrundgang Basel 1989 erstmals in Erscheinung. Seither wurden zahlreiche Führungen zu verschiedenen Themen und zehn Publikationen erarbeitet. Unter den fünf aktuellen Rundgängen finden sich zwei neue: der eine ist berühmten Paaren bzw. der «Frau an seiner Seite» gewidmet, im andern geht es um Geschlecht und Beruf. Für die ebenso informativen wie vergnüglichen Geschichtslektionen gibt es übrigens auch Geschenkgutscheine.

Frauenstadtrundgänge: Berufe (Sa 27.3., 24.4., 15.5., 19.6., 4.9., jeweils 14.00), Paare (Sa 4.4., 8.5., 28.8., 18.9., 14.00, & So 6.6., 16.00), Vorverkauf: T 061 261 19 82, Infos: www.femmestour.ch

WENN EVA MADAM LIEBT

Pink-Festival «unverschämt unterwegs»

Mit zahlreichen Veranstaltungen präsentieren Lesben und Schwule der Region ihre Kultur und laden zu lustvoller Begegnung und Austausch ein.

Als der Glarner Hutmacher Heinrich Hössli 1836 Homosexualität nicht als Krankheit, sondern als eine Laune der Natur beschrieb, die weder verteufelt noch bestraft werden sollte, stand er damit allein auf weiter Flur. Erst 1942 wurde die «Männerliebe» in der Schweiz zwischen Erwachsenen straffrei, während die «Frauenliebe» bis in die Siebzigerjahre kaum je ein öffentliches Thema war. Noch heute stehen eher Schwule als Lesben im Rampenlicht, ausser vielleicht im Kulturbereich, wo es von Ikonen beiderlei Geschlechts und allerlei Vorlieben nur so wimmelt; erinnert sei an Virginia Woolf, Oscar Wilde, Erika Mann und Jean Cocteau oder an Greta Garbo, Fassbinder und Pasolini etc. In Basel sind Fred Spillmann, Guido Bachmann, André Ratti und -minu nicht zuletzt durch ihr offen gelebtes Schwulsein bekannt geworden.

Homosexualität und gleichgeschlechtliche Beziehungen werden mittlerweile in unseren Breitengraden zwar meist toleriert, sind aber immer noch vielen Vorurteilen ausgesetzt und von subtilen bis handfesten Diskriminierungen begleitet. Da hilft nur eins: sich zeigen und darüber reden. Genau das taten und tun verschiedene Gruppierungen, die sich im Laufe der Zeit gebildet haben. Unter dem Titel «unverschämt unterwegs» veranstalten sie nun einen gemeinsamen Grossanlass, der breit von öffentlichen und privaten Händen – von den Lotteriefonds beider Basel, diversen Gemeinden, Stiftungen, Firmen, Organisationen und Einzelpersonen – unterstützt wird.

Fokus auf der Gegenwart

Die Idee dazu stammt aus Zürich; dort wurde anlässlich des 30-jährigen Bestehens der «Homosexuellen Arbeitsgruppe HaZ» im Herbst 2002 eine von der Stadt mitgetragene Ausstellung «zur schwulesbischen Geschichte und Gegenwart in der

Schweiz» gezeigt und stiess auf grosses Interesse. Um lokale Bezüge erweitert, ist sie nun auch in Basel zu sehen. In zehn Kapiteln werden ganz verschiedene Aspekte beleuchtet, von den Vorkämpfern der Männerliebe und den Damenclubs der Dreissigerjahre über Verfolgung, Gewalt und Doppelleben bis zum selbstbewussten Aufbruch der Szenen und der Geschichte der Aids-Hilfe Basel.

Ergänzt wird die Schau durch eine Fülle von Veranstaltungen, deren Ziel es vor allem ist, die aktuelle Situation – auch im Hinblick auf die 2005 anstehende Abstimmung zum Partnerschaftsgesetz (s. dazu die «Denkbar» vom Mi 21.4.) –, die vielfältigen Lebensformen, die Netzwerke von Lesben und Schwulen aufzuzeigen. Dabei war es dem Projektteam wichtig, die Anliegen verständlich und sinnlich, mit Witz und Charme zu inszenieren.

Freche Peepshow und tuntige Flamingos

So werden z.B. die fünf Fenster des Ausstellungsraumes im Unternehmen Mitte mit pinkfarbener Folie bezogen und mit Guckkästen bestückt, die von der Strasse her durch kleine Löcher einsehbar sind. Die mit Modellfiguren gestalteten Szenen zu den Themenbereichen Sex, Kontakt, Familie, Respekt und Impuls (→ Titelblatt, Red.) sollen zu lustvoller Auseinandersetzung mit zentralen Fragen nicht nur des homosexuellen Lebens anregen. Das Spektrum der über fünfzig weiteren Anlässe reicht von sportlichen Aktivitäten über Besinnliches bis zu Vorträgen und Gesprächsrunden, Filmen, Konzerten, Cabaret und Theater, Lesungen und Parties. Verantwortlich zeichnen verschiedene Gruppierungen, so die Lesbian & Gay Sport Regio Basel, HABS und Doux Bâle. Ein vergnüglicher Ausflug führt z.B. in den Zolli, wo es um «Gleichgeschlechtliches aus dem Tierreich» geht. Den Reigen beschliesst eine grosse Party der Gruppe Upp-sala, deren Anlässe immer «strictly heterofriendly» sind – wie übrigens fast alle Veranstaltungen von «unverschämt unterwegs». Wer nichts verpassen und zudem das ganze Projekt unterstützen will, kann eine Club-Card erwerben, die an den meisten Orten ermässigten Eintritt ermöglicht. Mit diesem silbernen Ausweis ausgestattet, lässt sich das rosa Lebensgefühl unbeschwert geniessen. | **Dagmar Brunner**

Ausstellung «unverschämt unterwegs – Lesben und Schwule gestern und heute: Di 20.4. bis So 30.5., Unternehmen Mitte, Kuratorium
Weitere Veranstaltungen → S. 27, 28, www.unverschamt-basel.ch



GUT GERÜSTET INS JENSEITS

Ausstellung im Antikenmuseum

Über hundert spektakuläre altägyptische Grabbeigaben von Tutanchamun und anderen Königen sind nun in Basel zu sehen.

Die Szene ist ein Branchenklassiker, sie ereignete sich am 25. November 1922 in einem engen Grabkorridor: Der Archäologe hatte ein Loch in die Steintür gemacht, durch das er nun, eine Hand mit einer Kerze vorgestreckt, in den Raum dahinter spähte. Schweigen. Schliesslich fragte der Geldgeber der Ausgrabung auf Englisch: «Können Sie etwas sehen?» Worauf der Erste, angesichts dessen, was seit 3200 Jahren kein menschliches Auge mehr erblickt hatte, antwortete: «Yes, wonderful things ...» Wunderbare Dinge – die beiden Worte verbreiteten sich wie ein Lauffeuer über die Welt. Die Entdeckung des Grabes von Tutanchamun, des ersten, vollständig erhaltenen ägyptischen Königsgrabes, löste eine Ägyptenbegeisterung aus, die noch immer anhält. Wenn demnächst die Leute vor dem Basler Antikenmuseum so dicht stehen, wie die Ausgräber im Korridor vor der ersten Kammer der Grabanlage des Pharaos, so ist das nur mehr ein Echo auf die Worte Howard Carters.

Glanz und Reichtum in unermesslicher Fülle und Schönheit ziehen die Menschen an. Und der Hauch des Geheimnisvollen und Rätselhaften, der die Pharaonen seit der Antike umweht. Die Ausstellung liefert es ihnen, wie schon ihr Titel unumwunden zugibt: «Tutanchamun – Das goldene Jenseits». Das Weiterleben nach dem Tod – für uns schon deshalb faszinierend, weil die Menschen am Nil damals einen solch immensen Aufwand dafür betrieben – und das Gold sind die Magneten, die das Publikum anziehen sollen. Eine halbe Million Gäste erhofft man sich, wohl nicht zuletzt, um die zweistellige Millionensumme, die ein Geldinstitut in die Schau investierte, wieder einzuspielen. Die Eintrittspreise sind entsprechend hoch, selbst Schulklassen, die an museumspädagogischen Veranstaltungen teilnehmen (was bisher für Schulkinder aus Stadt- und Landkanton kostenlos war), werden zur Kasse gebeten. Sollte diese Art des «Sponsoring» für die UBS aufgehen, hat sich die Grossbank die billigste Werbekampagne aller Zeiten geleistet – unter aktiver Mithilfe des Antikenmuseums.

Gebrauchsdinge, nicht Kunstwerke

Unbestritten sind der Wert und die Schönheit der Stücke, wovon 50 aus dem Grabschatz des Tutanchamun, die restlichen 70 aus anderen königlichen und privaten Bestattungen kommen. Zur Zeit der 18. Dynastie (ca. 1550 bis 1300 v. Chr.), aus der sie alle stammen, dürften Ästhetik und materieller Wert allerdings eine eher untergeordnete Rolle gespielt haben. Auch wenn ihr

Aussehen, das unserem heutigen Geschmack stark entspricht, uns rasch das Gegenteil vermuten lässt. Sich auf eine solche Sicht beschränken zu wollen, wäre ebenso oberflächlich wie falsch. Denn keine Kunstwerke gab man den Toten auf ihre Reise mit, sondern Gebrauchsgegenstände. Dinge, die den Verstorbenen ein sorgenfreies Leben im Jenseits ermöglichen sollten. Dazu gehörten Behälter mit Speisen und Kleidung, Möbel und Brettspiele, aber auch der optimale Schutz des mumifizierten Leichnams durch einen, wenn möglich mit Texten und Götterdarstellungen bemalten, Sarg, Statuen von Gottheiten oder zu Schmuck verarbeitete Schutzamulette.

Was verbirgt der Glanz?

Bild und Wort besaßen in der ägyptischen Vorstellung magische Kraft. Im Grab sollten sie Wirklichkeit werden, sollten Statuen als leibhaftige Götter über den Toten wachen, sollten Darstellungen der Unterwelt das Grab in eben jene Gefilde verwandeln. Noch als man im Grab des Tutanchamun durch die beengten Platzverhältnisse gezwungen war, die Beigaben übereinander zu stapeln, wurde der Bug der Modellschiffe sorgfältig nach Westen ausgerichtet – bereit für die Fahrt ins Jenseits. Das Gold, nach ägyptischer Vorstellung der Stoff, aus dem der Leib der Götter bestand, sollte die jenseitige Apotheose des Verstorbenen vorwegnehmen. Eine Öllampe vor den Flügeltüren des äussersten Schreins wies der Seele den Weg zu ihrem Körper, und ein unscheinbarer hölzerner Bohrer, ein damaliges Feuerzeug, garantierte, dass es den Toten in der dunklen Erdtiefe nicht an Licht mangelte.

Keine gewöhnlichen Gegenstände werden im Antikenmuseum gezeigt, sondern Highlights – schwerer Goldschmuck, vergoldete Statuen oder Kästchen mit Einlegearbeiten. Hinter ihnen verbirgt sich dieselbe, in ihrer gesamten Tiefe noch längst nicht entschlüsselte Vorstellungswelt. Doch machen sie es uns etwas schwer, dahin vorzudringen, da die glänzende Oberfläche, die Schönheit der Form dem Auge meist schon genug ist. Reicht es, Kunst zu zeigen, oder will man Kultur vermitteln? Welchen Weg die Ausstellung einschlägt, wird man im Antikenmuseum feststellen können. | **Boris Schibler**

Tutanchamun – Das goldene Jenseits: Mi 7.4. bis So 3.10., Antikenmuseum Basel. Täglich 9.00–19.00, Eintritt CHF 28 (div. Ermässigungen). Weitere Infos: T 0800 22 00 33, www.tutankhamun.ch

Ausserdem: «Die Ägyptischen Mysterien», Wochenendtagung mit Frank Teichmann: Fr 14. bis So 16.5., Goetheanum, Dornach, T 061 706 44 44

Geflügelte Kobra mit Menschenkopf, Kästchen des Tutanchamun in Form einer Kartusche, Kopf einer Kuh, bemaltes Holz. Fotos: Andreas Voegelin

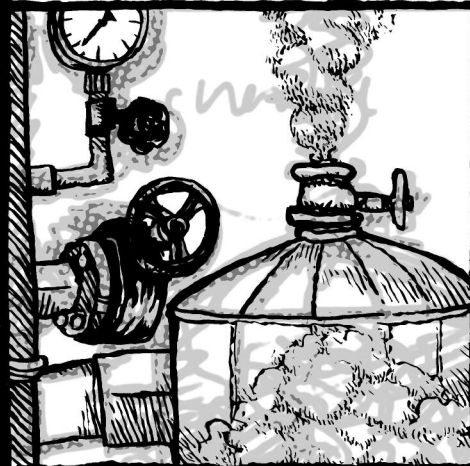
GGG & DDT

Auszüge aus den
unzulänglichen
Erinnerungen an Basel
von
Kai Pfeiffer
www.monogatari.de

Was hat ein semiignoranter
Berliner über Basel zu sagen?
Man wird in eine fremde Stadt
geschickt, und schon
sieht man einige Bilder
und Sätze gedruckt, die
es alsbald zu bereuen gilt.



Selbstredend ist es die hehre
Pflicht des Fremden, sich in
dürftig fundierten Provokationen
zu ergehen.



Basler, vom Tagwerk des reichlichen
Fränklierwerbs gebeugt, auf dem
Wege zu einer Versammlung der GGG.



Aber wer kann ernsthaft
etwas gegen eine Stadt
mit zwei Museen pro
Einwohner vorbringen?



Schlimmere Städte als Basel gibt es
gewiss, Bessere nur vielleicht.

BScene präsentiert Basler BSides

Im April ist wieder BScene-Zeit. Nach dem Grossfestival 2003 setzt die BScene-Crew dieses Jahr wieder auf einen kleineren Event mit Profil. Mit von der Partie sind im Gare du Nord am Freitag, 16. April Platz, Ego-n, Flex und DJ Chris Air (von der Plattenlegereinheit Glücksscherben). Flex sind Basler Ausnahme-Perkussionisten, die aus und auf allem Möglichen ihre Rhythmen zaubern – neuerdings auch mit Sampler, Keyboards, Vibraphon und Drumcomputer. Ego-n ist eine wahre Kehrseite der Basler Szene: ordinär, selbstverliebt und ein hervorragender Entertainer. Platz, bekannt von den Moonrocks, singt uns den Bebbi Blues, er präsentiert sich hier nachdenklich und eher melancholisch mit Texten auf Baseldytsch.



Ego-n

BScene hat sich in den inzwischen acht Jahren seines Bestehens zu einer nicht mehr wegzudenkenden Basler Kulturinstitution entwickelt, welche die regionale Szene in all ihren Facetten darstellt. Die MacherInnen haben der Versuchung einer Kommerzialisierung erfolgreich widerstanden und präsentieren immer noch ein Szenefestival, das seinen Namen verdient.

Zu begrüssen ist die Rückkehr zum ursprünglichen Konzept: An den Grossausgaben wird die ganze Breite der regionalen Musikszene in möglichst vielen Lokalen zugleich präsentiert. In den Zwischenjahren bietet BScene Musikformen, die dem Mainstream weniger entsprechen, eine Plattform. Weniger geglückt war hingegen der Versuch, 2002 ein «halbes» Grossfestival in einer Handvoll Clubs ohne innovatives Programm zu veranstalten. Es ist der BScene-Crew zu wünschen, dass sie nach dem bald anstehenden Generationenwechsel auf sicherem Kurs weitersegelt. Weitere Infos zum diesjährigen Event sind unter www.bscene.ch abrufbar.



**Platz und Madame T.
im Film «Seitz Bros.»**

Sudhaus: Konzerte mit Regio-Bands

Das Programm des Sudhauses wird wieder breiter. Neben den bestehenden und bewährten Disco-, Tanz- und Theateranlässen sollen in Zukunft wieder vermehrt Konzerte mit lokalen Bands stattfinden. In einer ersten Phase werden bis Sommer 2004 fünf Konzerte mit lokalen Acts durchgeführt. Der RFV übernimmt für diese Konzerte eine Defizitgarantie, weil sie eine willkommene zusätzliche Auftrittsmöglichkeit für regionale Gruppen darstellen.

Den Auftakt der neuen Sudhaus-Konzerte machen Eleven 25 am Donnerstag, 8. April. Sie werden bei dieser Gelegenheit ihr zweites Album Maybe präsentieren, das Mitte März 2004 erschienen ist. Am Sonntag, 18. April taufen Mojo Swamp ihre neue CD. Am Donnerstag, 22. April folgen Mañana und Cloudride, am 6. Mai spielt Bettina Schelker und am 6. Juni heizt die Detto Fatto Group ein. Mehr Infos unter www.sudhaus.ch.

Anmelden für Binninger Rockpreis und Strampolin!

Am Samstag, 12. Juni 2004 wird erstmals der Binninger Rockpreis vergeben, und zwar im Rahmen der Feierlichkeiten zum 1000-Jahr-Jubiläum der Gemeinde Binningen. Drei Gewinnerbands winken Preise von 1000 bis 5000 Franken und ein Live-Auftritt am Fest «Binnige Botz 1000». Teilnahmeberechtigt sind Bands mit einem Durchschnittsalter von höchstens 26 Jahren, die ihr Probeklokal in der Region Basel haben (Gebiet des Tarifverbunds Nordwestschweiz ohne Deutschland und Frankreich). Die drei Gewinner werden vorgängig durch eine Jury ermittelt. Eingabeschluss ist der 23. April 2004, Infos und Anmeldeunterlagen gibts beim RFV.

Bis am 8. Mai 2004 läuft die Anmeldefrist für die sechste Ausgabe des Strampolin vom 7. bis 11. September im Sommercasino. Teilnahmeberechtigt sind Bands mit einem Durchschnittsalter von höchstens 20 Jahren aus der Region (siehe oben), die noch keinen Tonträger mit Vertriebs-Vertrag produziert haben. Eine Fachjury wählt 16 Bands aus, welche die Vorrunde bestreiten. Die Anmeldungen gehen an das Sommercasino, Strampolin 2004, Münchensteinerstrasse 1, 4052 Basel. Die Anmeldeunterlagen sind unter www.sommercasino.ch abrufbar, nähere Infos gibts bei events@sommercasino.ch.



Famara

Famara: Famasound

Sind wir wirklich alle am richtigen Ort geboren? Zumindest beim Leimentaler Thomas Nikles alias Famara möchte man dies bezweifeln. Authentischer kann Afro-Reagge kaum aus den Boxen hüpfen. Trotzdem ist Famasound kein neuer musikalischer Aufbruch, dafür verlässt man sich zu sehr auf Vertrautes und Bekanntes. Die Songs kommen süffiger, gradliniger und dezenter daher als auf dem Vorgänger Toubab. Auch eine abwechslungsreiche Instrumentierung ändert daran nichts. Trotzdem geht Famasound mit seinen Reggae-Rhythmen genauso direkt in Herz und Beine. Von malerischen Bläuersätzen über eingängigen weiblichen Chorgesang bis zum klassischen afroenglischen Sprechgesang Famaras passt alles ins sonnige musikalische Bild. Handwerk und Songwriting entsprechen dem hohen professionellen Niveau, das Famara und seine Band seit Jahren auch live unter Beweis stellen. Leider fehlt dem Album ein Song mit der Qualität eines Gassenhauers, dies würde dem fröhlich hart arbeitenden Musiker den Einstieg in eine internationale Karriere sicher erleichtern.

Dänu Siegrist

Hirschi: Gratulation zum 25. Geburtstag

Seit 1979 besteht das Hirschenek als selbstverwaltetes Kultur- und Beizenkollektiv und erinnert – inzwischen als ziemlich einsames Mahnmal in der Basler Kulturlandschaft – an «bewegte» Zeiten, hat sich aber in all den Jahren auch kräftig weiterentwickelt. Am Samstag, 1. Mai 2004 steigt auf dem Theodorskirchplatz die grosse Geburtstagsparty zum 25-Jahre-Jubiläum mit viel Musik, Infos, Essen und Trinken. Mit Fucking Beautiful, Lombego Surfers, Les Reines Prochaines und Tempo al Tempo sind dabei Bands am Start, die selber die Geschichte des Hirschi geprägt haben und vom Hirschi geprägt wurden. Dazu kommt ein Auftritt der Behindertenband Die Einweicher. Die Konzerte beginnen um 17 Uhr, danach folgt eine Filmvorführung des Neuen Kinos. Eingeladen zum Strassenfest ist insbesondere auch die Quartierbevölkerung, der Anlass wird in Zusammenarbeit mit zahlreichen Institutionen aus dem Kleinbasel veranstaltet. Ein allfälliger Festgewinn geht an kulturelle Projekte.



RFV Rockförderverein der Region Basel, Münchensteinerstrasse 1, 4052 Basel
Telefon 061 313 6068 / Fax 061 313 6069 / info@rfv.ch / www.rfv.ch
Redaktion: Patrik Aellig, Eric Facon / Feedback: rocknews@rfv.ch
Layout: Valérie Leu / Geschäftsstelle RFV: Dänu Siegrist, Tobit Schäfer

KULTUR
Basel-Stadt

kulturelles.bl
Kanton Basel-Landschaft
Bildungs-, Kultur- und Sportdirektion

KulturveranstalterInnen können in der Kultur-Szene ihr Programm zu einem Spezialpreis publizieren. Weitere Informationen erhalten Sie bei der Redaktion oder auf: www.programmzeitung.ch.

JUNGES THEATER BASEL

CREEPS von Lutz Hübner

Mi 21.–Fr 23.4.
Mi 28.–Fr 30.4.
Mi 5.5.–Fr 7.5.
Mi 12.5.–Fr 14.5.
Basler Dernière: Sa 15.5.
jeweils 20.00

Kasernenareal

«Du bist es! Du! Du! Du!» Wer würde sich nicht gern so feiern lassen? Gloria aus Pratteln, Eveline aus Opfertshofen und Lilly vom Bruderholz haben eine solche Message bekommen. Sie hatten sich als Moderatorinnen der Trendfashionmusicshow «Creeps» beworben. Nun sind sie im Studio und staunen. Jede dachte, sie habe den Job schon in der Tasche, und nun scheint es sich doch erst um ein Casting zu handeln. Aber da meldet sich schon eine Stimme aus der Regie: «Wir probieren mal ein paar Sachen durch. Ich weiss, es ist uncool, es nur mit der Kamera zu machen, aber das ist der Job. Macht's uns abgefahren! And don't forget: the world is waiting for you!»

Lutz Hübner hat – schon lange vor all den nicht enden wollenden Castingshows – ein Stück über das Aufeinanderprallen von drei ganz unterschiedlichen Lebensentwürfen in einem Fernsehstudio geschrieben. Die Konfrontationen sind so spannend und witzig zugleich, dass man fast vergisst, dass es eigentlich «nur» um einen Job beim TV geht.

Regie: Rafael Sanchez. Mit Sanja Ristic, Melanie Bühler, Silvia Medina und Hans Jürg Müller (Ab 14 Jahren)

Reservation: Wettsteinallee 40, 4058 Basel, T 061 681 27 80, F 061 681 71 88, jungestheaterbasel@magnet.ch



THEATER IM TEUFELHOF

VOLKMAR STAUB Heimatfront Kabarettsolo CH-Premiere

Do 1.–Sa 3., 20.30

Volkmar Staub ist ein alt gedienter Kabarettkönner mit einem Hang für ätzende Ironie und scharf-sinnige Texttolleheiten. Nun präsentiert er seinen neusten Bühnenstreich mit dem kriegerischen Titel «Heimatfront». Staub hat sich eingebunkert, um gedanklich auszubüchsen. Dabei mobilisiert er seine kabarettistischen Krisenreaktionskräfte. Denn wenn schon Widerstand zwecklos wird, wird dank Volkmar Staubs Programm Ohnmacht zum Vergnügen und Ablachen zur Pflicht.

LUISE KINSEHER Schnop – Der Weg ist weg Kabarettsolo CH-Premiere

Do 22.–Sa 24.
Do 29.–Sa 1.5.
jeweils 20.30

Die Münchner Kabarettistin Luise Kinseher gastierte in der letzten Saison erstmals auf der Teufelhofbühne: mit einem Krimi – als Kabarettgroteske verpackt. Mit ihrem Stück «Ende der Ausbaustrecke» verblüffte sie das Publikum ebenso wie die Presse. Dies dank ihrer schaurig-schönen Geschichte um Leben und Tod mit durchaus ernsten Tönen! Jetzt kommt Luise Kinseher wieder, mit ihrem zweiten Solo «Schnop – Der Weg ist weg». Darin tritt sie eine Reise an – durch tropische Wildnis, arktische Unwirtlichkeit und begehbbare Kleiderschränke. Dabei setzt sie auf durchdachte Unterhaltung: Die skurril-fantastische Rahmengeschichte stellt klar, dass sie ihren Kopf nicht nur der roten Haare wegen trägt. Regie: P. W. Hermanns

Theater im Teufelhof, Leonhardsgraben 49, Basel. Vorverkauf täglich ab 14.00, T 061 261 12 61, www.teufelhof.com



Luise Kinseher

DAS NEUE THEATER AM BAHNHOF | NTAB

GILGAMESCH & ENKIDU Theater/Bruch/Stück von Andreas Stadler

CH-Uraufführung

Sa 17./So 18.4.
Fr 23.–So 25.4.

jeweils 20.00
So 18.00

Lange vor Bibel, Ilias und Odyssee wurde im Gebiet des heutigen Irak das Gilgamesch-Epos in Tontafeln geritzt, deren Scherben erst im 19. Jahrhundert entdeckt wurden. Die über 3000-jährigen Fragmente korrespondieren erstaunlich direkt mit dem Lebensgefühl des 21. Jahrhunderts. Unter den kraftvollen Worten steckt die berührende Autobiografie eines radikalen Menschen, wohlthuend kontrastiert durch eine gehörige Portion Selbstironie und Situationskomik, die der in Berlin lebende Schweizer Schauspieler, Autor und Regisseur Andreas Stadler in seiner Theaterfassung lustvoll aufgreift: Sein Stück wird zum facettenreichen Strudel durch Raum und Zeit. Aus Fragmenten der Ninivitischen Fassung, übertragen von Raoul Schrott.

Eine Koproduktion mit: Theater zum Westlichen Stadthirschen (Tacheles), Berlin; Hans-Otto-Theater, Potsdam; Kulturhallen Dampfzentrale, Bern. Mit Rula Badeen, Patrick von Blume, Roberto Guerra und Gast. Regie: Andreas Stadler

Das Neue Theater am Bahnhof, Amthausstrasse 8, 4143 Dornach, www.neuestheater.ch. Vorverkauf: T/F 061 702 00 83, info@neuestheater.ch; Droga Drogerie Altermatt, Dornach, T 061 703 14 55. Kasse & Bar 1 Stunde vor Beginn



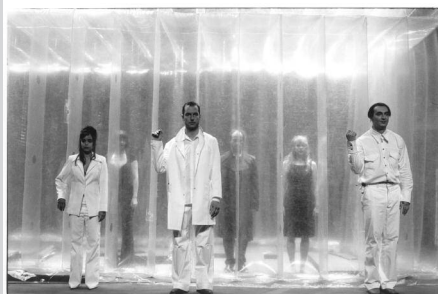
Robert Guerra
Patrick von Blume

THEATER BASEL

DER TOD UND DAS MÄDCHEN Ballette von Richard Wherlock und Martino Müller

zu Streichquartetten von Leoš Janáček,
Gavin Bryars und Franz Schubert
(Uraufführungen)

Premiere: Fr 2.4.
Mo 5./Mi 14./Sa 17./Do 22./Mo 26.4.
jeweils 20.00
Schauspielhaus



Elementarteilchen

Das Ballett Basel unter der Leitung von Ballettdirektor Richard Wherlock erobert eine neue Spielstätte: Mit neuen Choreographien zu Franz Schuberts berühmtester Komposition für Streichquartett «Der Tod und das Mädchen» sowie zu Streichquartetten von Leoš Janáček und Gavin Bryars kommt die Ballettcompagnie erstmals ins Schauspielhaus. Als Gastchoreograph konnte der erfolgreiche junge Schweizer Martino Müller gewonnen werden, der bereits Choreographien für das Lyon Opéra Ballett, das Ballett der Deutschen Oper Berlin und der Komischen Oper Berlin, für das Gulbenkian Ballett Portugal, das Bern Ballett und zuletzt für das Göteborger Ballett realisiert hat. Es spielt das Amar Quartett, das 1995 in Zürich von den beiden Schwestern Anna Brunner und Maja Weber gegründet wurde und seither – mit Daria Zappa und Hannes Bärtschi – nicht nur innerhalb der Schweiz grosse Aufmerksamkeit erregt; auch im Ausland attestierte die Kritik den vier jungen MusikerInnen «hohen Ensemblegeist und stürmischen Elan expressiver Musiker».

ELEMENTAR- TEILCHEN Ein Stück Gegenwart nach dem Roman von Michel Houellebecq (Schweizerische Erstaufführung)

Sa 3./Di 13./Fr 30.4.
jeweils 20.00
Schauspielhaus

Der französische Schriftsteller Michel Houellebecq kritisiert in seinem Roman «Elementarteilchen» vehement die Individualisierungstendenzen in den westlichen kapitalistischen Gegenwartsgesellschaften. Nichts trennt mehr das Individuum vom Markt. Menschliche Beziehungen sind Tauschgeschäfte in der Warenwelt geworden. Die beiden Hauptakteure des Romans «Elementarteilchen» – die Halbbrüder Bruno und Michel – sind um die Vierzig. Bruno ist Lehrer und Michel ein erfolgreicher Molekularbiologe. Dem beruflichen Status entspricht jedoch kein adäquater Familienstand. Bruno hat seine Ehe bereits hinter sich, und Michel hat nie geheiratet. Sie sind einsame, bindungsunfähige Stadtmenschen. Während Bruno Opfer seiner verzweiferten sexuellen Besessenheit wird, lebt Michel ein autistisches Forscherleben. Die Rücksichtslosigkeit, mit der Houellebecq das moderne Leben angreift und seine Abrechnung mit der 68er-Generation betreibt, hat nach dem Erscheinen seines Romans 1999 zu heftigsten Debatten und Vorwürfen geführt, in denen dem Autor abwechselnd Genie und faschistoide Ansichten bescheinigt wurden. Houellebecq wurde schlagartig berühmt und berüchtigt für seine bedingungslose Offenheit: «Ich kann alles sagen, ich bin in Mode.»

Theater Basel, Postfach, 4010 Basel. Info & Reservation: T 061 295 11 33 (Mo–Fr 10.00–13.00/15.30–18.45, Sa 10.00–18.45)
www.theater-basel.ch

VORSTADT-THEATER BASEL

RHEINVERLIEBT Ein Theaterlabyrinth Für Erwachsene und Kinder

bis 25.4.

jeweils Fr/Sa ab 19.00, So ab 16.00
zusätzlich: Ostermo 12.4., ab 16.00
keine Vorstellung: Fr 9.4.

Zum 30. Geburtstag des Vorstadt-Theaters entführen wir Sie ins Bernoulli-Silo im Hafen von Kleinhüningen. In 18 Kabinen wird Erfundenes und Wahres, Schräges und Gerades zum Rhein und der Basler Schifffahrtsgeschichte erzählt. Sowohl Landratten, Rheinschiffer wie auch Hochseekapitäne können in dem je drei Stunden geöffneten Labyrinth ihrer Sehnsucht nach Aufbruch, nach Weite, nach Flüssen und Meer frönen ... Ein rheinverliebtes Theaterabenteuer, angesiedelt zwischen Bündner Alpen und Südsee.

Regie: Marlis Hirche, Oliver Dassing. Spiel: Sibylle Burkart, Ricki Edens, Julius Griesenberg, Gerd Imbsweiler, Roman Mäder, Ruth Oswalt, Michael Studer, Nora Vonder Mühl u.a.



Die Störtebeker: Der Basler Seemannschor

Die Störtebeker: Der Basler Seemannschor

Do 1.4., 20.00

Konzert und Film (CH 2003)
Buch und Regie: Barbara Lüem
Barbara Lüems Portrait des Basler Seemannschors gibt behutsam Einblicke in die Lebenswege der 16 Mitglieder und ihrer Akkordeonspielerinnen. Die Störtebeker werden an diesem Abend auch live ihrer Erinnerung nach Fern- und Heimweh Ausdruck verleihen.

Christoph Ransmayr liest

Mo 5.4., 20.00

Einführung: Beatrice von Matt
Christoph Ransmayr liest aus seinem Roman «Die Schrecken des Eises und der Finsternis».
In Zusammenarbeit mit dem Literarischen Forum Basel.
Eine Gemeinschaftsveranstaltung mit den Buchhandlungen Olymp & Hades und Das Labyrinth

Grille und Ameise
Komödie in 2 Akten von Alfonso Paso
Eigene Produktion – Regie: Thomas Hartner
jeden Do | Fr | Sa 20.15 (ohne 8. | 9. | 10.)

Kellertheater im Lohnhof | Im Lohnhof
Bylleerreservations Mi–Fr 17.00–19.00
Foyer oder (zur gleichen Zeit) T 061 26
www.baseldeutschbühne.ch

St. Alban-Vorstadt 12 | Büro / VVK T 061 272 23 43
 Programinfos: 061 272 23 20
www.vorstadt-theater.ch | spilk@vorstadt-theater.ch

FAUST AM GOETHEANUM 2004

FAUST

Teil I und II

von J. W. Goethe

Premiere

Do 1.–Sa 3.4.

Eigentlich gilt er als unaufführbar, Goethes «Faust» Teil I und II – zumindest ausserhalb des Dornacher Goetheanums. Nun bietet sich die einmalige Gelegenheit, das «wohl längste Theaterstück der Welt» in einer Neuinszenierung zu erleben.

Einen wesentlichen Beitrag zur deutschsprachigen Kultur leistet die Goetheanum-Bühne in Dornach, und «Faust», das zeitlose Theaterwerk von J. W. Goethe, gehört seit ihren Anfängen zum Repertoire. Seit dieser Klassiker der Weltliteratur in Dornach erstmals aufgeführt wurde, kommt er in periodischen Abständen ungekürzt auf die Bühne. Die letzten Sommerfestspiele fanden im Jahre 1999, zum 250. Geburtstag des Dichters statt.

Neuinszenierung

Lange Zeit galt dieses Werk, zumindest in ungekürzter Form, als unaufführbar. Erst 106 Jahre nach Goethes Tod brachte das Goetheanum die «Vollversion» als Welturaufführung auf die Bühne. In diesem Jahr wird nun diese Tradition mit einer Neuinszenierung fortgesetzt. 2002 begann das über 60-köpfige internationale Ensemble mit den Proben. Die dreitägige Premiere findet vom 1. bis 3. April 2004 statt.

«Faust am Goetheanum 2004»: das bedeutet nicht nur ein Budget von 13 Millionen Franken und 21 Stunden hochklassiges Theater, sondern auch 21 Stunden tiefgründige Auseinandersetzung mit einer Thematik, die heute aktueller scheint denn je. Eine Parforceleistung, für das Ensemble wie für das Publikum. Deshalb geht das Goetheanum neue Wege und präsentiert dieses Monument der deutschsprachigen Literatur in verschiedenen Varianten. Unter www.faust-goetheanum.ch finden Sie alle notwendigen Informationen und können sich auch das umfangreiche Programm herunterladen.

Aktuelle Thematik

Weder das Faust-Motiv noch die Thematik des ungeduldigen, die Grenzen der eigenen Zeit sprengenden, menschlichen Geistes und Strebens gehen ursprünglich auf Johann Wolfgang Goethe zurück. Bereits lange vor ihm – und übrigens bis heute – haben sich Dichter und Denker davon inspirieren lassen, um über die Grenzen menschlichen Strebens nachzudenken und zum Beispiel davor zu warnen, alles möglich zu machen, was wissenschaftlich und technisch möglich erscheint. Angesichts der rasanten Entwicklung in Wissenschaft und Technik erscheint diese nicht zuletzt ethisch existentielle Grundfrage heute aktueller denn je: Sollen beispielsweise Erkenntnisse, die zwar einerseits zu wahrem Nutzen für die Menschheit führen können, gleichzeitig aber die Gefahr einer missbräuchlichen Anwendung beinhalten, wirklich auch mit aller Macht angestrebt werden? Soll der «Pakt mit dem Teufel» wirklich eingegangen werden?

Wer sich für einen Besuch des Dornacher «Faust» entscheidet, hat Gelegenheit, in eine andere Welt einzutauchen; in diejenige des inneren und äusseren Ringens um Wahrheit, in diejenige der Magie oder in diejenige von intensivem Theater.



Mephistopheles, der Teufel,
«... Teil von jener Kraft, die stets das Böse
will und stets das Gute schafft.»
Fotos: Christian Stuten

Weiterführende Informationen zur Faust-Premiere und den Faust-Wochenenden, zu Faust-Ostern, zu Faust-Pfingsten und zum Faust-Sommer 2004 mit den Sommerfestspielen I, II, III und dem Jugendfestival werden in jeweils gesonderten Broschüren veröffentlicht. Sie können angefordert werden bei Tagungsbüro und Billettkasse am Goetheanum, Postfach, 4143 Dornach 1, T 061 706 44 44, F 061 706 44 46, tagungsbuero@goetheanum.ch www.faust-goetheanum.ch
Vorverkauf: Tagungsbüro und Billettkasse am Goetheanum, T 061 706 44 44; an jedem SBB-Bahnschalter (RailAway); BaZ am Aeschenplatz

BURGHOF LÖRRACH

PROGRAMM

Obwohl oder gerade weil sich die Saison 2003/04 langsam dem Ende zuneigt, hat das Burghof-Programm im April wieder viel Sehens- und Hörenswerthes zu bieten: Da ist zum einen die multitalentierteste Sängerin, Pianistin und Kabarettistin Angela Buddecke, die mit ihrem Programm «Kurzauftritt ...» erst Ende letzten Jahres erfolgreich im Basler Teufelhof Premiere feierte. Mit kalauerischer Wortkunst und selbst geschriebenen Songs, bei denen sie sich selbst am Klavier begleitet, kann sie das Publikum so in ihren Bann ziehen, dass es ihm vorkommt, als seien in den letzten 2 Stunden erst 20 Minuten vergangen.

Wim Vandekeybus bringt mit der Tanztruppe «Ultima Vez» das Programm «Blush» nach Lörrach. Seine nunmehr fünfzehnte Choreographiearbeit behandelt mit einer emotions- und energiegeladenen Melange aus Musik, Theater, Tanz und Film das ewige Thema Liebe. Den Zuschauer erwarten explosive Szenen mit werfenden, fallenden und springenden Tänzern. Sie werden untermalt von der eigens für dieses Programm komponierten Musik. Der Sänger der Band «16 Horsepowers» springt gekonnt zwischen den Genres von Ambient Sound bis Latin und Rock hin und her.



Angela Buddecke «Kurzauftritt ...»	Fr 2.4., 20.00
Wim Vandekeybus & Ultima Vez «Blush»	Di 6.4., 20.00
Sigi Zimmerschied «Diddihasi»	Mi 7.4., 20.00
Marshall & Alexander «Hand in Hand»	Fr 16.4., 20.00
Live & Unplugged 2004	

Matthias Richling «Richling Waaas?!»	Sa 17.4., 20.00
Puppentheater Waidspeicher	Di 27.4., 11.00/15.00
«Das hässliche Entlein»	

Wim Vandekeybus & Ultima Vez

Burghof GmbH, Herrenstrasse 5, D 79539 Lörrach, www.burghof.com. Infos & Tickets: T 0049 7621 940 89 11/12
ticket@burghof.com

THEATRE LA COUPOLE | SAINT-LOUIS

TANZ | MUSIK

Kurzwellen Die Compagnie Hoogenraad und das Ensemble Linea inszenieren das Werk des Komponisten Stockhausen. Ein choreographisches und musikalisches Projekt, das sich durch das Prinzip des Zufalls führen lässt, um sowohl Hör- als auch Seheindrücke hervorzubringen. Sa 3.4., 20.30

Gagaku 23 MusikerInnen und TänzerInnen enthüllen den Zauber der Tanzdarbietungen des japanischen Kaiserhofs. Das 1884 gegründete Ensemble Garyōkai beruft sich auf die älteste Musikform Japans: das Gagaku. 1976 wurde Garyōkai von der Regierung als «nationales Kulturgut» ersten Ranges ausgezeichnet. Mi 7.4., 20.30

OPERA BUFFA

Le Docteur Ox Von Jacques Offenbach nach dem Roman von Jules Verne Koproduktion Les Brigands/Le Duo, Théâtre de Dijon. Unter dem Vorwand, sie zu beleuchten, erprobt ein kühner Gelehrter einer trägen flämischen Stadt ein euphorisierendes Gas, das die Lebenskräfte der EinwohnerInnen verdoppeln soll. Di 6.4., 20.30

Théâtre La Coupole, 2 Croisée des Lys, F 68300 Saint-Louis, Di–Fr 11.00–13.00/16.00–19.00, Sa 10.00–12.30/14.00–17.00
T 0033 3 89 70 03 13, F 0033 3 89 70 91 49, info@lacoupole.fr, www.lacoupole.fr



Gagaku

PARTERRE BASEL

PROGRAMM

Les Papillons Ein musikalisches Feuerwerk von Deep Purple bis Beethoven! Giovanni Reber (Violine) und Michael Giertz (Klavier). Guests: Float (Soul Bossa) mit Jerusalem (voc), Florian Abt (b), Markus Roth (tr), Ibrahim El Haddad (g) Fr 2.4., 21.00

«S'Laäbe isch wienes Lied» – Sarbach auf Velotournee Ein Roadmovie von Manuel Bosshard über den Liedermacher und Querdenker Sarbach. Anschliessend Live-Konzert mit neuen Sarbach-Hits Mi 7.4., 20.30

Surplus & Parterre präsentieren: «Jetzt ist der Geschmack los!» Neue kulinarische Erlebnisse! Tischreservation: T 061 695 89 98 Mi 21.4., 19.00

Dr. Dellers Ambient Groove Ensemble – «Trilogy – Part II» CD-Taufe mit Dr. Dellers (sax, fl), Martin Werner (g), Carol Germond (voc, kb), Salome Buser (b), Felix Handschin (dr) Sa 24.4. 21.00

Nim Sofyan Eine aussergewöhnliche Folkband, die mit Eleganz keltische und balkan.-anatol. Musik spielt, als hätten die immer zusammengehört. A. Bora (TR, g/voc), R. Britschgi (CH, b), P. Dangi (A, viol), P. Duarte (P, fl), D. Klemmer (FIN/A, perc) Mo 26.4. 20.00

Parterre, Klybeckstrasse 1b (Kasernenareal), 4057 Basel. Reservation: T 061 695 89 92, F 061 695 89 90, www.parterre.net



Nim Sofyan

KASERNE BASEL

REIHER

von Simon Stephens

Junges Theater Basel, Schauspiel
Staatstheater StuttgartDo 1.–Sa 3.4., jeweils 20.00
Reithalle

Das Londoner East End wird von einem Kanal durchzogen. Hierher zieht sich der 14-jährige Billy zum Angeln und Tagebuchschieben zurück. Auch Adele kommt immer wieder hierhin. Sie wird von diesem Jungen und dem Ort gleichermassen angezogen. Vor einem Jahr wurde an dieser Stelle ein Mädchen in ihrem Alter umgebracht. Billys Vater war Zeuge. Adele will mehr darüber wissen. Billy und sein Vater Charlie haben aber ganz andere Themen: Schularbeiten, Pünktlichkeit, schmutzige Hemden, Sozialhilfe. Ganz normale Themen eben. Dabei gäbe es Dringlicheres zu besprechen. Zum Beispiel, dass Billy von Scott, dem Bruder eines der Mörder von damals, bedroht wird. Rache soll an dem «Verräter» Charlie, seinem Sohn Billy genommen werden. Die schreckliche Tat des letzten Jahres bestimmt Billys jetziges Leben zunehmend. Nach einer üblen Misshandlung durch Scott beschliesst er, sein Schicksal selbst in die Hand zu nehmen.

KINO IM BAULOCH

Mo 26.4., 20.00, Bauloch

Jeden letzten Montag im Monat zeigt die Kaserne Basel einen herausragenden Dokumentarfilm.

DENKBAR

Mi 21.4., 19.30, Rosstall

Gleiche Rechte für gleiche Paare? Ein Podium zum Partnerschaftsgesetz für gleichgeschlechtliche Paare mit Claude Janiak, Nationalrat SP, u.a.

STEPS #9

Internationales Tanzfestival Schweiz

Do 15.4.–So 16.5.

Alias Compagnie (Genf)
«Vaguement derrière»
Uraufführung

Mi 21.4., 20.00
Reithalle

Reise zur Kindheit in getanzten Bildern. Subtile Gesten und entlarvende Attitüden verdichten sich zum Spiegel der Erinnerung. Alte Ängste erwachen und vergessene Träume steigen empor. Was auf der Bühne geschieht, ist ein fesselnder Tanz, der in fantastischen Bildern zu den Wurzeln des Seins führt. Die Alias Compagnie steht für skurrile Figuren, absurde Begegnungen und fantastische Bilder. Immer wieder beschäftigen sich die TänzerInnen um Guilherme Botelho und Caroline de Cornière mit tiefgründigen Alltäglichkeiten. Reale Situationen und Beobachtungen bilden die Basis ihrer Arbeit und werden zu surrealen Szenen verdichtet. In ihrem neuen Projekt orientiert sich Alias an den Texten des Genfer Schriftstellers Georges Haldas. Der Lyriker und Essayist gilt wie Alias als poetischer Chronist des Alltags.



Introdans Ensemble
voor de Jeugd (NL)
«Tierchen»

Sa 24.4., 14.00/19.00
Reithalle

Sie möchten einmal mit der ganzen Familie eine Tanzvorstellung besuchen? Introdans Ensemble für die Jugend präsentiert Tanzvorstellungen auf hohem Niveau für Klein und Gross. Aus der Schatztruhe des Tanzes zeigen sie kostbare Werke der Ballettgeschichte. Zudem haben namhafte Choreografinnen amüsante Kurzstücke geschaffen, in denen Insekten, Vögel und andere Kleintiere ihre Bewegungsmuster zum Besten geben. Seit mehr als zwanzig Jahren präsentiert «Introdans Ensemble voor de Jeugd» Tanzvorstellungen speziell für Kinder und Jugendliche. Aus der Schatztruhe des Tanzes präsentieren sie kostbare Werke der Ballettgeschichte ebenso wie eigens für sie geschaffene neue Choreografien.

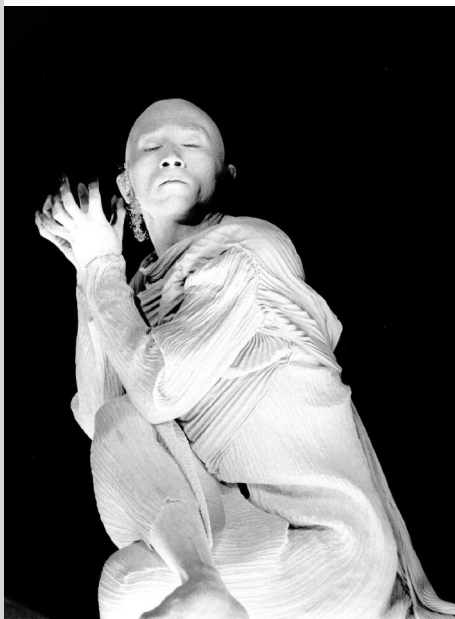
Sankai Juku (Japan)
«Unetsu»

Stil der Stille aus Japan

Fr 30.4., 20.00
Sa 1.5., 19.00
Reithalle

Sankai Juku und ihr künstlerischer Leiter, Ushio Amagatsu, sind die bekannteste Butoh-Compagnie Japans und bekannt für ihren Stil der Stille. Butoh ist eine Kunstform, die in den 60er Jahren – jenseits der Fesseln von traditionellen Formen – als Ausdruck des menschlichen Bewusstseins, des Körpers und der Gefühle der japanischen Nachkriegsgeneration entwickelt wurde. Für Amagatsu ist Butoh jedoch weniger eine theoretische Angelegenheit als vielmehr eine Form, dem Körper eine Sprache zu geben. Die Vorstellungskraft der TänzerInnen spielt dabei eine wesentliche Rolle, ihre Körper werden von ihren Imaginationen bewegt, und die ZuschauerInnen werden ins Labyrinth ihrer eigenen Seele entführt.

1977 präsentierten Sankai Juku («Berg- und Meer-Studio») ihre erste Produktion. Amagatsu hatte fünf TänzerInnen um sich versammelt. Drei Jahre später waren sie zum ersten Mal in Europa zu Gast. Später wurde Paris zur Residenz der Compagnie, um Impulse aus einem anderen kulturellen Klima in ihre Arbeit aufzunehmen. Mittlerweile tourt Sankai Juku jährlich um die ganze Welt. Ganz untraditionell werden Emotionen nicht versteckt, Sankai Juku zelebriert die Freude am Leben genauso wie die Trauer des Todes. Das geschieht in bizarren oder sehr, sehr langsamen, bis fast zum Stillstand kommenden Bewegungen. Mit ihren weiss-gepuderten Körpern und kahlen Köpfen, gesenkten Augenlidern, ruhigen Bewegungen in fließenden Röcken oder Gewändern scheinen die TänzerInnen ihre Energie nach innen zu richten, sie absorbieren oder spiegeln, was auch immer wir in ihnen sehen wollen. Wir durchschreiten mit den TänzerInnen rätselhafte Traumräume von hypnotischer Schönheit. Das Zeitgefühl scheint aufgehoben durch die Intensivierung des Augenblicks. Die Kraft und die innere Schönheit von Sankai Juku sind von einer alles umfassenden Menschlichkeit. «Bei allen kulturellen Unterschieden, die Wurzel des Tanzes ist der Körper und der Körper ist die gemeinsame Basis aller Menschen.» (U. Amagatsu) www.steps.ch



Alias, Foto: G. Leão de Carvalho (oben)
Sankai Juku, Foto: Guy Delahaye (unten)

NINA CORTI

GRANADA

Flamenco

Live für Unicef

Mo 26.4., 19.30

Stadtcasino Basel

Nina Corti, weltweit renommierte Flamenco-Tänzerin, präsentiert einen umfassenden Querschnitt durch die spanische Sinfonik, Zarzuelas, das Concierto De Aranjuez mit Pepe Justicia, dem berühmten Flamencogitarristen, sowie arrangierte Flamencohits für Sinfonieorchester. Der Reinerlös fliesst vollumfänglich dem Unicef-Bildungsprojekt für Mädchen zu. Das Programm «Granada» wurde von Nina Corti zusammen mit der Baden-Badener Philharmonie konzipiert, gemeinsam mit Pepe Justicia, Gitarre, und dem erstklassigen Tenor Hector Sandoval.



Nina Corti zu Ihrer Kunst: «Flamenco ist Traum und Wirklichkeit, Selbstdisziplin und Technik, Rhythmus und Intuition, Protest und Erotik, Sinnlichkeit und Humor – eine belebende Philosophie musischer und tänzerischer Harmonie. Mein Tanz wird zur Auflehnung gegen Autorität, ist Verwirklichung meines Selbstbewusstseins.»

«Granada» wird zum audiovisuellen Bühnenerlebnis, ausgebreitet auf einem sinfonischen Klangteppich und bereichert von zauberischen Lichtstimmungen.

Baden-Badener Philharmonie; Leitung: Werner Stiefel; Pepe Justicia, Gitarre; Hector Sandoval, Tenor



Auskünfte: Unicef Schweiz, Zürich, T 01 317 22 20. Vorverkauf: Billettkasse im Stadtcasino Basel, T 061 273 73 73

KULTUR-ABEND JAPAN

IM LAND DER KIRSCHBLÜTE

Multimedia-Event

Mit Live-Show-Entertainment, Bühnenspektakel, Kulinarium und 12-Projektoren-Panorama-Multivisions-Show

Do 1.4., 20.00

Volkshaus Basel

Vielseitige Einblicke in die Kultur Japans erhält man durch die Präsentation der faszinierenden authentisch-japanischen Kulturereignisse Ikebana, Karate und Kendo. Eine Bonsai-Ausstellung und ein Sushi-Bufferf leiten über zum zweiten Teil des Abends. Abgerundet wird dieser facettenreiche Japan-Kulturabend mit einer Panorama-Multivisions-Show über das unbekannte Japan.

Seit 17 Jahren bereist der Basler Fotograf Roland Bachofer das Land der aufgehenden Sonne – nun möchte er dem Schweizer Publikum Einblick in die reichhaltige Kultur Japans gewähren.



Ein Land voller Kontraste: Sanft ist es – und wild zugleich: Japan, das faszinierende Land jenseits von Weite und Meer. So facettenreich wie kaum ein anderes Land, vermag es in uns den Entdeckergeist wieder zu erwecken.

Abendprogramm – Live on Stage: Gezeigt werden Ikebana (die Kunst, Blumen und Pflanzen in einer Schale zu einem Kunstwerk mit philosophischer Bedeutung zu arrangieren), Karate (der Weg der leeren Hand – eine Selbstverteidigung, entwickelt von waffenlosen Bauern auf Okinawa – präsentiert in Form einer eindrucksvollen Show, wobei auch Türme von Ziegelsteinen wie Sperrholz in zwei Hälften zerbrochen werden) und Kendo (die Kunst, das (Bambus)-Schwert zu ziehen und es zur Überwindung des Gegners richtig zu führen).

Bunter Querschnitt: In der Halbzeit des Abends wird die Bonsai-Ausstellung mit einem Sushi-Bufferf zur Degustation japanischer Snack-Spezialitäten, japanischem Grüntee, Weisswein und Mineral (alles inbegriffen!) eröffnet. Abgerundet wird der Multimedia-Event mit einer live moderierten, professionell gemachten, 40-minütigen, 12-Projektoren-Panorama-Multivisions-Show «Welcome to Japan» über das geheimnisvolle, unbekannte Japan von Roland Bachofer.

Infos, Vorverkauf: T 061 712 04 33, www.japan-kulturabend.ch. Abendkasse ab 19.00. Eintritt: CHF 44 (Vorverkauf), CHF 54 (Abendkasse). Im Eintrittspreis inbegriffen sind alle Darbietungen sowie das Sushi-Bufferf, Weisswein, Mineral und Grüntee

UNVERSCHÄMT UNTERWEGS

UNVERSCHÄMTE
ZEITEN IN BASEL!
Lesben und
Schwule gestern
und heute

Di 20.4.–So 30.5.

«Unverschämt unterwegs» zeigt vom 20. April bis zum 30. Mai «unverschämt» – eine Ausstellung der Homosexuellen Arbeitsgruppe Zürich (HAZ) in Zusammenarbeit mit dem Präsidialdepartement der Stadt Zürich, weiteren Schwulen und einer «Ad-hoc-Lesbengruppe Ausstellung». Eine Zürcher Ausstellung also zur schwullesbischen Geschichte und Gegenwart in der Schweiz, ergänzt mit der Geschichte und Geschichten von Schwulen und Lesben in Basel und Region. In Zusammenarbeit mit anderen VeranstalterInnen präsentiert «unverschämt unterwegs» eine ganze Reihe Surprises und glanzvoller Höhepunkte. Ein kleines Pink-Festival – auch im Hinblick auf die kommende Abstimmung zum Partnerschaftsgesetz. Unzähliges wird geboten. Wir laden alle herzlich dazu ein, in der kommenden Zeit ein bisschen unverschämt unterwegs zu sein.

UNVERSCHÄMT UNTERWEGS	Ausstellung	Mi 21.4.–So 30.5., 12.00–20.00 Unternehmen Mitte, Kuratorium
VERANSTALTUNGEN April	Unverschämte Vernissage mit Special Guests (mit Gehörlosen-Übersetzung)	Di 20.4., 19.00
	Kult im Safe präsentiert: «Chouchou» ausgewählt und moderiert von Benjamin Herzog. Regie: Merzak Allouache (F 2003)	Fr 23.4., 21.00 Unternehmen Mitte, Safe
	Unverschämt unterwegs im Tram Gratistram vom Bahnhof SBB durch die Innerstadt, zum Badischen Bahnhof und wieder zurück. Organisiert vom CSD Dreiland	Sa 24.4., ganzer Tag
	Volleyball-Turnier Anmeldung: volleyball@lgsportbasel.ch	Sa 24.4., 10.00 Margarethenturnhalle, Gempenstrasse 46
	Badminton-Turnier Anmeldung: badminton@lgsportbasel.ch	Sa 24.4., 13.00 Pfaffenholzturnhalle Basel
	Schwimm-Wettkampf Anmeldung: schwimmen@lgsportbasel.ch	Sa 24.4., 15.00 St. Jakobhalle
	Benefiz-Party für «unverschämt unterwegs» Organisiert von L & G Sport Regio Basel. Gesellschaftstanz bis 22.30 anschliessend Disco mit DJ Suze	Sa 24.4., 21.00 Warteck pp, Sudhaus
	Colors * Borderline. Women only	Sa 24.4., 21.00
	Brunch Hoch hinaus – auch für NichtsportlerInnen Organisiert von L&G Sport Regio Basel. CHF 28 Anmeldung: schwimmen@lgsportbasel.ch	So 25.4., 11.00 Hotel Ramada, Messeturm
	Unverschämter Jour Fixe: Kommt Queer einer homosexuellen Identität in die Quere? Ein öffentliches Gespräch mit Dr. Antke Engel, Queertheoretikerin und -philosophin (Uni Hamburg); Karin Küchler, Historikerin/Amerikanistin und Redaktorin; Andreas Niederhäuser, Historiker; Patrik Schedler, Philosoph und Galerist. Moderation: Prof. Dr. Andrea Maihofer, Zentrum Gender Studies (Uni Basel). Übersetzt für Gehörlose. Eintritt frei	Mo 26.4., 19.00 Unternehmen Mitte Weinbar
	Flying Pickets in Concert – Acapella at its best * Support: Bettina Schelker Vorverkauf: T 0900 55 222 5 sowie M-Parc Dreispitz, Migros Claramarkt, Stadtcasino	Mo 26.4., 20.00 Volkshaus
	Sodomie und Freundschaft Zwei Denkmuster in der Geschichte der Homosexualitäten. Vortrag und Diskussion mit Prof. Dr. Helmut Puff (University of Michigan, Ann Arbor, USA). Eine Veranstaltung des Historischen Seminars der Universität Basel und von «unverschämt unterwegs». Eintritt frei	Di 27.4., 19.00 Unternehmen Mitte Safe
	Hat Homosexualität in der Schöpfungsordnung wirklich keinen Platz? * Vortrag mit Hans Halter, Katholische Erwachsenenbildung	Mi 28.4., 20.00 Pfarreiheim St. Anton Kannenfeldstrasse 35
	Schwule und lesbische Gehörlose in der Schweiz Vortrag von Christa Notter, mit Dolmetscherin. Eintritt frei	Do 29.4., 19.00 Unternehmen Mitte, Séparée
	Walpurgisnacht Die traditionsreiche Nacht. Women only. Live Acts, Disco*	Fr 30.4., 20.00, Effzett
	Tanz auf meinem Grab * Wenn der Tod die Liebe vollendet (Kein) Coming-Out-Theaterstück. Regie: Alex Truffer Reservation: unternehmen@mitte.ch	Fr 30.4./Sa 1.5., 19.30 Unternehmen Mitte, Safe

SPECIALS &
SURPRISEN

Führungen durch die Ausstellung für Schulklassen im Mai
Kosten: CHF 3 pro SchülerIn. Anmeldung: bruno.moser@bksd.bl.ch,
T 061 465 46 06

Schwullesbisches Kinovergnügen Specials & Surprises im kult.kino
Atelier. Infos in der Tagespresse und auf www.unverschaeamt-basel.ch

Unverschämtes Package Unverschämte Gäste logieren zu
unverschämten Preisen! Spezial-Package von Basel Tourismus inkl.
Club-Card! Gültig in der Zeit vom 23. April bis 30. Mai, von
Freitag bis Montag. Infos: incoming@baseltourismus.ch, T 061 268 68 58

* **Die unverschämte Club-Card**, die man als Vereinsmitglied,
SpenderIn oder GönnerIn automatisch erhält, ermöglicht bei fast allen
Veranstaltungen ermässigten Eintritt.

UNTERNEHMEN MITTE

halle	fünf jahre unternehmen mitte zum jubiläum servieren wir allen gästen den kaffee kostenlos! wir freuen uns, mit ihnen anzustossen, denn das geht auch mit kaffee	mo 5.4.
	anlass zur uhren- und schmuckmesse das kaffeehaus und die weinbar bleiben den ganzen tag geschlossen	fr 16.4.
	unverschämte vernissage ausstellung «unverschämt unterwegs – lesben und schwule heute und gestern». mit regierungsrat christoph eymann, regierungsrat urs wüthrich sowie vielen anderen unverschämten gästen	di 20.4., 19.00
	e-bikes «lokomotiven» für zweirad-familien. informationsnachmittag er-fahren sie mit ihrem kind die kraftvolle tretunterstützung von e-bikes als zugpferd für ihren veloanhänger. geführte e-biketouren (gratis). infostand in der mitte und am rümelinsplatz. führerausweis (mofa reicht) mitbringen. newride – ein projekt vom amt für umwelt und energie	mi 21./mi 28.4. ab 13.00
	live music first! «la volta» – eine musikalische matinée für jugendliche von 4 bis 97. lieder, tänze, instrumentalmusik aus fünf jahrhunderten. leitung: jürgen hübscher. eintritt CHF 28/20, frei für kinder bis acht jahren. vorverkauf: baz am aeschenplatz	so 25.4., 11.00
weinbar	unverschämter jour fixe: kommt queer einer homosexuellen identität in die quere? ein öffentliches gespräch mit dr. antke engel, queertheoretikerin/-philosophin (uni hamburg); katrin küchler, historikerin/amerikanistin und redaktorin; andreas niederhäuser, historiker; patrik schedler, philosoph und galerist. moderation: prof. dr. andrea maihofer, gender studies (uni basel). eine veranstaltung im rahmen der ausstellung «unverschämt unterwegs – lesben und schwule heute und gestern». eintritt frei	mo 26.4., 19.00
séparée	mercurion basiskurse menschliche werte (die fünf grundwerte). CHF 180	sa 3.4., 10.00–17.00
	mit a. g. hoehe	
	anmeldung:	
	T 061 262 27 10	
	agh@symposion.ch	
kuratorium	schwule und lesbische gehörlose in der schweiz vortrag von christa notter (mit dolmetscherIn). eine veranstaltung im rahmen der ausstellung «unverschämt unterwegs – lesben und schwule heute und gestern». eintritt frei	do 29.4., 19.00
	videoplus-aktionswoche tagsüber zeigt christian jamin alias videoplus neueste arbeiten: dokumentarfilme, bildungsarbeit, videokunst. nachts wird wieder das zeitenfenster geöffnet, u.a. mit der installation «walken sitting»	do 1.–mi 7.4. vernissage: do 1.4., 19.00
	urban lounge sonntägliche chill-runde mit den urban scientists im rahmen der videoplus-aktionswoche. gleichzeitig: die ausstellung «welten» mit klein-skulpturen von christian jamin	so 4.4., 16.00
	unverschämt unterwegs – lesben und schwule gestern und heute eine ausstellung zur schwulesbischen geschichte und gegenwart in der schweiz, angereichert mit geschichten und geschichte von schwulen und lesben in basel und region sowie vielen veranstaltungen, surprisen und hohepunkten zum schwulesbischen einerlei und allerlei. www.unverschaemt-basel.ch	mi 21.4.–so 30.5. 12.00–20.00 vernissage: di 20.4., 19.00
safe	im bauch des meeres jean, anfang fünfzig, schriftsteller in einer schaffenskrise, führt imaginäre dialoge mit seinem verleger, seiner mutter und dem mann, der ihm so ähnelt ... bald wird das haus abgebrochen. vorahnung des zusammenbrechens auf allen ebene. nach einem text von wilhelm queyras. übersetzung: dominik heeb. mit raphael bachmann. regie: claire guerrier. reservationen: T 061 263 35 37. abendkasse eine halbe stunde vor beginn	fr 2./sa 3.4., 19.30 so 4.4., 17.00
	kult im safe präsentiert: «chouchou» ausgewählt und moderiert von benjamin herzog. regie: merzak allouache (F 2003). eine veranstaltung im rahmen der ausstellung «unverschämt unterwegs»	fr 23.4., 21.00
	sodomie und freundschaft zwei denkmuster in der geschichte der homo-sexualitäten. vortrag und diskussion mit prof. dr. helmut puff (university of michigan, ann arbor, usa). wie stellt sich die neuere sexualitätsgeschichte die entwicklung zur modernen homosexualität vor? eine veranstaltung des historischen seminars der universität basel und von «unverschämt unterwegs». eintritt frei	di 27.4., 19.00
	tanz auf meinem grab wenn der tod die liebe vollendet – (k)ein coming-out-theaterstück. eine produktion von «cheap and junk», bern. mit p. baumann, f. freiermuth, a. kurmann, l. v. lieshout, d. stähli. regie a. truffer. im rahmen von «unverschämt unterwegs». reservation: unternehmen@mitte.ch, T 061 262 21 05 eintritt CHF 24, mit unverschämter club-card CHF 20. abendkasse 19.00	fr 30.4./sa 1.5. do 3.6./fr 4.6. jeweils 19.30
langer saal	polyamory – eine neue beziehungsform die interessengemeinschaft lädt ein zu einem diskussionsabend über das thema partnerschaft, ehe, sexualität in und ausserhalb der partnerschaft ein. kollekte	sa 3.4., 19.00
	vom mut zum vollen dasein struktur- und familienaufstellungen nach bert hellinger in einer offenen abendgruppe. auskunft dr. med. mario föppl, T 061 703 18 30, unkostenbeitrag CHF 10	fr 30.4., 19.00–22.00

Unternehmen Mitte, Gerbergasse 30, 4001 Basel, T 061 262 21 05, F 061 263 36 64 (für Veranstaltungen)
www.mitte.ch, unternehmen@mitte.ch

kaffeehaus basels urbane lounge täglich ab 10.30 sa ab 10.00
weinbar di/mi/do 18.00–24.00 fr/sa 18.00–1.00
cantina primo piano mittagstisch mo–fr 12.00–14.00
kindernachmittag krabbeln, rennen, spielen. rauchfrei mi 11.00–18.00
belcanto opernarien live, bar mi ab 21.00
tango milonga tanz, ambiente & bar. do ab 21.00 (do 8.4. keine milonga)
salsa tanzen mit dj pepe & dj ñoño so 11./25.4., ab 21.00 eintritt CHF 10
jour fixe contemporain offene gesprächs- runde für alle mit claire niggli im séparée, mo 20.30
mittagsmeditation mo–fr 12.30–13.15 im langen saal hans jörg dāster T 061 693 06 12
bewegungsstunde für frauen mo 17.30– 18.30 im langen saal anita krick T 061 361 10 44
kyudo – japanisches bogenschiessen im langen saal mo ab 20.00
zeichen zeigen zeichenkurs mit h.-l. hanau in der kleinen akademie, einstieg jederzeit möglich mi 19.00–21.00 T 061 693 17 28
qi gong di 18.15–19.45 im langen saal doris müller T 061 261 08 17
zen yoga mi 18.00–19.30/ 20.00–22.00 im langen saal dominique dernesch T 079 294 86 35
hatha yoga kurs do 17.45–19.00/ 19.30–20.45 im langen saal antoinetta mura T 061 631 20 24

BASEL SINFONIETTA

DRAMATISCHES KINO Schostakowitsch

So 4.4., 16.00/20.00
Schauspielhaus Basel

Dmitri Schostakowitsch: Odná/Alone op. 26

mit gleichnamigem Stummfilm von Kozintsev und Trauberg für Orchester, SängerInnen, Chor und Brass-Band

Ein spannendes Projekt ist die Schweizer Erstaufführung des Stummfilms Odná/Alone von Kozintsev & Trauberg mit der Originalmusik von Dmitri Schostakowitsch. Der Film erzählt die dramatische Geschichte einer jungen Leningrader Lehrerin, die vom Schicksal ins sibirische Altai-Hochgebirge verschlagen wird.

Schostakowitschs Partitur, rekonstruiert vom Dirigenten Mark Fitz-Gerald (unter Anleitung von Schostakowitschs Kompositionsschüler Krzysztof Meyer), stammt aus dem Jahre 1931 – der Zeit des ersten kompositorischen Höhepunkts des jungen Komponisten.

Leitung: Mark Fitz-Gerald



Dmitri Schostakowitsch

Basel Sinfonietta, Postfach 332, 4018 Basel, T 061 335 54 15, mail@baselsinfonietta.ch, www.baselsinfonietta.ch
Vorverkauf: Theater Basel, T 061 295 11 33; Musik Wyler, T 061 261 90 25

BASELBIETER KONZERTE IN LIESTAL

KAMMERORCHESTER BASEL David Stern, Leitung Andreas Staier, Klavier

So 25.4., 17.00
Stadtkirche Liestal

Die Geschichte des Kammerorchesters Basel reicht zurück bis in das Jahr 1984, als sich junge AbsolventInnen verschiedener Schweizer Musikhochschulen zu einem eigenständigen Ensemble zusammenschlossen. Im Mittelpunkt der musikalischen Arbeit stand von Anfang an der Anspruch, alte und neue Musik in aussergewöhnlichen, attraktiven Programmen durchdacht zu kombinieren und auf höchstem professionellen Niveau zu interpretieren. Mit diesem Konzept konnte das Ensemble in jüngster Vergangenheit bedeutende Erfolge feiern.

F. Mendelssohn Konzertouvertüre: Die Hebriden
Sinfonie Nr. 3 a-moll: Schottische

R. Schumann Klavierkonzert a-moll op. 54



David Stern

Infos & Abonnemente: Baselbieter Konzerte, S. Mattern, Sekretariat, Arisdörferstrasse 67a, Liestal, T 061 921 16 68
infobbb@bluewin.ch, www.blkonzerte.ch. Vorverkauf: Papeterie Landschäftler, Liestal, T 061 921 44 82;
Musik Wyler, Basel, T 061 261 90 25. Abendkasse: ab 16.15

REGIO-CHOR BINNINGEN | BASEL

«DER TAG DES GERICHTS» G. Ph. Telemann (1681–1767)

So 25.4., 19.30
Mo 26.4., 20.00
Dom zu Arlesheim

Auch im hohen Alter war Georg Philipp Telemanns Schaffenskraft ungebrochen, wie sein Oratorium «Der Tag des Gerichts» von 1762 beweist. Zur bilderreichen Dichtung von Christian Wilhelm Alers (1737–1806) schuf er ein überaus anschauliches Werk, mit einer Vielfalt an melodischen, harmonischen und instrumentalen Ausdrucksmitteln. Der Regio-Chor möchte mit diesem Singgedicht in vier Betrachtungen auf den Schöpfer vieler hervorragender Vokalwerke aufmerksam machen, die noch unbekannt und noch zu entdecken sind. Im Rahmen der Reihe «Konzerte im Dom zu Arlesheim»

Barockorchester Capriccio Basel. SolistInnen: S. K. Thornhill, Sopran; R. Müller, Alt;
H. J. Rickenbacher, Tenor; M. Niedermeyer, Bariton; Leitung: Th. Bräm



G. Ph. Telemann

Vorverkauf (ab 15.4.): Au Concert, Buchhandlung Bider & Tanner, Basel; Buchhandlung Gysel AG, Arlesheim;
vorverkauf@regiochor.ch. Abendkasse 1 Std. vor Konzertbeginn

GARE DU NORD

PROGRAMM

Camerata Variabile und Hansheinz Schneeberger Zum 100. Geburtstag von Aram Chatschaturian. Musik von Johannes Brahms, Aram Chatschaturian und Thomas Ades. Mit Hansheinz Schneeberger (Violine), Christoph Dangel (Violoncello), Karin Dornbusch (Klarinette), Katharina Kegler (Klavier)	Do 1.4., 20.00	⊗
Jour Fixe IGNM – Nix ist fix Fritz Hauser (Schlagzeug)	Fr 2.4., 20.00	↗
20. Offene Jam-Session In der Bar du Nord. Mit Tibor Elekes, Musikwerkstatt	Fr 2./Mi 21.4., 21.00	↗
Trio Atros – Nottturnover 1 Musikszenisches zur Nacht mit Werken von Michael Heisch (UA), Daniel Mouthon (UA) und Mauricio Kagel. Hieronymus Schädler (Flöte), Markus Hochuli (Gitarre), Martin Lorenz (Schlagzeug)	Sa 3.4., 20.00	⊕
Christy Doran's New Bag New Bag: Christy Doran (guitar), Bruno Amstad (voice), Hans-Peter Pfammatter (keys), Wolfgang Zwiauer (e-bass), Fabian Kuratli (drums)	So 4.4., 20.00	⊗
Bscene Presents: <The '04 Bsides> Die Werkschau für neue Musik im Bereich Pop. Mit Flex, Ego N, Platz & Beppi Blues, Dj Chris Air	Fr 16.4., 21.00	⊗



Ensemble Phœnix Basel – <Samarkand> Musik von Junghae Lee (UA), Matthias Heep (UA), Claude Vivier, Christoph Delz. Leitung: Jürg Henneberger

Do 22./Sa 24.4., 20.00

Nachtstrom XV – <Domizil!> Werke von und mit Marcus Maeder, Bernd Schurer und Steinbrüchel/Brusa

Fr 23.4., 20.00

Tangosensaçon Tanz in der Bar du Nord

Fr 23.4., 22.30

Day & Taxi Ausnotierte Miniaturen, Balladen, heavy Freejazz ... Mit Christoph Gallio (soprano & alto sax, composition), Daniel Studer (double bass), Marco Käppeli (drums)

So 25.4., 20.00

Emigration – Immigration: Voyages Montréal – Toronto – Basel

Fr 30.4./Sa 1.5., ab 20.00

Ein Wochenende mit kanadischer und schweizerischer Musik. Mit James Tenney, Tim Brady, Quatuor Bozzini, The Beam, Arion-Bläserquintett, Leo Dick, Lanet Flores Otero, Matthew Rizzato, Ensemble Aequare, Linda C. Smith, Cléo Palacio Quintin, Chris Paul Harman, <Form 5> aus dem Elektronischen Studio Basel

Eintritt: CHF 30/20 (Ermässigung für SchülerInnen, Studierende, Arbeitslose, AHV, IV und IGNM-Mitglieder nur mit Ausweis). Sonderpreise: Bscene CHF 20/15, Nachtstrom CHF 10, Tangosensaçon CHF 12. Freier Eintritt: Jour Fixe IGNM, Jam Session. Vorverkauf: Au Concert, c/o Buchhandlung Bider & Tanner, Aeschenvorstadt 2, T 061 271 65 91 (Mo–Mi, Fr 9.00–18.30, Do 9.00–20.00, Sa 9.00–17.00). Online-Reservation: www.garedunord.ch (Online reservierte Plätze können nur an der Abendkasse bis 1/4 Std. vor Vorstellungsbeginn abgeholt werden). Abendkasse: 1 Std. vor Vorstellungsbeginn. Bar du Nord (T 061 683 71 70): Mi/Do 18.00–24.00, Fr/Sa 18.00–2.00, So 10.00–17.00 (Sonntagsfrühstück). Tram 2, 6, 1; Bus 33, 36

taktlos > WWW.TAKTLOS.COM

GARE DU NORD
BARRED FOR NEW MUSIC
ROTE FABRIK

Basel, Do, 06.05, 20 h > Zürich, Fr, 07.05, 20 h
> **WERNER DAFELDECKER – SMALL WORLDS..**
A/D/GB. J. Tilbury, p; K. Lang, organ; W. Dafeldecker, b/
comp/composition; M. Moser, cello; M. Brandlmayr,
perc/comp; B. Beins, perc. > **OCHS..MASAOKA..LEE..**
US/CAN. Larry Ochs, ts/ss; Miya Masaoka, koto/
electr; Peggy Lee, cello. > **DE PERROT..LEONE..CH.**
Dimitri de Perrot, tt; Sabina Leone, voc.

Basel, Fr, 07.05, 20 h > Zürich, Sa, 08.05, 20 h
> **FE-MAIL..N.** Maja Solveig Kjelstrup Ratkje, voc/
N/GB. Iain Bellamy, sax; Nils Olav Johansen, g/voc;
Mats Eilertsen, b; Thomas Strønen, dr. > **SKOGLUND..**
DJ OLIVE..S/US. Daniel Skoglund, elctr; DJ Olive, tt.

Basel, Sa, 08.05, 20 h > Zürich, So, 09.05, 20 h
> **TÜRKÖZ..LEE..DILMEN..CH/KO/TU.** Saadet Türköz,
voice; Okkyung Lee, cello; Lari Dilmen, perc. > **BARRY**
GUY NEW ORCHESTRA..GB/E/S/CH/US/D. B. Guy, b/
comp; A. Fernández, p; E. Parker, sax; M. Gustafsson, sax;
H. Koch, sax/cl; H. Robertson, tp; J. Bauer, tb; Per-Åke Holm-
lander, tu; R. Strid, dr; P. Lytton, dr. > **FRANK GRATKOWSKI**
QUARTET..D/NL/US. F. Gratkowski, sax/b-cl/ comp;
W. Wierbos, tb; D. Manderscheid, b; G. Hemingway, dr.

> **21. FESTIVAL DER ZEITGENÖSSISCH VISIONÄREN MUSIK.** >
06.–09.05.2004 Basel, Gare du Nord > Zürich, Rote Fabrik.

kult.kino
ATELIER

SCHULTZE
gets the blues

DEMNÄCHST IM KULT.KINO

THEATER ROXY

PRODUKTION

WOLF SEIN

«Wolf sein»

von Bettina Wegenast

Fr 2.4., 10.00/14.00
für Schulen 3.–6. KlasseSa 3.4., 17.00
freier Verkauf, ab 8 J.

Der Wolf ist tot. Die Spatzen pfeifen es von den Dächern, und die Schafe singen und tanzen auf der Weide. Schaf Kalle erzählt Schaf Locke Schauergeschichten über den letzten Wolf. Nein, richtig selber gesehen hat er ihn nie wirklich, aber ist doch klar, natürlich war der böse, richtig böse. Locke hört Kalle mit grossen Ohren zu. Kalle redet sich in Fahrt und beschliesst, sich um die vakante Wolfsstelle zu bewerben. Locke begleitet ihn zum kleinsten der sieben Zwerge, der die Bewerbungsgespräche führt. Kalle kriegt den Job, den Pelz und das Gebiss vom letzten Amtsinhaber. Als Erstes begleitet Wolf Kalle eine alte Rechnung mit René. Er kann das dritte Schaf im Bunde nicht leiden. Ausserdem ist Kalle einfach eifersüchtig wegen Locke. Kalle verschlingt René kurzerhand.

Locke ist schockiert, entschliesst sich, Jäger zu werden, und erhält vom Zwerg Kostüm und Utensilien und steigt in das ewige Spiel von Leben und Lebenlassen ein ... In ihrem Erstlingsstück erzählt die Berner Autorin Bettina Wegenast anhand der Geschichte dreier Schafe eine schöne Parabel über Sein, Schein, Mut, Zivilcourage und ein bisschen Liebe. «Wolf sein» erhielt 2003 den Dramatikerförderpreis der Stadt München.

Uraufführung: Februar 2004 am Staatstheater Braunschweig.

Regie: Meret Matter; Bühne und Kostüm: Renate Wunsch; Musik: Resli Burri; Kalle: Michael Rath; Locke: Grazia Pergoletti; René: Markus Wolff; Zwerg: Philippe Nauer; Technik: Matthias Keller; Produktionsleitung: Michael Röhrenbach; Autorin: Bettina Wegenast; Rechte: Gustav Kiepenheuer Bühnenvertriebs-GmbH

STEPS #9

Das internationale

Tanzfestival in der

ganzen Schweiz

www.steps.ch

Do 15.4.–So 16.5.

TAMANGO'S URBAN

TAP (USA)

«Full Cycle»

Mi 28.4., 20.30

Rhythmus. Es beginnt mit Rhythmus. Alles kommt aus diesem Rhythmus. Erst vorsichtig, langsam pulsierend. Dann schneller, drängender. Im Halbdunkel erscheint Tamango: «Willkommen in der Welt, wo der Rhythmus frei ist. Dieser Rhythmus ist mein Herzschlag.» Ein hoch gewachsener Mann mit Wollmütze, Glitzerweste, Oversize-Hosen bewegt sich auf der kleinen Tanzfläche und beginnt, langsam zu steppen. Er tanzt nicht zu einem Rhythmus, er bringt ihn tanzend hervor. Dazu setzt ein Schlagzeug ein, dann Bongos, sie verdichten den afro-brasilianischen Rhythmus. Schliesslich spannt eine Jazz-Trompete Melodiebögen über den Halbkreis. Auf den grossen Projektionsflächen im Hintergrund werden Aufnahmen von belebten Strassen und Plätzen überblendet und vermischt mit Live-Aufnahmen von der Bühne. Und Tamango steppt, rasant und präzise in den Füßen, locker und geschmeidig über der Hüfte. Die eine Hälfte tanzt mit der anderen. Mit der Eleganz von Fred Astaire und der Energie des Hip-Hop. Kaskaden von Ferse-Spitze-Klicks, unterbrochen von «Soft Brushes» und «Slides» klingen wie ein weiteres Instrument in der Jazz-Combo. Dann betritt ein anderer Musiker die Tanzbühne, Cabello, der brasilianische Capoeira-Meister, und verblüfft mit seinen quer in der Luft stehenden Einhandständen. Ein Breakdancer aus Amerika, eine Tänzerin aus Hawaii, ein Trompeter aus Italien, ein französischer Videokünstler und immer wieder andere und mehr. Tamango versammelt KünstlerInnen, Freundinnen, KollegInnen aus der ganzen Welt. So ist auch Urban Tap entstanden, in den 90er-Jahren in den Musikclubs von New York. Tamango, damals noch tingelnder Soloperformer, suchte und fand MusikerInnen und TänzerInnen, die mit ihm seine Vision einer Konzert-Tanz-Show verwirklichen wollten. Und was diese Menschen aus den unterschiedlichsten Weltkulturen untereinander und mit ihrem Publikum verbindet, ist die kraftvolle Sprache des Rhythmus. Steps #9 präsentiert Tamango's Urban Tap zum ersten Mal in der Schweiz.

SWISS YOUTH DANCE

& COLLECTIF

DU MARCHEPIED

«Youngsters»

Zwei Variationen zum
Thema Unabhängigkeit
Do 29.4., 20.30

«Spread your wings and fly away» – irgendwann fängt es an, dass einem alles zu eng und zu klein wird. «Das war schon immer so» und «Wenn das alle machen würden» sind die Lieblingshindernisse auf dem Weg zu sich selbst. Zwischen 15 und 25 stehen die Zeichen auf Aufbruch und Veränderung. Unabhängig zu sein, ist der Traum, Unbekanntes zu versuchen, Grenzen auszutesten, das ganze Programm, um sich selbst als frei und eigenständig zu erfahren. Die Kehrseite sind die Einsamkeit, die Angst und die Erfahrung von Ohnmacht. Das Streben nach Unabhängigkeit veranlasst das Individuum, sich mit dem Unbekannten zu konfrontieren und sich selbst auf die Probe zu stellen. Diese Suche ist motiviert sowohl vom Bedürfnis nach Befriedigung als auch nach Bestätigung als eigenständige Person. Daraus fliesst eine Energie, die uns unbesiegbar zu machen scheint. Die jungen TänzerInnen, die an diesem Projekt teilnehmen, sind ExpertInnen in diesen Prozessen, denn sie stecken selbst mitten in diesem Alter. Unabhängig voneinander entwickeln die beiden Gruppen jeweils ein Stück zum gemeinsamen Thema. Bei Swiss Youth Dance erarbeiten Jugendliche unter professioneller Anleitung eigenes Bewegungsmaterial. Collectif du Marchepied dient jungen TänzerInnen, die Tanz zu ihrem Beruf machen möchten, als Sprungbrett. Dauer: zweimal 30 Min.

Swiss Youth Dance Choreografie (in Zusammenarbeit mit den TänzerInnen): H. Aemisegger, J. Arne, S. Schneider. InterpretInnen: 10 TänzerInnen im Alter zwischen 15 und ca. 22 Jahren

Collectif du Marchepied Choreografie: Collectif du Marchepied. Leitung: Corinne Rochet und Nicholas Petit. InterpretInnen: 10 TänzerInnen im Alter zwischen 18 und 25 Jahren. Beleuchtung: Lionel Haubois. Kostüme: Collectif du Marchepied. Musik: Frank Cavet



Reservation T 079 577 11 11 (Mo–Fr 12.00–17.00), www.theater-roxy.ch
Last-Minute-Reservation T 061 373 11 70 (nur an Vorstellungstagen & während der Abendkasse)

Abendkasse Eine Stunde vor Vorstellungsbeginn

Vorverkauf Bider & Tanner, 1. Stock, Aeschenvorstadt 2

(Tramhaltestelle Bankverein), Mo–Fr 9.00–18.30/Do 9.00–20.00/
Sa 9.00–17.00

BASLER MARIONETTEN THEATER

UBU ROI

Premiere: Fr 16.4.
20.00

Sa 17.4., 20.00
So 18.4., 17.00
Fr 30.4., 20.00

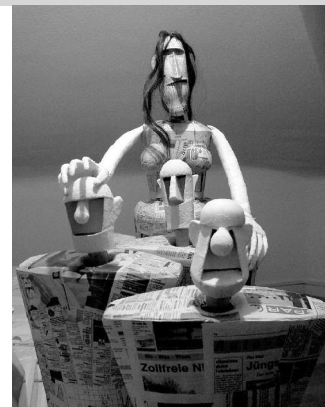
In der Jubiläumssaison (60 Jahre BMT) wagt sich das Basler Marionetten Theater in seiner Neuinszenierung an ein Stück, welches Theatergeschichte schrieb. «Ubu Roi» von Alfred Jarry (1873–1907) gilt als Wegbereiter des absurden Theaters und löste in seiner Uraufführung 1896 in Paris einen veritablen Theaterskandal aus. Auch heute noch bewegt die ins surrealistische verkehrte Macbeth-Fabel über den grotesk überzeichneten Kleinbürger Ubu die Gemüter und ruft zum Teil heftige Reaktionen hervor. Das ursprünglich für das Kaspertheater geschriebene Stück wird vom Basler Marionetten Theater in offener Spielweise mit verschiedenen Techniken (Tisch- und Schattenfiguren, Schlenker- und Handpuppen) gespielt werden.

DIE GLAINI HÄX

Sa 3./So 4./Mi 7./
Mi 28.4.
jeweils 15.00

Im Familienprogramm zaubert die kleine Hexe zusammen mit ihrem Raben Abraxas. In diesem Stück finden sich alle Zutaten, die zu einem richtigen Hexenstück gehören: die fliegenden Besen, der Hexentanz, Hexen verschiedensten Charakters und natürlich fabelhafte Hexereien. Für Kinder ab 6 Jahren

Basler Marionetten Theater, Münsterplatz 8, 4051 Basel, www.baslermarionettentheater.ch.
Vorverkauf (Ubu Roi ab 2.4.): Musik Wyler, T 061 261 90 25



KULTURSCHEUNE LIESTAL

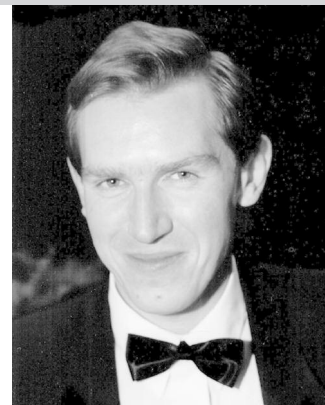
PROGRAMM

Gli Staccati (Bläserquintett): Französischer Charme – Brasilianisches Feuer Sa 3.4., 20.30
Bläserquintette des Wahlbrasilianers D. Milhaud und des noch unbekannten brasilianischen Komponisten J. Medaglia umrahmen Kompositionen in Duo- und Triobesetzungen von J. Ibert und H. Villa-Lobos. Ein spannendes Programm voller Wärme und virtuoser Spielfreude.

Die Hellen Barden: «Fort Bildung» Das 4. Programm der Hellen Barden: Fr 23.4., 20.30
Bern-deutliche Lieder und Geschichten mit Anton (Gesang, Gitarre), Arlette (Gesang, Keyboard), Heidi Moll (Bass) und Philipp Läng (Ghüdderdrum, Stühle). Die Musik der Berner Barden ist mal jazzig, mal bluesig, mal minimal.

Die Kunst der Klaviertranskription im 19. & 20. Jahrhundert Fr 30.4., 20.30
Mit Mikhail Oussov (Klavier) und Karin Renfer (Gesang) und Werken von Franz Schubert, Leopold Godowski, Franz Liszt, Johann Strauss, Ferruccio Busoni, Alfred Grünfeld und Ignaz Friedmann

Kulturscheune Liestal, Kasernenstrasse 21a, 4410 Liestal, T 061 923 19 92, www.kulturscheune.ch
Vorverkauf: Musikladen Decade, Liestal, T 061 921 19 69. Abendkasse eine Stunde vor Konzertbeginn



Mikhail Oussov

RUDOLF STEINER SCHULE BIRSECK

FEST DER KULTUREN 2004 Lateinamerika

Sa 1.5., 10.00–22.00

Rudolf Steiner Schule
Birseck
Apfelseestrasse 1
Aesch

Das Fest der Kulturen der Rudolf Steiner Schule Birseck in Aesch findet dieses Jahr zum sechsten Mal statt. Es war von Anfang an ein grosser Erfolg. Für einen Tag wird der Schulrahmen gesprengt und die Luft der grossen weiten Welt weht durch Haus und Hof.

Neben Tanz, Musik, buntem Markttreiben, Workshops, Konzerten, Kinderzirkus und Attraktionen aus aller Welt werden auch kulinarische Köstlichkeiten angeboten.

Der Abschluss dieses Festtages bildet ein grosses Abendkonzert.



Rudolf Steiner Schule Birseck, Apfelseestrasse 1, 4147 Aesch

PRESENTS:

STA TRAVEL
www.statravel.ch

Rockfondement
der Region Basel

THE B SIDES '04

STARRING:

PLATZ & BEBBI BLUES • EGO-N • FLEX • DJ CHRIS AIR

GLUECKS SCHERBEN.CH

///////////////// BASEL // EINTRITT: 20.-/15.- (ERMÄSSIGT), ABENDKASSE +CHF 2.- ///////////////////

///////////////// VVK: ROXY RÜMELINSPLATZ BASEL, STA TRAVEL FREIE STRASSE 15 BASEL ///////////////////

///////////////// IT'S THE 8TH EDITION // WWW.BSCENE.CH ///////////////////

GARE DU NORD • FR 16. APRIL 21 UHR

RADIO X 94.5

PROGRAMMZEITUNG

(mybasel.ch)

Roxy
the other record store
rue melinsplatz 5 basel

eisblau

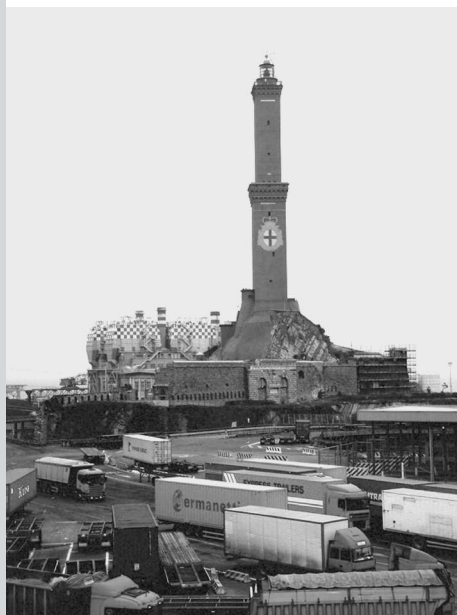
polarbear_eisblau

KULTURHAUS PALAZZO LIESTAL

25 JAHRE PALAZZO

1979–2004

Programm



Kunsthalle Palazzo:
Jahresplakat Genua 2004

Kunsthalle Palazzo

Fr 7.5., ab 18.00

Eröffnung der Jubiläumsausstellung «Le salon» mit Urs Wüthrich, Regierungsrat. «Le salon»: Eine Ausstellung mit Werken von 70 KünstlerInnen, die in den letzten 25 Jahren in der Kunsthalle Palazzo ausgestellt haben

Theater Palazzo

Sa 8.5., ab 17.00

Ein Überraschungsprogramm mit einer Programmeinlage des Kulturbeauftragten des Kanton Baselland, Niggi Ullrich. Jubiläumsapéro und Buffet

Kino Sputnik

im Mai

Zeigt die Sputnik-Erfolgsfilme

Surprise Spezial

ab Mai

«Der Palazzo», unsere Tessiner Filiale in Melide «Swiss Miniature» ...!

Im Kulturhaus Palazzo

Kunsthalle Palazzo
Kino Sputnik, Landkino
Theater Palazzo

Ausserdem

Buechlade Rapunzel
Blaukreuzbrockenstube
Musik- und Künstlerateliers
Moschee
«Gyrotonic», Bewegungsstudio
ItalienerInnenreffpunkt
«Angolo Dolce», süditalienische Pasticceria
«Bella Sicilia», Ristorante
«Orientexpress», orientalische Spezialitäten

Kulturhaus Palazzo Liestal, Bahnhofplatz, Postfach 572, 4410 Liestal, T 061 921 14 13, www.palazzo.ch

THEATER PALAZZO LIESTAL

PROGRAMM

Peppino D'Agostino Der «Gigant der akustischen Gitarre» ist wieder einmal in Liestal zu hören. Der in Turin geborene und in San Francisco lebende Gitarrist ist ein raffinierter und fingerfertiger Saitenzauberer. Einziges Konzert in der Schweiz! «... brillante Kompositionen mit mediterraner Leichtigkeit gespielt ...» So 4.4., 19.00

«Der Kaiser und die Nachtigall» Figurentheater Michael Huber. Für Kinder ab 5 Jahren. Michael Huber aus Liestal hat für sein neuestes Figurenspiel das Märchen «Die Nachtigall» von H. C. Andersen ausgewählt. Figuren und Spiel: Michael Huber. Musik: Masako Fujimura. Regie: Pesche Brechbühler Premiere: So 18.4., 16.00
So 25.4., 11.00

«Effimero il tempo» La Lupa, Stimme, und Harry White, Saxophon. In einer Collage aus Texten und Liedern sinniert die Tessinerin dem Geheimnis «Zeit» nach. Do 29.4., 20.15

Les Papillons und Thiel & Sassine Die beiden erfolgreichen Duos präsentieren ein gemeinsames feuriges Abendprogramm. Michael Giertz: Piano, Giovanni Reber: Violine, Andreas Thiel: Text, Jean Claude Sassine: Piano Fr 30.4., 20.30

Theater Palazzo, Poststrasse 2, Bahnhofplatz, 4410 Liestal. Reservation: T 061 921 56 70, www.palazzo.ch



Les Papillons

LANDKINO

CATHERINE DENEUVE

Der April im Landkino ist fast ausschliesslich der «grande dame» des französischen Kinos gewidmet. Sie gilt, laut einem Urteil des Empire Magazines, als einer der «100 Sexiest Stars in Film History». Geboren 1943 in Paris, wuchs Deneuve in einer Schauspielerfamilie auf, und schon 1957 kam sie zu ihrem Filmdebüt. Wir zeigen vier Filme mit der grossartigen Schauspielerin:

Les parapluies de cherbourg (F 1964) Jacques Demy Do 1.4., 20.15

Le dernier métro (F 1980) François Truffaut Do 8.4., 20.15

Dancer in the Dark (DK 2000) Lars von Trier Do 15.4., 19.30

La sirène du Mississippi (F/I 1969) François Truffaut Do 22.4., 20.15

KOROL LIR
König Lear

Grigori Kosinzew wusste für seine eindrucksvolle Shakespeare-Adaption genuin filmische Mittel einzusetzen: Beleuchtung, Montage, Rhythmus, Zeitdehnung und -raffung, Dekor und sparsam eingesetzte, wirkungsvolle Kamerabewegungen. Die Musik komponierte Dimitri Schostakowitsch. Do 29.4., 19.30



C. Deneuve mit Björk
in «Dancer in the Dark»

Landkino im Sputnik, Bahnhofplatz (Palazzo), 4410 Liestal, T 061 921 14 17, www.landkino.ch

RÖMERSTADT AUGUSTA RAURICA

DER SCHATZ

Das römische Silber von Kaiseraugst
neu entdeckt

bis Mo 31.1.2005

Das Römermuseum präsentiert in einer einmaligen Sonderausstellung den grössten spätantiken Silberschatz. Die kostbaren Gefässe waren einst von römischen Offizieren über lange Jahre hinweg gehortet worden. Zusammengetragen aus kaiserlichen Geschenken und aus Erbschaften, stellten sie ein beträchtliches Sparkapital dar. Doch in einem Moment grosser Gefahr musste das wertvolle Gut in höchster Eile vergraben werden. Vermutlich kamen die Besitzer danach ums Leben, der Schatz geriet in Vergessenheit.



Heute, 1650 Jahre nach seiner Verbergung, ist der Schatz zum ersten Mal wieder vereint zu bewundern: 58 Kilo reines Silber, verarbeitet zu prächtigen Schalen und Schüsseln, kunstvollen Tischgeräten sowie Münzen und Medaillons, die sich noch so prägefrisch präsentieren wie am ersten Tag.

Die einzigartige Ausstellung ermöglicht spannende Einblicke in eine Zeit des Umbruchs und in eine Epoche, die unsere heutige Kultur nachhaltig geprägt hat.

Eintritt: CHF 5/3 (inkl. Römerhaus)

Öffentliche Führungen

jeweils So 4./11. (Ostern)/18./25.4., 15.00–16.00

Preis inkl. Museumseintritt: CHF 15/7

The Origins and Use of the Sevso Treasure

Do 29.4., 18.15

Vortrag von Prof. Dr. Marlia Mundell Mango, Oxford
(Vortrag in englischer Sprache)

Aula der Museen an der Augustinergasse 2, Basel

Das Mittelmedaillon der Constansplatte: Nicht nur handwerklich ein Prunkstück, sondern – dank der umlaufenden Inschrift – auch ein Lieferant wertvoller historischer Informationen

Römerstadt Augusta Raurica, Giebenacherstrasse 17, 4302 Augst, T 061 816 22 22, F 061 816 22 61, mail@augusta-raurica.ch, www.augusta-raurica.ch. Römermuseum: Mo 13.00–17.00/Di–So 10.00–17.00. Haustierpark & Schutzhäuser: täglich 10.00–17.00. Neben der Ausstellung laden das Ruinengelände und der Haustierpark zu einem beschaulichen Frühlingsspaziergang ein.

BIRSFELDER MUSEUM

HANS WEIDMANN

1918–97

Fr 23.4., So 23.5.

Vernissage

Fr 23.4., 19.00

Birsfelder Museum

Aquarelle und Glasbilder

Erleben Sie eine Weltreise mit den farbenprächtigen Aquarellen aus Skandinavien, Nordafrika, Nepal und Indien.

Gemeindeverwaltung

Ölbilder aus verschiedenen Epochen



Birsfelder Museum, Schulstrasse 29, Birsfelden. Mi/Fr 17.30–19.30, So 10.30–13.00. Gemeindeverwaltung, Hardstrasse 21, Birsfelden. Mo–Fr 9.00–11.00/14.00–16.00, Mi bis 18.00

Immobilien sind bei uns mobil

- Bewirtschaftung von Liegenschaften
- Schätzungen und Expertisen
- Kauf- und Verkaufberatung
- Buchhaltung

Hecht & Meili Treuhand AG
Delsbergerallee 74, 4053 Basel
Telefon: 061 338 88 50
Telefax: 061 338 88 59
E-Mail: htm-basel@bluewin.ch

HECHT & MEILI TREUHAND AG



iseli
DESIGN FÜR DAS AUGEN

Fachgeschäft für
Brillen und Kontaktlinsen
Rümelinplatz 13 4001 Basel Tel. 061 261 61 40 Fax 061 261 62 59
iselo@datacomm.ch http://www.iselo.ch

MUSEHUM.BL

«HEISS. ZUR KULTURGESCHICHTE
DES FEUERS»

Neue, kulturhistorische Sonderausstellung
bis So 13.2.2005



Die neue Sonderausstellung «Heiss. Zur Kulturgeschichte des Feuers» des Musehum.BL (vormals Kantonsmuseum Baselland) gibt über zwei Stockwerke einen umfassenden Einblick in die faszinierende Welt des heissen Elements, das mit der Geschichte des Menschen eng verwoben ist. Im ersten Obergeschoss wird die Aneignung des Feuers und seine Nutzung durch den Menschen gezeigt. Im zweiten Stock werden Wissenschaften, Mythen und Bräuche rund um das Feuer anschaulich vermittelt.

Der Mensch nutzt das Feuer seit über 1,4 Millionen Jahren. Seither spielt das Feuer in der Kulturgeschichte der Menschheit eine grundlegende Rolle und beeinflusst sämtliche Lebensbereiche: Im Haus sorgt es für wohlige Wärme und bekömmliche Speisen. Nahrungsmittel wurden zunächst am offenen Feuer gebraten, bald auch in siedendem Wasser gekocht. Im Laufe der Jahrtausende erweiterte sich die Anzahl der Möglichkeiten und Techniken in der Küche bis hin zum modernen Mikrowellen- und Induktionsherd. Diese technischen Errungenschaften ihrerseits wären ohne das Feuer niemals möglich gewesen, denn auch handwerkliche Produktion und Gewerbe sind ohne das heisse Element undenkbar. Materialien wie Keramik, Glas, Metall oder Kunststoff werden mit Hilfe von Feuer erzeugt und zu Alltagsgegenständen verarbeitet. Dank Feuer brauchen wir nicht auf Leim und Seife zu verzichten und es ermöglicht uns das Tragen gefärbter und gewaschener Kleidung. Schliesslich verzehrt das Feuer unsere Abfallberge in der Kehrverbrennungsanlage und wandelt sie in Energie um.

Erstaunliche Objekte – etwa der riesige Blasebalg aus einer Schmiede, die Puppenküche aus dem 19. Jahrhundert oder der moderne Benzinmotor – verdeutlichen, wie wichtig das Feuer zu allen Zeiten war. Am Computer gibt ein astrologischer Test Auskunft darüber, ob die Besucherin, der Besucher ein Feuertyp ist oder nicht. Filme und Hörstationen erinnern an die folgeschweren Feuerbrünste von Tschernobyl und Schweizerhalle.

Eine Vortragsreihe erweitert den Rahmen der Ausstellung: So wird etwa Hanno Schwarz Einblicke in die Pyrotechnik geben (26. Mai, 19.15) oder der Psychiater Marc Graf erhellt das Phänomen der Brandstiftung (2. Juni, 19.15). Kinder können es krachen lassen und unter kundiger Leitung eine Tischbombe basteln (2. Juni, 14.30). Ausstellung und Rahmenprogramm bieten für alle ungewöhnliche Begegnungen mit einem alltäglichen Phänomen, das niemanden kalt lässt.

Musehum.bl, Zeughausplatz 28, 4410 Liestal, T 061 925 50 90, musehum@bksd.bl.ch

KUNSTHAUS BASELLAND

DANI JAKOB
Les sept doigts
de la main
Sa 27.3.–So 9.5.

Die deutsche Künstlerin Dani Jakob (geb. 1973 in Freiburg, lebt in Berlin) präsentiert im KHL ihre erste internationale Institutionsausstellung. Sie arbeitet mit ungewöhnlichen Materialien (Pappmaché, Makramé, Ton, Abfallhölzern, u.a.), mit welchen sie aus einem persönlichen Erinnerungsvokabular ungewöhnliche Symbol- und Zeichenlandschaften kreiert.

VERONIQUE JOUMARD
Early Birds
Sa 27.3.–So 9.5.

Die französische Künstlerin Véronique Joumard (geb. 1964 in Grenoble, lebt in Paris) untersucht in ihren Arbeiten das Thema Licht sowie das angrenzende Umfeld Elektrizität, Netzwerk und Verbindungen. Ihre Installationen sind aus alltäglichen Elektromaterialien gebaut und lassen eine Affinität zur Minimal- und Konzept-Kunst erkennen.

MARTINA GMÜR
Solo
Sa 27.3.–So 9.5.

Die Schweizer Künstlerin Martina Gmür (geb. 1979 in Münster [VS], lebt in Basel) zeigt in ihrer ersten Einzelausstellung im KHL eine Serie neuer Bilder. Ihre Arbeiten zeichnen sich durch einen freien Umgang mit Materialien aus: Grob ausgeschnittene Plastikplanen oder Jute-Stoffe dienen als Malgrund für kleine Tierfiguren, Gesichter oder andere kindlich anmutende Sujets.

Führung durch die Ausstellung von Dani Jakob mit Maja Wismer

Mi 21.4., 18.00

Kunsthau Baselland, St. Jakob-Strasse 170, 4132 Muttenz, T 061 312 83 88, F 061 312 83 89, office@kunsthaubaselland.ch, www.kunsthaubaselland.ch. Öffnungszeiten: Di, Do–So 11.00–17.00, Mi 14.00–20.00. Eintritt: CHF 7/5

PROGRAMMZEITUNG

KULTOUR DE BALE

Wenn Sie uns sagen, was Sie veranstalten, dann sagen wir's denen, die wissen sollten, was Sie veranstalten. ProgrammZeitung – Wissen, was wann wo läuft. Wir freuen uns auf Inserate Ihrer Kulturveranstaltungen bis zum 6. des Vormonats.

ProgrammZeitung | Gerbergasse 30 | Pf | 4001 Basel
T 061 262 20 40 | F 061 262 20 39 | info@programmzeitung.ch



kreiert von basel



DIE HELLEN BARDEN
FORT BILDUNG-Tour
Berndeutliche Lieder

Fr 23.4., 20.30
Kulturscheune Liestal
www.kulturscheune.ch



SAMSTAG 17. APRIL 2004
AB 21.00 UHR
KULT.KINO CAMERA BASEL



PROGRAMMZEITUNG



SWISSFILMS



PROGRAMMZEITUNG

KULTOUR IM RAUM BASEL

Willkommensgeschenk für
NeuabonnentInnen:



Ein Ticket für die BScene 04 am
Fr 16. April 04 in der Gare du Nord.

Diese Aktion gilt für Jahresabo-Bestellungen bis am
12. April 04. Ein Ticket hat einen Wert von CHF 20.

Immer auf Tour – die ProgrammZeitung nimmt Sie monatlich auf über
60 Seiten mit auf eine Reise durch die Kinos, Theater, Konzerte und
Ausstellungen im Raum Basel. Früher wissen, was wann wo läuft – und
mit den redaktionellen Beiträgen, Veranstaltervorschauen oder unserer
Agenda mit rund 1000 Ausgeh-Tipps einfach besser informiert sein.

Ich möchte die ProgrammZeitung abonnieren:

- ☐ ein Jahresabo (CHF 69 | Ausland CHF 74)
- ☐ ein Ausbildungsabo (CHF 49, mit Ausweiskopie)

Ich möchte die ProgrammZeitung schenken:

- ☐ ein Jahresabo (CHF 69 | Ausland CHF 74)
- ☐ Ich möchte das erste Heft selber überreichen, senden Sie mir
die aktuelle Ausgabe.
- ☐ Senden Sie die aktuelle Ausgabe mit Begleitbrief direkt
an den/die BeschenkteN.

Ich möchte mein Willkommensgeschenk zum Jahresabo:

- ☐ 1 Ticket für die BScene 04 am 16. April, 21h.

 ProgrammZeitung an

 Rechnung an

 Abo gültig ab

 Datum

 Unterschrift

ProgrammZeitung | Gerbergasse 30 | PF 312 | 4001 Basel
 T 061 262 20 40 | F 061 262 20 39
 info@programmzeitung.ch | www.programmzeitung.ch

OFFENE KIRCHE ELISABETHEN

PROGRAMM

Ein amputierter Frieden Sierra Leone – Leben nach dem Krieg. Ausstellung von Handicap International. Die Menschen in Sierra Leone stehen auf der Schwelle zu einem neuen Leben – nach zehn Jahren Bürgerkrieg bzw. Bandenkrieg vor dem Hintergrund des weltweiten Diamantenhandels. Die Fotojournalistin Ursula Meissner hat Anfang 2003 Opfer und Täter im Auftrag von Handicap International besucht. Sa 3.–Mi 28.4. Di–Fr 10.00–20.00 Sa 10.00–18.00 So 13.00–18.00

Moses

Hörspiel in vier Teilen für Kinder und Erwachsene

Sa 3./So 4.4.

Die Geschichte erzählt von dem Kind, das im Schilf ausgesetzt wird, um im Glanz des ägyptischen Pharaonenhofes aufzuwachsen. Von einem Stotterer, der mit Gott «wie mit einem Freund» spricht. Brot, das wie Regen vom Himmel fällt – und das sind noch die kleinsten Wunder. Das grösste Wunder nämlich ist unsichtbar ... Veranstalter: Stiftung Laurenz-Haus und Literaturhaus Basel. Eintritt frei

Der Prinz aus Papier Teil 1

Sa 3.4., 19.00

Der stotternde Prophet Teil 2

Die Wüste der Wunder Teil 3

So 4.4., 11.00

Der grosse Rücken Gottes Teil 4

Meditations-Retreat am Karfreitag

Fr 9.4., 10.00–16.00

Ein religionsunabhängiges Angebot

Kreuzweg durch Basel Mit Kreuz und Fackeln schweigender Zug durch die Innenstadt mit besinnlichem Halt an acht Leidensstationen unserer Stadt. Besammlung um 19.30 Uhr vor der Josephskirche

Fr 9.4., 19.30

Osternacht Gottesdienstliche Feier. Ein Osterfeuer entzünden, ein Lichter-Ritual in der Kirche, Texte hören und Musik geniessen, meditieren und nachdenken, aufbrechen und auferstehen. Liturgie: Pfr. André Feuz. Musik: Lukas Stadelmann, Violine

Sa 10.4., 23.00

Klassik und Pop aus Minsk

Konzert des Jazz Sinfonieorchesters Minsk

So 11.4., 17.00

Öffentlicher Gottesdienst der Lesbischen und Schwulen Basiskirche

So 18.4., 18.00

Fragile Installations-Performance

Die neue Performance von Dakini Dance Projects ist ein spartenübergreifendes Werk aus Bewegung, Musik, Licht und Farben. Ein sich im Zeitlupentempo veränderndes Bild. Die Performerin Susanne Daeppen bewegt sich in einer Lichtinstallation aus Neonröhren und taucht in den Mikrokosmos des Körpers und die endlose Weite einer schöpferischen Vision ein. CHF 30/20

Fr 23.–So 25.4. jeweils 20.00

Jazz in der Elisabethenkirche

So 24.4., 17.00

10 Jahre Offene Kirche Elisabethen
Jubiläumsfest
Fr 30.4.

Kinderfest mit Clowns Märchen, erzählt von Paul Strahm, und eine Schatzsuche in der Kirche

16.00–18.00

Apéro für Gross und Klein mit Musik vom Elisabethenchor

18.00–19.30

Feuerzauber Illuminationen von Hanno Schwarz

20.00–20.30

Zauberlichter Fest in zehn Farben gestaltet von Tilo Ahmels mit Musik der 50er bis 80er Jahre. Tanzen Sie mit! CHF 18/15

21.00–2.00



Offene Kirche Elisabethen, Elisabethenstrasse 14, 4051 Basel, T 061 272 03 43 (9.00–12.00), oke@smile.ch

KUPPEL

PROGRAMM

imagine break out contest 04 der nationale bandwettbewerb im vorfeld zum 3. imagine-festival mi 14./mi 28.4., 20.00
fiesta rociera «feria d'abril» & discoteca espanola mit dj christobal im frühling werden die sevillanas in spanien zur wichtigsten sache der welt. auch das fiesta-rociera-team feiert: all jenen, die mit verkleidungen zur feria-stimmung beitragen, wird sangria spendiert! sa 24.4., 21.00

wilde (bs) support: the grants es gibt ein leben nach drs 3 & goldfinger – bei matthias wilde heisst es schlicht und einfach «wilde» und verbindet eigenwillige popsongs mit herzbrechenden melodien. so 25.4., 20.30

easterparty dancing instead of egg searching! so 11.4., 22.00

saturday night fever
jeweils sa ab 22.00

60s–80s oldies-party mit dj mozaat sa 3.4.

disco inferno 70s-today's: discoclassics, pop, r'n'b & disco by dj vitamin s sa 10.4.

charts from 70s discoclassics -today's: r'n'b, pop & rock sa 17.4.

regelmässig

salsaloca salsa, son, bachata, merengue und cumbia mit dj samy di ab 21.00

soulsugar hiphop, ragga & dancehall mit the famous goldfingerbrothers & dj drop do ab 22.00

bodyrockers d'n'b, jungle, electro & breakbeats mit djs dlc, mad marshal & toon fr ab 22.00

Kuppel, Binningerstrasse 14, 4051 Basel, T 061 270 99 38, F 061 270 99 30. Vorverkauf: Roxy Records & Ticketcorner

WERKRAUM WARTECK PP

TURMSTÜBLI

Das Turmstübli mit 360°-Panorama-Blick kann ab sofort für private Anlässe gemietet werden. Es ist der ideale Ort, an dem Sie mit FreundInnen einen sonnenklaren Tag oder eine aufregende Nacht über den Dächern Basels verbringen können. Die perfekte Aussicht auf einen gelungenen Anlass!
Info: T 061 693 34 39, www.turmstuebli.ch

KASKADEN-KONDENSATOR

Frontflipping 4 «Schauen, fragen und langsamreisen». Di 6.4., 20.00
Gertrud Genhart (Basel) mit Peter Luder (Basel)

Windows – Fenster für Performance

Windows 1: Labor – Ausgewähltes aus Fr 16.4., 20.00
dem Performancelabor

Windows 2: Act 04 – Kunststudierende performen Sa 17.4., 17.00–23.00

Kasko kürt Kunst Ausstellung der PreisträgerInnen Mo 19.4.–Fr 14.5.
der Regionale 03 Preisträgerin «Neuer Blick»: Vernissage 18.4.
Anne Hody. The Way to Lahori Gate – Ausstellung im 17.00
Autobahnstützpunkt der Kantonspolizei Basel,
Schwarzwaldallee 100. (Vernissage: BesucherInnenzahl
beschränkt, bitte vorher anmelden: T 061 693 38 37)

Lesung: Aus Büchern ohne Worte Regula Hügli liest ihre gemalten Reisebücher.
Werkgespräch mit Andrea Saemann

So 25.4., 17.00

Performance: Survival Training Frank Werner aus Berlin. Wortgast: Yan Duyvendak,
Künstler, Genf und Barcelona. Eintritt CHF 13/8

Do 29.4., 20.00

SUDHAUS

Short Cuts – 10 Jahre Trio Animæ – LiveKonzert Das Trio Animæ feiert sein 10-jähriges Bestehen. Do 1.4., 20.00
«Short Cuts» steht für diese erste Dekade und enthält Partituren, welche die drei Musiker in den
undenkbarsten Situationen auf Konzertreisen aufgestöbert oder erhalten haben und die zu treuen und
erfolgreichen «Encores» auf den Bühnen wurden.

Sudfunk mit DJ Vitto

Sa 3.4., 21.00–2.00

Kulturbrunch Das Frühstücksbuffet à Discretion im Sudhaus, dazu als Leckerbissen
«S hässliche Äntli» serviert in der Burg (12.00)

So 4.4., 10.30

Jazzbigband der Musikschule Basel und Gäste «Überschalldüsen» und «Eucalypto» Gemeinsames
Interesse an Jazz-, Funk-, Latin und Popmusik ist das Bindeglied zwischen BläserInnen, Sängerin
und Rhythmusgruppe der Jazzbigband. Neben bestehenden Arrangements widmet die Jazzbigband einen
wichtigen Teil ihrer Spielenergie der Improvisation.

So 4.4., 17.00

Eleven 25 – Live Konzert & CD-Taufe Die vier Musiker aus Basel und Bern haben sich jenen
Popsongs verschrieben, die unerbittlich in unseren Gehörgängen hängen bleiben. Musikalisch wandelt
Eleven 25 in den Fussstapfen gitarrenorientierter Bands wie The Wallflowers, Foo Fighters,
Delirious oder Matchbox Twenty. Kooperation Sudhaus und RFV

Do 8.4., 20.30

Fábrica de Salsa mit Live-Band!

Sa 10.4., 21.00–2.00

Theatersport Zwei Schauspielteams im Improvisationswettbewerb. EIT vs. Iwam Dam und
Dave Luza (Op Sterk Water, Amsterdam) und Ilka Knickenberg (Freispiel, Krefeld)

Do 15.4., 20.00

... Red Night ... Berlin – Warschau – Kiew – Moskau DJ Dawaj's Dancebeatexpedition nimmt Sie
einmal mehr mit hinter den einstigen eisernen Vorhang

Sa 17.4., 21.00–2.00

Mojo Swamp – Live-Konzert Mojo Swamp spielen den alten, unverfälschten akustischen Delta Blues
der frühen Jahre. Harmonica, Slide Guitar & Percussion. Songs von Robert Johnson,
Muddy Waters, Elmore James, Howlin' Wolf und vielen anderen. Berühmte Lieder aus dem reichen
Fundus des Blues – zu neuem Leben erweckt.

So 18.4., 20.00
(Türöffnung 19.00)

Mañana/Cloudride – Live-Doppelkonzert Mañana – das ist vom britischen Musikschaftern inspirierter,
melodielastiger Indie-Sound irgendwo zwischen Pop, Rock und Experiment. Und Cloudride?
Von der schönen, romantischen Ballade über fröhliche, leichtverdauliche Songs bis zum anspruchsvollen,
aggressiven Fetzer ist in einem Cloudride-Set alles zu hören. Kooperation Sudhaus und RFV

Do 22.4., 20.30

L&G-Party Benefiz-Party zur Ausstellung «unverschämt unterwegs» im Unternehmen Mitte.
Gesellschaftstanz bis 22.30 anschliessend Disco mit DJ Suze

Sa 24.4., 21.00–2.00

Wale Liniger Blues – Live-Konzert Der Amerika-Schweizer «Bluesprof»
erzählt aus dem Leben und spannt damit einen Bogen von Bern
nach dem amerikanischen Süden. Mit Stimme, Gitarre und Mundharmonika
gibt er seinen GrauWesen Gelegenheit, sich zu zeigen.

Do 29.4., 20.00

danzeria disco
jeweils 21.00–2.00

DJ Sunflower (21.00–22.00 Crash-Kurs: Tango Argentino) Fr 2.4.

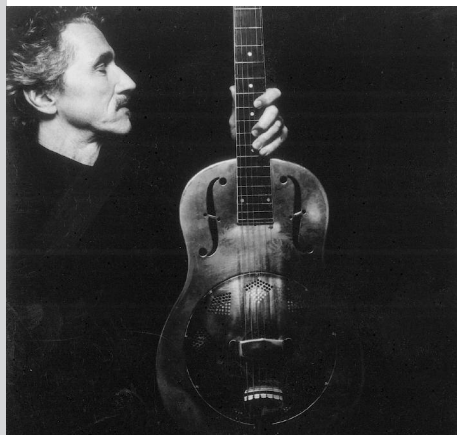
DJs Andy & Martina Fr 9.4.

DJ mozArt (21.00–22.00 sextiminiz: Tropensound) Fr 16.4.

DJ Roda (21.00–22.00 sextiminiz: Orientalmix) Fr 23.4.

DJs SINned & Beat Fr 30.4.

Wale Liniger

Werkraum WartecK pp: Burgweg 7–15, F 061 693 34 38, www.wartecKpp.ch

WERKRAUM WARTECK PP

BURG AM BURGWEG 147m ² für Gross & Klein Burgweg 15, 2. Stock T 061 691 01 80	D Gschicht vom hässliche Äntli Ein Stück in 5 Zubern für 4 Enten und 1 Akkordeon nach H. C. Andersen für Leute ab 5 Jahren. Das Figurentheater Doris Weiller und das Theater Pudelskern laden zu zwei Vorpremieren ein. Regie: Rita Portmann, Figurenspiel/Ausstattung: Doris Weiller, Musik/Spiel: Heidi Gürtler. Kooperation mit Sudhaus Kulturbrunch, So 4.4., 12.00. d.weiller@bluewin.ch, T 061 691 67 66	Vorpremieren Sa 3.4., 15.00 So 4.4., 12.00
	Eltern-Kind-Turnen für 2–4-J. mit ihren Eltern, N. Beckerat, T 061 311 80 51	Mo/Do 9.45–10.35
	Yoga für Erwachsene B. Itin, T 091 743 87 00	Mo 12.15–13.45
	Afrikanischer Tanz für 9–14-J., A. Wartmann, T 061 641 98 83	Mo 17.20–18.45
	Tanzmeditation für Erwachsene R. Akeret, T 061 601 76 93	Di 13.30–15.30/Do 20.15–22.15
	Kinder-Zirkus-Theater Pflotsch ab 7 J., P. Sager, T 061 302 56 03	Di 16.15–17.45
	Theaterkurs Prima ab 10 J., P. Sager, T 061 302 56 03	Di 17.50–19.20
	New Dance für Erwachsene, E. Widmann, T 061 691 07 93	Di 19.30–21.00/Mi 18.45–20.15
	Tanz-Improvisationen ab 10 J., R. Wyser, T 061 693 29 50	Mi 17.30–18.30
	Selbstverteidigung für Frauen Y. Heusser, T 061 693 29 63	Mi 18.45–20.15
	Frauen in Bewegung S. Zeugin, T 061 261 07 02	Do 8.30–9.30
	Rückengymnastik für Erwachsene M. Spring, T 061 601 41 60	Do 19.00–19.45
	Klavervorkurs für 5–7-J., K. Anderau, T 061 702 04 13	Fr 14.30–15.20
	Rhythmik für 4–6-J., K. Anderau, T 061 702 04 13	Fr 15.30–16.20
	Tragetuchkurse K. Merian, T 061 321 34 12	
	Huhn Rosa feiert mit dir Geburtstag! Kindergeburtstagsanimation für 4–10-J., D. Weiller, T 061 691 67 66	
STILLER RAUM 132 m ² , Wochenenden tagsüber zu mieten T 061 693 20 33	Taiji 24 und Taiji Yang R. Hofmann, T 061 693 20 33	Di abend
	Qigong Yangsheng R. Hofmann, T 061 693 20 33	Mi abend
	Kontemplation ars vitae R. Luzi, T 061 731 33 69	jeden 4. Fr, 19.15–21.00
	Buddhistische Studiengruppe Vorträge, R. Hofstetter, T 061 681 27 81	1x/Mt Fr 19.00–21.00
TANZRAUM Burgweg 15, 2. Stock	Neuer Tanz und authentisches Bewegen E. Huggel, T 061 322 05 06	Mo 18.30–20.00
	Heisenberg tanzt Abtanzen pur, www.heisenbergtanz.ch	jeden 2. Fr 21.00–23.00
DIVERSE	Im Gelände der Stimme Stimmbildung, Improv., M. Schuppe, T 061 271 89 33	
	a cap Gesangsgruppen/Einzelstunden, K. von Rütte, T 061 421 24 53	
	Gymnastik im Kursraum J. Kirchhofer, T 061 681 55 49	Mo 18.30–19.20, Do 9.00–9.50
	rubinia djanes DJ-schule für mädels & frauen mithras, T 076 33 44 572	

Werkraum WartecK pp: Burgweg 7–15, F 061 693 34 38, www.wartecKpp.ch. Sudhaus: info@sudhaus.ch, www.sudhaus.ch
Kaskadenkondensator: kasko@datacomm.ch, www.kasko.ch. Burg am Burgweg: burg@quartiertreffpunktbasel.ch,
www.quartiertreffpunktbasel.ch. Schreinerei: Burgweg 15, T 061 693 44 14, www.wartecKpp.ch/schwarznegger
Schlosserei: Burgweg 15, T 061 693 49 49, www.wartecKpp.ch/schlosserei

FORUM FÜR ZEITFRAGEN

VERANSTALTUNGEN	7 Siegel Polemik wider Abrahams blinden Gehorsam. Mit Peter Liatowitsch	Mi 7.4., 20.00, Forum für Zeitfragen
	Du hörst nie zu Einführungskurs in die gewaltfreie Kommunikation für Paare	Do 8.4., 19.00–22.00/Fr 9.4., 9.30–16.30
	Mit Verena Jegher und Alexander Höhne	Forum für Zeitfragen
	Kunst und Religion im Dialog Kunstführungen zu den Feiertagen	Sa 17.4./15.5./19.6./18.9./16.10.
	Mit Claudia His und Viktor Berger	jeweils 10.30–11.30, Kunstmuseum Basel
	Mystik des Todes Lesegruppe zum letzten Buch von Dorothee Sölle	Mo 19./26.4., Mo 3./10.5.
	Mit Dorothee Dieterich und Marianne Grether	jeweils 18.00–20.00, Forum für Zeitfragen



7 Siegel Die Bedeutung des Propheten Jonas	Mi 21.4., 20.00, Forum für Zeitfragen
Mit Ernst Ludwig Ehrlich	
Courage Ausstellung mit Schautafeln aus dem	Do 22.4.–Sa 22.5., Di–Fr, 9.00–17.00
Antikriegsmuseum Berlin	Vernissage Do 22.4., 17.30, Leonhardskirche
Seminar Mit der Preisträgerin des	Sa 24.4., 9.00–12.00
Marga Bührig Preises	Leonhardskirche, Marienkapelle
Universitätsgottesdienst	So 25.4., 10.00, Peterskirche
Mit Rudolf Brändle	
Situation des Judentums in Deutschland heute	Mo 26.4., 20.00
Mit Edna Brocke	Forum für Zeitfragen
Besuch der Moschee Mit Cem Karatekin	Di 27.4., 18.00, Dreispitz

7 Siegel

Detailliertere Information & Anmeldung: Forum für Zeitfragen, Leonhardskirchplatz 11, Postfach, 4001 Basel
T 061 264 92 00, Fax 061 264 92 19, forum@erk-bs.ch

PARKCAFÉPAVILLON IM SCHÜTZENMATTPARK

GASTRO-KULTUR IM FRÜHLINGSPARK

Das Restaurant mit Bühne, wo Kleinkunst und Kochkunst Kultur und Stimmung prägen

PARKJAZZ

Trio Layé – kubanisch orientierter Latinjazz M. Wipf (d), R. Manser (p), A. Buser (b) Mi 7.4., 20.30
Walter Jauslin Trio W. Jauslin (p), F. Fontaniles (b), M. Wipf (d) Mi 21.4., 20.30
 Parkjazz-Zuschlag CHF 7.50. Reservation zum Essen zwischen 18.30 und 20.30

PARKDINNER

Operpavillon Vivian und Svetlana Zatta – Our Singing Waiters Sa 3.4., 18.30
Spiegelbild und Schatten Cabaret, Andreas Thiel & Jean-Claude Sassine Sa 17.4., 18.30
Frühlingsgespinste Es keucht und fleucht, es niesst und spriesst ... Sa 24.4., 18.30
 Gillian Macdonald (Gesang) und Paul Suits (Piano)

Parkdinner: Apéro, Vier-Gang-Menü mit Kulturset CHF 70 (exkl. Getränke)
 Platzzahl beschränkt. Reservation erforderlich: T 061 322 32 32, info@cafepavillon.ch

JAZZFESTIVAL BS by Off Beat | JSB Jazz im Park

Jazzfest mit Wolfgang Muthspiel Trio Fr 30.4., 20.00
Jazzschule Basel – Bigband Sa 1.5., 16.00
 Directed by Thomas Moeckel

After Concert Thomas Moeckels Centrio – Latin & Ballads Sa 1.5., 22.00

LITERATURFESTIVAL Im Rahmen Buch Basel 2004 Fr 7./Sa 8.5.

Das blaue Band G. A. und H.-D. Jendreyko Fr 7.5., 19.00
 sprechen Frühlingsgedichte von
 der Romantik bis heute

«Das Erdbeerimarelli» von Sa 8.5., 19.00
 Jeremias Gotthelf, Rahel Hubacher
 und A.-S. Mahler (Violine)

www.literaturfestivalbasel.ch

Beide Abende mit Parkdinner: Apéro,
 VierGang-Menü CHF 75 (inkl. Getränke)
 Reservation erforderlich:
 T 061 322 32 32, info@cafepavillon.ch



Parkcafépavillon, G. Brunner, T 061 322 32 32, info@cafepavillon.ch, www.cafepavillon.ch
 Verein Offener Pavillon, christinehatz@datacomm.ch, R. d'Aujourd'hui, T 061 281 29 69
 Öffnungszeiten: Di–Sa 10.00–23.30, So 10.00–18.00. Tram 8 (Bundesplatz) oder Tram 1 und Bus 33, 34, 35 (Schützenhaus)

JAZZ BY OFF BEAT | JSB

JAZZFESTIVAL BASEL Do 22.4.–Mo 3.5.



Roy Hargrove (oben)
 Richard Galliano (unten)

Die internationale Jazzszene der letzten Jahre hat sich spürbar stilistisch geöffnet, hat neue Crossover-Projekte geboren und sich neu positioniert. Heftige Debatten zwischen den TraditionalistInnen, JazzpuritanerInnen und dem neuen «Jazz-Pop» haben spätestens seit Dianna Krall, Norah Jones und dem Riesenerfolg von E.S.T. die Gemüter bewegt. Das diesjährige Off Beat-Programm soll nebst Traditionellem diese neuen Strömungen und die ganze Bandbreite des heutigen Jazz berücksichtigen, ohne bloss trendy und belanglos zu sein. Zu den jugendlichen Stars der Szene, die auch breite Teile einer jugendlichen Hörerschaft anziehen, gehören der Trompeter Roy Hargrove mit seinem (Hiphop-) Hard-Groove-Projekt, der Funky-Gitarist John Scofield mit seiner jungen US-Band, Dave Weckls Jazz-Rock, Eric Truffaz' Electric Jazz und die Sängerin Rebecca Bakken, die häufig schon als die norwegische Norah Jones bezeichnet wird. Ohne Miles Davis' rock-, funk- und soulbeeinflusste Musik der 80-er Jahre wäre dieser Trend nicht denkbar gewesen. Musik die einen nicht ruhig sitzen lässt!
 «The Art of Duos» ist eine Hommage an eine kammermusikalische Entwicklung im Jazz, die sich erst in den letzten 25 Jahren durchgesetzt hat. Besonders hervorzuheben sind hier die Konzerte mit Mirabassi & Biondini und Barron & Robert.

«Great Composers in Jazz» ist eine neue thematische Linie von Off Beat, die dieses Jahr besondere Leckerbissen bietet. So wird der Top-Tenorist Andy Scherrer seine Hommage an Mal Waldron und den grossen Joe Henderson erstmals präsentieren können, wird der grosse Arrangeur und Komponist George Gruntz im Theater Basel auf Mozart stossen und die Jazzoper «The Magic of a Flute» exklusiv in Basel präsentieren, wird der stilbildende Altsaxofonist Jan Garbarek seine sphärische Musik, inspiriert von den norwegischen Fjorden, und seine neue CD nach Basel bringen und die 76-jährige Cooljazz-Legende Lee Konitz zum ersten Mal in Basel mit den Ohad Talmor Strings im Kunstmuseum Basel zu hören sein. Dem Tango Nuevo-Begründer Astor Piazzolla ist dank Richard Galliano und seinem Septett ein stimmungsvoller Tango-Jazz-Event im Theater Basel gewidmet.

Mediterranes Lebensgefühl und italienischen Ethno-Jazz werden dank dem Pianisten Danilo Rea, dem Saxofonisten Stefano DiBattista, dem Akkordeonvirtuosen Jean-Louis Matinier und Klarinettenisten Gabriele Mirabassi in Basel zelebriert.

«Jazz im Park» beheimatet während dem Festival den Basler Jazz, die von der Jazzschule Basel her markant geförderte Jazzszene Basels. Erstmals treten im stimmungsvollen Parkcafépavillon im Schützenmattpark namhafte VertreterInnen des Schweizer Jazz und der Jazzschule Basel auf. Die Swiss-Jazz-Szene wird somit in eigenständigen Konzerten im Park gebührend präsentiert.

Sichern Sie sich Ihr Jahres- oder Festival-Abo: Jazzschule Basel, Abo-Service, Reinacherstrasse 105, 4053 Basel
 T 061 333 13 13, www.jsb.ch. Vorverkauf für alle Konzerte: Theater Basel, T 061 295 11 33; www.jsb.ch

BACHKANTATEN IN DER PREDIGERKIRCHE BASEL

KANTATEN VON J. S. BACH

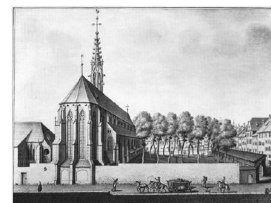
Jeden 2. So im Monat
17.00
Predigerkirche

Inspiziert durch ähnliche Projekte in Amsterdam und Paris startet eine Gruppe von international orientierten, mit Basel verbundenen MusikerInnen eine neue Konzertreihe. Ab April werden in der Basler Predigerkirche jeden Monat eine oder zwei Bachkantaten erklingen, zum jeweiligen Sonntag im Kirchenjahr passend. Eröffnet wird der Zyklus mit Bachs grossartigem Osteratorium. Um den Beginn des Projektes zu ermöglichen, spielen alle MusikerInnen in der Anfangsphase ohne Gage, die Christkatholische Gemeinde Basel stellt unentgeltlich den wunderbaren Raum zur Verfügung, Bernhard Fleig eine Truhenorgel. Zur Deckung der Unkosten wird eine Kollekte erhoben. GönnerInnen sind herzlich eingeladen, sich zu beteiligen und den Fortbestand der «Kantaten in der Predigerkirche» über das erste Jahr hinaus zu sichern!

Mitwirkende für das Osteratorium: Donna Agrell, Melanie Beck, Armin Bereuter, Jörg-Andreas Böttcher, Kathrin Bopp, Edward Cervenka, Randall Cook, Liane Ehlich, Sebastian Goll, Andrew Hammersley, Regula Keller, Maria Christina Kiehr, Simon Lilly, Johanne Maitre, Fanny Pestalozzi, Alex Potter, Philipp Tarr, Dieter Wagner

So 11.4./9.5./13.6./11.7./8.8./12.9./10.10./14.11./12.12.

Bachkantaten in der Predigerkirche Basel, Regula Keller, T 061 301 22 78, kellerregula@bluewin.ch



CAPRICCIO BASEL

LAMENTO E CAPRICCIO Getanztes Konzert

Mi 28.4., 20.00
Martinskirche Basel

Do 22. 4., 19.30
zko-Haus, Zürich

Tanz und Choreografie: Norbert Steinwarz

Verquickung von Tanz, Orchesterchoreografie und Barockmusik. Die emotionalen Abgründe zwischen den extravertierten Capricci von Zelenka und Farina und den aufwühlenden Klagen in der Musik von Schmelzer und Locatelli bilden die programmatischen Ebenen, auf welchen sich Norbert Steinwarz zusammen mit den MusikerInnen von Capriccio bewegen wird.

Jan Dismas Zelenka Hipocondrie

Johann Heinrich Schmelzer Lamento sopra la morte Ferdinandi III.

Carlo Farina Capriccio stravagante «Kurtzweilig Quotlibet»

Pietro Antonio Locatelli Sinfonia funebre

Jan Dismas Zelenka Capriccio



Norbert Steinwarz

Capriccio Basel, Monika Mathé, Bergstrasse 51, 8704 Herrliberg, T 01 915 57 20, www.capricciobasel.ch
Vorverkauf: Musik Wyler, Schneidergasse 24, Basel, T 061 261 90 25; Zürcher Kammerorchester, Zürich, T 0848 84 88 44.
Abendkasse eine Stunde vor Konzertbeginn

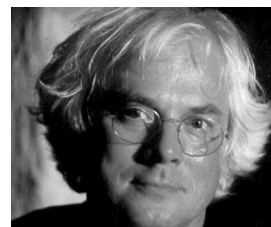
KAMMERORCHESTER BASEL

JOHANNESPASSION J. S. Bach

Mi 7.4., 20.15
Dom Arlesheim

Man hat Bachs Johannespassion (BWV 245) lange Zeit nachgesagt, dass sie auf Grund ihrer komplizierten Quellenlage und ihres heterogenen Textes im Schatten der Matthäuspassion steht. Doch die einzigartige Dramatik der Chöre, der musikalische Reichtum der Arien wie auch die Farbigkeit in der Instrumentierung und die bildhafte Übertragung des Textes der Johannespassion sind in neuerer Zeit nicht zuletzt dank der Erkenntnisse der historischen Aufführungspraxis wiederentdeckt worden.

Winfried Toll, Leitung; Nuria Rial, Sopran; Ruth Sandhoff, Alt; Werner Gura, Tenor; Markus Flaig, Bass; Dominik Wörner, Bass; Camerata Vocale Freiburg i.Br.; Kammerorchester Basel barock



Winfried Toll

Kammerorchester Basel, www.kammerorchesterbasel.ch. Vorverkauf: BaZ, AMG Vorverkaufsstelle im Stadtcasino

THE BIRD'S EYE JAZZ CLUB

GUINEA PIG

Do 1.4., 21.00/22.30

Die vier Musiker der jungen Garde suchen ihren Weg abseits der Trampelpfade. Wegweiser sei dabei der Bandname, hier eindeutig nicht in der Bedeutung als Knuddel-Haustier, sondern für «Versuchskaninchen» angewandt – ein Synonym für frische, respektvolle Experimentierfreude. Eigenkompositionen zwischen Tradition und zeitgenössischer Musikauffassung werden in spannenden Grooves ausgelotet.

Bernhard Bamert: trombone, Thomas Lüthi: tenorsax, Andreas Zitz: bass, Tobias Friedli: drums

DEJAN TERZIC UNDERGROUND FEAT. MARK HELIAS Do 15.4., 21.00/22.30

Die folkloristische Tradition Jugoslawiens ist das Thema, mit dem sich Dejan Terzic improvisatorisch auseinandersetzt – gemeinsam mit international bekannten Top-Könnern. Dabei stand der Film «Underground» von Emir Kusturica Pate, durch den der traditionelle Brass-Band-Sound der Tanzfolklore der Balkanregion erstmals bekannt wurde. (www.markhelias.com, www.dejanterzic.com)

Chris Speed: tenorsax, Frank Möbus: guitar, Mark Helias: bass, Dejan Terzic: drums



Dejan Terzic

The Bird's Eye Jazz Club, Kohlenberg 20. Reservationen: T 061 263 33 41, office@birdseye.ch, www.birdseye.ch

JÄGGI, BÜCHER

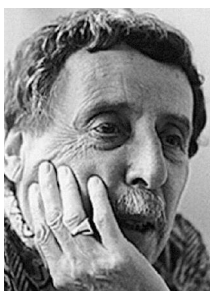
SIBYLLE BERG

Ende gut

Mi 31.3., 20.00, Freie Strasse 32



Sibylle Berg
Werner Schmidli



Sibylle Berg – in Begleitung von Peter Lau – liest aus ihrem lang erwarteten neuen Roman «Ende gut» – ein radikales Jahrhundertwerk in unverwechselbarem Ton, radikal und zärtlich, bestürzend und beglückend. Welt in Trümmern: «Ende gut» – so viel verspricht Sibylle Berg in ihrem fünften Buch. Die Heldin des Romans, eine Frau so um die vierzig, sieht, wie alles den Bach runtergeht. Und findet trotzdem etwas, was ihr erlaubt, wie ein Mensch zu leben. Sibylle Berg ist in Weimar geboren und lebt in Zürich. Sie schreibt u.a. auch Theaterstücke und ist Chefredakteurin des Magazins «Kult». Peter Lau ist Redakteur bei «brand eins». Er liest eigene Texte. Eintritt CHF 12

BEAT KAPPELER
Die neue Schweizer Familie

Mi 21.4., 20.00
Freie Strasse 32

Rentenkürzung und Kindermangel: Der brillante Wirtschaftsjournalist Beat Kappeler weitet den Blick für «Die neue Schweizer Familie» und spricht klare Worte über Familienmanagement und Rentensicherheit. Sichere Zukunft: Die aktuellen Diskussionen um Renten kürzung und Familienpolitik liefern erst einen Vorgeschmack auf die Herausforderungen, die auf uns zukommen. Wie lassen sich Arbeitsplätze und Renten schaffen, die auch in Zukunft sicher sind? Beat Kappeler, geboren 1946, Studium in Genf und Berlin, bis 2002 Wirtschaftsjournalist bei der «Weltwoche», heute bei der «NZZ am Sonntag» und «Le Temps». Eintritt: CHF 12

WERNER SCHMIDLİ
Bergfest

Buchvernissage
Di 27.4., 20.00
Freie Strasse 32

Werner Schmidli lässt in «Bergfest» nach Sonnenuntergang auf der Furkapasshöhe auf 2436 Metern Höhe einen Krimi geschehen, in dem es zu mehr als nur einer Überraschung kommt. Heimzahlung: Wie konnten sie es ihm heimzahlen? Ihrem ehemaligen Lehrer, den sie jetzt um Kopfeslänge überragten, den sie gefürchtet und gehasst hatten und mit dem sie nun einen kumpelhaften Händedruck wechselten. Werner Schmidli, 1939 in Basel geboren, veröffentlichte mit 24 seinen ersten Roman, 1985 erschien der erste Kriminalroman. Er wurde u.a. mit dem Basler Literaturpreis für sein Gesamtwerk ausgezeichnet. Eintritt CHF 12

Jäggi, Bücher, Freie Strasse 32, Basel, T 061 264 26 26, F 061 264 26 00, www.jaeggi.ch. Eintritt CHF 12

STADTKINO BASEL

PROGRAMM

Catherine Deneuve

Im April setzen wir unsere Catherine-Deneuve-Reprise fort. Neben «Le dernier métro» und «La sirène du Mississippi» von François Truffaut bringen wir auch Buñuels «Belle de jour», Lars von Triers «Dancer in the Dark» und François Ozons herrliches «Huit femmes» zur Aufführung. Und mittendrin, als Osterei gewissermassen, versteckt sich in Roger Vadims «Et Dieu ... créa la femme» eine andere berühmte Blondine aus Frankreich: Brigitte Bardot.



Knastreflexionen und viel Musik

Aus Lausanne zeigen wir «iXième». Das Videotagebuch eines Strafgefangenen, der seine Haftzeit im Hausarrest absitzen darf. Ein Film, der momentan in der Romandie für Schlagzeilen sorgt.

Die Reihe Musik & Film bringt einen weiteren Meilenstein des Konzertfilms auf die Leinwand: «Stop Making Sense» von Jonathan Demme («Silence of the Lambs»), mit den Talking Heads auf dem Höhepunkt ihrer Karriere.

Während die Basel Sinfonietta Grigori Kosintzews erste Kollaboration mit dem Komponisten Dimitri Schostakowitsch «Odn» zur Aufführung bringt, zeigen wir die zweite, rund 40 Jahre spätere Zusammenarbeit der beiden Künstler, die Shakespeare-Verfilmung «König Lear».



Und ...

... zum Schluss zu etwas ganz anderem. Mit der Serie «Monty Python's Flying Circus» revolutionierten die fünf Briten John Cleese, Graham Chapman, Eric Idle, Michael Palin, Terry Jones und der Amerikaner Terry Gilliam die Fernsehkomik. Folgerichtig trugen sie ihren absonderlichen Humor und Sinn für Nonsense auch ins Kino. Wir zeigen vier der Monty-Python-Klassiker: «The Holy Grail», «Life of Brian», «Live at the Hollywood Bowl» und «The Meaning of Life».

Details finden Sie in unserer Programminformation (liegt gratis im Kino auf) oder unter www.stadtkinobasel.ch.

8 femmes
Monty Python and the Holy Grail

Stadtkino Basel, Klostersgasse 5, 4051 Basel (Eingang via Kunsthallengarten). Reservation: T 061 272 66 88, F 061 272 66 89

KULT.KINO ATELIER | CAMERA | CLUB | MOVIE

ELENI – DIE ERDE WEINT von Theo Angelopoulos

Ein halbes Menschenalter zwischen 1919 und 1949 umspannt der Film und wie immer bei Angelopoulos wird die Vergangenheit in grossen, visionären Tableaus ausgestellt. Aber zum ersten Mal seit seinem Kinodebüt «Rekonstruktion» aus dem Jahre 1970 stellt der Regisseur wieder eine Frau in den Mittelpunkt der Erzählung. «Frauen, so sagt der Regiealtmeister, seien besser geeignet als Männer, geschichtliches Leid zu spiegeln, weil sie es eher erdulden als verursachen, weil sie auf keiner Seite stünden als auf der ihrer Männer und Kinder.»

Der erste Teil der Trilogie, die sich auf den Thebaischen Zyklus bezieht und die Geschichte des Hellenismus aus der Sicht von zwei Personen erzählt, beginnt mit dem Einmarsch der Roten Armee in Odessa, erzählt von der Flucht der dort lebenden Griechen und endet mit dem griechischen Bürgerkrieg.

Eine poetische Bilanz des jüngst vergangenen Jahrhunderts und ein reifes geschichtliches Zeugnis.

Griechenland 2004. Dauer: 170 Minuten. Kamera: Andreas Sinanos. Musik: Eleni Karaindrou. Mit: Alexandra Aidini, Nikos Poursanidis, Giorgos Armenis, Vassilis Kolovos, u.a. Verleih: Filmcoopi



SCHULTZE GETS THE BLUES von Michael Schorr Special Directors Award, Filmfestival Venedig 2003

Es geht um Schultze, dessen Leben – nachdem er vom Kalibergwerk in die Frühpensionierung entlassen worden ist – an einem toten Punkt angelangt zu sein scheint. Einzig sein geliebtes Polkaspiel auf dem Akkordeon hält ihn bei Laune. Doch dann schnappt Schultze eine fremde und feurige Melodie im Radio auf. «Negermusik», rufen die Vereinsmeier. Cajun wäre das richtige Wort ... Und so beginnt Schultzes spätes und leidenschaftliches neues Leben, das ihn aus Teutschenthal an der Saale in die Sümpfe und Bayous von Louisiana führen wird.

«Ein leidenschaftliches Plädoyer für das Leben vor dem Tod.» (Süddeutsche Zeitung)

«... lakonisch, langsam, mit leisem Humor und einem geradezu überwältigend stillen Happy End.» (Berliner Tagesspiegel)

Deutschland 2004. Dauer: 110 Minuten. Kamera: Axel Schnepapat. Mit: Horst Krause, Harald Warmbrunn, Karl-Fred Müller, Rosemarie Deibel, Wilhelmine Horschig, u.a. Verleih: Look Now



THE RETURN von Andrej Swjaginzew

Zehn Jahre lang lebten die Brüder Iwan und Andrej mit ihrer Mutter allein in einer russischen Provinzstadt. Sie führten ein unbeschwertes, sorgenfreies Leben, bis eines Tages der Vater wieder auftaucht. Bisher kannten sie ihn nur von einem Foto. Er nimmt die zwei Kinder auf eine abenteuerliche Reise mit, die auf einer geheimnisvollen Insel endet – sieben Tage eines gefährvollen Unterwegsseins, das zu einem archaischen Vater-Sohn-Drama wird. Die rauhe Landschaft Nordrusslands spiegelt die Wildheit des Mannes, der am Ende mit den Kräften kämpfen muss, die er selbst entfesselte.

Der bildgewaltige Debütfilm von Swjaginzew gilt als grösste russische Filmsensation der letzten Jahre und hat, neben dem Goldenen Löwen in Venedig, letztes Jahr unzählige weitere Auszeichnungen an den verschiedenen Festivals der ganzen Welt gewonnen.

Russland 2003. Kamera: Michail Kritschman. Musik: Andrej Dergatschew. Mit: Wladimir Garin, Iwan Dobronrawow, Konstantin Lawronjenko, Natalija Wdowina. Verleih: Frenetic



AMANDLA von Lee Hirsch



«Amandla! A Revolution in Four Part Harmony» blendet auf 40 Jahre Kampf gegen die Rassentrennung in Südafrika zurück und tut dies, indem er die Geschichte des Widerstands über die Musik erzählt. Unter dem Apartheid-Regime war es Schwarzen verboten, laut zu singen, Lieder aufzunehmen oder Musikaufnahmen zu besitzen. Heute sind viele dieser verbotenen Lieder zu Nationalhymnen geworden. Lee Hirsch hat mit diesem ungemein bewegenden Musikfilm nicht nur ein Denkmal wider das Vergessen der Rassentrennung gesetzt, sondern schafft es, den ZuschauerInnen über die Kraft der Musik ein Stück jüngster südafrikanischer Geschichte auf nachdrückliche Art vor Augen und Ohren zu führen.

Südafrika 2002. Dauer: 103 Minuten. Kamera: Clive Sacke, Ivan Lathers, Brand Jordan. Musik: Miriam Makeba, Vusi Mahlasela, u.a. Verleih: Trigon

DIE LANGE NACHT DER KURZEN FILME Nicht verpassen!

Sa 17.4., ab 21.00
bis tief in die Nacht
kult.kino Camera

Im April steigt im Kult.kino Camera die 2. Kurzfilmnacht mit einem satten Filmprogramm, zusammengestellt und organisiert von Swissfilms. Zu sehen sind die Programmblocke «Best of Winterthur», PreisträgerInnen und Highlights, «Utopia – Nobody is Perfect in a Perfect Land», Norwegische Kurzfilme, «Shit Happens», 12 Kurzfilm-komödien, in denen alles krummer als schief läuft.

Exklusiv in Basel mit dabei: der Comiczeichner Nicolas d'Aujourd'hui mit live gezeichneten Kurzfilmen und Andi Widmer mit seinem Video «Sprung».

MUSEUM FÜR GEGENWARTSKUNST BASEL

MIRIAM BÄCKSTRÖM
Rebecka
bis So 18.4.

Die schwedische Künstlerin Miriam Bäckström (geb. 1967) wurde mit ihren konzeptuellen fotografischen Serien von Wohnungen Verstorbener, Museen und Filmsets bekannt. Bäckström fokussiert in diesen Serien die Grenzen des Dokumentarischen, indem Innenräume mit nüchterner Distanz fotografiert werden und gerade deshalb unbemerkt eine fiktive Qualität entwickeln. Für ihr neuestes Projekt Rebecka hat Miriam Bäckström über Monate hinweg mit einer Schauspielerin zusammengearbeitet. Ein Video dokumentiert ungeschnitten die Re-Inszenierung ihrer intensiv geführten Dialoge mittels Script, wobei der schmale Grat zwischen echter Erfahrung und inszenierter Authentizität ins Blickfeld tritt.

**T. HUBBARD/
A. BIRCHLER**
House with Pool
bis So 18.4.

Das schweizerisch-amerikanische Künstlerpaar Teresa Hubbard und Alexander Birchler (geb. 1965/1962) zeigen im Museum für Gegenwartskunst ihr neuestes filmisches Projekt House with Pool. Das Setting hierfür bildet ein modernistisches Haus der 50er Jahre in Austin (Texas). Ein Konflikt im Innern des Hauses und eine unheimliche Entdeckung im Garten überlagern sich, so dass die Geschehnisse um einen Gärtner, einen Teenager und eine Frau in einem unmittelbaren kausalen Zusammenhang zu stehen scheinen. Dienten in den früheren Videoarbeiten, die ebenfalls in der Ausstellung zu sehen sind, eigens gebaute Filmsets dazu, ihre Konstruktionsweise blosszulegen und die Fiktion zu brechen, wurde in House with Pool nun erstmals eine vorgefundene Architektur zum Schauplatz.

Miriam Bäckström,
Rebecka as an
Anonymous, 2004

**JOSEPH BEUYS
IN BASEL**

verlängert bis So 25.4.

Veranstaltungen



«Es würde mich wundern, wenn die Tür an der Schwelle zu meiner Geschichte sich öffnete» Fragen zu «Erzählung» und «Raum» in der Gegenwartskunst.
Vortrag von Daniel Kurjakovic (zu Miriam Bäckström und Teresa Hubbard/Alexander Birchler) Do 1.4., 18.30

Im Reich der Schokolade Workshop für Kinder (7–11 J.) Kosten CHF 10 Sa 24.4., 13.30–17.00

Führungen

Richard Artschwager, Polish Rider IV, 1971 Fr 2.4., 12.30
Werkbetrachtung über Mittag mit K. Steffen
Ein Engagement der Freunde

Miriam Bäckström, Hubbard/Birchler
Führung mit K. Steffen Mi 14.4., 12.30
Führung mit Studierenden des Kunsthistorischen Seminars der Universität Basel Mi 14.4., 18.30 (Teil 1)
Do 15.4., 18.30 (Teil 2)

Joseph Beuys in Basel
Führung mit B. Kunz So 18.4., 13.00–13.45
Führung mit N. van der Meulen Mi 21.4., 12.30–13.00

Öffentliche Kunstsammlung Basel, Museum für Gegenwartskunst mit Emanuel Hoffmann-Stiftung, St. Alban-Rheinweg 60,
T 061 206 62 62, www.mgkbasel.ch

ARK | AUSSTELLUNGSRAUM KLINGENTAL

PETER BAER
Leinwand als Farbe
bis So 16.5.

Vernissage:
Sa 17.4., 17.00

Der 1936 in Winterthur geborene, in Basel aufgewachsene Peter Baer ist ein suchender Maler, der malerische Effekte differenziert studiert und seine in langen Nächten gewonnenen Erkenntnisse in seinen Bildern umsetzt. Georg Schmidt schrieb in seinem Aufsatz über Naturalismus und Realismus im Jahre 1959 über «die Fähigkeit des Malers, auf der Fläche des Bildes die Illusion des Räumlichen, des Körperlichen und des Stofflichen zu erzeugen» – was durchaus als Motto der Malerei von Peter Baer bezeichnet werden kann.



Peter Baer; Reiter II, Acryl auf Leinwand, 2003

Leinwand als Farbe – in einem ganz in Weiss gehaltenen Bild zeigt sich im Vordergrund ein grosses Stück vom Bildträger Leinwand, eingespannt zwischen den ausgebreiteten Armen eines Stierkämpfers. Und in der oberen linken Ecke ist wiederum der Bildträger Leinwand zu sehen. Doch sind Welten zwischen dieser einen Leinwand, auf der sich das ganze bildnerische Geschehen entwickelt, gespannt, Welten, die ins Unendliche reichen, dorthin öffnet sich nämlich die wolkige Malerei links oben auf ein Stück Leinwand, und angesichts der Massstäblichkeit und der Grössenverhältnisse in diesem Bild wird der Betrachter selbst in eine gegenpolige Unendlichkeit versetzt.

Dynamik ist ein anderer Begriff, mit dem die Malerei von Peter Baer gefasst werden kann. Im «Reiter II» rast ein Reiter auf einem Pferd aus der Bildtiefe auf den Betrachter zu, um sich kurz vor dem Zusammenprall nach links abzuwenden. Das bildnerische Geschehen ist in eine Rasanz versetzt, die das Nachdenken über die Bildaussage beherrscht. Nicht die Frage nach dem Wer und Was des Reiters ist Thema, sondern die malerischen Mittel, mit denen diese Rasanz erreicht wird.

Peter Baers Bilder sind reine Malerei. Da ist keine Zeichnung, keine Linie. Einzig Farbflecken bestimmen das malerische Geschehen. Sie vermitteln Räumlichkeit, Körperlichkeit und auch Stofflichkeit. Feinste Eingriffe verändern das farbliche Geschehen und stützen Farbwirkungen.

Die Ausstellung findet zusammen mit der Graf & Schelble Galerie Basel statt. Vernissage, Dauer der Ausstellung und Künstlergespräch sind aufeinander abgestimmt.

FONDATION BEYELER

FRANCIS BACON UND DIE BILDTRADITION
Tizian – Velázquez – Rembrandt – Goya –
Van Gogh – Picasso – Giacometti – Eisenstein
bis So 20.6.



Peter Stark: Francis Bacon in der Reece
Mews Nr. 7, frühe 1970er Jahre
Dublin City Gallery, Dublin
© 2004 The Estate of Francis Bacon/
Collection Dublin City Gallery,
The Hugh Lane, Dublin © Foto: Peter Stark

Die Fondation Beyeler vereinigt in dieser Sonderausstellung rund 40 Werke des englischen Malers Francis Bacon (1909–1992) mit ebenso vielen Originalen jener Künstler, die für ihn Quellen der Inspiration darstellten. Die Spanne reicht von Tizian über Velázquez und Rembrandt bis hin zu Künstlern des 19. und 20. Jahrhunderts: Ingres, Degas, Van Gogh, Picasso, Giacometti und Soutine. Ausserdem wird Bacons Verhältnis zu Film und Fotografie nachgespürt. Belegt wird die Bindung des Malers an die Bildtradition auch mit Büchern, Reproduktionen und Zeichnungen, die in seinem Londoner Atelier vorgefunden wurden.

Der Künstler verwendete als Vorlagen nicht selten mit Absicht zerschlissene oder von ihm eigenwillig bearbeitete Reproduktionen der Klassiker. Offenbar eignete sich die Tradition in banalisierter und verletzter Form besser als Ausgangspunkt für ihre letzte Transformation in Bacons Gemälden. In der Ausstellung vermitteln diese Dokumente somit in anschaulicher Weise zwischen dem sublimen Grauen von Bacons eigenen Bildern und der manchmal abgründigen Schönheit der Werke jener Künstler, die er als seine Vorbilder akzeptierte.

VERANSTALTUNGEN

Art & Brunch* Brunch und Führung Sonderausstellung Bacon	So 11.4., 10.00–12.00
Kunst am Mittag Francis Bacon <Triptych, August 1972>, 1972	Mi 14.4.
jeweils Mi 12.30–13.00 Francis Bacon <Second Version of Triptych 1944>, 1988	Mi 28.4.
Workshop für Kinder* 1. Teil: Führung Bacon, 2. Teil: Arbeiten im Atelier	Mi 14.4., 15.00–17.30
Familienführung Für Kinder von 6–10 Jahren in Begleitung	So 18.4., 10.00–11.00
Montagsführung Plus Bacons Landschaftsbilder (u.a. Van Gogh)	Mo 19.4., 14.00–15.00
Verdichtete Optik* Lesung mit SchauspielerInnen des Theater Basel	Di 27.4., 18.45–20.00
Tour Fixe Deutsch Francis Bacon und die Bildtradition	Di/Do/Fr 15.00–16.00, Mi 17.30–18.30 Sa/So 12.00–13.00
English Francis Bacon and the Tradition of Art	So 25.4., 15.00–16.00
Français Francis Bacon et la tradition de l'art	So 18.4., 15.00–16.00

Fondation Beyeler, Baselstrasse 101, 4125 Riehen, T 061 645 97 00, www.beyeler.com. Öffnungszeiten: täglich 10.00–18.00, Mi bis 20.00. *Sonderveranstaltungen: Anm. erforderlich: T 061 645 97 20 oder fuehrungen@beyeler.com

AARGAUER KUNSTHAUS AARAU

INGRID WILDI
De palabra en palabra
Manor-Kunstpreis Aarau

Sa 6.3.–So 25.4.

Vernissage
Fr 5.3., 18.00

Die Preisträgerin des Manor-Kunstpreises, Ingrid Wildi, wurde 1963 in Santiago de Chile geboren und ist 1981 in die Schweiz, das Heimatland ihres Vaters, übersiedelt und lebt heute in Genf. Die erste grössere Einzelausstellung von Ingrid Wildi bietet einen Überblick über die in den letzten Jahren entstandenen Video-Arbeiten, die alle durch eine narrative Grundstruktur geprägt sind und in denen das gesprochene Wort zentral ist: als Träger von Erinnerungen und als Ausdrucksmittel für persönliche Vorstellungsbilder. Die Künstlerin versucht immer wieder, das Spannungsfeld zwischen dem Gegenwärtigen und dem Abwesenden, dem Sichtbaren und dem Unsichtbaren, zwischen Realem und Fiktivem auszuloten, und ihre Arbeiten leben vom imaginativen Raum, der sich zwischen Sprache und Bild entwickelt und sich aus der Innenwelt mit ihren individuellen und kollektiven Prägungen nährt.

DEUX ARCS DE CERCLE
Neue Werkgruppen der Sammlung

Sa 6.3.–So 25.4.

Vernissage
Fr 5.3., 18.00

Das Aargauer Kunsthaus hat in den vergangenen Jahren in Ausstellungen immer wieder Werke einer reduzierten, radikalen und elementaren künstlerischen Bildsprache in Ausstellungen gezeigt. Diese Bemühungen wurden durch grosszügige Schenkungen belohnt. Anlass und Ausgangspunkt für die aktuelle Sammlungspräsentation in den Räumen der Kunsthäuserweiterung im Erdgeschoss ist eine umfangreiche Schenkung aus Privatbesitz, welche die Aargauische Kunstsammlung gleich doppelt bereichert: indem sie wertvolle Ergänzung bestehender Schwerpunkte ermöglicht, vor allem aber auch, weil die Werke und Werkgruppen von François Morellet, Günter Umberg, Marcia Hafif, Jürgen Paatz, Joachim Bandau, Duane Zaloudek u.a. es erlauben, die Schweizer Vertreter dieser Kunstrichtung im internationalen Kontext zu zeigen.

BINIA BILL
Fotografien

Sa 27.3.–So 23.5.

Vernissage
Fr 26.3., 18.00



Fotografie von Binia Bill

Dass Binia Bill (1904–1988) ein fotografisches Werk hinterliess, das sich zu entdecken lohnt, war bis vor kurzem nur wenigen bekannt: Sie stand mit ihrem Namen und Schaffen immer im Schatten von Max Bill, den sie 1931 geheiratet hatte. Nach einer Ausbildung zur Cellistin begann sie in Berlin, wo sie 1930 die Itten-Schule besuchte, mit der Fotografie. Ihr Schaffen ist im Umfeld der Sach- und Bauhaus-Fotografie anzusiedeln. Das Werk, das durch präzise Blickwinkel und kompositorische Strenge überzeugt, ist aber auch insofern interessant, als die Autorin zum engsten Kreis der Pioniere der Moderne in Zürich gehörte: neben Sachaufnahmen von höchstem dokumentarischem Wert. Um 1940 gab Binia Bill die Fotografie wieder auf. Ihr Werk wurde bis heute noch nie in breiterem Umfang und Rahmen gezeigt. Das Aargauer Kunsthaus präsentierte 1995 erstmals ausgewählte Arbeiten von ihr im Rahmen der Ausstellung <Karo Dame>.

Aargauer Kunsthaus, Aargauerplatz, 5001 Aarau, www.aargauerkunsthau.ch
Öffnungszeiten: Di–So 10.00–17.00, Do 10.00–20.00

NATURHISTORISCHES MUSEUM

MUSCHELSEIDE
Goldene Fäden vom
Meeresgrund
 Sonderausstellung
 bis So 27.6.

Weltweit erstmals präsentieren das Naturhistorische Museum und das Museum der Kulturen in einer gemeinsamen Ausstellung rund 20 textile Raritäten aus der kostbaren Muschelseide. Der naturkundliche Teil beleuchtet die begehrte und inzwischen geschützte Quelle des Textils: die «Edle Steckmuschel» aus dem Mittelmeer.

VERANSTALTUNGEN

Zur Sonderausstellung	Führungen jeweils So 15.00	So 4./18.4., So 2./16./30.5., So 13./27.6.
	Apéroführung am Mittag mit Dominik Wunderlin Nach einer halbstündigen Führung gibt es apulischen Wein und sardisches Gebäck. Kosten: CHF 5 (exkl. Museumseintritt)	Mi 21.4./26.5./16.6. jeweils Mi 12.00
	Visita guidata in lingua italiana con Katia Chiaromonte	So 25.4./9.5./6.6. jeweils So 15.00
Ausserdem	Achtung Eierdiebe	Sa 3.4., 14.00–16.00
	Ei – Achtung zerbrechlich	Sa 24.4., 14.00–16.00
	In Zusammenarbeit mit dem Bildungsclub der Region Basel. Für Erwachsene mit und ohne Behinderung (nicht rollstuhlgängig) Kosten: CHF 20. Anmeldung: Bildungsclub Basel, T 061 281 08 61	
	Entstehen und Vergehen der Minerale	Di 27.4., 18.00
	Der Zyklus der Steine: Über das Wachsen von Kristallen in verschiedenen Gesteinen. Abendführung mit André Puschnig	
Für Schulen	Unterrichtsmaterial ab der 5. Klasse abrufbar auf: www.nmb.bs.ch und www.mkb.ch	
	Führungen für textile Fächer und Werken nach Vereinbarung. Anmeldung: T 061 266 55 34, nmb@bs.ch	
	Visita guidata bilingue (italiano-tedesco) per classi di lingua italiana nel museo con Katia Chiaromonte. Date da convenirsi. Durata 1 ora Informazioni e prenotazioni: T 061 266 55 34, nms@bs.ch	
Vorschau	«La musica in testa» Konzert mit Tonino Castiglione Kosten CHF 15/12 (StudentInnen und Museums-passinhaberInnen). Reservationen: T 061 266 55 34	Fr 14.5., 20.00



Handschuhe aus reiner Muschelseide,
 19. Jahrhundert, Museum für Naturkunde Berlin

Naturhistorisches Museum Basel, Augustinergasse 2, 4001 Basel, T 061 266 55 00, F 061 266 55 46, nmb@bs.ch
www.nmb.bs.ch. Di–So 10.00–17.00, Eintritt: CHF 7/5/freier Eintritt für Kinder bis 13 J. Ostermontag geöffnet

VOLKSHOCHSCHULE BEIDER BASEL

PROGRAMM

Diese und weitere 43 Kurse beginnen im April. Weitere Kurse beginnen im Mai und im Juni. Bestellen Sie gratis das ausführliche Programm.

Faszination Wissen	Der Sternenhimmel über Liestal Faszinierende Höhlen Faszinierende Welt der Insekten Wie die Psyche messbar wurde Der Architekt Jean-Nicolas Ledoux Faust-Kompakt Masken – Ausdruck kreativer Vielfalt
Körperbewusstsein	Kurzatmig – langer und tiefer Atem Schwere Beine – leichte Beine Autogenes Training Astanga Yoga Klassischer Yoga Yoga für Frauen Tai Ji über Mittag
Werkstatt	Modellieren Gegenstandszeichnen Kalligraphie und Musik Aquarell Ölmalerei Farbe Schmuck aus Edelmetall Mosaik Schreinern und Restaurieren Autoprofi – Workshop für Frauen

Volkshochschule beider Basel, Kornhausgasse 2, 4003 Basel, T 061 269 86 66, F 061 269 86 76, www.vhsbb.ch




Swissdesign in klarer Linie | Gerbergässlein 18 | Basel

Di – Fr 11.00 – 18.30 | Sa 11.00 – 17.00
Neu: Camper Schuhe

MUSEEN BASEL & REGION → www.museenbasel.ch		
Anatomisches Museum	Mit Haut und Haaren (bis 16.5.)	® Pestalozzistrasse 20, T 061 267 35 35. Mo–Mi/Fr 14–17, Do 14–19, So 10–16
Antikemuseum & Sammlung Ludwig	Tutanchamun Das goldene Jenseits (7.4.–3.10.) → S. 16 Orient, Zypern und frühes Griechenland (Dauerausst.)	® St. Alban-Graben 5, T 061 271 22 02. Di/Do–So 10–17, Mi 10–21
Architekturmuseum Basel	Wegen Umzug in die Kunsthalle geschlossen (bis Ende Mai)	Pfluggässlein 3, T 061 261 14 13. Di–Fr 13–18, Sa 10–16, So 13–16
Basler Papiermühle		St. Alban-Tal 37, T 061 272 96 52. Di–So 14–17
Birsfelder Museum	Marie Lotz Bilder (bis 4.4.) Hans Weidmann (1918–97) Aquarelle und Glasbilder (23.4.–23.5.) → S. 34	Schulstr. 29, Birsfelden, T 061 311 48 30. Mi/Fr 17.30.–19.30, So 10.30–13
Cocteau Kabinett	Dauerausstellung (Eintritt frei)	Feldbergstrasse 57, T 061 692 52 85. Sa 15–18
Dichter- & Stadtmuseum Liestal	Liestal im Bild (bis Mitte April) L'Arca d'Onsernone Tal der Zuflucht und Inspiration (30.4.–31.7.), Eröffnung: Do 29.4., 19.00	® Rathausstrasse 30, Liestal, T 061 923 70 15. Di–Fr 14–17, Sa/So 10–16
Fondation Beyeler	Mark Rothko A Centennial Celebration (bis 11.4.) Francis Bacon und die Bildtradition (bis 20.6.) → S. 45	® Baselstrasse 101, Riehen, T 061 645 97 00. Mo–So 10–18, Mi bis 20
Fondation Herzog	Schweizer Fotografie 1900–1950 (bis 25.4.)	Dreispietz, Tor 13, Oslostr. 8, T 061 333 11 85. Di, Mi, Fr 14–18.30, Sa 13.30–17
Historisches Museum Basel	Barfüsserkirche: L'Histoire c'est moi 555 offizielle Versionen der Schweizer Geschichte 1939–1945 (30.4.–2.8.) Haus zum Kirschgarten Dauerausstellung Kutschenmuseum Dauerausstellung Musikmuseum Dauerausstellung	® Barfüsserplatz, T 061 205 86 00. Mo/Mi–So 10–17 ® Elisabethen 27/29, T 061 205 86 78. Di, Do, Fr, So 10–17, Mi 10–20, Sa 13–17 Scheune Villa Merian, Brüglingen, T 061 205 86 00. Mi, Sa, So 14–17 Im Lohnhof 9, T 061 205 86 00. Di, Mi, Fr 14–19, Do 14–20, So 11–16
Jüdisches Museum	Dauerausstellung	® Kornhausgasse 8, T 061 261 95 14. Mo/Mi 14–17, So 11–17
Karikatur & Cartoon Museum	Rundum Kunst (bis 2.5.) Operation Lächerli (ab 15.5.) → S. 17	St. Alban-Vorstadt 28, T 061 271 13 36. Mi–Sa 14–17, So 10–17
Kunst Raum Riehen	Protoplast Drei neue Produkte (bis 18.4.)	Baselstrasse 71, Riehen, T 061 641 20 29. Mi–Fr 13–18, Sa/So 11–18
Kunsthalle Basel	Wegen Renovation geschlossen	Steinenberg 7, T 061 206 99 00. Di–So 16–22
Kunsthaus Baselland	Dani Jakob, Véronique Joumard, Martina Gmür (bis 9.5.) → S. 35	St. Jakob-Strasse 170, Muttenz, T 061 312 83 88. Di/Do–So 11–17, Mi 14–20
Kunstmuseum Basel	Sammlung Im Obersteg Picasso, Chagall, Jawlensky, Soutine (bis 2.5.) Ein heroischer Tod Der sterbende Epaminondas von Giovanni Battista Langetti (3.4.–4.7.)	® St. Alban-Graben 16, T 061 206 62 62. Di–So 10–17
Museum.bl	Heiss Zur Kulturgeschichte des Feuers (bis 13.2.05) → S. 35 Schmetterlinge Frühjahrsaktion für Kinder und Familien (bis 12.4.) Seidenband Kapital, Kunst und Krise (Dauerausstellung)	Zeughausplatz 28, Liestal, T 061 925 50 90. Di–Fr 10–12, 14–17, Sa/So 10–17
Museum am Burghof	Rudolf Scheurer Bildhauer (5.4.–6.6.)	Basler Str. 143, D Lörrach, T 0049 7621 91 9370. Mi–Sa 14–17, So 11–13, 14–17
Museum der Kulturen BS	Teufel, Tod & Harlekin (bis 29.8.)	® Augustinergasse 2, T 061 266 55 00. Di–So 10–17, Mi 10–21
Museum für Gegenwarts-kunst Basel	Josef Beuys in Basel (verlängert bis) → S. 44 Miriam Bäckström Rebecka (bis 18.4.) → S. 44 Teresa Hubbard, Alexander Birchler House with Pool (bis 18.4.) → S. 44	® St. Alban-Rheinweg 60, T 061 206 62 62. Di–So 11–17
Museum für Gestaltung	Dauerausstellung	Klosterberg 11, T 061 273 35 95. Di–So 12–18
Museum Tinguely	Jeannot an Franz Briefe & Zeichnungen (bis 2.5.) Tinguelys Café Kyoto (bis 2.5.) Rückblende Fotografien von Christian Baur (bis 2.5.)	® Paul Sacher-Anlage 1, T 061 681 93 20. Di–So 11–19
Museum Kleines Klingental	Dauerausstellung	® Unterer Rheinweg 26, T 061 267 66 25/42. Mi/Sa 14–17, So 10–17
Mus. für Musikautomaten	Musik, Magie & Meisterstücke (Dauerausstellung)	Bollhübel 1, Seewen, T 061 915 98 80. Di–So 11–18
Naturhistorisches Museum	Muschelseide Goldene Fäden vom Meeresgrund (bis 27.6.) → S. 46	® Augustinergasse 2, T 061 266 55 00. Di–So 10–17
Pharmazie-Hist. Museum	Dauerausstellung	Totengässlein 3, T 061 264 91 11. Di–Fr 10–18, Sa 10–17
Plug In	Öffentliches Wohnzimmer	St. Alban-Rheinweg 64, T 061 283 60 50. Mi–Sa 14–18, Do 14–18/20–22
Puppenhausmuseum	Neapolitanische Volkskunst (bis 25.4.)	® Steinenvorstadt 1, T 061 225 95 95. Mo–So 11–17, Do bis 20
Römerstadt Augusta Raurica	Der Schatz Das römische Silber aus Kaiseraugst neu entdeckt (bis 31.1.05) → S. 34	® Giebenacherstrasse 17, Augst, T 061 816 22 22. Mo 13–17, Di–So 10–17 Haustierpark & Schutzhäuser tägl. 10–17
Samm. Friedhof Hörnli	Dauerausstellung	Hörnliallee 70, Riehen, T 061 605 21 00. 1./3. So/Mt., 10–16
Schaulager	Nur für Fachpublikum auf Anfrage	Ruchfeldstrasse 19, Münchenstein, T 061 335 32 32
Schw. Feuerwehrmuseum	Dauerausstellung	Spalenvorstadt 11, T 061 268 14 00. So 14–17
Schweizer Sportmuseum	Basler & Baselbieter Helden im Sägemehl (bis 30.4.) Wintersport In der Regio Basiliensis. Nostalgie und Gegenwart (bis 30.4.) History Die Geschichte der Davidoff Swiss Indoors 1970–2003 (bis 30.11.)	Missionsstrasse 28, T 061 261 12 21. Mo–Fr 10–12/14–17, Sa 13–17, So 11–17
Sculpture at Schoenthal	Blickachsen/Einblicke Jennifer Gough-Cooper fotografiert die Schönthaler Landschaft (bis 1.8.)	Kloster Schonthal, Langenbruck, T 062 390 11 60. Fr 14–17, Sa/So 11–18
Skulpturhalle	Dauerausstellung	Mittlere Strasse 17, T 061 261 52 45. Di–So 10–17
Spielzeugmuseum/Dorf- & Rebbaumuseum Riehen	Luftraum Riehen (bis 20.6.)	Baselstrasse 34, Riehen, T 061 641 28 29. Mi–Sa 14–17, So 10–17
Ortsmuseum Trotte		Ermitagestrasse 19, Arlesheim. Mi–Fr 15.–18, Sa 11–17, So 11–18
Verkehrsdrehscheibe CH & Unser Weg zum Meer	Dauerausstellung	Westquaistrasse 2, T 061 631 42 61. Di–So 10–17
Vitra Design Museum	Marcel Breuer Design & Architektur (bis 23.5.)	Charles Eames-Strasse 1, D Weil, T 0049 7621 702 3200. Di–So 10–18
MUSEEN SCHWEIZ		
Aargauer Kunsthaus	Ingrid Wildi, 2 arcs de cercle (bis 25.4.) Binia Bill Fotografien (Grafisches Kabinett, 27.3.–23.5.) → S. 45	Aargauerplatz, Aarau, T 062 835 23 29
Forum Schlossplatz	Die Kunst des Sehens Cornelia Hesse-Honegger (bis 16.5.)	Laurenzenvorstadt 3, Aarau, T 062 822 65 11
Fotomuseum Winterthur/ Fotostiftung Schweiz	Cold Play (bis 13.6.), Sowjetische Fotografie (bis 16.5.) Lukas Felzmann Landfall (bis 16.5.)	Grünenstrasse 44/45, Winterthur, T 052 233 60 86. Di–So 11–18, Mi 11–20
Kunstmuseum Olten	Willi Fust, Geneviève Claisse (4.4.–29.5.) Vernissage: Sa 3.4., 18.00	Kirchgasse 8, Olten, T 062 212 86 76
Kunstmuseum Thun	Claudia & Julia Müller (bis 23.5.) Jérémie Gindere Projektraum «Enter» (bis 25.4.)	Werkhofstrasse 30, Solothurn, T 032 622 23 07
Museum Bäregasse ZH	Wertes Fräulein, was kosten Sie? (bis 11.7.)	Bäregasse 20–22, Zürich, T 01 218 65 04. Di–So 10.30–17.00

VEREIN GALERIEN IN BASEL →www.kunstinbasel.ch

ARK	Zusammen – Drei Sichtweisen R. Borer, C. Roth, C. Walther (bis 11.4.) Peter Baer Leinwand als Farbe (Zus. mit Graf & Schelble) (18.4.–16.5.) →S. 44	Kasernenstrasse 23, T 061 681 66 98. Di–Fr 15–18, Sa/So 11–16
Von Bartha	Bilder-Schrift, Schrift-Bilder (13.5.–31.8.)	Schertlinggasse 16, T 061 271 63 84
Beyeler Galerie	Afrika Fotografien und Objekte (Ende April)	Bäumleingasse 9, T 061 206 97 00. Di–Fr 9–12/14–18, Sa 9–13
Evelyne Canus	Auf Anfrage	St. Alban-Anlage 67, T 061 271 67 77
Carzaniga & Ueker Basel	Christoph Gloor, Paolo Iacchetti (1.4.–8.5.) Lorenz Spring (13.5.–19.6.)	Gemsberg 8/7a, T 061 264 96 96. Mo–Sa 9–17
Guillaume Daepfen	Robert Geveke Malerei (bis 1.5.), Yvo Hartmann (27.5.–3.7.)	Müllheimerstrasse 144, T 061 693 04 79. Mi–Fr 15–20, Sa 12–17
Erika und Otto Friedrich	Florian Slotawa (2.4.–19.5.) Lutz, Guggisberg (28.5.–10.7.)	Grenzacherstrasse 4, T 061 683 50 90. Di–Fr 13–18, Sa 11–16
Graf & Schelble	Elisabeth Stalder Lichtgärten, Bilder & Objekte (bis 3.4.) Peter Baer Leinwand als Farbe (Zus. mit ARK) (17.4.–16.5.)	Spalenvorstadt 14, T 061 261 09 11. Di–Fr 14–18, Sa 10–16
Hilt	Friedrich Schröder-Sonnenstern (bis 15.5.) Sonja Sekula (22.5.–23.7.)	Freie Strasse 88, T 061 272 09 22. Di–Fr 9–18.15, Sa 11–17
Kämpf Basel	Tanja Mohr Freiräume. Malerei (bis 24.4.)	Heuberg 24, T 061 261 44 60. Di–Fr 14–18, Sa 12–16
Katharina Krohn	Till Velten Sammlung Silberdistel (bis 3.4.) Hans Ludwig Hanau (23.4.–22.5.)	Grenzacherstrasse 5, T 061 693 44 05
Nicolas Krupp	Johannes Wohnseifer (bis 24.4.), Art Athina (6.5.–10.5.) Angela de la Cruz (30.4.–26.6.), Opening: Do 29.4., 18.00	Erlenstrasse 15, T 061 683 32 65
Gisele Linder	Jordan Tinker (bis 17.4.) S. Hasenböhler, C. Camenisch Lichtinstallation (24.4.–29.5.)	Elisabethen 54, T 061 272 83 77. Di–Fr 14–18.30, Do bis 20, Sa 10–16
Franz Mäder	Susanne Lynner (bis 24.4.)	Claragraben 45, T 061 691 89 47. Di/Fr 17–20, Sa 10–16
Anita Neugebauer	Auf Anfrage	St. Alban-Vorstadt 10, T 061 361 85 33
Kunsthalle Palazzo	25 Jahr Kulturhaus Palazzo Le salon Jubiläumsausstellung (8.5.–20.6.) →S. 33	Poststrasse 2, Liestal, T 061 921 50 62. Di–Fr 14–18, Sa/So 13–17, Di–Fr 14–18
Riehentor Trudi Bruckner	Auf Anfrage	Spalenberg 52, T 061 261 83 40
Stampa	Video Steinbrecher, Odenbach, u.a. (bis 30.4.)	Spalenberg 2, T 061 261 79 10. Di–Fr 11–18.30, Sa 10–17
Daniel Blaise Thorens	Jürg Kreienbühl (bis 30.4.)	Aeschenvorstadt 15, T 061 271 72 11, www.thorens-gallery.com
Triebold	Auf Anfrage (April)	Wettsteinstrasse 4, Riehen, T 061 641 77 77
Tony Wuethrich	Corsin Fontana (bis 8.5.)	Vogesenstrasse 29, T 061 321 91 92

KUNSTRÄUME BASEL & REGION

Cargo Bar	Karin Suter Nebenerscheinungen. Installation (bis 18.4.)	
Comix Shop	David Collado (9.4.–8.5.), Vernissage: Do 8.4., 17.00	Theaterstrasse 7, T 061 271 66 86, Mo 12–19, Di–Fr 10–19, Sa 10–17
Daros Exhibitions	Louise Bourgeois (bis 12.9.)	Limmatstrasse 268, Zürich, T 01 447 70 37, www.daros.ch
Filiale Basel	S. Buonvicini (weiterhin), Ph. Devrauzat (18.4.–16.5.) Joker, M.-E. Jetzer (bis 4.4.), Um 27 R. Storz (bis 3.4.), F. Furter (4.4.–17.4.), J. L. Manz, J. Crotti (18.4.–24.4.), S. Bächli (25.4.–1.5.), S. Hammwöhner, D. Jakob, G. Vormstein (bis 2.5.)	Claragraben 131, T 061 681 60 19, www.filialebasel.ch
Galerie Roland Aphold	04/04/04=50/50/50 50 KünstlerInnen, 50 Bilder	Storchenweg 3, Allschwil, T 061 483 07 70. Di/Do 14–18
Galerie Eulenspiegel	Reisen Johanna Finsterwald (bis 17.4.)	Gerbergässlein 6, T 061 263 70 80
Galerie Werkstatt	Pinkness Marcel Scheible (bis 18.4.)	Brunngasse 4/6, Reinach, T 061 711 31 63. Do/Fr 17–19, Sa/So 14–17
Goetheanum	Ungesehene Malerei (bis 25.4.)	Dornach. Mi 16–20, Do/Fr 16–18, Sa/So 14–18
Zum Isaak	Little Big World George Ricci (bis 30.4.)	Münsterplatz 16, Basel, T 061 261 47 12
Kunstforum Basel	Basler Meister Hommage an Hans Göhner (bis 28.5.)	Aeschengraben 21, Basel, T 061 285 84 67. Mo–Fr 8–18
Littmann Kulturprojekte	Punktlichten (bis Ende Juni)	Blumenrain 2, T 061 263 20 55, www.klauslittmann.com
Maison 44	Ingrid Dornier Collagen und Radierungen (12.5.–5.6.) Vernissage: Di 11.5., 18.30, Finissage: Sa 5.6., 11.00	Steinenring 44, T 061 302 23 63. Mi/Fr 16–18.30, Sa 11–14, So 11–13
Schalter	Partners-Fiction-Titeles Pamela Rosenkranz (bis 2.5.)	Claragraben 135, T 076 544 09 29. Do–So 16–20
Rudolf Steiner Archiv	Barbara Klemm Künstlerporträts Ibis 28.8.)	Haus Duldeck, Rüttliweg 15, Dornach, T 061 706 82 10. Mo–Fr 10–18, Sa 10–16
Unternehmen Mitte	Video-plus-Aktionswoche (1.–7.4., Tag & Nacht) Vernissage: Do 1.4., 19.00 →S. 28 Unverschämte unterwegs Lesben und Schwule gestern und heute (21.4.–30.5., 12.00–20.00), Vernissage: Di 20.4., 19.00 →S. 15/27/28 Insider by Henniez Liquid Packaging 2004 (9.4.–2.5., 10.30–24.00)	Gerbergasse 30, T 061 262 21 05
Armin Vogt	Willi Müller-Brittner 1938–2003 (2.–30.4.)	Riehentorstrasse 14, 061 681 16 85. Di–Fr 14–18, Sa 13–16
Stasia Hutter Galerie	Vernissage: Do 1.4., 18.00	
Werkraum Warteck pp	Kasko kurt Kunst PreisträgerInnen der Regionale 03 (19.4.–14.5.), Vernissage: 18.4., 17.00 →S. 38/39	Burgweg 7, T 061 693 38 37
Kaskadenkonsensator		
Forum Würth Arlesheim	Christo & Jeanne-Claude Sammlung Würth (bis 19.9.)	Dornwydenweg 11, Arlesheim, T 061 705 95 95. Mi–Fr 10–17, Sa/So 11–17



DANIEL SCHLÄPPI <VOICES>
jeden Di & Mi 20.–28.4., 21.00

the bird's eye jazz club
Kohlenberg 20, 4051 Basel
T 061 268 33 41
F 061 263 33 42
office@birdseye.ch
www.birdseye.ch

kunstforum Baloise

Basler Meister Hommage an Hans Göhner (1916–2003)

28. Nov. 2003–28. Mai 2004
Mo–Fr 8–18 Uhr

Ausstellung im Kunstforum Baloise
Baloise-Gruppe
Aeschengraben 21, CH-4002 Basel
Tel. +41 61 285 84 67, Fax +41 61 285 90 06
E-Mail: group.konzern@baloise.ch

ADRESSEN

VERANSTALTER		
Allegra-Club	Hilton, Aeschengraben 31	T 061 275 61 49
Allg. Lesegesellschaft	Münsterplatz 8	T 061 261 43 49
Alte Kanzlei	Baselstrasse 43, Riehen	
Alter Wiehrebahnhof	Urachstrasse 40, D Freiburg	T 0049 761 70 95 95
Atelierhaus Truedsson	Terrassenweg 8, Röschenz	T 061 751 27 48
Atelierhaus Sissach	Bergweg 8a	T 061 973 20 33
Ateliertheater Riehen	Baselstrasse 23	T 061 641 55 75
Atlantis	® Klosterberg 13	T 061 228 96 96
Baggestooss	Kasernenareal (Junges Theater)	
Baselbieter Konzerte	Sekretariat	T 061 921 16 68
Baseldytschi Bihni	Im Lohnhof 4	T 061 261 33 12
Basler Kindertheater	Schützengraben 9	T 061 261 28 87
The Bird's Eye Jazz Club	Kohlenberg 20	T 061 263 33 41
Birseckerhof	Binnigerstrasse 15	T 061 281 50 10
Borderline	Hagenaustrasse 29	T 061 383 27 60
Borromäum	Byfangweg 6	
Burg, W. Wardeck pp	Burgweg 7	T 061 691 01 80
Burggarten-Keller Theater	Schlossgasse 11, Bottmingen	T 061 422 08 82
Burghof Lörrach	® Herrenstrasse 5	T 0049 7621 940 89 11
Carambar	St. Johannis-Vorstadt 13	
Cargo Bar	St. Johannis-Rheinweg 46	T 061 321 00 72
Dance Experience	Spalentorweg 20	T 061 261 16 62
Davidseck	Davidsbodenstrasse 25	T 061 321 48 28
Diva Club	Rütiweg 13, Pratteln	T 061 821 41 51
Effzett	Klingentalgraben 2	T 061 683 00 55
E9	Eulerstrasse 9	T 061 271 10 21
Eventhouse Basel	Klybeckstrasse 15	T 061 683 25 10
E-Werk, AAK	Eschholzstrasse 77 D Freiburg	T 0049 761 20 75 70 Res.: T 0049 761 20 75 747
Fauteuil Theater	Spalenberg 12	T 061 261 26 10
La Filature	20, allée N. Katz, F Mulhouse	T 0033 389 36 28 28
Fondation Beyeler	Baselstrasse 101, Riehen	T 061 645 97 00
Fondation Herzog	Oslostrasse 8	T 061 333 11 85
Forum für Zeitfragen	Leonhardskirchplatz 11	T 061 264 92 00
Forum Schlossplatz	Laurenzenvorstadt 3, Aarau	T 062 822 65 11
H. Fölnbacher Theater Co.	Im Badischen Bahnhof	T 061 361 9033
Frauenstadtrundgang BS	Sekretariat	T 061 261 56 36
Fricks Monti	® Kaistenbergstrasse 5, Frick	T 062 871 04 44
Galerien	→Adressen Galerien	
Gare du Nord	Schwarzwaldallee 200	Vvk: T 061 271 65 91
Goetheanum Dornach	® Rüttliweg 45	T 061 706 44 44
Gundeldinger Casino	® Güterstrasse 213	T 061 366 98 98
Gundeldingerfeld	Dornacherstrasse 192	T 061 333 70 70
Gundeldinger Kunsthalle	Baumgartenweg 11	T 061 362 09 24
Häbse-Theater	® Klingentalstrasse 79	T 061 691 44 46
Haus z. Hohen Dolder	St. Alban-Vorstadt 35	
Haus Salmegg	D Rheinfelden	T 0049 7623 95 237
Hochschule für Gestaltung und Kunst	Vogelsangstrasse 15	T 061 295 67 71
Hirscheneck	Lindenberg 23	T 061 692 73 33
Zum Isaak	Münsterplatz 16	T 061 261 47 12/076 337 56 43
Jazzclub 56	Haagensteg 3, D Lörrach	
Jazzclub Q4	Bahnhofstrasse 19, Rheinfelden	T 061 836 25 25
Jazzhaus Freiburg	Schnewlinstrasse 1, D Freiburg	T 0049 761 349 73
Jazzkuchi	Schönenbuchstrasse 9	T 061 301 50 61
Jazzschule Basel	Reinacherstrasse 105	
Junges Theater Basel	® Villa Wettstein, Wettsteinallee 40 D Kasernenareal	T 061 681 27 80
K6 (Theater Basel)	Klosterberg 6	T 061 295 11 33
Kaserne Basel	® Klybeckstrasse 1B	T 061 666 60 00
Kaskadenkondensator	Wardeck, Burgweg 7, 2. Stock	T 061 693 38 37
Kulturzentrum Kesselhaus	Am Kesselhaus 13, D Weil	T 0049 7621 793 746
Kiff	Tellstrasse 118, Aarau	
Kik Kultur im Keller	Bahnhofstrasse 11, Sissach	T 061 973 82 13
Kino	→Adressen Kino	
Kloster Dornach	Amthausstrasse 7	T 061 701 12 72
Konzerthaus Freiburg	Konrad-Adenauer-Platz 1	T 0049 761 388 11 50
Kulturforum Laufen	Seidenweg 55, Laufen	Vvk: T 061 761 28 46
Kulturscheune Liestal	Kasernenstrasse 21a, Liestal	T 061 923 19 92
Kulturwerkstadt Schützen	Bahnhofstrasse 19, Rheinfelden	T 061 831 50 04
Kunsthalle Basel	Steinenberg 7	T 061 206 99 00
Kunstmuseum Basel	St. Alban-Graben 16	T 061 206 62 62
Kuppel	Binnigerstrasse 14	T 061 270 99 33

Le Triangle	3, rue de Saint-Louis, F Huningue	
Literaturbüro Basel	Bachlettenstrasse 7	T 061 271 49 20
Literaturhaus Basel	Büro: Gerbergasse 14	T 061 261 29 50
Maison 44	Steinenring 44	T 061 302 23 63
Marabu	Schulgasse 5, Gelterkinden	T 061 983 15 00
Marionetten-Theater	Münsterplatz 8	T 061 261 06 12
Meck à Frick	Geissgasse 17, Frick	T 062 871 81 88
Messe Basel	® Messeplatz	
Modus	Eichenweg 1, Liestal	T 061 922 12 44
Museen	→Adressen Museen	
Music Bar Galery	Rütiweg 9, Pratteln	T 061 823 20 20
Musical-Theater Basel	Messeplatz 1	T 0900 55 2225
Musikwerkstatt Basel	Theodorskirchplatz 7	T 061 699 34 66
Musiksalon M. Perler	Schiffmatt 19, Laufen	T 061 761 54 72, T 763 83 60
Musik-Akademie	Leonhardsstrasse 6 Haus Kleinbasel: Rebgasse 70	T 061 264 57 57
Nellie Nashorn	Flachsländer-Hof-Areal Tumringerstrasse 248, D Lörrach	T 0049 7621 166 101
Neue Musik St. Alban	Weidengasse 5	T 061 313 50 38
Neues Theater a. Bahnhof	® Amthausstrasse 8, Dornach	T 061 702 00 83
Neues Tabourettli	Spalenberg 12	T 061 261 26 10
Nordstern	Voltastrasse 30	T 061 383 80 60
Nt-Areal	Erlenstrasse 21–23	T 061 683 35 45
Offene Kirche Elisabethen	® Elisabethenstrasse 10	T 061 272 03 43/272 12 25
Online	Leimgrubenweg 10	
Palazzo Kulturhaus	Poststrasse 2, Liestal (Bahnhofplatz) ® Theater: T 061 921 14 01, Kunsthalle: T 061 921 50 62, Kino Sputnik: T 061 921 14 17	
Parkcafépavillon	® Schützenmattpark	T 061 322 32 32
Parterre Basel	Klybeckstrasse 1B	T 061 695 89 91
Plaza Club	Messeplatz	T 061 692 32 06
Plug in	St. Alban-Rheinweg 64	T 061 283 60 50
Projektraum M 54	Mörsbergerstrasse 54	
Quartiertreffpunkte BS	www.quartiertreffpunktebasel.ch	
QuBa	® Bachlettenstrasse 12	T 061 271 25 90
Rampe, Kleinkunsthöhne	Eulerstrasse 9	
Raum 33	St. Alban-Vorstadt 33	T 061 381 38 20
Salon de Musique	Ali Akbar College of Music Birmannsgasse 42	T 061 272 80 32 Res.: T 061 273 93 02
Schloss Ebenrain	Ittingenstrasse 13, Sissach	T 061 971 38 23/925 62 17
Schönes Haus	Kellertheater, Englisch Seminar, Nadelberg 6	
Schule für Gestaltung	Spalenvorstadt 2 (Vortragssaal)	T 061 261 30 07
Sommercasino	Münchensteinerstrasse 1	T 061 313 60 70
Sprützehüsl	Hauptstrasse 32, Oberwil	
Stadtcasino	® am Barfüsserplatz	T 061 226 36 36
Stiller Raum im Wardeck	Burgweg 7	T 061 693 20 33
Sudhaus W. Wardeck pp	Burgweg 7	T 061 681 44 10
Tangoschule Basel	Clarahofweg 23	www.tangobasel.ch
Tanzbüro Basel	Claragraben 139	T 061 681 09 91
Tanzpalast	Güterstrasse 82	T 061 361 20 05
Teufelhof	Leonhardsgraben 47–49	T 061 261 12 61
Theater auf dem Lande	Ziegelackerweg 24, Arlesheim	T 061 701 15 74
Theater Basel	® Theaterstrasse 7	T 061 295 11 33
Théâtre La Coupole	2, Croisée des Lys, F St.-Louis	T 0033 389 70 03 13
Theaterfalle/ Medienfalle Basel	Gundeldingerfeld Dornacherstrasse 192	T 061 383 05 20 079 302 59 53
Theater Freiburg	Bertoldstr. 64, D Freiburg	T 0049 761 201 28 53
Theater im Hof	Ortsstrasse 15, D Kandern	T 0049 7626 972081
Theater Marie	Postfach, 5001 Aarau	T 062 843 05 25
Theater Roxy	Muttenerstrasse 6, Birsfelden	T 079 577 11 11
Theater Scala Basel	Freie Strasse 89	T 061 270 90 50
Trotte Arlesheim	Eremitagestrasse 19, Arlesheim	T 061 701 56 56
Union	Klybeckstrasse 95	T 061 683 23 45
Utopia	Auf dem Wolf 4	www.club-utopia.ch
Universität Basel	Kollegienhaus, Petersplatz 1	
Universitätsbibliothek	Schönbeinstrasse 18–20	
Unternehmen Mitte	® Gerbergasse 30	T 061 262 21 05
Villa Wettstein	® Wettsteinallee 40	T 061 681 27 80
Volkshaus	Rebgasse 12–14	
Volkshochschule	Kornhausgasse 2	T 061 269 86 66
Voltahalle	Voltastrasse 29	
Vorstadt-Theater Basel	® St. Alban-Vorstadt 12	T 061 272 23 43
Werkraum Wardeck pp	Koordinationsbüro, Burgweg 7–15	T 061 693 34 39
Worldshop	Klybeckstrasse 95	T 061 683 23 43
Z7	® Kraftwerkstrasse 7, Pratteln	T 061 821 48 00

KINOS

Dorfkino Riehen	Rössligasse 44	T 061 643 02 73
Free Cinema Lörrach	Flachsländer Hof, Tumringerstrasse 248	
Kino Borri	Borromäum, Byfangweg 6	T 061 205 94 46
Kino Dornach	beim Bahnhof Dornach	T 061 702 00 83
Kino im Kesselhaus	Am Kesselhaus 13, D Weil	T 0049 7621 79 37 46
Kino Royal	Schwarzwaldallee 179	T 061 686 55 91
Kommunales Kino	Alter Wiehrebahnhof Urachstrasse 40, D Freiburg	T 0049 761 70 95 94
Kultkino Atelier	® Theaterstrasse 7	T 061 272 87 81
Kultkino Camera	Rebgasse 1	T 061 681 28 28
Kultkino Club	Marktplatz 34	T 061 261 90 60
Kultkino Movie	Clarastrasse 2	T 061 681 57 77
Landkino	im Palazzo Liestal	T 061 921 14 17
Neues Kino	Klybeckstrasse 247	T 061 693 44 77
Stadtkino Basel	® Klostergasse 5	T 061 272 66 88

VORVERKAUF

BaZ am Aeschenplatz	Aeschenplatz 7	T 061 281 84 84
Bivoba	Auberg 2a	T 061 272 55 66
Musik Wyler	Schneidergasse 24	T 061 261 90 25
Roxy Records	Rümelinsplatz 5	T 061 261 91 90
Ticketcorner	www.ticketcorner.ch	T 0848 800 800
TicTec	www.tictec.ch	T 0900 55 22 25

AUSGEWÄHLTE BARS & CAFES

Angry Monk	Theaterstrasse 7	T 061 283 40 40
Alpenblick	Klybeckstrasse 29	T 061 692 11 55
Babalabar	Gerbergasse 74	T 061 261 48 49
Baragraph 4	Petersgasse 4	T 061 261 88 64
Bar Rouge	Meseturm, Messeplatz 12	T 061 361 30 31
Campari Bar	Theaterplatz, Steinenberg 7	T 061 272 83 83
Capri Bar	Inselstrasse 79	T 061 632 05 56
Cargo Bar	St. Johannis-Rheinweg 46	T 061 321 00 72
Des Art's	Barfüsserplatz 6	T 061 273 57 37
Fumare non fumare	Gerbergasse 30	T 061 262 27 11
Grenzwert	Rheingasse 3	T 061 681 02 82
Il Caffè	Falknerstrasse 24 & Schifflande	T 061 261 27 60
Ka-Bar	Klybeckstrasse 16	T 061 681 47 15
New York Café Dart Pub	Seewenweg 5, Reinach	T 061 711 36 63
Q-Bar	Gerbergasse 71	
Rio-Bar	Barfüsserplatz 12	T 061 261 34 72
Roxy-Bar	Muttenerstrasse 6, Birsfelden	T 079 633 11 86
Saxophon	Theaterstrasse 4	
Stoffero	Stänzlergasse 3	T 061 281 56 56
Templum	Steinenring/Bachlettenstrasse	T 061 281 57 67
Tscherry's Bar	Küchengasse 10	T 061 272 21 71
Weinbar	Gerbergasse 30	T 061 262 27 11

AUSGEWÄHLTE RESTAURANTS

Aladin	Barfüsserplatz 17	T 061 261 57 31
Alter Zoll	Elsässerstrasse 127	T 061 322 46 26
Atlantis	Klosterberg 13	T 061 228 96 96
Au Violon	Im Lohnhof 4	T 061 269 87 11
Bajwa Palace	Elisabethenstrasse 41	T 061 272 59 63
Basilisk	Klingentalstrasse 1	T 061 681 18 10
Besenstiel	Klosterberg 2	T 061 273 97 00
Birseckerhof	Binningerstrasse 15	T 061 281 50 10
Bodega	Barfüsserplatz 16	T 061 261 22 72
Brauerei, Wardeck	Grenzacherstrasse 60	T 061 692 49 36
Comino	Freie Strasse 35	T 061 261 24 40
Couronne d'or	F Leymen	T 0033 389 68 58 04
Donati	St. Johannis-Vorstadt 48	T 061 322 09 19
El Jardin	Kleinhünigerstrasse 153	T 061 631 11 10
Eo Ipso	® Dornacherstrasse 192	T 061 333 14 90
Erlikönig	Erlenstrasse 21	T 061 683 33 22
Euler Bar	Centralbahnplatz 14	T 061 275 80 00
Fischerstube	Rheingasse 54	T 061 692 66 35
La Fonda	Sattelgasse-Glockengasse	T 061 261 13 10
Lily's	Rebgasse 1	T 061 683 11 11
Ganges	Bahnhofplatz 8, D Lörrach	T 0049 7621 169811
Goldenen Sternen	St. Alban-Rheinweg 70	T 061 272 16 66
Gundeldingerhof	Hochstrasse 56	T 061 361 69 09
Harmonie	Petersgraben 71	T 061 261 07 18
Hasenburg	Schneidergasse 20	T 061 261 32 58
Hirscheneck	Lindenberg 23	T 061 692 73 33
Imprimerie	St. Johannis-Vorstadt 19	T 061 262 36 06
Jay's Indian Restaurant	St. Johannis-Vorstadt 13	T 061 681 36 81
Restaurant Kaserne	Klybeckstrasse 16	T 061 681 47 15
Kelim	Steinenvorstadt 4	T 061 281 45 95
Königsbrasserie	Blumenrain 8	T 061 260 50 50
Kornhaus	Kornhausgasse 10	T 061 261 46 04
Krafft	Rheingasse 12	T 061 690 91 30
Kunsthalle	Steinenberg 7	T 061 272 42 33
Luftschloss	Luftgässlein 1	T 061 272 54 72
Mandir	Spalenvorstadt 9	T 061 261 99 93
Manger et Boire	Gerbergasse 81	T 061 262 31 60
Namamen	Steinenberg 1	T 061 271 80 68
Orient im Schützen	Schützenmattstrasse 30	T 061 271 30 50
Osteria Romagna Mia	Feldbergstrasse 1	T 061 692 33 46
Papaye	Spalenvorstadt 9	T 061 261 99 93
Papiermühle	St. Alban-Tal 35	T 061 272 48 48
Parterre	Klybeckstrasse 1B	T 061 695 89 98
Pinar	Herbergsgasse 1	T 061 261 02 39
Platanen Hof	Klybeckstrasse 241	T 061 631 00 90
Rollerhof	Münsterplatz 20	T 061 263 04 84
Royal	Schwarzwaldallee 179	T 061 686 55 55
Schifferhaus	Bonergasse 75	T 061 631 14 00
Spalenburg	Schnabelgasse 2	T 061 261 99 34
Spitz, Café	Greifengasse/Rheingasse 2	T 061 685 11 00
Sukothai	Bachlettenstrasse 19	T 061 283 20 20
Sushi Bar	Steinentorstrasse 35	T 061 281 40 90
Teufelhof	Leohardsgraben 47-49	T 061 261 10 10
Restaurant Union	Klybeckstrasse 95	T 061 683 77 70
L'Unique	Gerbergässlein 20	T 061 261 62 62
Valentino's	Kandererstrasse 35	T 061 692 11 55
Wasabi	Güterstrasse 138	T 061 363 00 00

® rollstuhlgängig
beschränkt rollstuhlgängig



kuppler

WAS
Gratisinserate...No Zensur...
Muse... Info & jede Menge Kultur!

WO
in Kuppelständern, Kulturboxes,
Bars & Läden in Basel und
im Aboversand der Programmzeitung

FRAGEN?
www.kuppel.ch

KUPPLER





jay's
INDIAN | RESTAURANT

MONTAG BIS FREITAG - 12:00-14:00 & 18:00-24:00
SAMSTAG & FEIERTAGE - 18:00-24:00
RESERVATIONS TEL. 061 681 36 81

AGENDA APRIL 2004

DONNERSTAG 1. APRIL			
FILM	Belle de jour Regie: Luis Buñuel, F 1967	Stadtkino Basel	18.30
	Les parapluies de cherbourg Regie: Jacques Demy, F 1964 →S. 33	Landkino im Sputnik, Liestal	20.15
	Monty Python and the Holy Grail Regie: Terry Jones, GB 1975	Stadtkino Basel	21.00
	Im Lauf der Zeit Regie: Wim Wenders, BRD 1975	Neues Kino	21.00
THEATER	Orestie Tragödien trilogie von Aischylos	Theater Basel, Grosse Bühne	19.30
	Der eingebilddete Kranke Komödie von Molière	Helmut Fölnbacher Theater Company	19.30
	Reiher Von Simon Stephens. Staatstheater Stuttgart/Junges Theater Basel →S. 25	Kaserne Basel	20.00
	Rob Spence Odysseus	Fauteuil Theater	20.00
	Grille und Ameise Komödie von Alfonso Paso. Regie: Thomas Härtner	Baseldyttschi Bihni	20.15
	Volkmar Staub Kabarett solo: Heimatfront. CH-Première →S. 20	Teufelhof	20.30
	K6 Stück: Elling Schauspiel von Axel Hellstenius	Theater Basel, Klosterberg 6	21.00
	K6 Klub: Surprise 10 Years Later: Kurt Cobain	Theater Basel, Klosterberg 6	23.00
	Faust – Premiere Faust I: Do 18.30–23.00 und Fr 9.30–12.30 →S. 23	Goetheanum Dornach	
	Orient-Gespräche Mit Mona Yahia und Alia Mamdouch. Literaturhaus Basel	Union	20.00
LITERATUR	Schumann Gespräche Dagmar Hoffmann-Axthelm. (Rosengarten)	Musik-Akademie Basel	19.15
KLASSIK JAZZ	La machine rêve Die Tinguely-Oper nach einer Idee von Oliver Rudin	Museum Tinguely	20.00
	Al Capone Blues Festival Newcomer Blues Night (www.blues-festival-basel.ch)	Stadtcasino Basel	20.00
	10 Jahre Trio Animae Das neue Programm: Shurt Cuts →S. 38	Werkraum Wardeck, Sudhaus	20.00
	Camerata Variabile & Hansheinz Schneeberger Für Aram Chatschaturian →S. 30	Gare du Nord	20.00
	Kunst in Riehen Rudolf Buchbinder, Klavier. Werke von Schubert und Beethoven	Landgasthof Riehen	20.15
	Schola Cantorum Basiliensis Sven Schwannberger, Laute. Klasse Peter Croton	Karthäuserkirche im Waisenhaus	20.15
	Guinea Pig →S. 41	The Bird's Eye Jazz Club	21.00 22.30
	Subtext Abschlussparty Urban Scientists DJs, Slam Poetry, Bar	Subraum, Nadelberg 21	20.00
	Neurosen zum Valentinstag Musikalische Lesung mit Françoise Cactus	Kaserne Basel	21.30
	Salsa-Nacht DJ Plinio: Salsa, Merengue, Bachata, Cumbia	Allegra-Club	22.00
ROCK, POP DANCE	Freestyle Session by Lukee Goldfinger Brothers (La Febbre & Montes) & Drop	Kuppel	22.00
	Bernard Allison	Z7, Pratteln	20.00
	Sammlung Im Obersteg: Marc Chagall Werkbetrachtung mit H. Fischer	Kunstmuseum Basel	12.30
	Willi Müller-Brittneu (1938–2003) Metaretrospekt. Bis 30.4. Vernissage	Armin Vogt, Stasia Hutter Galerie	18.00
KUNST	Es würde mich wundern ... Vortrag zu Bäckström und Hubbard/Birchler →S. 44	Museum für Gegenwartskunst	18.30
	Videoplus* Aktionswoche mit Christian Jamin. Bis 7.4. Vernissage →S. 28	Unternehmen Mitte, Kuratorium	19.00
	Abschalten Flash-Animationen animieren zum plug-out. Mitwirkende: Claudia Güdel	Plug in, Kunst und Neue Medien	20.00
	Stadtentwicklung Basel Freiraum der Mehrwert schafft. Maria Lezzi, Basel	Schule für Gestaltung, Lyss, Fachbibliothek	18.00
DIVERSES	Die Störtebekers Basler Seemannschor: Konzert & Film →S. 8/21	Vorstadt-Theater Basel	20.00
	Kultur-Abend Japan Multimedia-Event (www.japan-kulturabend.ch) →S. 26	Volkshaus	20.00
FREITAG 2. APRIL			
FILM	Belle de jour Regie: Luis Buñuel, F 1967	Stadtkino Basel	15.15
	König Lear Regie: Grigori Kosinzew, UdSSR 1971	Stadtkino Basel	17.15
	La Joven Regie: Luis Buñuel, 1960. Spanisches Kino	Borromäum	20.00
	Monty Python's Life of Brian Regie: Terry Jones, GB 1979	Stadtkino Basel	20.00
	Im Lauf der Zeit Regie: Wim Wenders, BRD 1975	Neues Kino	21.00
	Stop Making Sense Regie: Jonathan Demme, USA 1984 (Re-Release 1999)	Stadtkino Basel	22.00
THEATER	Produktion Wolf sein Von Bettina Wegenast. Ab 8 Jahren. Blickfelder 04 →S. 9/31	Theater Roxy, Birsfelden	10.00 14.00
	Rheinverliebt Ein Theater-Labyrinth. Vorstadt-Theater Basel →S. 8/21	Bernoulli-Silo, Kleinhüningen	19.00
	Faust Oper von Charles Gounod. Konzertante Aufführung (Zum letzten Mal)	Theater Basel, Grosse Bühne	19.30
	Im Bauche des Meeres Monolog für einen Mann. Mit Raphael Bachmann →S. 28	Unternehmen Mitte, Safe	19.30
	Wie es Euch gefällt Komödie von William Shakespeare	Helmut Fölnbacher Theater Company	19.30
	Reiher Von Simon Stephens. Staatstheater Stuttgart/Junges Theater Basel →S. 25	Kaserne Basel	20.00
	Rob Spence Odysseus	Fauteuil Theater	20.00
	Séance Surprise Von Noel Coward. Theatergruppe Mandragola	Schönes Haus, Kellertheater	20.00
	Sex isch gsünder als Kopfsalat Dialektlustspiel von Marc Camoletti	Atelier-Theater Riehen	20.00
	Lady Windermere's Fächer Von Oscar Wilde. Theatergruppe Oberwil	Sprützezüli, Hauptstrasse, Oberwil	20.00
	Zap-Ensemble (Basel) Komödiantische Künste	Kulturforum Laufen (Altes Schlachthaus)	20.15
	Grille und Ameise Komödie von Alfonso Paso. Regie: Thomas Härtner	Baseldyttschi Bihni	20.15
	Volkmar Staub Kabarett solo: Heimatfront. CH-Première →S. 20	Teufelhof	20.30
	K6 Stück: Elling Schauspiel von Axel Hellstenius	Theater Basel, Klosterberg 6	21.00
	Faust – Premiere Faust I: Do 18.30–23.00 und Fr 9.30–12.30 →S. 23	Goetheanum Dornach	
TANZ	Faust – Premiere Faust II, 1. und 2. Akt: Fr 15.00–18.00 und 20.00–23.30 →S. 23	Goetheanum Dornach	
	Der Tod und das Mädchen Ballette von Wherlock/Müller (UA) Premiere →S. 21	Theater Basel, Schauspielhaus	20.00
	Orgelspiel zum Feierabend Dieter Lämmlin, Basel. Bach und Schaufli	Leonhardskirche	18.15
KLASSIK JAZZ	La machine rêve Die Tinguely-Oper nach einer Idee von Oliver Rudin	Museum Tinguely	20.00
	Al Capone Blues Festival Chicago Night (www.blues-festival-basel.ch)	Stadtcasino Basel	20.00
	Kenny Barron & George Robert The Art of Duo. Jazz by Of Beat/JSB	Kunstmuseum Basel	20.00
	Jour Fixe IGNM: Nix ist Fix Fritz Hauser (Schlagzeug)	Gare du Nord	20.00
	Angela Buddecke Kurzauftritt ... Liederabend →S. 24	Burghof Lörrach	20.00
	The Swinghouse All Stars (D/USA)	Jazztone, Beim Hagensteg 3, D Lörrach	20.30
	Bheki Mseleku and Friends 10 Jahre Neues Südafrika – Die Schweiz feiert	The Bird's Eye Jazz Club	21.00 22.30
	Offene Jam-Session Tibor Elekes: Musikwerkstatt →S. 30	Gare du Nord, Bar	21.00
	Nachtkonzert Hochschule für Musik (in der Cafeteria)	Musik-Akademie Basel	22.00
	Kool Savas (D) Hip Hop Live & Erkan aka Ercandize & DJ Nico	Eventhouse	20.00
	Les Papillons Giovanni Reber (viol) und Michael Giertz (klavier) & Freunde →S. 24	Parterre Basel	21.00
	Danzeria DJ Sunflower (Crash-Kurs Tango Argentino) →S. 38	Werkraum Wardeck, Sudhaus	21.00
	Digi-Core Night Kovert, Sickboy, Toe Cutter, Shit Mat, Hecate	Hirscheneck	21.00
	Jungle Brothers (USA) Hip Hop Live & Local DJs	Kaserne Basel	22.00
	Soirée Tropicale DJ Rachel: Musik aus Africa, Cabo Verde & Antillen	Allegra-Club	22.00
ROCK, POP DANCE	Body Rockers DJs Raise (Night-X-Perience, Radio X): Breakbeats & Electro	Kuppel	22.00
	Alternative 90s DJ Frank: Rock, Pop, Trip Hop from 90s to now	Carambar	22.00
	Trommelwirbler DJs Chook (Full Force), Trol (UK) & MC Fava (D)	Nordstern	22.00

ROCK, POP DANCE	Cream DJ lukJLite: Smashing Beats Chart Breakin' Project Schlagzeug-Power mit Philippe Ohl und seinen Freunden	Atlantis Theater Basel, Nachtcafé	23.00 23.15
KUNST	Richard Artschwager, Polish Rider IV, 1971 Werkbetrachtung →S. 44	Museum für Gegenwartskunst	12.30
DIVERSES	Let's Talk About Jazz Talkrunde by Off Beat/JSB	Theater Basel, Nachtcafé	18.00
SAMSTAG 3. APRIL			
FILM	Belle de jour Regie: Luis Buñuel, F 1967 Ixieme – Journal d'un prisonnier Regie: Pierre-Yves Borgeaud, CH 2003 Monty Python and the Holy Grail Regie: Terry Jones, GB 1975 8 Femmes Regie: François Ozon, F 2001	Stadtkino Basel Stadtkino Basel Stadtkino Basel Stadtkino Basel	15.15 17.30 20.00 22.00
THEATER	Produktion Wolf sein Von Bettina Wegenast. Ab 8 Jahren. Blickfelder 04 →S. 9/31 Rheinverliebt Ein Theater-Labyrinth. Vorstadt-Theater Basel →S. 8/21 Im Bauche des Meeres Monolog für einen Mann. Mit Raphael Bachmann →S. 28 Dinner für Spinner Komödie von Francis Veber Reiher Von Simon Stephens. Staatstheater Stuttgart/Junges Theater Basel →S. 25 Rinalda Caduff mit Band Rob Spence Odysseus Elementarteilchen Nach Michel Houellebecq (Einführung 19:15) →S. 21 Theatersport Mit dem Improtheater Rampenfieber (D) Séance Surprise Von Noel Coward. Theatergruppe Mandragola Sex isch gsünder als Kopfsalat Dialektlustspiel von Marc Camoletti Lady Vindermeres Fächer Von Oscar Wilde. Theatergruppe Oberwil Svetlana in a Favela Von René Pollesch. Luzerner Theater. Première Grille und Ameise Komödie von Alfonso Paso. Regie: Thomas Härtner Volkmar Staub Kabarettsolo: Heimatfront. CH-Première →S. 20 Faust – Premiere Faust II, 3.–5. Akt: Sa 10.00–13.00 und 15.00–19.00 →S. 23	Theater Roxy, Birsfelden Bernoulli-Silo, Kleinhüningen Unternehmen Mitte, Safe Helmut Fölnbacher Theater Company Kaserne Basel Neues Tabourettl Fauteuil Theater Theater Basel, Schauspielhaus Kleinkunsthöhle Rampe Schönes Haus, Kellertheater Atelier-Theater Riehen Sprützhüli, Hauptstrasse, Oberwil Theater Basel, Kleine Bühne Baseldytschi Bihni Teufelhof Goetheanum Dornach	17.00 19.00 19.30 19.30 20.00 20.00 20.00 20.00 20.00 20.00 20.15 20.15 20.30 20.00 20.00 20.30 18.30 19.30 20.00 20.00 20.15 20.15 20.30 21.00 22.30
TANZ	Romeo und Julia Ballett von Richard Wierlock Sommer Nacht Traum Dance For All. Cinevox Junior Company →S. 7 Kurzwellen Compagnie Hoogenraad & Ensemble Linea →S. 24	Theater Basel, Grosse Bühne Theater Scala Basel Théâtre La Coupole, F Saint-Louis	20.00 20.00 20.30
KLASSIK JAZZ	Parkdinner: Opernpavillon Vivian & Svetlana Zatta – Our Singing Waiters →S. 40 Cantate Kammerchor Basel John Sheppard Ensemble; Barockorchester ad fontes Al Capone Blues Festival Blues Night (www.bluesfestival-basel.ch) Trio Atros – Notturmo 1 Werke von Heisch, Mouthon, Kagel →S. 30 Camera Vocale Basel Marcus Weiss, Saxofon. Leitung: Rolf Hofer Kammermusik Highlights Musik-Akademie Basel, Hochschule für Musik Gli Staccati Bläserquintett: Französischer Charme – Brasilianisches Feuer →S. 32 Mozart – Musique des lumières Projet Orchestre Symphonique Jurassien Bheki Mseleku and Friends 10 Jahre Neues Südafrika – Die Schweiz feiert	Parkcafépavillon im Schützenmattpark Martinskirche Stadtcasino Basel Gare du Nord Peterskirche, Peterskirchplatz 7 Musik-Akademie Basel Kulturscheune Liestal Katharinenkirche, Laufen The Bird's Eye Jazz Club	18.30 19.30 20.00 20.00 20.15 20.15 20.30 20.30 21.00 22.30
ROCK, POP DANCE	Rockadilly Circus Snarf's Appendix, Bluestags, Twilight, Adrenochrome K6 Hauskonzert Bending The Groove (Basel) Ballroom-Disco Jazz Hooligans Ex-Hotpot El Candil Flamenco mit La Maya (Tanz) Sudfunk DJ Vitto: Funk, Jazz-, Afrobeats →S. 38 Elektro Rock Live Unheilig (D). Support: Staubkind (D) & Rigor Mortis DJs Salsa-Nacht DJ Plinio: Salsa, Merengue, Bachata, Cumbia Oldies DJ mozArt: The Finest from the 60s–80s Funk You DJ Kevin Karmann & DJ Miron: 70s Soul & Funk Target Event (3) Marc Hürlimann (ZH), Squib (BS), Alpha B. (ZH), Phil G. (BS) Vivid presents: Drum'n'Bass DJs Goldie & Storm (Metalheadz, UK) & LTJ Warriors Let's Get It On Le Noir: Soulful-House	Marabu Kulturraum, Gelterkinden Theater Basel, Klosterberg 6 Borromäum Music Bar Gallery, Pratteln Meck à Frick Werkraum Warteck, Sudhaus Sommercasino Allegra-Club Kuppel Carambar Nordstern Kaserne Basel Atlantis	19.00 20.00 20.00 21.00 21.00 21.00 21.00 22.00 22.00 22.00 22.00 22.00 23.00 23.00
KUNST	Willi Fust – Geneviève Claisse Bis 29.5. Vernissage Ein Amputierter Frieden Fotoausstellung. Bis 28.4. Eröffnung →S. 37	Kunstmuseum Olten Offene Kirche Elisabethen	18.00 10.00–18.00
KINDER	Emil und die Detektive Von Franziska Buch. Ab 8 Jahren (Bis 14.4. täglich 13.30) Die wilden Kerle Regie: Joachim Masannek. Ab 8 Jahren (Bis 18.4. täglich 14.00) Masken aus aller Welt Workshop für Kinder ab 7 Jahren Theater Arlecchino Die Schön und s Biescht. Für Kinder ab 5 Jahren S' hässliche Äntli Figurentheater Doris Weiller/Theater Pudelskern →S. 39 Die glaini Häx Nach Otfried Preussler. Für Kinder ab 6 Jahren →S. 32 Zauberfee Olivina führt durch 3 wundersame Geschichten	Kultkino Atelier Museum der Kulturen Kuppel Werkraum Warteck, Burg Basler Marionetten-Theater Basler Kindertheater	13.30 14.00 14.00 14.30 15.00 15.00 16.00
DIVERSES	Achtung Eierdiebe →S. 46 Die Frau an seiner Seite Berühmte Paare in Basel. Treffpunkt: Münster, Pfalz Rundgang Führung durch das Museum Polyamory – Eine neue Beziehungsform Diskussionsabend →S. 28 Moses Hörspiel in 4 Teilen. (Teil →). Laurenz-Haus/Literaturhaus Basel →S. 13/37 Menschliche Werte Die 5 Grundwerte mit Alexander G. Hoehne	Naturhistorisches Museum Frauenstadtrundgang, Bernoullistrasse 28 Pharmaziehistorisches Museum Unternehmen Mitte, Langer Saal Offene Kirche Elisabethen Unternehmen Mitte, Séparée	14.00–16.00 14.00 14.00 19.00 19.00 10.00–17.00

Wenn Sie Ihre
Küche
geschmackvoll
einrichten wollen ...

Höheners

Biologisch
einkaufen natürlich.

Schützenmattstrasse 30 Basel

Vorankündigung:

1. Mai 2004
auf dem Barfüsserplatz
von 12.00 - 22.00 Uhr

Grosses Fest
mit Live-Auftritten von
bekannten Bands.

Stopp dem Sozialabbau:
"Hände weg von der AHV !"

PROGRAMMZEITUNG
KULTOUR DE BALE

Wir schenken Ihren Anzeigen höchste
Aufmerksamkeit – unsere LeserInnen
auch. Programmzeitung – Wissen,
was wann wo läuft.
Wir freuen uns auf Ihre Anzeigen-
buchung bis zum 12. des Vormonats.

Programmzeitung
Gerbergasse 30 | Pf | 4001 Basel
T 061 262 20 40 | F 061 262 20 39
info@programmzeitung.ch



SONNTAG | 4. APRIL

FILM	Ixieme – Journal d'un prisonnier Regie: Pierre-Yves Borgeaud, CH 2003	Stadtkino Basel	13.00
	Monty Python and the Holy Grail Regie: Terry Jones, GB 1975	Stadtkino Basel	15.15
	Belle de jour Regie: Luis Buñuel, F 1967	Stadtkino Basel	17.30
	Monty Python's Life of Brian Regie: Terry Jones, GB 1979	Stadtkino Basel	20.00
THEATER	Rheinverliebt Ein Theater-Labyrinth. Vorstadt-Theater Basel →S. 8/21	Bernoulli-Silo, Kleinhühningen	16.00
	Im Bauche des Meeres Monolog für einen Mann. Mit Raphael Bachmann →S. 28	Unternehmen Mitte, Safe	17.00
	Der Freischütz Oper von Carl Maria von Weber (Einführung 18.15)	Theater Basel, Grosse Bühne	19.00
	Lady Windermere's Fächer Von Oscar Wilde. Theatergruppe Oberwil	Sprützezügli, Hauptstrasse, Oberwil	19.00
	Unterricht in der Kunst, die Fröhlichkeit nicht einzubüssen Häusermann	Theater Basel, Kleine Bühne	19.15
	Rinalda Caduff mit Band	Neues Tabouretti	20.00
	Wir legen los Eröffnung Literaturhaus Lenzburg →S. 11	Müllerhaus, Lenzburg	16.00
LITERATUR	Jazz Club Jazz-Matinée	Kulturforum Laufen (Altes Schlachthaus)	10.30
KLASSIK JAZZ	Knabenmusik Basel, 1841 Gast: Schlagzeugquartett, Lübecker Musikschule. Matinée	Theater Basel, Grosse Bühne	11.00
	Schostakowitsch: Odna/Alone Stummfilm - Basel Sinfonietta →S. 7/29	Theater Basel, Schauspielhaus	16.00 20.00
	Überschalldüsen & Eucalypto Jazzbigband der Musikschule Basel & Gäste →S. 38	Werkraum Wardeck, Kaskadenkondensator	17.00
	Cantate Kammerchor Basel John Sheppard Ensemble; Barockorchester ad fontes	Martinskirche	17.00
	Christy Doran's New Bag Experimental-Ensemble: Jazz, Elektronik, Rock →S. 30	Gare du Nord	20.00
	Kammermusik Highlights Musik-Akademie Basel, Hochschule für Musik	Musik-Akademie Basel	20.15
	Urban Lounge Urban Scientists: Beats zur Videoplus Aktionswoche →S. 28	Unternehmen Mitte, Kuratorium	16.00
	Peppino D'Agostino Akustische Gitarre →S. 33	Palazzo Theater, Liestal	19.00
	Heisenberg tanzt – Blue Hour DJ Blueman Cool (kein Einlass nach Beginn)	Werkraum Wardeck	19.00
	Jane	Z7, Pratteln	20.00
ROCK, POP DANCE	Punk Nite – Sunday Special The Creetins (D), Travoltas (NL), My Stupid Dream (CH)	Sommercasino	20.00
	Untragbar DJane Dee Jet (Seitensprünge)	Hirscheneck	21.00
	Rudolf Scheurer Skulpturenausstellung. Bis 6.6. Vernissage	Museum am Burghof, D Lörrach	10.30
	Drei Aspekte – Individuelle Spuren Thor, Seidel, Gonzenbach. Bis 9.5. Vernissage	Galerie Altes Rathaus, D Inzlingen	11.00
KUNST	Franziska Furter Bis 17.4. Vernissage	Filiale Basel	16.00
	S' hässliche Äntli Figurentheater Doris Weiller/Theater Pudelskern →S. 39	Werkraum Wardeck, Burg	12.00
	Emil und die Detektive Von Franziska Buch. Ab 8 Jahren (Bis 14.4. täglich 13.30)	Kultkino Atelier	13.30
	Die wilden Kerle Regie: Joachim Masannek. Ab 8 Jahren (Bis 18.4. täglich 14.00)	Kultkino Atelier	14.00
KINDER	Theater Arlecchino Die Schön und s Biescht. Für Kinder ab 5 Jahren	Kuppel	14.30
	Die glaini Häx Nach Otfried Preussler. Für Kinder ab 6 Jahren →S. 32	Basler Marionetten-Theater	15.00
	Zauberfee Olivina führt durch 3 wundersame Geschichten	Basler Kindertheater	16.00
	Kulturbrunch Frühstücksbuffet mit kulturellem Leckerbissen →S. 38	Werkraum Wardeck, Sudhaus	10.30
	Moses Hörspiel in 4 Teilen. (Teil 3/4). Laurenz-Haus/Literaturhaus Basel →S. 13/37	Offene Kirche Elisabethen	11.00
	Devote, nobili, fiere Le monache di Klingental. Visita guidata con B. Fiedler	Museum Kleines Klingental	11.00
	Gschichtezmoorge Schmetterlingsgeschichten mit Paul Strahm	Museum.bli, Liestal	11.00
	Der Schatz Das römische Silber von Kaiseraugst. Führung →S. 34	Römerstadt Augusta Raurica, Augst	15.00
	Muschelseide Goldene Fäden vom Meeresgrund. Führung →S. 46	Naturhistorisches Museum	15.00
	Offene Bühne Für Musik, Poesie und Theater	Engelhofkeller	21.00
DIVERSES	Rosenkreuzmeditation Von Rudolf Steiner mit Alexander G. Hoehne	Unternehmen Mitte, Séparée	14.00–17.00

MONTAG | 5. APRIL

FILM	Ixieme – Journal d'un prisonnier Regie: Pierre-Yves Borgeaud, CH 2003	Stadtkino Basel	18.30
	Ixieme – Journal d'un prisonnier Der Regisseur Pierre-Yves Borgeaud ist anwesend	Stadtkino Basel	21.00
THEATER	Orestie Tragödienrolle von Aischylos (Einführung 18.45)	Theater Basel, Grosse Bühne	19.30
	Fremdi Fötzel Von Ch. Lewinsky	Fauteuil Theater	20.00
	Svetlana in a Favela Von René Pollesch. Luzerner Theater	Theater Basel, Kleine Bühne	20.15
	K6 Stubenhocken Seid häuslich! Immer montags	Theater Basel, Klosterberg 6	21.00
TANZ	Der Tod und das Mädchen Ballette von Wherlock/Müller (UA) →S. 21	Theater Basel, Schauspielhaus	20.00
LITERATUR	Christoph Ransmayr Autorenlesung. Literarisches Forum Basel →S. 10/21	Vorstadt-Theater Basel	20.00
KLASSIK JAZZ	Meditative Abendmusik Ernst Pfiffner: Der Kreuzweg. Armin Böck, Cembalo/Orgel	Kirche St. Clara	18.15
	Colin Vallon Trio & Al Bone	Jazzclub Q4 im Schützen, Rheinfelden	20.15
ROCK, POP DANCE	No Mercy Festival 04 Programm siehe: www.z-7.ch	Z7, Pratteln	16.30
KINDER	Emil und die Detektive Von Franziska Buch. Ab 8 Jahren (Bis 14.4. täglich 13.30)	Kultkino Atelier	13.30
	Die wilden Kerle Regie: Joachim Masannek. Ab 8 Jahren (Bis 18.4. täglich 14.00)	Kultkino Atelier	14.00

DIENSTAG | 6. APRIL

THEATER	Der Besuch der alten Dame Komödie von Friedrich Dürrenmatt	Helmut Fölnbacher Theater Company	19.39
	Die Nase Oper von Dimitrij Schostakowitsch (Einführung 19.15)	Theater Basel, Grosse Bühne	20.00
	Hedda Gabler Schauspiel von Henrik Ibsen	Theater Basel, Schauspielhaus	20.00
	Fremdi Fötzel Von Ch. Lewinsky	Fauteuil Theater	20.00
	Le Docteur Ox Opera-Buffera von Offenbach. Les Brigands/Le Duo (Dijon) →S. 24	Théâtre La Coupole, F Saint-Louis	20.30
	Faust – Ein Osterdrama Faust I, Zueignung – Studierzimmer I →S. 23	Goetheanum Dornach	16.00–22.00

Typisch FG: in zwei Sprachwelten heimisch

«Der zweisprachige Unterricht ist zweifach gut: Zum einen fördert er die Schüler, die Englisch schon beherrschen, und zum anderen jene, die es noch am Lernen sind.»

Grégory Läubli, 16 Jahre
FG Bilingual

FG Primarschule • FG Talenta
FG Übergangsklasse
FG Musiksekundarschule
FG Progymnasium
FG Gymnasium • FG Bilingual
FG Lernfit



Freies Gymnasium Basel
Scherkesselweg 30 • 4052 Basel • Telefon 061 378 98 88 • Fax 061 378 98 80
info@fg-basel.ch • www.fg-basel.ch

Ayurvedische & Indische Küche

mandir
Indisches Restaurant
Spalenvorstadt 9, 4051 Basel
Tel. 061-261 99 93
www.mandir.ch



Indisches Restaurant
Bahnhofplatz 8, D-79539 Lörrach
Tel. +49 7621 169811
www.ganges-loerrach.de

TANZ	Wim Vandekeybus & Ultima Vez Blush. Choreografie: Wim Vandekeybus →S. 24	Burghof Lörrach	20.00
KLASSIK JAZZ	Osterspiel des 13. Jahrh. Studierende der Schola Cantorum Basiliensis	Leonhardskirche	20.15
	Parlez moi d'amour Schlusskonzert des Freien Kurses. Ltg.: Claudia Sutter	Musik-Akademie, Haus Kleinbasel	21.00
ROCK, POP DANCE	Salsaloca DJ Samy: Salsa, Merengue, Bachata y Son	Kuppel	21.00
KUNST	Tutanchamun – Das goldene Jenseits Bis 3.10. Vernissage →S. 16	Antikenmuseum und Sammlung Ludwig	18.00
	Frontflipping 4 Gertrud Genhart (BS) mit Peter Luder (BS) →S. 38	Werkraum Wardeck, Kaskadenkondensator	20.00
KINDER	Emil und die Detektive Von Franziska Buch. Ab 8 Jahren (Bis 14.4. täglich 13.30)	Kultkino Atelier	13.30
	Die wilden Kerle Regie: Joachim Masannek. Ab 8 Jahren (Bis 18.4. täglich 14.00)	Kultkino Atelier	14.00
DIVERSES	Faust – Ein Osterdrama Vortrag: Faust und die vielen Gesichter des Bösen →S. 23	Goetheanum Dornach	16.00
	Wunderbare Insekten Mit Robert Trusch. Museum nach 5. Bar und Gäste	Museum.bl, Liestal	17.30

MITTWOCH | 7. APRIL

FILM	Belle de jour Regie: Luis Buñuel, F 1967	Stadtkino Basel	18.30
	Lichtspiel mit vier Gängen Bäckerei Zürrer. Regie: Kurt Früh, CH 1957	Gundeldingerfeld, Eo ipso	19.00
	König Lear Regie: Grigori Kosinzew, UdSSR 1971	Stadtkino Basel	20.30
THEATER	Amphitryon Nach Molière von Heinrich von Kleist (Einführung 19.15)	Theater Basel, Schauspielhaus	20.00
	Sigi Zimmerschied Diddihasi. Kabarett →S. 24	Burghof Lörrach	20.00
	Fremdi Fötzel Von Ch. Lewinsky	Fauteuil Theater	20.00
	K6 Stück: Fessle mich! Nach dem Film von Pedro Almodóvar	Theater Basel, Klosterberg 6	21.00
	Faust – Ein Osterdrama Faust I, Studierzimmer II – Kerker →S. 23	Goetheanum Dornach	15.30–22.00
TANZ	Romeo und Julia Ballett von Richard Wherlock	Theater Basel, Grosse Bühne	20.00
	Gagaku Ensemble Garyōkai (Japan). Tanz- und Musikdarbietungen →S. 24	Théâtre La Coupole, F Saint-Louis	20.30
KLASSIK JAZZ	Klaus Huber – Geburtagskonzert Hochschule für Musik Basel: Studierende/Dozenten	Musik-Akademie Basel	10.30 20.15
	Orgelkonzert Susanne Kern spielt: Tuyaux sonores von Isang Yun	Offene Kirche Elisabethen	12.15
	J.S. Bach: Johannespassion Kammerorchester Basel. Leitung: Winfried Toll →S. 41	Dom Arlesheim	20.15
	Osterspiel des 13. Jahrh. Studierende der Schola Cantorum Basiliensis	Klosterkirche Mariastein	20.15
	Parkjazz: Trio Layé Kubanisch orientierter Latinjazz →S. 40	Parkcafépavillon im Schützenmattpark	20.30
	Jazz in Basel Now: Cooq Silvio Cadotsch/Matthias Siegrist Quintet	Punktleuchten, Schiffflände 5	21.00
	Jam Session More than Just Jazz. Various Music Styles	Carambar	21.00
ROCK, POP DANCE	Schwullesbisches im nt Bar Lounge Musik	nt/Areal	19.00
	Weekbreak statt Weekend Spielbar & DJ mozArt: Jukebox (21.00)	Nordstern	19.00
	S'laebe isch wienes Lied Sarbach auf Velotournee. Roadmovie & Live-Hits →S. 24	Parterre Basel	20.30
	Barfussdisco Für Tanzwütige	Werkraum Wardeck, Burg	20.30
	Wayne Wonder & Band (Jam) Reggae/Dancehall	Kaserne Basel	21.00
	Experimental Dental School (USA) Support: Schorf (BS)	Hirschenneck	21.00
KINDER	Emil und die Detektive Von Franziska Buch. Ab 8 Jahren (Bis 14.4. täglich 13.30)	Kultkino Atelier	13.30
	Die wilden Kerle Regie: Joachim Masannek. Ab 8 Jahren (Bis 18.4. täglich 14.00)	Kultkino Atelier	14.00
	Mein Museum Wir bauen einen Schmetterlingsdrachen. Ab 7 Jahren	Museum.bl, Liestal	14.30
	Die glaini Häx Nach Otfried Preussler. Für Kinder ab 6 Jahren →S. 32	Basler Marionetten-Theater	15.00
	Zauberfee Olivina führt durch 3 wundersame Geschichten	Basler Kindertheater	15.00
DIVERSES	Faust – Ein Osterdrama Vortrag: Selbsterkenntnis/geistige Kommunikation →S. 23	Goetheanum Dornach	9.30
	Tutanchamun The Secrets of the Pyramids. Vortrag zur Eröffnung von Zahi Hawass	Aula der Museen, Augustinergasse 2	19.00
	7 Siegel Peter Liatowitsch: Polemik wider Abrahams blinden Gehorsam →S. 37	Forum für Zeitfragen	20.00

DONNERSTAG | 8. APRIL

FILM	Monty Python's Life of Brian Regie: Terry Jones, GB 1979	Stadtkino Basel	18.30
	Le dernier métro Regie: François Truffaut, F 1980 →S. 33	Landkino im Sputnik, Liestal	20.15
	La Stanza del Figlio Regie: Nanni Moretti, I 2001	Kulturforum Laufen (Altes Schlachthaus)	20.30
	König Lear Regie: Grigori Kosinzew, UdSSR 1971	Stadtkino Basel	20.30
	Siebtes Super8-Special Bringt eure Filme – wir zeigen alles!	Neues Kino	21.00
	Osterkino Mit dem Film: Jesus Christ Superstar	Worldshop im Union	21.30
THEATER	Fremdi Fötzel Von Ch. Lewinsky	Fauteuil Theater	20.00
	Faust – Ein Osterdrama Faust II, 1. Akt →S. 23	Goetheanum Dornach	19.00–23.00
KLASSIK JAZZ	Basler Münsterkantorei Instrumentalensemble. Leitung: Stefan Beltinger. Buxtehude	Münster	20.00
	Jazz Live Thomas Moeckel (git/voc), Dominik Schürmann (b), Stefan Felber (dr)	Tscherry's Bar	21.00
ROCK, POP DANCE	Eleven 25 Nachwuchsband →S. 38	Werkraum Wardeck, Sudhaus	20.30
	Ska Live Planet Smashers (Can)	Sommercasino	21.00
	Oster-Tango-Festival Spektakel: Aromas de Tango. Anschliessend Tanz →S. 7	Volkshaus	21.00
	Salsa-Nacht DJ Samy: Salsa, Merengue, Bachata, Cumbia	Allegra-Club	22.00
	Soulsugar Goldfinger Brothers: Hip-hop, Ragga & Dancehall	Kuppel	22.00
KUNST	David Collado Bilderausstellung. Bis 8.5. Vernissage	Comix Shop	17.00
	Insider by Hennie – Liquid Packaging 2004 Bis 2.5. Preisverleihung	Unternehmen Mitte	18.00
KINDER	Emil und die Detektive Von Franziska Buch. Ab 8 Jahren (Bis 14.4. täglich 13.30)	Kultkino Atelier	13.30
	Die wilden Kerle Regie: Joachim Masannek. Ab 8 Jahren (Bis 18.4. täglich 14.00)	Kultkino Atelier	14.00
DIVERSES	Faust – Ein Osterdrama Vortrag: Schuld und Gewissen →S. 23	Goetheanum Dornach	9.30
	Gewaltfreie Kommunikation für Paare Verena Jegher & Alexander Höhne →S. 37	Forum für Zeitfragen	19.00–22.00

FREITAG | 9. APRIL

FILM	Belle de jour Regie: Luis Buñuel, F 1967	Stadtkino Basel	15.15
	König Lear Regie: Grigori Kosinzew, UdSSR 1971	Stadtkino Basel	17.15
	Monty Python and the Holy Grail Regie: Terry Jones, GB 1975	Stadtkino Basel	20.00
	Es geschah am helllichten Tag Regie: Ladislao Vajda, BRD/CH 1958	Neues Kino	21.00
	Stop Making Sense Regie: Jonathan Demme, USA 1984 (Re-Release 1999)	Stadtkino Basel	22.00
THEATER	Faust – Ein Osterdrama Faust II, 2. und 3. Akt →S. 23	Goetheanum Dornach	15.30–23.15
KLASSIK JAZZ	Working on the Musical Memory Konzert zur Ausstellung: Tutanchamun	Theater Scala Basel	17.00
	Brahms: Ein deutsches Requiem Basler Gesangverein. Leitung: Peter Eidenbenz	Stadtcasino Basel	17.00
	Basler Münsterkantorei Instrumentalensemble. Leitung: Stefan Beltinger. Buxtehude	Münster	18.00
	J.S. Bach: Johannes Passion 18. Glarisegger Chorkonzerte. Leitung: Heinz Bähler	Martinskirche	18.00
	Pergolesi: Stabat Mater La Chapelle Ancienne. Meditative Abendmusik	Kirche St. Clara	20.00
ROCK, POP DANCE	Beatsteaks (D) Punkrock & Special Guest	Kaserne Basel	20.30
	Danzerla DJs Andy & Martina →S. 38	Werkraum Wardeck, Sudhaus	21.00
	Oster-Tango-Festival Konzert: Tango Crash →S. 7	Volkshaus	21.00
	Fat Friday DJs Tim, Dwarf, Freak & Def-Cut: Hip Hop	Modus, Liestal	21.30
	Soirée Tropicale DJ Lucien: Musik aus Africa, Cabo Verde & Antillen	Allegra-Club	22.00
	Body Rockers DJs DLC, Mad Marshal & Toon: Electro Body Music	Kuppel	22.00
	Reggae/Dancehall Mono & Nikitaman (D), Cali P & DJ Riddim Tim (Gideon Prod., LU)	Sommercasino	22.00
	Stan Hall & Friends Funk with Smooth Voodoo Soul	Carambar	22.00

ROCK, POP DANCE	Pop ist Tot – Lang lebe Pop DJs Sammler & Jäger feat. Paradontose & Funky Flabbe	Nordstern	22.00
	Juicy DJ Lord Synclair: R'n'B, Soulful Latin Music, Dancefloor, House	Atlantis	23.00
KINDER	Emil und die Detektive Von Franziska Buch. Ab 8 Jahren (Bis 14.4. täglich 13.30)	Kultkino Atelier	13.30
	Die wilden Kerle Regie: Joachim Masannek. Ab 8 Jahren (Bis 18.4. täglich 14.00)	Kultkino Atelier	14.00
DIVERSES	Faust – Ein Osterdrama Vortrag: Homunkulus und Helena →S. 23	Goetheanum Dornach	9.30
	Gewaltfreie Kommunikation für Paare Verena Jegher & Alexander Höhne →S. 37	Forum für Zeitfragen	9.30–16.30
	Kreuzweg durch Basel Besammlung vor der Josephskirche →S. 37	Offene Kirche Elisabethen	19.30
	Meditations-Retreat Am Karfreitag →S. 37	Offene Kirche Elisabethen	10.00–16.00
	Schmetterlinge Das Museum ist geöffnet: 9.–12.4.	Museum.b1, Liestal	10.00–17.00

SAMSTAG | 10. APRIL

FILM	La sirène du Mississippi Regie: François Truffaut, F/I 1969	Stadtkino Basel	15.15
	Monty Python Live at the Hollywood Bowl Regie: Terry Hughes, GB/USA 1982	Stadtkino Basel	18.00
	Monty Python and the Holy Grail Regie: Terry Jones, GB 1975	Stadtkino Basel	20.00
	Es geschah am helllichten Tag Regie: Ladislao Vajda, BRD/CH 1958	Neues Kino	21.00
	8 Femmes Regie: François Ozon, F 2001	Stadtkino Basel	22.00
THEATER	Rheinverliebt Ein Theater-Labyrinth. Vorstadt-Theater Basel →S. 8/21	Bernoulli-Silo, Kleinhüningen	19.00
	Faust – Ein Osterdrama Faust II, 4. und 5. Akt →S. 23	Goetheanum Dornach	19.00–23.15
ROCK, POP DANCE	Edguy, Brainstorm, Nocturnal Rites	Z7, Pratteln	20.00
	Oster-Tango-Festival Live: Tango-Vibrante & Show: Quinteto Daniel Binelli →S. 7	Volkshaus	20.30
	Fábrica de Salsa Mit Live-Band →S. 38	Werkraum Wartec, Sudhaus	21.00
	Who's Your God? – Plattentaufe Undergod (BS). Support: Zatokrev & Navel (BS)	Sommercasino	21.00
	Hirschi Soli Party: 90s H.U.R.E. Revival-Konzert & DJ Prospi	Hirscheneck	21.00
	Salsa-Nacht Gast-DJ U.S. Thaler (ZH): Salsa, Merengue, Bachata, Cumbia	Allegra-Club	22.00
	Disco Inferno DJ VitaminS. Saturday Night Fever	Kuppel	22.00
	Super Wardance DJs Supersonic & Superstef: Ragga, Dancehall	Carambar	22.00
	Glücksscherben Nacht Chris Air, Andri & Sampajo (ZH): Minimal Techno & House	Nordstern	22.00
	Boosted DJ Boost: House	Atlantis	23.00
KINDER	Emil und die Detektive Von Franziska Buch. Ab 8 Jahren (Bis 14.4. täglich 13.30)	Kultkino Atelier	13.30
	Die wilden Kerle Regie: Joachim Masannek. Ab 8 Jahren (Bis 18.4. täglich 14.00)	Kultkino Atelier	14.00
DIVERSES	Faust – Ein Osterdrama Vortrag: Geldvermehrung und Landnahe →S. 23	Goetheanum Dornach	09.30
	Osternacht Gottesdienstliche Feier →S. 37	Offene Kirche Elisabethen	23.00
	Anthroposophie Der Erkenntnisweg mit Alexander G. Hoehne	Unternehmen Mitte, Séparée	10.00–17.00

SONNTAG | 11. APRIL

FILM	Dokumentarfilm: Hans hilft Regie: Hugo Sigrist, CH 2004	Stadtkino Basel	13.30
	Belle de jour Regie: Luis Buñuel, F 1967	Stadtkino Basel	15.15
	La sirène du Mississippi Regie: François Truffaut, F/I 1969	Stadtkino Basel	17.30
	Monty Python Live at the Hollywood Bowl Regie: Terry Hughes, GB/USA 1982	Stadtkino Basel	20.00
THEATER	Rheinverliebt Ein Theater-Labyrinth. Vorstadt-Theater Basel →S. 8/21	Bernoulli-Silo, Kleinhüningen	16.00
LITERATUR	Werter Freund Aus dem Briefwechsel zwischen Schiller und Goethe. Lesung	Rudolf-Steiner-Halde, Dornach	16.30
KLASSIK JAZZ	Klassik und Pop aus Minsk Jazz Sinfonieorchester Minsk →S. 37	Offene Kirche Elisabethen	17.00
	Bachkantaten in der Predigerkirche J.S. Bach: Osteroratorium →S. 41	Predigerkirche, Totentanz 19	17.00

NEUE AUSSTELLUNG

CHRISTO UND JEANNE-CLAUDE
WERKE AUS DER SAMMLUNG WÜRTH
20.3.–19.9.2004

FORUM **WÜRTH** ARLESHEIM

3. MAI 2004: LECTURE
› Das Künstlerpaar stellt in Arlesheim
aktuelle Projekte vor › Informationen
unter Telefon 061 705 95 95

› Mi bis Fr 10–17 und Sa/So 11–17 Uhr
› Eintritt frei › Führungen mit Peter Stei-
ner sonntags um 11.30 Uhr (5.–/Person)
› Café Forum täglich geöffnet › Forum
Würth Arlesheim, Dornwydenweg 11 (im Tal),
4144 Arlesheim, Telefon 061 705 95 95

www.forum-wuerth.ch

Bürohälfte zu vermieten
in Basel, in der Mitte
Mietanteil 550.–
info@programmzeitung.ch
061 262 20 40

Damit Kultur alle Sinne anspricht.

TUT-ANCH-UELI – das Bier der Pharaonen
Im Offenausschank und in der 3,3 dl-Flasche.
Nach einem Rezept aus dem alten Ägypten
mit Emmer und Datteln gebraut.
Brauerei Fischerstube AG, www.uelibier.ch



TUT-ANCH-UELI

ROCK, POP DANCE	Basel, Dä Jam isch für di! Hip Hop Live, DJs, Breakdance & Grafitti (14.00)	Kaserne Basel	18.30
	Cuba Live: Nieto y la Solución Oster-Sonntag Konzert & DJ Samy	Allegra-Club	21.00
	Untragbar DJ Daniela Süsskram: Karamel & Karies Klänge	Hirscheneck	21.00
	Oster-Tango-Festival Tangoball & Show: Quinteto Daniel Binelli →S. 7	Volkshaus	21.30
	Easterparty DJ Lou Kash: Disc'o'Funk & Soulful Sounds 60s–80s	Kuppel	22.00
	House & Funk Willy Sanjuan (Sp), Pino Arduino, Ed Luis & Soulmessenger u.a.	Nordstern	22.00
KUNST KINDER	Art & Brunch In der Sonderausstellung Bacon →S. 45	Fondation Beyeler, Riehen	10.00
	Emil und die Detektive Von Franziska Buch. Ab 8 Jahren (Bis 14.4. täglich 13.30)	Kultkino Atelier	13.30
	Die wilden Kerle Regie: Joachim Masannek. Ab 8 Jahren (Bis 18.4. täglich 14.00)	Kultkino Atelier	14.00
DIVERSES	Faust – Ein Osterdrama Vortrag: Die Nähe des Auferstandenen →S. 23	Goetheanum Dornach	11.15
	Der Schatz Das römische Silber von Kaiseraugst. Führung →S. 34	Römerstadt Augusta Raurica, Augst	15.00

MONTAG | 12. APRIL

FILM	König Lear Regie: Grigori Kosinzew, UdSSR 1971	Stadtkino Basel	15.15
	Monty Python's Life of Brian Regie: Terry Jones, GB 1979	Stadtkino Basel	18.15
	Belle de jour Regie: Luis Buñuel, F 1967	Stadtkino Basel	20.00
THEATER	Rheinverliebt Ein Theater-Labyrinth. Vorstadt-Theater Basel →S. 8/21	Bernoulli-Silo, Kleinhüningen	16.00
	K6 Stück: Fessle mich! Nach dem Film von Almodóvar (anschl. Stubenhocken)	Theater Basel, Klosterberg 6	21.00
TANZ	Romeo und Julia Ballett von Richard Wherlock	Theater Basel, Grosse Bühne	19.00
	Eurythmieaufführung 7. Symphonie von Beethoven	Goetheanum Dornach	20.15
KLASSIK JAZZ	The David Regan Orchestra (USA/CH) Monday Night Session	Jazzclub Q4 im Schützen, Rheinfelden	20.15
ROCK, POP DANCE	Subway to Sally, Waltari	Z7, Pratteln	20.00
	Oster-Tango-Festival Abschlussfest (Info: www.tangobasel.ch) →S. 7	Volkshaus	20.00
	Razzia, Der Dicke Polizist, Amoca Cadiz Punk aus Deutschland	Hirscheneck	21.00
KINDER	Emil und die Detektive Von Franziska Buch. Ab 8 Jahren (Bis 14.4. täglich 13.30)	Kultkino Atelier	13.30
	Die wilden Kerle Regie: Joachim Masannek. Ab 8 Jahren (Bis 18.4. täglich 14.00)	Kultkino Atelier	14.00
DIVERSES	Tanzvideo & Führung: Korewori Die Regisseurin Heidi Köpfer ist anwesend	Aula der Museen, Augustinergasse 2	13.00

DIENSTAG | 13. APRIL

THEATER	Elementarteilchen Nach dem Roman von Michel Houellebecq →S. 21	Theater Basel, Schauspielhaus	20.00
	Szenen aus Faust I Prolog – Osterspaziergang →S. 23	Goetheanum Dornach	20.15
KLASSIK JAZZ	Camille Ensemble Werke von Poulenc, Xenakis, Schostakowitsch	Schmiedenhof	20.00
ROCK, POP DANCE	Anekdoten, Ritual	Z7, Pratteln	20.00
	Salsaloca DJ Samy: Salsa, Merengue, Bachata y Son	Kuppel	21.00
KINDER	Emil und die Detektive Von Franziska Buch. Ab 8 Jahren (Bis 14.4. täglich 13.30)	Kultkino Atelier	13.30
	Die wilden Kerle Regie: Joachim Masannek. Ab 8 Jahren (Bis 18.4. täglich 14.00)	Kultkino Atelier	14.00

MITTWOCH | 14. APRIL

FILM	La sirène du Mississippi Regie: François Truffaut, F/I 1969	Stadtkino Basel	18.30
	Et dieu crea – La femme Regie: Roger Vadim, F/I 1956	Stadtkino Basel	21.00
THEATER	Szenen aus Faust I Hexenküche – Dom →S. 23	Goetheanum Dornach	20.15
	K6 Stück: Öhrli in the Morning Mit Jürg Kienberger	Theater Basel, Klosterberg 6	21.00
TANZ	Der Tod und das Mädchen Ballette von Wherlock/Müller (UA) →S. 21	Theater Basel, Schauspielhaus	20.00
	Alain Imbert – Compagnie Mana L'attente. Création 2004, Coproduction Pôle Sud	Théâtre de Strasbourg	20.30
KLASSIK JAZZ	Musik von Rachmaninow Jana Sviezena, Klavier. Mittwoch Mittag Konzerte	Offene Kirche Elisabethen	12.15
	Jam Session More than Just Jazz. Various Music Styles	Carambar	21.00
ROCK, POP DANCE	Schwulesbisches im nt Carte Blanche für Gäste	nt/Areal	19.00
	Weekbreak statt Weekend Spielbar & DJ mozArt: Jukebox (21.00)	Nordstern	19.00
	Imagine Break Out Contest 2004 Regionale Vorausscheidung →S. 39	Kuppel	21.00
KUNST	Miriam Bäckström und Hubbard/Birchler Führung mit K. Steffen →S. 44	Museum für Gegenwartskunst	12.30
	Kunst am Mittag Francis Bacon: Triptych, August 1972 →S. 45	Fondation Beyeler, Riehen	12.30
	Führung – Teil I Mit Studierenden des Kunsthistorischen Seminars →S. 44	Museum für Gegenwartskunst	18.30
KINDER	Emil und die Detektive Von Franziska Buch. Ab 8 Jahren (Bis 14.4. täglich 13.30)	Kultkino Atelier	13.30
	Die wilden Kerle Regie: Joachim Masannek. Ab 8 Jahren (Bis 18.4. täglich 14.00)	Kultkino Atelier	14.00
	Zauberfee Olivina führt durch 3 wundersame Geschichten	Basler Kindertheater	15.00
	Workshop für Kinder Führung Bacon & Arbeiten im Atelier →S. 45	Fondation Beyeler, Riehen	15.00

DONNERSTAG | 15. APRIL


FILM	La sirène du Mississippi Regie: François Truffaut, F/I 1969	Stadtkino Basel	18.30
	Dancer in the Dark Regie: Lars von Trier, 2000 →S. 33	Landkino im Sputnik, Liestal	20.15
	Monty Python's Life of Brian Regie: Terry Jones, GB 1979	Stadtkino Basel	21.00
	Spur der Steine Regie: Frank Beyer, DDR 1966	Neues Kino	21.00
THEATER	Geld und Geist Jeremias Gotthelf. In Berndeutsch	Theater Basel, Schauspielhaus	20.00
	Theatersport Zwei Teams im Improvisationswettbewerb →S. 38	Werkraum Warteck, Sudhaus	20.00
	Kunscht Von Jasmina Reza. Dialekt →S. 22	Fauteuil Theater	20.00
	Grille und Ameise Komödie von Alfonso Paso. Regie: Thomas Härtner	Baseldytschi Bihni	20.15

René Schweizer Ein Schweizerbuch

Die besten Briefwechsel aus 30 Jahren
taktischem Wahnsinn. Das Original!

Buchpräsentation: DO 29. April, 20 Uhr,
Restaurant zem alte Schluuch, Basel
René Schweizer (Lesung) und Rainer Schumacher (Blues-Rock)

Verlag Der gesunde Menschenversand, Fr. 27.-, 160 Seiten
Ab 1. Mai im Handel oder unter www.menschenversand.ch
(nur solange Vorrat)



MENSCHEN
VERSAND



PROBEFAHREN

Samstag, 24. April 04, 10-16 h

10%

An diesem Tag auf das ganze Sortiment.

Gemütlich bei Kaffee und Kuchen
fachsimpeln und in Ruhe die
neuesten Velo-Modelle testen.

Veloladen CO13

Hegenheimerstrasse 59-61, 4055 Basel
Telefon 061 386 90 30, www.co13.ch

THEATER	Szenen aus Faust I Walpurgisnacht – Kerker →S. 23 K6 Stück: Fessle mich! Nach dem Film von Pedro Almodóvar	Goetheanum Dornach Theater Basel, Klosterberg 6	20.15 23.00
TANZ	Trois Générations Chorégraphie Jean-Claude Gallota Alain Imbert – Compagnie Mana L'attente. Création 2004, Coproduction Pôle Sud	La Filature, F Mulhouse Théâtre de Strasbourg	19.30 20.30
KLASSIK JAZZ	Dejan Terzic Underground feat. Mark Helias →S. 41 Mach Pelican (Japan) Support: Battledykes (D)	The Bird's Eye Jazz Club Hirscheneck	21.00 22.30 21.00
ROCK, POP DANCE	Salsa-Nacht DJ Plinio: Salsa, Merengue, Bachata, Cumbia Soulsugar DJ La Febbre & DJ N.D. (ZH): Hiphop, Ragga & Dancehall	Allegra-Club Kuppel	22.00 22.00
KUNST	Sammlung Im Obersteg: Chaïm Soutine Werkbetrachtung mit H. Mentha Führung – Teil II Mit Studierenden des Kunsthistorischen Seminars →S. 44	Kunstmuseum Basel Museum für Gegenwartskunst	12.30 18.30
KINDER	Die kleine Hexe Von Zdenek Smetana nach Otfried Preussler. Ab 6 Jahren Die wilden Kerle Regie: Joachim Masannek. Ab 8 Jahren (Bis 18.4. täglich 14.00) Zauberfee Olivina führt durch 3 wundersame Geschichten	Kultkino Atelier Kultkino Atelier Basler Kindertheater	13.30 14.00 15.00

FREITAG | 16. APRIL

FILM	La sirène du Mississippi Regie: François Truffaut, F/I 1969 Monty Python Live at the Hollywood Bowl Regie: Terry Hughes, GB/USA 1982 Et dieu crea – La femme Regie: Roger Vadim, F/I 1956 Spur der Steine Regie: Frank Beyer, DDR 1966 Notturmo Italiano Beste Filme aus Italien Stop Making Sense Regie: Jonathan Demme, USA 1984 (Re-Release 1999)	Stadtkino Basel Stadtkino Basel Stadtkino Basel Neues Kino Worldshop im Union Stadtkino Basel	15.15 18.00 20.00 21.00 21.00 22.00
THEATER	Rheinverliebt Ein Theater-Labyrinth. Vorstadt-Theater Basel →S. 8/21 Dinner für Spinner Komödie von Francis Veber Odyssee Mythos nach Homer mit einem Epilog von Lukas Bärfuss Ubu Roi Von Alfred Jarry (1873–1907). Neuinszenierung. Premiere →S. 32 Kunscht Von Jasmina Reza. Dialekt →S. 22 Grille und Ameise Komödie von Alfonso Paso. Regie: Thomas Härtner Freunde werden Von Herwig Ursin	Bernoulli-Silo, Kleinhüningen Helmut Fölnbacher Theater Company Theater Basel, Schauspielhaus Basler Marionetten-Theater Fauteuil Theater Baseldytschi Bihni Theater Basel, Nachtcafé	19.00 19.30 20.00 20.00 20.00 20.15 23.00
TANZ	Trois Générations Chorégraphie Jean-Claude Gallota	La Filature, F Mulhouse	20.30
KLASSIK JAZZ	The International Trio & Oliver Franc (D/F/GB) Alex Sipiagin Quartet In Zusammenarbeit mit Off Beat/JSB	Jazztone, Beim Hagensteg 3, D Lörrach The Bird's Eye Jazz Club	20.30 21.00 22.30
ROCK, POP DANCE	Marshall & Alexander Konzert →S. 24 Jam Session Für MusikerInnen und Musik-Interessierte Heisenberg tanzt DJ Blueman Cool: Abtanzen pur (kein Einlass nach Beginn) Danzeria DJ mozArt (Sixtiminiz Tropensound) →S. 38 BScene: The '04 BSides Flex, Ego-N, Platz & Bebby Blues, DJ Chris Air →S. 30 Soirée Tropicale DJ Rachel: Musik aus Africa, Cabo Verde & Antillen Body Rockers DJ Crumbly Kat (oddfellas.ch, SO): Drum'n'Bass & Resident DJs Danamite Reggae Vibe Soundsystem: DJs El & Brown Soul Rhythm Hopping DJs Shemay, Giovanni & Versatile: Nu Beats, Soul, Funk, Futurefunk Cream DJ lukJLite: Smashing Beats	Burghof Lörrach Music Bar Gallery, Pratteln Werkraum Warteck Werkraum Warteck, Sudhaus Gare du Nord Allegra-Club Kuppel Carambar Nordstern Atlantis	20.00 21.00 21.00 21.00 21.00 22.00 22.00 22.00 22.00 23.00
KUNST	Windows – Fenster für Performance Aus dem Performancelabor →S. 38	Werkraum Warteck, Kaskadenkondensator	20.00



fragile dakini dance projects – susanne daepfen

Die neue Performance von Dakini Dance Projects ist ein spartenübergreifendes Werk aus Bewegung, Musik, Licht und Farben. Ein sich im Zeitlupentempo veränderndes Bild.

Die Performerin Susanne Daepfen bewegt sich in einer Lichtinstallation aus Neonröhren und taucht in den Mikrokosmos des Körpers und die endlose Weite einer schöpferischen Vision ein.

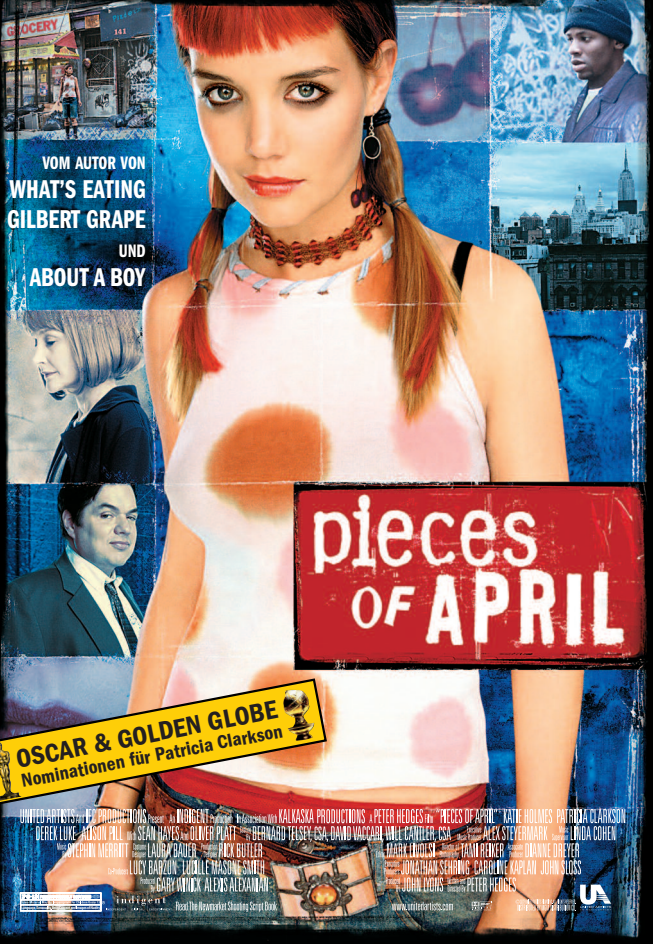
„Der feinnervige menschliche Körper mit seinen elektrischen Strömungen der Lebenskraft, birgt viele noch unerforschte Geheimnisse. Von den Myriaden Geheimnissen im Kosmos ist das Licht das erstaunlichste.“ (P. Yogananda)

performance „fragile“
23.-25. April 2004
Elisabethenkirche Basel
Beginn 20.30 Uhr – Abendkasse

Workshop 1. & 2. Mai
Chronosmovement, Basel

infos: www.dakini-dance.ch

KATIE HOLMES PATRICIA CLARKSON DEREK LUKE WITH SEAN HAYES AND OLIVER PLATT



VOM AUTOR VON
WHAT'S EATING GILBERT GRAPE
UND
ABOUT A BOY

pieces OF APRIL

OSCAR & GOLDEN GLOBE
Nominierungen für Patricia Clarkson

AB 22. APRIL IM KINO

www.frenetic.ch

KINDER	Die kleine Hexe Von Zdenek Smetana nach Otfried Preussler. Ab 6 Jahren	Kultkino Atelier	13.30
	Die wilden Kerle Regie: Joachim Masannek. Ab 8 Jahren (Bis 18.4. täglich 14.00)	Kultkino Atelier	14.00
	Zauberfee Olivina führt durch 3 wundersame Geschichten	Basler Kindertheater	15.00
DIVERSES	Joscha Sauer: Nicht lustig Der deutsche Cartoonist signiert sein neues Buch	Comix Shop	17.00

SAMSTAG | 17. APRIL

FILM	La sirène du Mississippi Regie: François Truffaut, F/I 1969	Stadtkino Basel	15.15
	Monty Python Live at the Hollywood Bowl Regie: Terry Hughes, GB/USA 1982	Stadtkino Basel	18.00
	Monty Python's the Meaning of Life Regie: Terry Jones, GB 1982	Stadtkino Basel	20.00
	Lange Nacht der kurzen Filme Die 2. Basler Kurzfilmnacht →S. 5/43	Kultkino Camera	21.00
	8 Femmes Regie: François Ozon, F 2001	Stadtkino Basel	22.15
THEATER	Parkdinner: Spiegelbild und Schatten Cabaret mit Thiel & Sassine →S. 40	Parkcafépavillon im Schützenmattpark	18.30
	Rheinverliebt Ein Theater-Labyrinth. Vorstadt-Theater Basel →S. 8/21	Bernoulli-Silo, Kleinhüningen	19.00
	Orestie Tragödiendrittel von Aischylos	Theater Basel, Grosse Bühne	19.30
	Der eingebildete Kranke Komödie von Molière	Helmut Försbacher Theater Company	19.30
	Ubu Roi Von Alfred Jarry (1873–1907). Neuinszenierung →S. 32	Basler Marionetten-Theater	20.00
	Gilgamesch & Enkidu Von Andreas Stadler. Theater & Brunch →S. 20	Neues Theater am Bahnhof, Dornach	20.00
	Matthias Richling Richling Waaas?! Kabarett →S. 24	Burghof Lörrach	20.00
	Kunsch Von Jasmina Reza. Dialekt →S. 22	Fauteuil Theater	20.00
	Grille und Ameise Komödie von Alfonso Paso. Regie: Thomas Härtner	Baseldytschi Bihni	20.15
	Faltsch Wagoni (D) Deutsch ist dada Theater	Meck à Frick	21.00
TANZ	Der Tod und das Mädchen Ballette von Wherlock/Müller (UA) →S. 21	Theater Basel, Schauspielhaus	20.00
KLASSIK JAZZ	The International Trio plus 1 Gast: Olivier Franc. New Orleans Jazz	Marabu Kulturraum, Gelterkinden	20.30
	Alex Sipiagin Quartet In Zusammenarbeit mit Off Beat/JSB	The Bird's Eye Jazz Club	21.00 22.30
ROCK, POP DANCE	TM Stevens Shocka Zoolo-Tour. Support: Sebastian Mereu	Music Bar Galery, Pratteln	21.00
	Red Nights DJ Dawaj: Berlin, Warschau, Kiew, Moskau-Dancebeat-Expedition →S. 38	Werkraum Wardeck, Sudhaus	21.00
	Japan vs. Sweden Punk Live Electric Eel Shock (Jp), Down and Away (Swe)	Sommercasino	21.00
	Micragirls, Slideshaker Trash/Garage Punk aus Finnland	Hirscheneck	21.00
	Girlhouse The Party – The Girls – The Music. DJ Miss Da Flava (women only)	Club Prince, Auf dem Wolf 4	21.30
	Salsa-Nacht DJ Mazin: Salsa, Merengue, Bachata, Cumbia	Allegra-Club	22.00
	Charts DJ mozArt: Jukeboxtime	Kuppel	22.00
	Indiependance DJs Static Boy & Koop (UK): Brit-Pop, Indie & Altern. Sounds	Carambar	22.00
	Rough and Ready Electronics 2004 Live Improvisationen (Info: www.r-a-r-e.net)	nt/Areal	22.00
	Tabula Rasa DJs Vanik, ic-Dave, shyBE, Shimon: Progressiv Goa	Nordstern	22.00
	Righteous-Movement (München) Reggae Special. Uprising Sound System	Eventhouse	22.00
	Aerobits The Audiogym Diverse DJs: Techno/Electro	Kaserne Basel	23.00
	It's Purple DJ Jamie Lewis: Purple-House	Atlantis	23.00
	Kunst und Religion im Dialog Führung mit Claudia His & Victor Berger →S. 37	Kunstmuseum Basel	10.30
	Windows – Fenster für Performance Act 04 – Kunststudierende performen →S. 38	Werkraum Wardeck, Kaskadenkondensator	17.00
KUNST	Peter Baer Leinwand als Farbe. Bis 16.5. Vernissage →S. 44	Ausstellungsraum Klingental	17.00
	Johanna Finsterwald Finissage: Die Künstlerin ist anwesend	Galerie Eulenspiegel, Gerbergässlein 6	12.00–16.00
	Die kleine Hexe Von Zdenek Smetana nach Otfried Preussler. Ab 6 Jahren	Kultkino Atelier	13.30
KINDER	Die wilden Kerle Regie: Joachim Masannek. Ab 8 Jahren (Bis 18.4. täglich 14.00)	Kultkino Atelier	14.00
	Zauberfee Olivina führt durch 3 wundersame Geschichten	Basler Kindertheater	16.00
	Globale Migration am Beispiel von Basel. Treffpunkt: St. Johanns-Tor	Frauenstadtrundgang, Bernoullistrasse 28	16.00
DIVERSES	Afrikanischer Tanz Workshop mit Bob N'Coker (Sa/So 14.00–16.00)	QuBa, Quartierzentrum Bachletten	

SONNTAG | 18. APRIL

FILM	Dokumentarfilm: Hans hilft Regie: Hugo Sigrist, CH 2004	Stadtkino Basel	13.30
	Monty Python's the Meaning of Life Regie: Terry Jones, GB 1982	Stadtkino Basel	15.15
	La sirène du Mississippi Regie: François Truffaut, F/I 1969	Stadtkino Basel	17.30
	Monty Python Live at the Hollywood Bowl Regie: Terry Hughes, GB/USA 1982	Stadtkino Basel	20.00
THEATER	Rheinverliebt Ein Theater–Labyrinth. Vorstadt-Theater Basel →S. 8/21	Bernoulli-Silo, Kleinhüningen	16.00
	Ubu Roi Von Alfred Jarry (1873–1907). Neuinszenierung →S. 32	Basler Marionetten-Theater	17.00
	Gilgamesch & Enkidu Von Andreas Stadler. Theater & Brunch →S. 20	Neues Theater am Bahnhof, Dornach	18.00
	Die Nase Oper von Dimitrij Schostakowitsch	Theater Basel, Grosse Bühne	19.00
	Bei mir bist du schön Ein Liederabend im Coiffeursalon. Première	Theater Basel, Kleine Bühne	19.15
	Thérèse Raquin Drame de Emile Zola. Gastspiel Abo Française	Theater Basel, Schauspielhaus	19.30
	Der Döbbel An-Ski/Bruce Myers. Urs Bihler und Miriam Goldschmidt	Atelier Folke Truedsson, Röschenz	19.30
	Les Evénements Poesie & Musik mit Dinah Hinz & Boris Chnaider	QuBa, Quartierzentrum Bachletten	17.00
	Mojo Swamp CD-Taufe: Delta Blues Live →S. 38	Werkraum Wardeck, Sudhaus	20.00
	Untragbar DJ High Heels: From 80s Trash to Electro Clash	Hirscheneck	21.00
KUNST	Roundtable Mit Protoplast, Kiki Seiler & Gästen aus Wirtschaft & Kunst	Kunst Raum Riehen	11.00
	Joseph Beuys in Basel Führung mit B. Kunz →S. 44	Museum für Gegenwartskunst	13.00
	Tour Fixe: Français Francis Bacon et la tradition de l'art →S. 45	Fondation Beyeler, Riehen	15.00
	Philipp Decrauzat Bis 16.5.; Jean-Luc Manz & Jean Crotti. Bis 24.4. Vernissage	Filiale Basel	16.00
	Kasko kürt Kunst PreisträgerInnen der Regionale 03. Bis 14.5. Vernissage →S. 38	Werkraum Wardeck, Kaskadenkondensator	17.00
KINDER	Familienführung Für Kinder von 6–10 Jahren in Begleitung →S. 45	Fondation Beyeler, Riehen	10.00
	Die kleine Hexe Von Zdenek Smetana nach Otfried Preussler. Ab 6 Jahren	Kultkino Atelier	13.30
	Die wilden Kerle Regie: Joachim Masannek. Ab 8 Jahren	Kultkino Atelier	14.00
	Der Kaiser und die Nachtigall Von Andersen. Figurentheater Michael Huber →S. 33	Palazzo Theater, Liestal	16.00
	Zauberfee Olivina führt durch 3 wundersame Geschichten	Basler Kindertheater	16.00
DIVERSES	Mit Haut und Haaren Führung	Anatomisches Museum	11.00
	Still & Stark Wallfahrt zu: Maria im Stein. Treffpunkt: Tramstation Flüh (Linie 10)	Frauenstadtrundgang, Bernoullistrasse 28	14.00
	Der Schatz Das römische Silber von Kaiseraugst. Führung →S. 34	Römerstadt Augusta Raurica, Augst	15.00
	Muschelseide Goldene Fäden vom Meeresgrund. Führung →S. 46	Naturhistorisches Museum	15.00
	Öffentlicher Gottesdienst der Lesbischen und Schwulen Basiskirche	Offene Kirche Elisabethen	18.00
	Afrikanischer Tanz Workshop mit Bob N'Coker (Sa/So 14.00–16.00)	QuBa, Quartierzentrum Bachletten	

MONTAG | 19. APRIL

FILM	Et dieu crea – La femme Regie: Roger Vadim, F/I 1956	Stadtkino Basel	18.30
	La sirène du Mississippi Regie: François Truffaut, F/I 1969	Stadtkino Basel	21.00
THEATER	Faust I Von Goethe. Theater Basel (Zum vorletzten Mal)	Offene Kirche Elisabethen	20.00
	Ich bin ja so allein Musikalisches Solo mit Jürg Kienberger	Theater Basel, Kleine Bühne	20.15
	K6 Stubenhocken Seid häuslich! Immer montags	Theater Basel, Klosterberg 6	21.00
TANZ	Romeo und Julia Ballett von Richard Wherlock	Theater Basel, Grosse Bühne	20.00

LITERATUR	Mystik des Todes Lesegruppe zum letzten Buch von Dorothee Sölle →S. 37	Forum für Zeitfragen	18.00
ROCK, POP DANCE	Dr. Feelgood	Z7, Pratteln	20.00
KUNST	Montagsführung Plus Bacons Landschaftsbilder (u.a. Van Gogh) →S. 45	Fondation Beyeler, Riehen	14.00
DIENSTAG 20. APRIL			
THEATER	Faust I Von Goethe. Theater Basel (Zum letzten Mal)	Offene Kirche Elisabethen	20.00
	SimonENZler Die Welt aus Sicht eines Appenzellers	Neues Tabourettl	20.00
	KunschT Von Jasmina Reza. Dialekt →S. 22	Fauteuil Theater	20.00
TANZ	Sturz Fumi Matsuda: Tanztheater →S. 7	Theater Scala Basel	20.00
LITERATUR	Max Gold Lesung mit dem Schriftsteller und Musiker. Literaturhaus Basel	Theater Basel, Kleine Bühne	20.15
KLASSIK JAZZ	Jugendsinfonieorchester der Steiner Schule Spielt Palestrina, Gabrieli u.a.	Rudolf Steiner Schule Basel, Jakobsberg	20.00
	Daniel Schläppi – Voices	The Bird's Eye Jazz Club	21.00 22.30
ROCK, POP DANCE	Salsaloca DJ Samy: Salsa, Merengue, Bachata y Son	Kuppel	21.00
KUNST	Unverschämt unterwegs HAZ–Ausstellung bis 30.5. Vernissage →S. 15/27	Unternehmen Mitte, Kuratorium	19.00
KINDER	Kinder-Uni Warum gibt es keine Ritter mehr? (ausgebucht) →S. 12	Uni Basel, Kollegienhaus	
DIVERSES	Marmorpapier-Demonstration Mit Rita Imfeld	Basler Papiermühle	14.00–17.00
MITTWOCH 21. APRIL			
FILM	Dancer in the Dark Regie: Lars von Trier, 2000	Stadtkino Basel	18.00
	Monty Python's the Meaning of Life Regie: Terry Jones, GB 1982	Stadtkino Basel	21.00
THEATER	Theater inside Talkrunde mit Theaterprofis. Heute: Marco Letonja	Theater Basel, Schauspielhaus	17.00
	Orestie Tragödien trilogie von Aischylos (Einführung 18.45)	Theater Basel, Grosse Bühne	19.30
	Creeps Von Lutz Hübner. Regie: Rafael Sanchez. Ab 14 Jahren →S. 20	Junges Theater Basel, Kasernenareal	20.00
	SimonENZler Die Welt aus Sicht eines Appenzellers	Neues Tabourettl	20.00
	KunschT Von Jasmina Reza. Dialekt →S. 22	Fauteuil Theater	20.00
	K6 Stück: Elling Schauspiel von Axel Hellstenius	Theater Basel, Klosterberg 6	21.00
	Steps #9: Vaguement derrière Alias Compagnie (Genf). Tanzfestival →S. 9/25	Kaserne Basel	20.00
TANZ	Musik für Fagott aus dem 18. Jh. Le délice de la solitude	Offene Kirche Elisabethen	12.15
	Sinfonieorchester Basel Leitung: Ulf Schirmer. Anton Bruckner. AMG-Konzert	Stadtcasino Basel	19.30
KLASSIK JAZZ	Schola Cantorum Basiliensis Rezital Juan Díaz de Corcuera, Gesang	Zinzendorfhaus	20.15
	Parkjazz: Walter Jauslin Trio Jauslin (p), Fontanilles (b), Wipf (d) →S. 40	Parkcafépavillon im Schützenmattpark	20.30
ROCK, POP DANCE	Jazz in Basel Now Wehinger/Buser/Wiesner Trio (CH)	Punktleuchten, Schiffflände 5	21.00
	Daniel Schläppi – Voices	The Bird's Eye Jazz Club	21.00 22.30
	Offene Jam-Session Tibor Elekes: Musikwerkstatt →S. 30	Gare du Nord, Bar	21.00
	Jam Session More than Just Jazz. Various Music Styles	Carambar	21.00
	Schwulesbisches im nt Bar Lounge Musik	nt/Areal	19.00
	Weekbreak statt Weekend Spielbar & DJ mozArt: Jukebox (21.00)	Nordstern	19.00
	Barfussdisco Für Tanzwütige	Werkraum Warteck, Burg	20.30
	Joseph Beuys in Basel Führung mit N. van der Meulen →S. 44	Museum für Gegenwartskunst	12.30
	Dani Jakob Führung durch die Ausstellung mit Maja Wismer →S. 35	Kunsthau Baselland, MuttENZ	18.00
	Rudolf Scheurer, Bildhauer Diavortrag: Entstehung einer Grossplastik	Museum am Burghof, D Lörrach	19.00
KUNST	Die kleine Hexe Von Zdenek Smetana nach Otfried Preussler. Ab 6 Jahren	Kultkino Atelier	13.30
	Zauberlaterne Kinderfilmclub	Kultkino Movie	14.00 16.00
	Die wilden Kerle Regie: Joachim Masannek. Ab 8 Jahren	Kultkino Atelier	14.00
	Drachen bauen Kinder ab 7 Jahren. Anmeldung bis 18.4.: T 061 641 28 29	Spielzeugmuseum, Riehen	14.00–17.00
	D' Glas-Chugle Berner Puppen Theater Demenga/Wirth. Ab 5 Jahren	Basler Marionetten-Theater	15.00
KINDER	Zauberfee Olivina führt durch 3 wundersame Geschichten	Basler Kindertheater	15.00
	Das Traumfresserchen Singspiel von Hiller/Ende für alle ab 7 Jahren	Theater Basel, Kleine Bühne	17.00
	Muschelseide Apéroführung mit Dominik Wunderlin →S. 46	Naturhistorisches Museum	12.00
	E-Bikes Auskunft und Information →S. 28	Unternehmen Mitte, Halle	13.00
	Zeitgenössische Römer in Basel Mit Otto Lukas Hänzi & Ensemble Elisabeth Sulser	Museum Kleines Klingental	18.15
	Jetzt ist der Geschmack los Surplus: Neue kulinarische Erlebnisse →S. 24	Parterre Basel	19.00
	Denkbar Gleiche Rechte für gleiche Paare? Podium →S. 25	Kaserne Basel	19.30
	Beat Kappeler Diskussion über: Rentenkürzung und Kindermangel →S. 42	Buchhandlung Jäggi, Freie Strasse 32	20.00
	7 Siegel Ernst Ludwig Ehrlich: Die Bedeutung des Propheten Jonas →S. 37	Forum für Zeitfragen	20.00
DONNERSTAG 22. APRIL			
FILM	Imagine04 Kurzfilme & Pastry, Pain & Politics. Regie: Stina Werenfels, CH 1998	Stadtkino Basel	18.30
	La sirène du Mississippi Regie: François Truffaut, F/I 1969 →S. 33	Landkino im Sputnik, Liestal	20.15
	Intolerable Cruelty Regie: Joel Coen, USA 2003	Kulturforum Laufen (Altes Schlachthaus)	20.30
	Le dernier métro Regie: François Truffaut, F 1980	Stadtkino Basel	21.00
	Rocker Regie: Klaus Lemke, BRD 1972	Neues Kino	21.00
THEATER	Creeps Von Lutz Hübner. Regie: Rafael Sanchez. Ab 14 Jahren →S. 20	Junges Theater Basel, Kasernenareal	20.00
	SimonENZler Die Welt aus Sicht eines Appenzellers	Neues Tabourettl	20.00
	KunschT Von Jasmina Reza. Dialekt →S. 22	Fauteuil Theater	20.00
	Bei mir bist du schön Ein Liederabend im Coiffeursalon. Premiere	Theater Basel, Kleine Bühne	20.15
	Grille und Ameise Komödie von Alfonso Paso. Regie: Thomas Härtner	Baseldytschi Bihni	20.15
	Luise Kinseher Schnop – Der Weg ist weg. Ein Kabarett solo →S. 20	Teufelhof	20.30
	K6 Klub Surprise: PorNo-Karaoke	Theater Basel, Klosterberg 6	23.00
TANZ	Der Tod und das Mädchen Ballette von Wherlock/Müller (UA) →S. 21	Theater Basel, Schauspielhaus	20.00
LITERATUR	7. Lörracher Bibliotheksgespräch Georg Kreisler: Prosa und Lyrik	Stadtbibliothek, Lörrach	20.00
KLASSIK JAZZ	Schumann Gespräche: Dr. Claudia de Vries Hochschule für Musik (im Studio 2)	Musik-Akademie Basel	19.15
	Sinfonieorchester Basel Leitung: Ulf Schirmer. Anton Bruckner. AMG-Konzert	Stadtcasino Basel	19.30
	Jazzfestival Basel: Opening Andy Scherrer Quartet: Tribute to Waldron →S. 6/40	Theater Basel, Foyer Grosse Bühne	20.00
	Ensemble Phoenix Basel – Samarkand Musik von Lee, Heep, Vivier, Delz →S. 30	Gare du Nord	20.00
	Jazz Live Thomas Moeckel (git/voc), Dominik Schürmann (b), Stefan Felber (dr)	Tscherry's Bar	21.00
ROCK, POP DANCE	Mañana, Cloudride Nachwuchsband →S. 38	Werkraum Warteck, Sudhaus	21.00
	Salsa-Nacht DJ Samy: Salsa, Merengue, Bachata, Cumbia	Allegra-Club	22.00
	Soulsugar DJ Montes & DJ Kalle Kuts: Hiphop, Ragga & Dancehall	Kuppel	22.00
KUNST	Sammlung Im Obersteg: Jean Dubuffet Werkbetrachtung mit R. Wetzel	Kunstmuseum Basel	12.30
	Courage Schautafeln aus dem Antikriegsmuseum Berlin. Bis 21.5. Vernissage →S. 37	Leonhardskirche	17.30
DIVERSES	Vorträge Landschaftsarchitektur Günther Vogt, Zürich: Stadtnatur	Schule für Gestaltung, Lyss, Fachbibliothek	18.00
	Die Ideologie des Hindunationalismus C. Jürgenmeyer. Indische Gesellschaft	Aula der Museen, Augustinergasse 2	18.15
	Alliance Française de Bâle J.C. Kaufmann en dialogue avec Raymond Couraud	Hôtel de Ville, F Saint-Louis	19.00
	Lectiones Kargerianae Annemarie Pieper: Das Glück, die Freiheit und die Frauen	Buchhandlung Karger Libri	19.00

FREITAG | 23. APRIL

FILM	8 Femmes Regie: François Ozon, F 2001	Stadtkino Basel	15.00
	Schweiz – Total Eidg. Turnfeste in Wochenschauen und der Tagesschau	Stadtkino Basel	17.30
	Dokumentarfilm: Hans hilft Regie: Hugo Sigrist, CH 2004	Stadtkino Basel	19.30
	Silencio Roto Regie: Montxo Armendáriz, 2001. Spanisches Kino	Borromäum	20.00
	Unverschämt unterwegs: Chouchou Regie: Merzak Allouache, F 2003 →S. 27/28	Unternehmen Mitte, Safe	21.00
	Fahrenheit 451 Regie: François Truffaut, GB 1966. Programm Kunsthalle	Stadtkino Basel	21.00 23.00
THEATER	Rocker Regie: Klaus Lemke, BRD 1972	Neues Kino	21.00
	Rheinverliebt Ein Theater-Labyrinth. Vorstadt-Theater Basel →S. 8/21	Bernoulli-Silo, Kleinhüningen	19.00
	Wie es Euch gefällt Komödie von William Shakespeare	Helmut Fölnbacher Theater Company	19.30
	Die Nase Oper von Dimitrij Schostakowitsch (Einführung 19.15)	Theater Basel, Grosse Bühne	20.00
	Odyssee Mythos nach Homer (Einführung 19.15)	Theater Basel, Schauspielhaus	20.00
	Gilgamesch & Enkidu Von Andreas Stadler. Theater & Brunch →S. 20	Neues Theater am Bahnhof, Dornach	20.00
	Creeps Von Lutz Hübner. Regie: Rafael Sanchez. Ab 14 Jahren →S. 20	Junges Theater Basel, Kasernenareal	20.00
	Sex isch gsünder als Kopfsalat Dialektlustspiel von Marc Camoletti	Atelier-Theater Riehen	20.00
	SimonENZler Die Welt aus Sicht eines Appenzellers	Neues Tabourettl	20.00
	Kunsch Von Jasmina Reza. Dialekt →S. 22	Fauteuil Theater	20.00
	Grille und Ameise Komödie von Alfonso Paso. Regie: Thomas Härtner	Baseldytschi Bihni	20.15
	Das Borstenkind Märchen aus Siebenbürgen. Puppentheater Felicia. Ab 6 Jahren	Rudolf-Steiner-Halde, Dornach	20.15
	Luise Kinseher Schnop – Der Weg ist weg. Ein Kabarettsolo →S. 20	Teufelhof	20.30
	K6 Extra Manuel Andrack trifft Victor Calero	Theater Basel, Klosterberg 6	21.00
	O solitude! Purcell meets Beckett	Theater Basel, Nachtcafé	23.00
TANZ	Faust – Wochenende 1 Faust I: Fr 18.30–23.00 und Sa 9.30–12.30 →S. 23	Goetheanum Dornach	
	Sturz Fumi Matsuda: Tanztheater →S. 7	Theater Scala Basel	20.00
LITERATUR	Fragile Dakini Dance Projects: Installations-Performance →S. 37	Offene Kirche Elisabethen	20.30
	Hansjörg Schneider liest aus seinem Roman: Das Paar im Kahn	Buchhandlung Karger Libri	19.00
KLASSIK JAZZ	7. Lörracher Bibliotheksgespräch Wolfgang Duffner: Prosa	Stadtbibliothek, Lörrach	20.00
	Bibliothekstag In allen GGG Bibliotheken	GGG, Schmiedenhof	
	Jazzfestival Basel: Mediterraneo Gabriele Mirabassi Duetts (I) →S. 6/40	Theater Basel, Kleine Bühne	20.00
	Nachtstrom XV – Domizil Maeder, Schurer, Steinbrüchel/Brusa →S. 30	Gare du Nord	20.00
	Schola Cantorum Basiliensis Mélanie Flahaut, Barockfagott. Klasse Claude Wasmer	Karthäuserkirche im Waisenhaus	20.15
	Tino Gonzalez & Band (USA) A World Of Blues	Jazztone, Beim Hagensteg 3, D Lörrach	20.30
	Die Hellen Barden Lieder und Geschichten: Fort-Bildung →S. 32	Kulturscheune Liestal	20.30
ROCK, POP DANCE	Trio Layé Latin-Sound	The Bird's Eye Jazz Club	21.00 22.30
	Guru Guru	Z7, Pratteln	20.00
	Josephine Pee & Big Band Funk Soul	Music Bar Galery, Pratteln	21.00
	Ahimsa (India/D) Indien Fusion	Meck à Frick	21.00
	Danzeria DJ Roda (Sixtminiz Orientalmix) →S. 38	Werkraum Wartec, Sudhaus	21.00
	Uppsala The Strictly Heterofriendly Gay Event. Thema: Tor-Schuss-Panik. DJ & Show	Hirschenkeck	22.00
	Soirée Tropicale DJ Lucien: Musik aus Africa, Cabo Verde & Antillen	Allegra-Club	22.00
	Body Rockers DJ Sueshi (First Ladies, BS): Breakbeats, Electro & D'n'B	Kuppel	22.00
	Mephistoclub Ed Luis, Reto M, George & DJ Stereo*Funk: Funky-Soulful House	Carambar	22.00
	Ragga-Muffel DJs Superstef & Rulin Fire & TänzerInnen: Ragga, Dancehall & Reggae	Nordstern	22.00
KUNST	Tango-Sençasion Tangoschule Basel	Gare du Nord, Bar	22.30
	45 rpm DJ Urs Diethelm: From Disco to House	Atlantis	23.00
	Hans Weidmann (1918–1997) Aquarelle und Glasbilder. Bis 23.5. Vernissage →S. 34	Birsfelder Museum	19.00

SAMSTAG | 24. APRIL

FILM	Le dernier métro Regie: François Truffaut, F 1980	Stadtkino Basel	15.00
	Monty Python's the Meaning of Life Regie: Terry Jones, GB 1982	Stadtkino Basel	17.30
	Dancer in the Dark Regie: Lars von Trier, 2000	Stadtkino Basel	19.45
	Stop Making Sense Regie: Jonathan Demme, USA 1984 (Re-Release 1999)	Stadtkino Basel	22.15
THEATER	Das Borstenkind Märchen aus Siebenbürgen. Puppentheater Felicia. Ab 6 Jahren	Rudolf-Steiner-Halde, Dornach	15.00
	Rheinverliebt Ein Theater-Labyrinth. Vorstadt-Theater Basel →S. 8/21	Bernoulli-Silo, Kleinhüningen	19.00
	Der eingebildete Kranke Komödie von Molière	Helmut Fölnbacher Theater Company	19.30
	Der Freischütz Oper von Carl Maria von Weber	Theater Basel, Grosse Bühne	20.00
	Der Diener Komödie von Robin Maugham. Coop Gastspiel	Theater Basel, Schauspielhaus	20.00
	Gilgamesch & Enkidu Von Andreas Stadler. Theater & Brunch →S. 20	Neues Theater am Bahnhof, Dornach	20.00
	Sex isch gsünder als Kopfsalat Dialektlustspiel von Marc Camoletti	Atelier-Theater Riehen	20.00
	SimonENZler Die Welt aus Sicht eines Appenzellers	Neues Tabourettl	20.00
	Kunsch Von Jasmina Reza. Dialekt →S. 22	Fauteuil Theater	20.00
	Svetlana in a Favela Von René Pollesch. Luzerner Theater	Theater Basel, Kleine Bühne	20.15
	Grille und Ameise Komödie von Alfonso Paso. Regie: Thomas Härtner	Baseldytschi Bihni	20.15
	Luise Kinseher Schnop – Der Weg ist weg. Ein Kabarettsolo →S. 20	Teufelhof	20.30
	K6 Stück: Elling Schauspiel von Axel Hellstenius	Theater Basel, Klosterberg 6	21.00
	Faust – Wochenende 1 Faust I: Fr 18.30–23.00 und Sa 9.30–12.30 →S. 23	Goetheanum Dornach	
	Faust – Wochenende 1 Faust II, 1. und 2. Akt: 15.00–18.00 und 20.00–23.30 →S. 23	Goetheanum Dornach	
TANZ	Steps #9: Tierchen Introdans Ensemble (Holland). Tanzfestival Schweiz →S. 9/25	Kaserne Basel	14.00 19.00
	Fragile Dakini Dance Projects: Installations-Performance →S. 37	Offene Kirche Elisabethen	20.30
LITERATUR	Bücherflohmarkt	GGG Bibliothek Hirzbrunnen	10.00
	Grosser Bücherflohmarkt Spieleflohmarkt in der Ludothek	GGG Bibliothek Bläsi	11.00
KLASSIK JAZZ	Café Satz Offene Bühne für Finder und Erfinder von Geschichten zu einem Thema	Worldshop im Union	20.00
	Stardust Jazz in der Elisabethenkirche →S. 37	Offene Kirche Elisabethen	17.00
	Parkdinner: Frühlingsgespinnste Mit Gillian MacDonald (voc) & Paul Suits (p) →S. 40	Parkcafépavillon im Schützenmattpark	18.30
	Jazzfestival Basel: Impressionism Lee Konitz & String Quartet (USA) →S. 6	Kunstmuseum Basel	19.00
	Ensemble Phoenix Basel – Samarkand Musik von Lee, Heep, Vivier, Delz →S. 30	Gare du Nord	20.00
	Basler Lauten Abende (3) Kathleen Dineen (Sopran) & Anthony Bailes (Laute)	Zinzendorfhaus	20.00
	The Astonishing Dr. Bull Ein Portrait. Thilo Muster, Silbermannorgel	Predigerkirche, Totentanz 19	20.15
ROCK, POP DANCE	Trio Layé Latin-Sound	The Bird's Eye Jazz Club	21.00 22.30
	The Reptiles Authentic Rockabilly	Truckstop Dancehall, Talstrasse 82, Arlesheim	20.00
	Schandmaul, Nuuk	Z7, Pratteln	20.00
	Sportfreunde Stiller (D) Poprock. Support: Campus (D)	Kaserne Basel	21.00
	Dr. Dellers Ambient Groove Ensemble CD-Taufe: Trilogy Part II →S. 24	Parterre Basel	21.00
	Big Buddy Blue Do you like Popa Chubby?	Music Bar Galery, Pratteln	21.00
	Horizon Dance Party SINned & DJDD: from Abba to ZZ-Top, 70s, 80s, Rock, Charts	Borromäum	21.00
	Disco: al-dente Für Leute ab 30! DJ Nick: Rock, Pop, Latin, Black-Music	Modus, Liestal	21.00
	Fiesta Rociera: Feria D'Abril Sevillanas & Sangria & DJ Christobal →S. 39	Kuppel	21.00

ROCK, POP DANCE	Hip Hop Live & Party Rahzel (USA). Support: Goldfinger Brothers	Sommercasino	21.00
	Gee Strings (D) Support: Slartybartfast (CH). Punk-Konzerte	Hirscheneck	21.00
	Salsa-Nacht DJ Samy: Salsa, Merengue, Bachata, Cumbia	Allegra-Club	22.00
	Swing Dance Die ultimative Tanzparty. (Schnupperstunde: Hip Hop 21.00)	QuBa, Quartierzentrum Bachletten	22.00
	80s Deluxe DJs Yeux des Biches: New Wave & 80s Pop	Carambar	22.00
	Trommelwirbler DJ Rio (Offline Rec., Stuttgart) & D-Nice (Fly High, Freiburg, D)	Nordstern	22.00
	Elektro Special D. Diggler (Raum ... Musik/Perlon) & Chris Air (Glücksscherben)	Presswerk, Tramstrasse 55-66, Münchenstein	23.00
	It's a Pee Thing DJs Pee & Andrew (Pravda/Pacha): Soulful-House	Atlantis	23.00
	Sammlung Im Obersteg Guided Tour with J. Moroni	Kunstmuseum Basel	11.00
	Cyberrosinen für Netzmuffel Netzkunstführung mit Annette Schindler	Plug in, Kunst und Neue Medien	14.00
KUNST	Die kleine Hexe Von Zdenek Smetana nach Otfried Preussler. Ab 6 Jahren	Kultkino Atelier	13.30
	Im Reich der Schokolade Workshop für Kinder (7-11 J.) →S. 44	Museum für Gegenwartskunst	13.30
	Die wilden Kerle Regie: Joachim Masannek. Ab 8 Jahren	Kultkino Atelier	14.00
	Theater Arlecchino Die Schön und s Biescht. Für Kinder ab 5 Jahren	Kuppel	14.30
	D' Glas-Chugle Berner Puppen Theater Demenga/Wirth. Ab 5 Jahren	Basler Marionetten-Theater	15.00
DIVERSES	Schauspieler lesen für Kinder Heute mit Johanna Bantzer und Martin Hug	Theater Basel, Foyer Schauspielhaus	16.00
	Marga Bührig Preis Seminar mit der Preisträgerin (Marienkapelle) →S. 37	Leonhardskirche	9.00-12.00
	Freie Gemeinschaftsbank 20. GV. Gäste sind willkommen (T 061 269 81 00) →S. 14	Gundeldingerfeld	09.00
	Kleinbasler Elternforum Kiffen – Hart sein bei weichen Drogen	Werkraum Warteck, Burg	09.30
	Probefahren Fachsimpeln & Velo-Modelle testen (10.00-16.00)	Veloladen CO 13, Hegenheimerstrasse 59-61	10.00
	Eröffnungsfest 25 Jahre Klangkunst und Tag der offenen Tür	Museum für Musikautomaten	11.00-20.00
	Frauen für den Frieden Vorträge über Gender in der Friedensförderung	QuBa, Quartierzentrum Bachletten	14.00
	EI – Achtung zerbrechlich →S. 46	Naturhistorisches Museum	14.00-16.00
	Berufe haben ein Geschlecht Treffpunkt: Eingang – Bernoullistrasse 28	Frauenstadtrundgang, Bernoullistrasse 28	14.00
	Toutankhamon Visite guidée. Réservation: T 0 800 22 00 33	Antikenmuseum und Sammlung Ludwig	15.00
	Unverschämt unterwegs Lesben und Schwule gestern und heute →S. 27	Diverse	
	Volleyball-Turnier	Margarethenturnhalle, Gempenstrasse 46	10.00
	Schwimm-Wettkampf	St. Jakobshalle	15.00
	Badminton-Turnier	Pfaffenholzturnhalle	19.00
	L & G Benefiz-Party. Disco mit DJ Suze	Werkraum Warteck, Sudhaus	21.00
	Colors (women only)	Borderline	21.00
	Gratistram vom Bahnhof SBB zum Badischen Bahnhof	Innenstadt Basel	

SONNTAG | 25. APRIL

FILM	8 Femmes Regie: François Ozon, F 2001	Stadtkino Basel	13.00
	Dancer in the Dark Regie: Lars von Trier, 2000	Stadtkino Basel	15.00
	Imagine04 Kurzfilme & Pastry, Pain & Politics. Regie: Stina Werenfels, CH 1998	Stadtkino Basel	17.30
	Monty Python's the Meaning of Life Regie: Terry Jones, GB 1982	Stadtkino Basel	20.00
	Sonntagsmatinée Zur Premiere von: Così fan tutte	Theater Basel, Foyer Schauspielhaus	11.00
THEATER	Das Borstenkind Märchen aus Siebenbürgen. Puppentheater Felicia. Ab 6 Jahren	Rudolf-Steiner-Halde, Dornach	11.00
	Rheinverliebt Ein Theater-Labyrinth. Vorstadt-Theater Basel →S. 8/21	Bernoulli-Silo, Kleinhüningen	16.00
	Schattenbilder leicht bewegt Zu Gedichten von Morgenstern. Mit Kreis/Zytynska	Meierhof, Riehen	17.00
	Gilgamesch & Enkidu Von Andreas Stadler. Theater & Brunch →S. 20	Neues Theater am Bahnhof, Dornach	18.00
	Der Besuch der alten Dame Komödie von Friedrich Dürrenmatt	Helmut Fölnbacher Theater Company	18.00
	Geld und Geist Jeremias Gotthelf. In Berndeutsch	Theater Basel, Schauspielhaus	19.00
	K6 Stück: Wohltäter Koproduktion mit ma'muschi	Theater Basel, Klosterberg 6	20.00
	Faust – Wochenende 1 Faust II, 3.-5. Akt: 10.00-13.00 und 15.00-19.00 →S. 23	Goetheanum Dornach	
	Fragile Dakini Dance Projects: Installations-Performance →S. 37	Offene Kirche Elisabethen	20.30
	Guten Tag, Frau Eule Gedichte von Wilhelm Buch mit Hans-Jürg Müller, Schauspieler	Spielzeugmuseum, Riehen	16.00
TANZ	Aus Büchern ohne Worte Lesung mit Regula Hügli. Werkgespräch →S. 38	Werkraum Warteck, Kaskadenkondensator	17.00
	Marietta Kuntz im Erzähcafé Volle Kraft voraus, Miss Mate! Literaturhaus Basel	QuBa, Quartierzentrum Bachletten	17.00
LITERATUR	Live Music First! Instrumentalensemble La Volta. Leitung: Jürgen Hübscher →S. 28	Unternehmen Mitte, Halle	11.00
	5. Familienkonzert Ensemble Diferencias: Auf der Blockflöte jodeln	Musik-Akademie Basel	11.00
	Jazzfestival Basel: Oriental Jazz Anouar Brahem Group (Tunis/Paris) →S. 6/40	Theater Basel, Foyer Grosse Bühne	11.30
	Kammerorchester Basel Andreas Staier, Klavier. Leitung: David Stern →S. 29	Stadtkirche Liestal	17.00
	Collegium Musicum Basel Oratorienchor Baselland. Mozart (5. Konzert)	Stadtcasino Basel	17.00
	Symphoniorchester TriRhenum Basel Merlin-Trio. Leitung: Julian Gibbons	Martinskirche	17.00
	Telemann: Der Tag des Gerichts Barockorchester Capriccio Basel →S. 29	Dom Arlesheim	19.30
	Jazzfestival Basel: Hard Groove Roy Hargrove Band – RH Factory (N.Y.) →S. 6/40	Theater Basel, Foyer Grosse Bühne	20.00
	Day & Taxi 1 Die ganze Welt in wenigen Tönen →S. 30	Gare du Nord	20.00
	Heisenberg tanzt – Blue Hour DJ Blueman Cool (kein Einlass nach Beginn)	Werkraum Warteck	19.00
ROCK, POP DANCE	Wilde A Night of Pop! Support: The Grants →S. 39	Kuppel	20.30
	Untragbar DJ Shaper Superstar: Trance	Hirscheneck	21.00
	Tour Fixe: English Francis Bacon and the Tradition of Art →S. 45	Fondation Beyeler, Riehen	15.00
	Rudolf Scheurer, Bildhauer Führung mit Barbara Hauss	Museum am Burghof, D Lörrach	15.00
	Silvia Bächli Lidschlag How it Looks. Buchvernissage	Filiale Basel	16.00



KULT.KINO
CAMERA

KURZFILMNACHT
AM SA 17.4.
IM KULT.KINO CAMERA



KURZFILMNACHT
MITTE DES CHRYMETRAGGIO - ROY DE COURT METRAGE

TAG-DES-TANZES/29. APRIL

... DER TANZ IST DAS
HERZ ... EIN WESENTLICHER
BESTANDTEIL DER
MENSCHLICHEN EXISTENZ

• • • (Stephen Page)

www.tag-des-tanzes.ch

KINDER	Der Kaiser und die Nachtigall Von H.C. Andersen. Figurentheater M. Huber →S. 33	Palazzo Theater, Liestal	11.00
	Die kleine Hexe Von Zdenek Smetana nach Otfried Preussler. Ab 6 Jahren	Kultkino Atelier	13.30
	Die wilden Kerle Regie: Joachim Masannek. Ab 8 Jahren	Kultkino Atelier	14.00
	Theater Arlecchino Die Schön und s Biescht. Für Kinder ab 5 Jahren	Kuppel	14.30
	D' Glas-Chugle Berner Puppen Theater Demenga/Wirth. Ab 5 Jahren	Basler Marionetten-Theater	15.00
	Kinderkino	Worldshop im Union	15.00
	Das Traumfresserchen Singspiel von Hiller/Ende für alle ab 7 (Zum letzten Mal)	Theater Basel, Kleine Bühne	16.00
DIVERSES	Universitäts-gottesdienst Mit Rudolf Brändle →S. 37	Peterskirche, Peterskirchplatz 7	10.00
	Unverschämt unterwegs: Brunch Hoch hinaus Auch für NichtsportlerInnen →S. 27	Hotel Ramada, Meseturm	11.00
	Teufel, Tod & Harlekin Fasnachtstreiben & Maskentänze. Führung	Naturhistorisches Museum	11.00
	Führung mit B. Jaggi Das originale Dachwerk aus der Zeit der Klostergründung	Museum Kleines Klingental	11.00
	Der Schatz Das römische Silber von Kaiseraugst. Führung →S. 34	Römerstadt Augusta Raurica, Augst	15.00
	Bisso Marino Visita quidata in lingua italiana con Katia Chiaromonte →S. 46	Naturhistorisches Museum	15.00
	Flohmarkt auf dem Dach Interio Parking	Music Bar Galery, Pratteln	9.00–16.00
	Grundsteinmeditation Von Rudolf Steiner mit Alexander G. Hoehne	Unternehmen Mitte, Séparée	14.00–17.00

MONTAG | 26. APRIL

FILM	Le dernier métro Regie: François Truffaut, F 1980	Stadtkino Basel	18.30
	Kino im Bauloch Dokumentarfilm (Jeden letzten Montag im Monat) →S. 25	Kaserne Basel	20.00
	Stop Making Sense Regie: Jonathan Demme, USA 1984 (Re-Release 1999)	Stadtkino Basel	21.00
THEATER	Ursus & Nadeschkin Highlights	Fauteuil Theater	20.00
	K6 Stück: Wohltäter Koproduktion mit ma'muschi (anschliessend Stubenhocken)	Theater Basel, Klosterberg 6	21.00
TANZ	Nina Corti Granada. Flamenco Live für Unicef →S. 26	Stadtcasino Basel	19.30
	Der Tod und das Mädchen Ballette von Wherlock/Müller (UA) →S. 21	Theater Basel, Schauspielhaus	20.00
LITERATUR	Mystik des Todes Lesegruppe zum letzten Buch von Dorothee Sölle →S. 37	Forum für Zeitfragen	18.00
KLASSIK JAZZ	Et in terra pax Christoph Kaufmann, Orgel. Meditative Abendmusik	Kirche St. Clara	18.15
	Blues Rooster Chicago-Blues	Restaurant Sperber, Hotel Basel	20.00
	Unverschämt unterwegs: Flying Pickets Gast: Bettina Schelker →S. 27	Volkshaus	20.00
	Telemann: Der Tag des Gerichts Barockorchester Capriccio Basel →S. 29	Dom Arlesheim	20.00
	Jazzfestival Basel: Groovin & Funky Dave Weckl Band (USA) →S. 6	Theater Basel, Kleine Bühne	20.30
	Nim Sofyan Folkband: Keltisch/Balkanisch-Anatolischer Sound →S. 24	Parterre Basel	20.00
ROCK, POP DANCE	L'Histoire c'est moi 555 Versionen der Schweizer Geschichte. Bis 2.8. Vernissage	Historisches Museum, Barfüsserkirche	18.30
KUNST	Unverschämt unterwegs: Jour Fixe Ein öffentliches Gespräch →S. 27	Unternehmen Mitte, Weinbar	19.00
	Situation des Judentums in Deutschland heute Vortrag mit Edna Brocke →S. 37	Forum für Zeitfragen	20.00

DIENSTAG | 27. APRIL

THEATER	Der Besuch der alten Dame Komödie von Friedrich Dürrenmatt	Helmut Fölnbacher Theater Company	19.39
	Geld und Geist Jeremias Gotthelf. In Berndeutsch (Einführung 19.15)	Theater Basel, Schauspielhaus	20.00
	SimonENZler Die Welt aus Sicht eines Appenzellers	Neues Tabourettl	20.00
	Kunscht Von Jasmina Reza. Dialekt →S. 22	Fauteuil Theater	20.00
	Ursus & Nadeschkin Highlights	Stadtcasino Basel	20.00
LITERATUR	Verdichtete Optik Lesung mit SchauspielerInnen des Theater Basel →S. 45	Fondation Beyeler, Riehen	18.45
	Ein Fest für Nazim Literatur-Performance über den Dichter Nazim Hikmet	Theater Scala Basel	20.00
	Werner Schmidli Bergfest. Buchvernissage mit dem Autor →S. 42	Buchhandlung Jäggi, Freie Strasse 32	20.00
	Duo Fatale – Begegnung Schnack: Uli Boettcher (electr); Paul Hubweber (trmb)	Gundeldinger Kunsthalle	20.00
KLASSIK JAZZ	Schola Cantorum Basiliensis Felix Ketterer, Orgel. Klasse Jean-Claude Zehnder	Predigerkirche, Totentanz 19	20.15
	Jazzfestival Basel: Guitar Night John Scofield Group →S. 6/40	Theater Basel, Kleine Bühne	20.30
	Daniel Schläppi – Voices	The Bird's Eye Jazz Club	21.00 22.30
	Crazy Diamond Disco für körperlich, geistig und nicht Behinderte	Nordstern	19.00–21.00
ROCK, POP DANCE	Salsaloca DJ Samy: Salsa, Merengue, Bachata y Son	Kuppel	21.00
KUNST	Sammlung Im Obersteg Im Oberstegs Picassos. Vortrag von Toni Stoos	Kunstmuseum Basel	18.30
KINDER	Das hässliche Entlein Puppentheater Waidspeicher →S. 24	Burghof Lörrach	11.00 15.00
DIVERSES	Entstehen und Vergehen der Minerale A. Puschnig: Der Zyklus der Steine →S. 46	Naturhistorisches Museum	18.00
	Besuch der Moschee Cem Karatekin. Forum für Zeitfragen	Moschee, Dreispitz	18.00
	Unverschämt unterwegs: Sodomie und Freundschaft Vortrag →S. 27/28	Unternehmen Mitte, Safe	19.00

MITTWOCH | 28. APRIL

FILM	Le dernier métro Regie: François Truffaut, F 1980	Stadtkino Basel	18.30
	Dancer in the Dark Regie: Lars von Trier, 2000	Stadtkino Basel	21.00
THEATER	Dinner für Spinner Komödie von Francis Veber	Helmut Fölnbacher Theater Company	19.30
	Amphitryon Nach Molière von Heinrich von Kleist (Einführung 19.15)	Theater Basel, Schauspielhaus	20.00
	Creeps Von Lutz Hübner. Regie: Rafael Sanchez. Ab 14 Jahren →S. 20	Junges Theater Basel, Kasernenareal	20.00
	SimonENZler Die Welt aus Sicht eines Appenzellers	Neues Tabourettl	20.00
	Kunscht Von Jasmina Reza. Dialekt →S. 22	Fauteuil Theater	20.00
	Ursus & Nadeschkin Highlights	Stadtcasino Basel	20.00
	Bei mir bist du schön Ein Liederabend im Coiffeursalon. Première	Theater Basel, Kleine Bühne	20.15
TANZ	Steps #9: Full Cycle Tamango's Urban Tap (USA). Tanzfestival Schweiz →S. 9/31	Theater Roxy, Birsfelden	20.30
KLASSIK JAZZ	L'Impériale Trio-Sonate von François Couperin. Mittwoch Mittag Konzerte	Offene Kirche Elisabethen	12.15
	Jazzfestival Basel: Piazzolla Forever Richard Galliano Septett →S. 6/40	Theater Basel, Foyer Grosse Bühne	20.00
	Lamento e Capriccio Getanztes Konzert. Tanz: Norbert Steinwarz →S. 41	Martinskirche	20.00
	Frühlingskonzert Gymnasium Leonhard Basel, Grosser Chor und Orchester	Peterskirche, Peterskirchplatz 7	20.00
	Daniel Schläppi – Voices	The Bird's Eye Jazz Club	21.00 22.30
	Jam Session More than Just Jazz. Various Music Styles	Carambar	21.00
	Schwulesbisches im nt Bar Lounge Musik	nt/Areal	19.00
	Weekbreak statt Weekend Spielbar & DJ mozArt: Jukebox (21.00)	Nordstern	19.00
ROCK, POP DANCE	Barfussdisco Für Tanzwütige	Werkraum Wartec, Burg	20.30
	Imagine Break Out Contest 2004 Halbfinale (Open your Eyes) →S. 39	Kuppel	21.00
	Kunst am Mittag Francis Bacon: Second Version of Triptych 1944, 1988 →S. 45	Fondation Beyeler, Riehen	12.30
	KINDER		
DIVERSES	Die kleine Hexe Von Zdenek Smetana nach Otfried Preussler. Ab 6 Jahren	Kultkino Atelier	13.30
	Die wilden Kerle Regie: Joachim Masannek. Ab 8 Jahren	Kultkino Atelier	14.00
	Die glaini Häx Nach Otfried Preussler. Für Kinder ab 6 Jahren →S. 32	Basler Marionetten-Theater	15.00
	E-Bikes Auskunft und Information →S. 28	Unternehmen Mitte, Halle	13.00
	Unverschämt unterwegs: Homosexualität in der Schöpfung Vortrag →S. 27	Pfarreiheim St. Anton, Kannenfeldstrasse 35	20.00
	7 Siegel: Isaaks Opferung Vortrag von Peter Liatowitsch	Forum für Zeitfragen	20.00
	Besuch der Sternwarte Basel Anmeldung bis 25.4.: T 061 451 28 29	Spielzeugmuseum, Riehen	20.30

DONNERSTAG 29. APRIL			
FILM	Le dernier métro Regie: François Truffaut, F 1980	Stadtkino Basel	18.30
	König Lear Regie: Grigori Kozintsev, UdSSR 1971 →S. 33	Landkino im Sputnik, Liestal	19.30
	8 Femmes Regie: François Ozon, F 2001	Stadtkino Basel	21.00
	Die Ausgesperrten Regie: Franz Novotny, A 1982	Neues Kino	21.00
THEATER	Der eingebildete Kranke Komödie von Molière	Helmut Fölnbacher Theater Company	19.30
	Odyssee Mythos nach Homer mit einem Epilog von Lukas Bärfuss	Theater Basel, Schauspielhaus	20.00
	Creeps Von Lutz Hübner. Regie: Rafael Sanchez. Ab 14 Jahren →S. 20	Junges Theater Basel, Kasernenareal	20.00
	SimonENZler Die Welt aus Sicht eines Appenzellers	Neues Tabourettlil	20.00
	Kunsch Von Jasmina Reza. Dialekt →S. 22	Fauteuil Theater	20.00
	Ursus & Nadeschkin Highlights	Stadtcasino Basel	20.00
	Svetlana in a Favela Von René Pollesch. Luzerner Theater	Theater Basel, Kleine Bühne	20.15
	Grille und Ameise Komödie von Alfonso Paso. Regie: Thomas Härtner	Baseldytschi Bihni	20.15
	Luise Kinseher Schnop – Der Weg ist weg. Ein Kabarettsolo →S. 20	Teufelhof	20.30
	K6 Klub Surprise: Charlie Chaplin Tapes	Theater Basel, Klosterberg 6	23.00
TANZ	Steps #9: Youngsters Swiss Youth Dance & Collectif du Marchepied →S. 9/31	Theater Roxy, Birsfelden	20.30
	Tag des Tanzes Info: www.tag-des-tanzes.ch	Basel-Stadt	
LITERATUR	René Schweizer: Ein Schweizerbuch Buchvernissage: Lesung & Blues-Rock	Rest. zem alte Schluch	20.00
KLASSIK JAZZ	Schumann Gespräche: Keum-Ha Chai Hochschule für Musik (im Studio 2)	Musik-Akademie Basel	19.15
	Jazzfestival Basel: Jazzoper George Gruntz Concert Jazz Band →S. 6/40	Theater Basel, Grosse Bühne	19.30
	Russisches Nationalorchester Leitung: Mikhail Pletnev. AMG-Konzert	Stadtcasino Basel	19.30
	Frühlingskonzert Gymnasium Leonhard Basel, Grosser Chor und Orchester	Peterskirche, Peterskirchplatz 7	20.00
	Effimero il tempo La Lupa (voc), Harry White (sax) zu L'Arca d'Onsernone →S. 33	Palazzo Theater, Liestal	20.15
	Zeichen im Himmel Ensemble Stylus Phantasticus. Freunde alter Musik	Martinskirche	20.15
	Wale Liniger – Blues Singer/Songwriter →S. 38	Werkraum Wardeck, Sudhaus	20.30
	Oliver Tabeling Trio Tabeling, Chylewski, Mohler	The Bird's Eye Jazz Club	21.00 22.30
	Salsa-Nacht DJ Plinio: Salsa, Merengue, Bachata, Cumbia	Allegro-Club	22.00
	Soulsugar Special DJ Mad (Beginner) & DJ Explizit (Main Concept) & La Febbre	Kuppel	22.00
KUNST	Sammlung Im Obersteg: Wassily Kandinsky Werkbetrachtung mit H. Mentha	Kunstmuseum Basel	12.30
	Angela de la Cruz 29.4.–26.6. Vernissage	Nicolas Krupp Contemporary Art Gallery	18.00
	L'Arca d'Onsernone Tal der Zuflucht und Inspiration. Bis 31.7. Vernissage	Dichter- und Stadtmuseum Liestal	19.00
	Performance Frank Werner (Berlin). Wortgast: Yan Duyvendak →S. 38	Werkraum Wardeck, Kaskadenkondensator	20.00
DIVERSES	The Origins and Use of the Sevo Treasure Vortrag →S. 34	Aula der Museen, Augustinergasse 2	18.15
	Unverschämt unterwegs: Gehörlose in der Schweiz Vortrag →S. 27	Unternehmen Mitte, Séparée	19.00
FREITAG 30. APRIL			
FILM	Le dernier métro Regie: François Truffaut, F 1980	Stadtkino Basel	15.00
	Dancer in the Dark Regie: Lars von Trier, 2000	Stadtkino Basel	17.30
	Katharina Knie Regie: Karl Grune, D 1929. Live am Klavier: Günter A. Buchwald	Stadtkino Basel	20.00
	Die Ausgesperrten Regie: Franz Novotny, A 1982	Neues Kino	21.00
	Notturmo Italiano Beste Filme aus Italien	Worldshop im Union	21.00
	Stop Making Sense Regie: Jonathan Demme, USA 1984 (Re-Release 1999)	Stadtkino Basel	22.15
THEATER	Faust – Wochenende 2 30.4.–2.5. Beginn →S. 23	Goetheanum Dornach	18.30
	Così fan tutte Drame giocoso von W.A. Mozart. Première	Theater Basel, Grosse Bühne	19.30
	Unverschämt unterwegs Tanz auf meinem Grabe. Jugend-Theater →S. 27/28	Unternehmen Mitte, Safe	19.30
	Dracula Musicaltheater Gdynia. Deutsche Bearbeitung: Michael Kunze. Première	Musical-Theater Basel	19.30
	Der Besuch der alten Dame Komödie von Friedrich Dürrenmatt	Helmut Fölnbacher Theater Company	19.30
	Elementarteilchen Nach dem Roman von Michel Houellebecq →S. 21	Theater Basel, Schauspielhaus	20.00
	Rien de rien Flexibells. Musik-Theater	Kleinkunstbühne Rampe	20.00
	Ubu Roi Von Alfred Jarry (1873–1907). Neuinszenierung. Regie: Adrian Schriel →S. 32	Basler Marionetten-Theater	20.00
	Creeps Von Lutz Hübner. Regie: Rafael Sanchez. Ab 14 Jahren →S. 20	Junges Theater Basel, Kasernenareal	20.00
	SimonENZler Die Welt aus Sicht eines Appenzellers	Neues Tabourettlil	20.00
	Kunsch Von Jasmina Reza. Dialekt →S. 22	Fauteuil Theater	20.00
	Unterricht in der Kunst, die Fröhlichkeit nicht einzubüssen Häusermann	Theater Basel, Kleine Bühne	20.15
	Grille und Ameise Komödie von Alfonso Paso. Regie: Thomas Härtner	Baseldytschi Bihni	20.15
	Luise Kinseher Schnop – Der Weg ist weg. Ein Kabarettsolo →S. 20	Teufelhof	20.30
TANZ	K6 Stück: Fessle mich! Nach dem Film von Pedro Almodóvar	Theater Basel, Klosterberg 6	23.00
	Steps #9: Unetsu Sankai Juku (Japan). Butoh. Tanzfestival Schweiz →S. 9/25	Kaserne Basel	20.00
	Clocks 2 Cathy Sharp Dance Ensemble	Theater Scala Basel	20.00
	Jazzfestival Basel: Jazz im Park Wolfgang Muthspiel Trio. Off Beat/JSB →S. 6/40	Parkcafépavillon im Schützenmattpark	20.00
KLASSIK JAZZ	Emigration – Immigration Voyages Montréal – Toronto – Basel →S. 30	Gare du Nord	20.00
	Mats-Up Matthias Spillmann Septett	Jazzclub Q4 im Schützen, Rheinfelden	20.15
	Klaviertranskription Mikhail Oussov, Klavier und Karin Renfer, Gesang →S. 32	Kulturscheune Liestal	20.30
	Ademir Candido – Chris Wiesendanger Quartet Mit Off Beat/JSB	The Bird's Eye Jazz Club	21.00 22.30
	James Tenney zum 70. Geburtstag Elektronisches Studio Basel	Gare du Nord	22.15
	Unverschämt unterwegs: Walpurgisnacht Live Acts, Disco (women only) →S. 27	Effzett Frauenzimmer	20.00
ROCK, POP DANCE	In Flames	Z7, Pratteln	20.00
	Les Papillons und Thiel & Sassine Ein gemeinsames Abendprogramm →S. 33	Palazzo Theater, Liestal	20.30
	True Blue Walpurgisnacht Live	Music Bar Galery, Pratteln	21.00
	Heisenberg tanzt DJ Blueman Cool: Abtanzen pur (kein Einlass nach Beginn)	Werkraum Wardeck	21.00
	Danzeria DJs SINned & Beat →S. 38	Werkraum Wardeck, Sudhaus	21.00
	Body Rockers DJs DLC, Mad Marshal & Toon: Electro Body Music	Kuppel	22.00
	New Rock Live Perplex (BL), Funkygnon (BE) & Afterparty: Groovy Funk	Carambar	22.00
	Live Electronica Acts: Metamorphz & Rhythmind Project	Nordstern	22.00
	33 rpm DJ Angelo: Disco, Acid Jazz & House	Atlantis	23.00
	Vom Mut zum vollen Dasein Familienaufstellung nach Hellinger →S. 28	Unternehmen Mitte, Langer Saal	19.00
DIVERSES	10 Jahre offene Kirche Elisabethen Jubiläumsfest →S. 37	Offene Kirche Elisabethen	
	Kinderfest mit Clowns – Märchen mit Paul Strahm		16.00
	Apéro mit Musik für Gross und Klein		18.00
	Feuerzauber – Illuminationen von Hanno Schwarz		20.00
	Fest mit Musik 50s–80s gestaltet von Tilo Ahmels		21.00

Ticketvorverkauf in Ihrer Migros

Kundendienst MMM Paradies

Spitzwaldstrasse 215 / 4123 **Allschwil**

Mo.– Fr. 8.30 bis 20.00 Uhr

Sa. 8.00 bis 17.00 Uhr

Infoschalter MMM Claramarkt, 1. Stock

Greifengasse 21 / 4058 **Basel**

Mo.– Fr. 8.00 bis 19.00 Uhr

Do. bis 21.00 Uhr

Sa. 8.00 bis 17.00 Uhr

Kundendienst MParc Dreispitz

Münchensteinerstrasse 200 / 4053 **Basel**

Mo.– Fr. 9.00 bis 20.00 Uhr

Sa. 8.00 bis 17.00 Uhr

Kundendienst MM Schönthel

Ergolzstrasse 2 / 4414 **Füllinsdorf**

Mo.– Fr. 8.00 bis 20.00 Uhr

Sa. 8.00 bis 17.00 Uhr